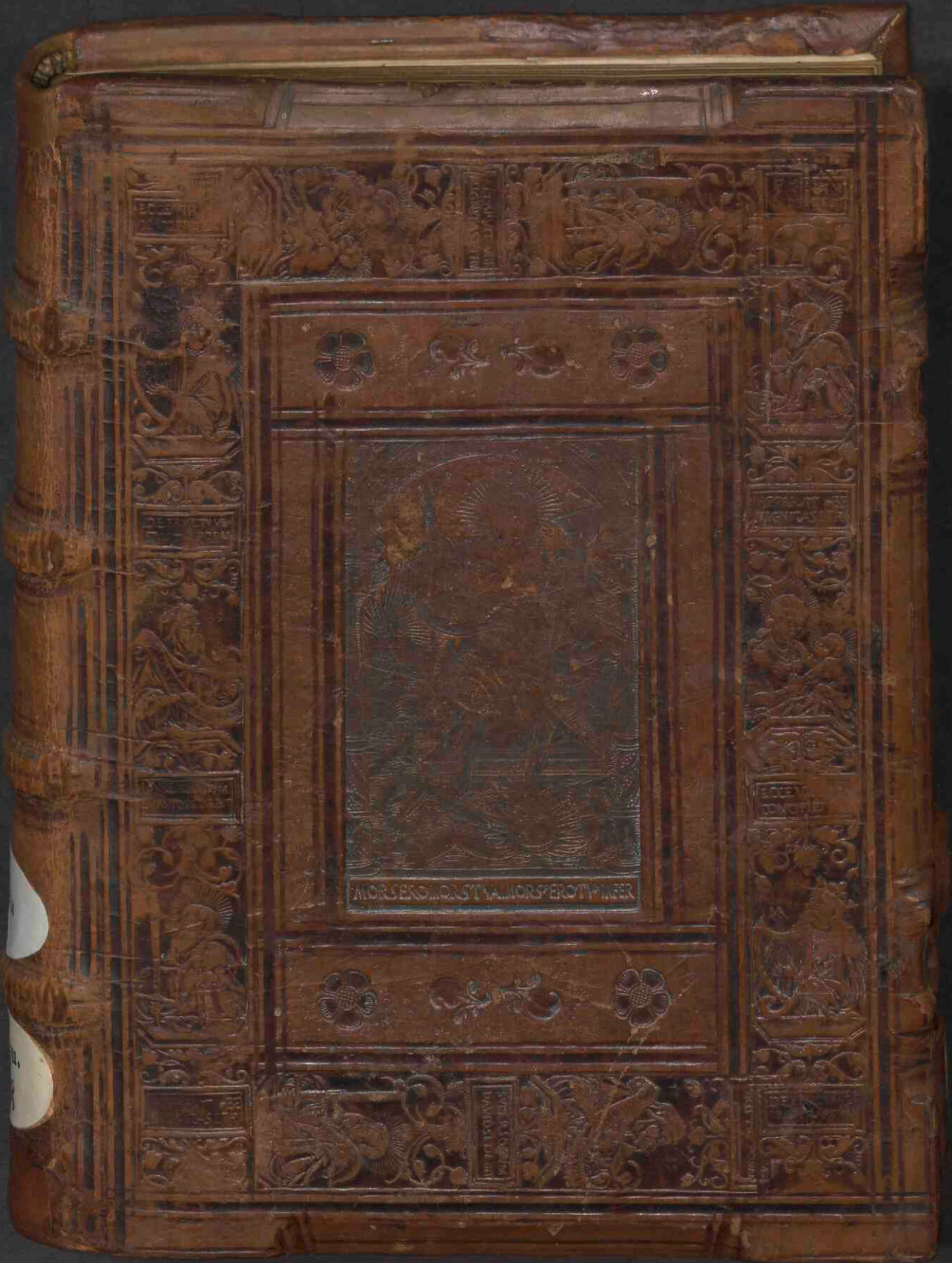




Bekentniss vnnd Erklerung auffs Interim.

<https://hdl.handle.net/1874/432635>



MORSEK MONSTVA MORSPERO TVNER

LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF TORONTO

11
11

**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell
Huybert van Buchell (1513-1599)**

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
 - de kopsnede
 - de frontsnede
 - de staartsnede
 - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection
Huybert van Buchell (1513-1599)**

More information on this collection is available at:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

RARIORA

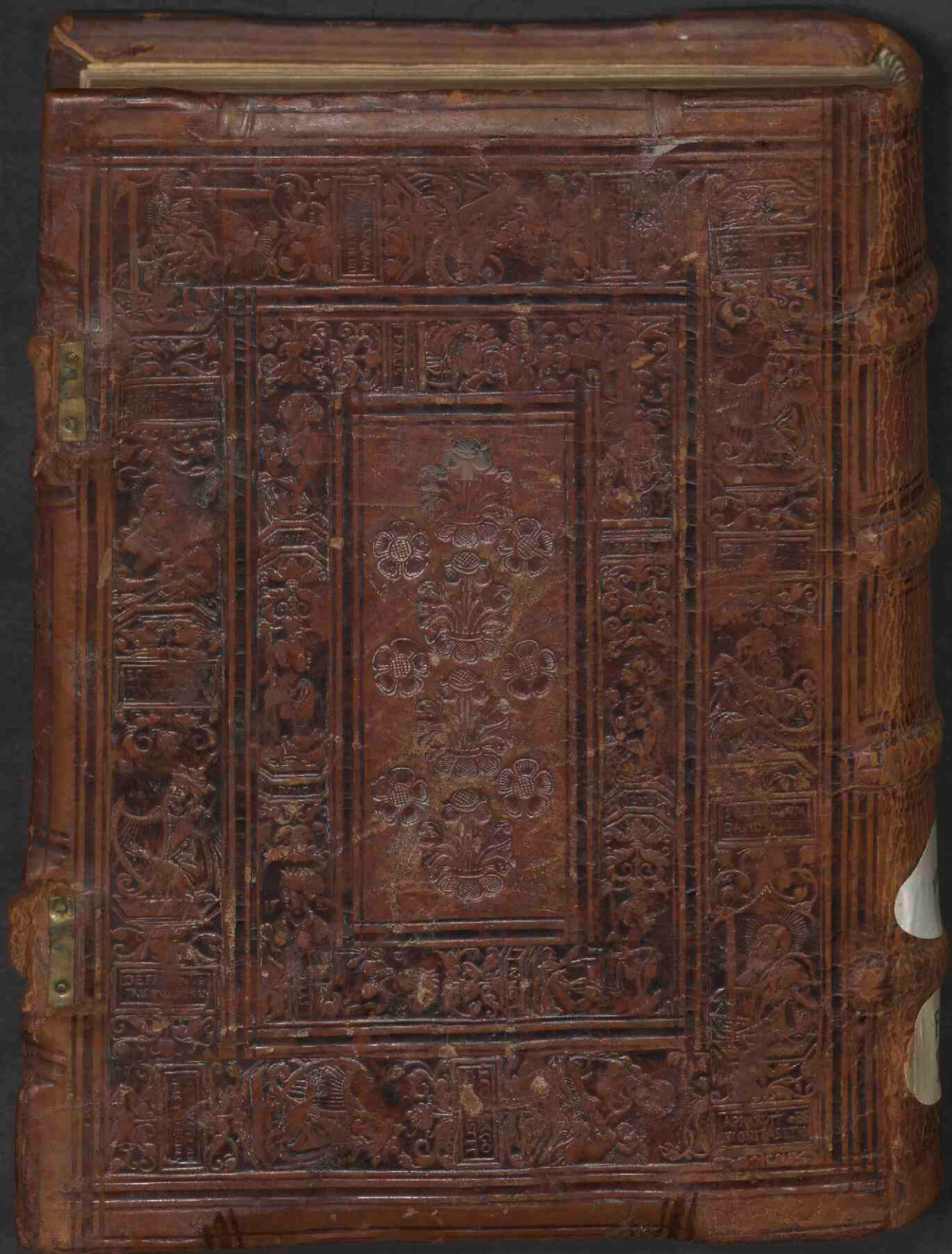
F. qu.
133



31

A





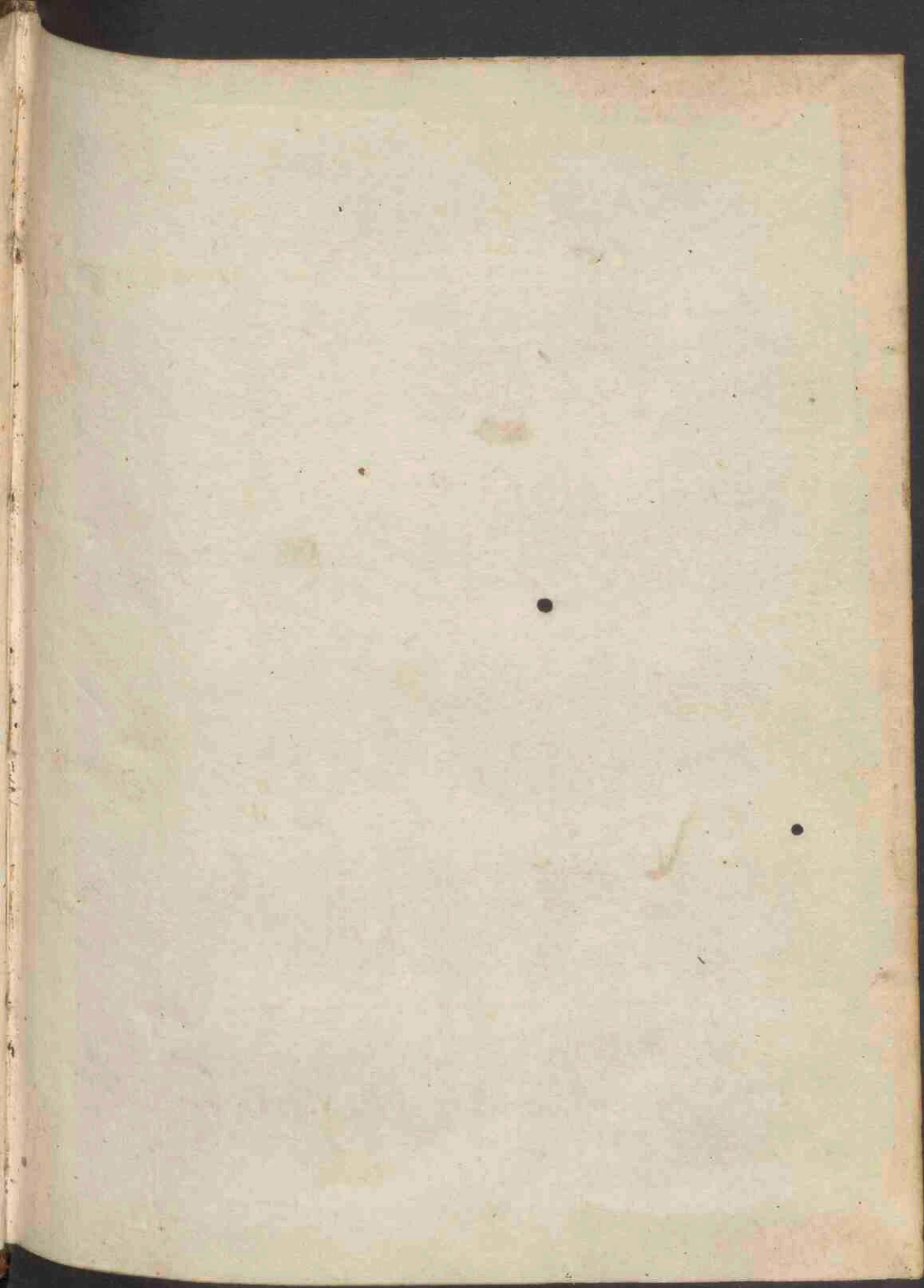
Miscellanea Theologica

Quarto n^o. 133.

202

goustaunier d

24-9-92



• N 13. C.

N. 31. d.

92
Bekentniss vund Er-
klärung auff's
INTERIM.

durch der Erbarn Stedte Lübeck /
Hamburg / Lüneburg / etc. Su-
perintendenten / Pastorn vnnnd Predis-
ger / zu Christlicher vnd notwen-
diger vnterrichtung gestellet.

Matthei. X

Wer mich bekennet für den menschen / den wil ich
bekennen für meinem Himelischen Vater. Wer mich
aber verlängnet für den menschen / den wil ich auch ver-
längnen für meinem Himelischen Vater.

Hebre. X.

Der Gerechte wirt des Glaubens leben / Wer aber
weichen wirt / An dem wirt meine Seele kein gefallen
haben. Wir aber sind nicht von denen / die da weichen
vnd verdamp werden / Sondern von denen / die da
glauben vnd die Seele erretten.

Gedruckt zu Magdeburg durch
Christian Ködinger.



Ex Libris Hub. a Busch

Zacharias Cap. 6.

Ich sehe einen fligenden Brieff / odder Buch / der
ist zweinzig ellen lang / vnnnd zehen ellen breit / vnnnd er
sprach zu mir / Das ist der Fluch / welcher aussfhehet /
vber das gantze Landt / denn alle diebe werden nach
diesem Briue / oder Buche / from gesprochen / Alle
Meineidigen werden nach diesem Brieffe from ge-
sprochen. Aber ich wils erfür bringen / Spricht der
Herr Zebaoth / Das er sol heim kommen den dieben /
vnd denen die bey meinem namen felschlich schweren /
vnd sol bleiben in irem hause / vnnnd sols verzeren sampt
seinem holtz vnd steinen.

ij. Petri. ij.

Denn so die entflohen seind dem vnflath der welt /
durch die erkentnis des Herrn vnnnd Weilandis Ihesu
Christi / werden wiederumb in dieselbigen geflochten
vnd vberwunden / ist mit in das letzte erger worden /
als das erste / Denn es were in besser das sie den weg
der Gerechtigkeit nicht erkennen hetten / denn das sie
in erkennen vnnnd sich keren von dem heiligen gebot /
das in gegeben ist / Es ist inen wiederfaren / das ware
Sprichwort / Der Windt frisset wieder / was er gespeiet
hat / Vnd die Saw walzet sich nach der schwemme
wieder im Kott.

Gnad / Fried beständige

warhafftige bekentnis Ihesu Christi /

und seines heiligen Euangelij / vnnnd des Glaubens / hoffnung /

und aller Gottseligkeit vermerung / zum Preiss / Lob /

und ehr Gottes / Wündschen wir den Erbarm

und Wolweisen vnsern günstigen Herrn /

und vnser ganzen Christlichen Ge

mein / durch Ihesum Chris

tum vnsern Erlöser und

Selichmacher.



Abare / Ersamē vnd wolweisen Herrn / Es
seindt von der zeit an / das Got der Allmech
tig / sein seligmachende wort / Deutzscher
Nation gnediglich wieder hat geoffenba
ret / vnnnd die irthumb vnd mißbrench des
Babstums entdeckt / vnd ans Liecht ge

bracht / in die dreissig Jar lang vieler Gelerten / der noch
etzliche leben / etzliche im Herrn ruhen / Schrifte vnd
Bücher / durch den Druck an den tagt gegeben / darun
ter auch die Augspurgische Confession vnd Apologia
ist von allen stenden vnd Zugewanten vnser warē Christ
lichen Religion Key. Mai. vnd dem gantzen Reich vber
geben / darzu wir vns stetz gereferirt haben / vnd noch re
feriren / die auch bisanher noch nicht mit glaubwürdis
ger vnd beständiger Schrifte wiederlegt ist / in welchen
Büchern vnd Schriften / die irthumb vnd mißbrenche
des Babstthums / klar sein angezeigt / vnd mit gutem
grunde der heiligen Schrifte / also wiederlegt / das nun
niemandt mehr in vnwissenheit an vnser Lere zweiffeln
kan / so er dem wort Gottes wil glauben / vnnnd dem

Derrn in seiner lehr gehorsamlich folgen / inn welchen
vnsere lehr begründet / vnd were derhalben zwar nicht
fast nott gewesen / vns nu mehr mit vielen worten auff
das Buch Interim genent zuerkleren / Diueil vns aber
das selbige Buch durch E. E. W. zugestellet ist wor-
den / vnd vnsere iudicium vnd schriftlichen bericht /
vnterschiedlich auff ein itzlich Capittel des Buchs zu
hören begert ist / auff das der Key. Maie. eine richtige
Gottfürchtige vnd gute beständige antwort / vnter-
niglichst / mit aller gebürlicher Reuerentz möchte gege-
ben werden / So haben wir vnsers ampts halben / dies
sen auffgelegten befehl / nicht sollen noch können ab-
schlahen / vnd nach dem die sach hochwichtig ist / vnd
Gottes ehr vnd vnsere aller Seelenseligkeit belangt / vnd
vnsere antwort / mit gutem bedencken / vor wol beradt-
schlaget möchte geben werden / haben wir / des Derrn
Christi vnd seiner heiligen Gemein / Diener / inn diesen
benachbarten Stedten (drin stets an lehr vnd Cere-
monien einformigkeit gewest / drin wir auch sunst inn
allen schweren fellen / die Schrift / den Glauben / die
Gewissen / vnd ander irrung belangende / gemeines
raths vnd beschlusses / stets gelebt haben) vnsere ant-
wort samptlich eins für viele geben wollen / guter zu-
beradtschlagung gepflecht / lassen gefallen. E. E. W.
Derrn / wir haben das Buch Interim für die handt ge-
nommen / vnd das mit fleis gelesen / vnd nach der gnad
vns von Gott gegeben / alles in Gottes fürchten erwo-
gen / vnd nach der Schrift / wie es sich gehört / geörr-
tert / vnd darin befunden / Das das Interim nichts an-
ders sey / denn ein gestoffirt Iterum, von den Interims-
schreibern zugerichtet / alle grundtsuppe Bepflichter
missbreuche / widerumb einzuführen.

Wolte

Wolte Gott es würde Gottes ehr/der Christen leute
seelen seligkeit/ruhe/fried/einigkeit/vnd gedeien Deuts-
cher Nation in Gottes furcht/durch andere vnd bes-
sere wege / als durchs Interim gesucht / vnd Gott nicht
also zu vngnad vnnnd zorn gereizet / wie durch das Inte-
rim, vnd seine Execution geschicht / Es wirt warlich vbel
geraten / Gott der Herr leß sich mit auffgemutzten / ges-
stoffirten / hinderlistigen reden vnnnd hendeln nicht be-
ringen / Es kan durch solche fürgenommen wege / die
Gotte vnnnd seinem worte zu wider sein / Die zweispal-
tung in der Kirchen nicht auffgehoben werden / Es ist
auch kein spaltung der Religion / wie alle Historien zeu-
gen / mit solcher weise je rechtschaffen auffgehoben /
sondern ist erweitert / vnd beschwerlicher eingerissen /
Es müste warlich handel im namen Gottes durch rich-
tige erdrung / aus der heiligen Schrifft recht anger-
fangen / fürgenommen / vnd aufgeführt werden / odder
es wirt vbel erger / vnd wirt daraus Gots grimmiger
zorn vnd ein grenliche verwüstung / der Kirchen vnnnd
aller Regimenten erfolgen.

Vnd wenn man schon die thatliche Execution, zu
förderung des Interims mit gewalt fürnemen wolte /
vnd die Gottfürchtigen gelerten mennen / so in das Inte-
rim, vnd die Betsliche mißbrenche nicht können wil-
ligen / allenthalben verfolgen / vertriben / vnnnd erwür-
gen / so were doch der Kirchen Christi / vnd Deutscher
Nation / damit nichts geholffen / Sondern würde als
lein ein Gottlos wesen angerichtet / das Gott hasset /
daraus mehr Spaltung vnnnd vnrube folgen / vnd als
terley irthumb vnd falsche lere würde entspringen / wie
man mit vnwiederbringlichem schaden endtlich wirt
erfahren / vnnnd teglich bereit erferet / Denn Gott der

Allmechtige/wirt solch ein vnchristlich fürhaben/nicht
vngestraftet lassen/auch nicht leiden/das man sich al-
so vber in vnd sein wort zusetzen vnterstehet / vnd nach
dem das Interim dahin gericht ist/das die angefocht-
tene beweiset/vnd erklerete Beshliche irthum/Abgötter-
terey / miszbreuche/vngemessene gewalt / freuel/vnnd
Tyranny erhalten vnnd bestetigt werde/die Gott vnnd
den leuten vnleidleich sein/ Kan das fürnemen mit dem
Interim nimmermehr wol geraten/Denn Gott der Herr
will mit seinen worten nicht verstocket noch eingetrie-
ben oder vertrieben sein/Es wirt auch das angefangen
werck seinen meistern vnd den widersachern der war-
heit/ zu schwer werden.

Vnnd ob die Interim meister/ schon ein wenig an-
ders den handel durch ihr Interim ferben/vnd auff die
Ceremonien a diaphora lustiglich dringen/ so ist doch das
die meinung/das sie alle Babsigrewel wollen wieder
einfüren/vnd darumb straffen sie nichts im Interim von
allem Beshlichen/beweiseten vnnd landtrüchtigen ir-
thümen vnd miszbreuchen/die in der Beshlichen Kir-
chen sein/sondern schmücken vnnd ferben/alles auff
beste/ihres höchsten vermügens/vnd die Bischöffe vnd
Pfaffen/zwingen die Pfarhern vnter ihn gefessen/mit
allerley verfolgung/vnter dem Interimischen schein/al-
le Ceremonien one vnterscheidt/ wiederumb anzurich-
ten/vnnd gewisslich anders nirgents vmb/ denn das
alle Babsigrewel mügen erhalten vnd auff vns/so wir
dieselbigen willigeten/mit gefüret würde/alle vnschül-
dig blut / durch allerley grausamkeit/das Babsiumb
zu erhalten/ diese jar her vnmenschlich vergossen.

Das dadurch auch Gottes ehr/friede/ruhe vnd et-
nigkeit / bis auff ein Cöcilium zuerhalten gesucht werde/
beweis

beweiset das werck viel anders / denn vnter dem schein
des Interims, richten die Bischoffe vnd Pfaffen alle ihre
Gottlose wesen wieder an / vnd arbeiten drauff / das sie
vnser ware Christliche Religion zu grund mügen aus-
rotten / vnd die warheit des Euangelij Christi gantz
vertilgen / vnd ist nicht einer von den Interim meistern /
die doch vnparteylich vnd der warheit anhengig wollen
gehalten vnd gesehen sein / die dawider mucketen.

Das man sagt / Es stehe viel guts im Interim Bu-
che / kan nach den buchstaben war sein / Aber im grund
ist nichts guts in dem selbigen Buche / in einen hauffen
verfasset / eben darumb / das das bestedrin / das erge-
ste wirt / vnd dadurch alle böse geschmücket vnd auff-
geferbet / vnd die lente verführet / vnd betrogen werden /
vnd kan von wegen des bösen zusatzes so wenig gutt
sein oder heissen / als ein köstlicher guter Wein gutt ist /
der mit gift wirt vermischet / vnd daran man vmb des
vntergemischeten giftts willen / den Todt trincket.

Das wir vns nun deutlich erklären / auff das gantze
Interim, So vnterscheiden wirs / vnd sagen / Das es
müffe auff dreierley weise vnterschiedentlich angesehen
werden.

Erstlich das alles das gut darinn ist / außs der vn-
sern bücher sey gezogen / vnd hinderlistiglich ins Interim
hinein geflicket / der sachen also einen schein zu machen.

Was aber im Interim für sich selbst gutt vnd recht
ist / das ist vns nicht nötig / aus dem Interim anzunehmen /
denn wir habens selbs zuvor in vnsern Kirchen gehabt
vnd geleret / vnd habens noch.

Zum ander / ist viel im Interim, Das öffentlich
falsch / irrig / vnd vnrecht ist / vnd das ist so grob /
Das es die Kinder / im Catechismo, vnterweiset /
Gott lob /

Gott lob/verstehen/Vnnd darumb wirts auch mit ein-
nem scheine des guten gefeibet / man feibets aber so
meisterlich/als man immer kan/so kumpt doch herz
für/was drunder verborgen ist. Zum dritten ist
darin alles vermiffchet vnd verwirret/gut vnd böse also
zusamen gerüret/vnnd gekocht / das bey einem guten
wort stetz ein tückisch/böse/wort hinzu gethan ist / das
durch was sunst möchte recht geredet sein / wiederumb
könne verdrehet vnd verfelchet werden / vnnd scheint
aus dem Interim, das das Buch von vngleich gesinnet
ten Meistern geschriben vnnd zuhauff getragen sey/
vnd habens also zugerichtet/das man es keren vnnd
wenden kan/wie es die Papisten gerne haben wollen.
Es wurd auch allenthalben gesacht/Das etzliche für-
nemliche Interim Meister/selbst sollen klagen/ Das im
dem Interim veränderung geschehen sey/vnnd das ist
drinnen stehet/das sie wieder geraten noch gewilliget
haben.

Dieweil nun diese fürberürte mischung/durch
das gantze Buch/durchaus gebraucht ist/vnd vnters-
scheidlich in allen Capitteln anzuzeigen begert wurd/
was wir vnrecht vnnd recht darinnen achten / vnnd in
solcher gemengter Confusion / one gemachte vnters-
chiedt nicht geschehen konte/vnnd wir auch nicht be-
dacht waren/was für sich selbst recht ist anzufechten/
sondern vnser Iudicium vnnd bekenntnis auff ein iglich
Capittel rechtig auß gutem gewissen anzuzeigen/ Da-
ben wir die guten wörter / so die Interim Meister brau-
chen/lassen gutt sein. Dieweil sie aber viel puncte/
fast in allen Capiteln listiglich oder verkürtzet/ oder
mit vielen gespitzten wörtern verlenget/vnd nicht auff-
richtig vnd deutlich dauon geredt haben/ Sondern
allenthalben im Buche in einem worte/offimals solche
Corrup

Corruptelen verdeckt / Damit die gantzen Capitel Kön-
nen auff einen wiederwertigen/ vnd verkerren verstand
gezwungen vnd gezogen werden/ Daben wir daselbst
vnser richtge Declaration vnd bekentnis kurtz/ so viel
diese zeit hat wollen leiden/ hinzugesetzt/ auff alle Ca-
pitel vnd vnderschiedt/ wie die im gantzen Buche Inter-
rim stehen / Daraus zuuernemen/ was wir in dem
Interim vnrecht halten.

Vnd dieweil das Interim/ von etzlichen wenigen
Theologis in prauidium vnser warhafftigen vnde bes-
werten lere vnd religion, zu hauffe getragen vnd außge-
bracht/ vnd vnser widerwertigen vns bey der Kei. Mai.
Churfürsten/ Fürsten/ vnd andern Stenden des Reichs
/ mit vnwarheit allenthalben angeben vnd bes-
schweren / als das wir wieder leiden noch annemen
wollen/ was vns gutes fürgestellet werde/ sondern al-
lein auff das vnser steiff halten vnd verharren / So
sein wir vnuordrossen gewesen / vnser meinung vnd
declaration neben das Interim, Ja aus dem Interim, so
viel möglich auch mit des Interims eigenen worten/ zu-
setzen/ Auff das man sehe/ wie nahe vnd weit wir von
des Interims lehre sein/ vnd Key. Mai. gnediglichst mü-
ge behertigen/ vnd verstehen/ das wir der warheit ni-
cht widerstrebē/ sondern vns der hertzlich bestleiffigen/
dieselbigen lehren vnd fördern/ vnd alle irthumb vnd
vnrichtigkeit straffen/ vnd das wir nicht aus leichtfer-
tigkeit / oder bösem freuelichem willen / sondern aus
dem gehorsam/ den wir Gott yn seinem wort schuldig
sein/ vnd zuuerhütung Gottes zorns / vnd vnser vnd
der gantzen Christlichen gemein ewiger verdammis/
nicht anders leren vnd thun können / denn wir schrei-
ben/ leren vnd thun.

Vnd wenn man alle vnterschied des Interims, in
allen

allen Capitteln / mit vnserer Declaration, die wir frew-
lich / klar / vnd gebreuchlich / aus dem Interim zusamen
gezogen haben / wirt zusamen gehalten / so wirt ein igli-
cher verstendiger vernemen / das wir das liecht nicht
fliehen / vnd was recht ist nicht schewen / sondern die
warheit von hertzen suchen / vnd dieselbige klar vnd
richtig leren.

Es hette vnser meinung vom Interim, kurtzer auch
mit weniger arbeit / vnd one einfürung der Altē Theolo-
gen zeugnis angezeigt / vnd auff eine andere form vnd
weise / können gestellet worden sein / Wir haben aber
dem Interim, in der massen / als es gestellet ys / richtig
wollen vnter augen gehen / vnd damit anzeigen / das
wir nicht hinderluster vnd betrieglicher weyse / son-
dern mit einfürung der heiligen Schrifft / Der alten
Theologen, vnd der vnsern schrifft auffrichtig / mit gu-
tem gewissen / als für Gott vnserm Herrn / seinen lieben
Engeln / vnd der gantzen Christlichen Kirchen zuhan-
deln beschlossen / vnd ob man vns nun vnd hernach-
mals des freuels / vngehorsams / halstarrigkeit / vnd
der gleichen / der wir nie schuldig geworden sein / wolte
beschuldigen / wollen wir vns in vnser vnschuld / mit
dieser vnd vnsern andern Schrifften / für Gott / vnd
bey jedermenniglich / mit gutem gewissen verwaret /
vnd vns darauff / Gott vnserm Herrn / in seinen schutz
vnd schirm befohlen haben / Vnd so mit dem Interim,
mort vnd verwüstung / one fürgehende / billiche Gött-
liche vnd rechtmüssige erörterung / solte gestiftet wer-
den / wollen wir mit dieser schrifft vnser vnschuld vnd
grundt / warum vnd wie vnd was wir in dem Interim ver-
werffen / angezeigt / vnd vns also bey vnsern nachfor-
men / vnd jedermenniglich bey leben vnd sterben erkle-
ret vnd entschuldiget haben.

Wir

Wir wissen/Gott lob/gewisse/seins auch in vnsern
hertzen durch den Geist Gottes/vnd seiner Lehre be-
richtet/Das vnser Lehr/auff Gottes Wort vnd ord-
nung gegründet/das sie auch der Alten Theologen zeug-
nisse/vnd der Allgemein Christlichen vnd Apostolischē
Kirchen Consensum habe / der nicht auff den Babst-
hauffen/gewonheit/vnd menschen satzungē / sondern
auff des Herrn Christi / der Aposteln vnd Propheten
lehre stehet/vnd so wir derselbigen lehre halben/ weiter
verfolgung/ja auch den todt leiden solten/wissen wir/
das wir nichts anders/als wir für Gott schuldig/ge-
than haben/das wir vnschuldigh vmb der Gerechtig-
keit vnd warheit Christi willen leiden vnd selig werden/
vnd wenn man vns schon den Leib nimpt/so muss
man doch vns Gott vnsern Herrn/den Himmel vnd
das ewige leben/mit aller Herrlichkeit lassen.

Was aber vnser verfolger nutztes vnd gutes danon
bringen werden/wirt die zeit/vnd endtlich der tag des
Herrn anzeigen/wenn Gott alles was verborgen ist/
wirt offenbar machen/vnd alle heucheley vnd arglist/
entdecken/vnd der Gottlosen welt ihren woluerdienten
lohn geben.

So man je wolte das Interim gehalten haben/vnd
vns/die wirs nicht annemen können/verfolgen/müs-
sen wirs Gotte vnserm Herrn befehlen/vnd vns des
trösten/Das man nicht vns allein verfolget / sondern
Gott/vnd den Herrn Christum selbst/zur rechtern Got-
tes sitzende/des Wort wir lehren vnd bekennen/Der
auch seine arme Kirche/vnd vns seine trewe diener/wol
weiß zuerhaltē/vnd sein wort vnd warheit zubeschüt-
zen/vnd ob wir schon/nach dem willen Gottes/vnser
Creutz haben/vnd den eingeschenckten Kelch trincken
solten

Solten/ so werden doch/die verfolger der warheit zum
letzten die hefen Göttlichs zorns auffanffen müssen/
Gott wende von vns seinen grimmigen zorn/vmb sei-
nes lieben Sons willen.

Wir hoffen aber die Key. May. werde durch Got-
tes gnad bewogen/diesen hochwichtigen handel/der
Gottes ehr/vnnd der Allgemein Christlichen Kirchen
seelen seligkeit belanget/nützlicher vnd besser behertzi-
gen/als die Interims schreiber/vnd ihre Rathgeber ge-
than haben/vnd das Interim/das ihrer May. vnd den
Chur. vnde Fürsten ist bey gebracht/für vnrecht/schäd-
lich/parteylich/vnd zu rechtem fried vnd ruhe stiftung
vndienstlich halten/vnd darauff keine execution thun/
Dieweil ire Key. May. hienon one zweiffel vieler gelehr-
ter/bescheidener/Gottfürchtiger / Friedliebender vnd
vnparteylicher menner in der gantzen welt/deutliche/
beständige vnd warhafftige anzeigung vnd bekentnis/
aus guthem gewissen gethan/erfert vnd bekämpft.

So aber das Interim ihe solte one alle fürgehende/
rechtmessige erörterung/durch gewalt eingedrungen/
vnde die Bapstgrewel wieder eingefüret werden / das
Gott gnediglich abwende/so wissen wir vns des zuer-
innern aus der schrift/das wir vnser Oberkeit je sollen
ehren/vnd ir gehorsam sein/wie wir denn gerne thun/
vnd auch stets gethan haben / Gott aber mehr sollen
fürchten/vnd gehorsam sein/denn menschen/vnd das
Gott nicht allein den leib/sondern leib vnd seele in die
helle kan werffen/vnd ewig verderben. Item/das wir
auch alle irthumb vnd Abgötterey zuuerlassen/vnd
den Herrn Christum vnd sein Euangelion zu bekenn-
nen / vnd dabey bis ans ende beständig zu bleiben
schuldig sein/wollen wir anders selig werden.

Vnd darumb/bezeugen vnnd bekennen wir/für
Gottes

Gottes angefichte / vnd der gantzen Christlichen Bes
mein / das wir das Interim mit gutem gewissen / nicht
können oder mügen annemen / vnd auch mit Göttlicher
gnad gestercket / zu ewigen tagen nicht wollen anne
men / auch keinem menschen raten / das ers anneme /
Sondern wollen (wie wir zuthun schuldig sein) ver
manen vnd bitten / durch die barmhertzigkeit Gottes /
vnd die erlösung Ihesu Christi / alle Christen das sie
sich wollen für dem Interim / vnd für dem verdamliche
en abfall / vnde Gottes straffe / so drauff folgen wirt /
durch Gottes gnad hüten / vnd dis wissen / vnd für die
warheit fest halten / Das alle die jenigē / die das Interim
annemen / vnd sich darnach richten / Christum vnd sein
Euangelium verleugnen / Der Christlichen Kirchen ses
ligkeit verachten / verraten / ire Kinder vnd nachkomen
in verdamliche finsternisse vnd blindtheit setzen / sich als
ler Abgötterey / verfolgung / blutnergießung / mordt /
verwüstung / beid der Kirchen / vnd der land vnd leute /
so aus der annemung vnd execution des Interims kan
herfließen / mit teilhafftig vnd schuldig machen / vnd
Gottes zorn auff sich laden / vnd sich in abgrundt der
hellen vmb dieses lebens / weltlicher Güter vnd ehre
willen führen / dafür der liebe Gott seine gneubigen / gnes
dig wolle behüten.

Das Interim ist ein eingang zu allem verderbe / an
Leib vnd Seele / der gewolicher drauff volgen wirt / als
man noch zur zeit sehen oder bedencken kan / Der nach
druck wirt der gestalt sein / Das es Christen viel besser
vnde nützer were / itzund in rechter bekentnis der war
heit Christi sterben / als mit behaltung vnseris leibs vnd
guts / den zukünfftigen verderb vnd grewel ansehen /
Es ist warlich grosse thorheit / vmb einer kleinen gal
gen frist willen / bis auffß Concilium / das der Babst
mit

mit seinen zu gewanten/seins gefallen halten wirt/vn-
sere seelen seeligkeit in die schantze schlagen / Ein jeder
halte sich an Ihesum Christum vnsern Herrn vnd
Weiland/vnd gedенcke das vns Gott disz Creutze zu
schicke/auff das er seine Christen prüfe / Die Gottlo-
sen Deuchler/die sich mit dem Euangelio / bis anher
bedeckt haben/aufsmustere/vnnd ihre hertzen offen-
bar mache/Vnd das vnser glauben durchs Creutze/
als das Golt durchs Feur / beweret werde / Selig ist
der jenige/der bis ans ende bestendig bleibt.

Diss haben wir für vns / als Seelensorger/die
wir für vns vnnd vnser Christliche gemein / rechnung
geben müssen / zu vnser Declaration vnd bekentnisse
auffs Interim, zur warnung schreiben vnd anzeigen
wollen / wer nun hören vnd sich warnen lassen wil/
gut/wer nicht wil / fare hin/vnnd sehe zu wie es im be-
kommen werde / vnd welchs das leichteste sey in mens-
schen/oder in des lebendigen Gottes hende fallen.

Vnser lieber Herr vnd Weiland/Ihesus Christus
beware vns / Das wir durch der welt liebe/gewalt/eh-
re/gunst vnnd gut/nicht mügen betrogen / sondern
durch seine gnad/gewalt vnd macht/zum ewigen le-
ben/vnd seine herrligkeit erhalten werden / Vnnd des
eingedechtig sein/das man durch mancherley verfol-
gung in das reich Gottes eingehen müsse.

Der Teuffel ist ein ewiger feindt Christi/vnd seiner
heiligen Gemein/Er wirt zu erhaltung seines Reichs
sein bestes thun/vnnd sonderlich inn der letzten zeit/
Drumb das er weiß/es wil baldt ein ende haben/vnd
mit seiner regierung aus sein.

Darumb rüste sich ein iglicher mit festem glauben/
wieder alle listige anlenffe des Teuffels/wieder allerley
ergernis

ergernis vnd verfolgung/vnd halte veste an/für Gott
mit einem rechten glauben / eifigen Gebet/vnd busz-
uertigem leben/vnd bitte mit fleiß/Das Got der Herr
sein heilige Gemeinlein/Das er ihm versamlet hat/
durch sein wort in gnedigen schutz vnd schirm nemen/
vnd in rechtem glauben / vnd glaubens bekentnis zur
Seelen seligkeit/bis auff den tag den Herrn Christi/
vnstrefflich wolle erhalten/vnd das vnser lieber Gott
vnd Herr/die jenigen/so durch den schein des Interims
vnd ander gestoffirte hendele/möchten verführet wer-
den/vnd bereit von der waren Religion Ihesu Christi
abgefürt sein/mit seines heiligen worts rechter erkent-
nis begnaden / erleuchten/ vnd wider zu rechte bring-
en/vnd zu seiner waren verlassenen Religion wieder
füren wolle/Auff das wir allesamt mögen in Gottes
vnd Ihesu Christi erkentnis wachssen / in seinem wa-
ren fried zunemen / selig werden / vnd Gottes heiligen
Namen/in der Gemein der heiligen Engel / vnd aller
heiligen zu ewigen tagen / loben vnd preisen/vnd das
vnser lieber Herr Christus/vns alle wolle behüte/für
aller losen/ verfürischen/vnnd verdamlichen lehre der
Epicurischen Plaumenstreicher vnd Bauchknechte/
die vnter dem schein Christlicher freiheit die Leute be-
reden/Das es gleich viel sey/in wasserley eufferlichen
Religion / Papistisch / Türckisch / Jüdisch oder In-
terimsch / der mensch lebe/vnnd das er darinnen selig
können werden/wenn er allein im hertzen glenbe/Item
das im falle der nodt/fahr vnd schaden zuuermeiden/
nicht Sünd sey / auch an ewiger Seligkeit nicht hin-
dere / von erkantter Warheit vnnd angenomener Re-
ligion Christi abfallen / die verleugnen / vnnd inn
ein Gottlos wesen vnnd Mißbreuche bewilligen /
welche Lügen gegen GOTTes Wort vnnd aller
Heiliz

Heiligen vnd Martirer Exempel strebet. Der Almech-
tige Gott wolle vns auch für diesen lügen / vnd allem
irthumb gnediglich behüten / vnd in rechtschaffener
beständigkeit des glaubens / vnd bekenntnis der selig-
machenden warheit Gottes / in aller fare vnd schwer-
heit durch Ihesum Christum vnsern Herrn stercken /
bestetigen / vnd bewaren / vnd die Kei. Mai. die sich in
diesen hochwichtigen sachen / Gottes ehr vnd vnser
aller Seelen seligkeit belangende / allen streitigen Ar-
tickeln vnd Puncten / eine gebürliche mass vnd ord-
nung / zugeben gnediglichst fürgehalten hat / mit sei-
nem Heiligen Geist also erlichten vnd regieren / Das
alles zu Gottes ehre / der Allgemeinen Christlichen Kir-
chen Seligkeit / rechten waren vnd Gott wolgefelli-
gen fried vnd ruhe müge gedeien / durch die barmher-
zigkeit Gottes vnd erlösung **IHSU CHRISTI**
SEI GOTTES Sons / vnser einigen vnd
glückseliger vnd friedlicher langwünger
Regierung mit gnaden wolle erhal-
ten / **AMEN.**

Im Monat Augusto / Anno. M. D. XLVIII.

durch

E. E. W. willige
Superintendenten/
Pastorn vnd Predi-
gern geschrieben.

Von dem

Von dem Menschen für dem falle.

Das Capittel von dem menschen für dem falle also anhebende/ Gott hat im anfang etc. Fehlte wir nicht an/ Wir wolten aber wol die Interim schreiber gebrauchtens one gefehr zum guten/das sie setzen vñ reden vñter dem scheine des guten/vnd enthielten sich ihrer Sophistischen list in diesem hochwürdigen Handel / Gottes ehr vñnd vnser aller Seelen seligkeit belangend.

Von dem Menschen nach dem falle.

Das Capittel von dem Menschen nach dem falle/ also anhebende/Aber nach dem vnser erster Vater etc. Ist finster/Captiose,vñ ambigue in erzlichen wörtern gestellet/ Darumb ist von diesem Capittel vnterschiedlich zu reden.

Mit sonderlichem grossen flaiße meiden die Interim meister das wort Glauben/vñ Gleybigen. Vnd da sie nach der Schrifft art Glauben setzen solten/da setzen sie gnad/vnd da die gleybigen in Christum zunehmen weren / setzen sie/ die durch gnad ernewert sein/vnd das thun sie im ganzen Buch aus rechter Teuffelicher list/eben darüb/das sie die Schrifft vñ vnser lehre/ von der rechtfertigung des glaubens verwirren vnd bedecklich verwerffen vnd verdammen/ Denn Gnad verstehen sie Gottes gabe /vñnd des heiligen Geistes wirkung/dadurch die gleybigē an Christum ernewert werden/welche nicht ist *Causa efficiens iustificationis*, sondern *quæ fructus & effectus*, vnd ist ire meinung das *noua q̄litas renouata corruptæ naturæ nostræ* mit seinen fruchten *Causa efficiens*, sey vnser rechtfertigung für Gott vnd des ewigen lebendes/Welche meinung Gottes zusage von vergebung der sünden/die erlösung/vñ das genuehung/Ihesu Christi vñ den glauben an Christum ganz verwirfft vnd vernichtiget/ Den so die gnad/das ist/vnser newe q̄litas oder ernewerunge

vnser rechtfertigung ist für Gott/ so ist die Persona Christi
vnd seine iusticia vnser Rechtfertigung nicht / welches zu re-
den Teufflich vnd Antichristlich ist.

Weiter ist anzumercken das die originalis iusticia ein
erbliche gerechtigkeit vnd die Erbsünde eine wunde der ver-
torben natur genennet werde / vnd das in den verwunden
menschen ein schwacher freier wille sey/ daraus alle erbarlich-
che tugende herfließen etc. Diese rede ist aber dahin gerichtet/
das man die Erbsünde vnd iren schaden verringern extenu-
ieren, vnd etwas der menschlichen vertorben Natur erhal-
ten müge/dadurch der mensch an sich bringe die gnade Got-
tes/die vns (wie sie meinen) nicht alleine solle erneueren/ son-
dern auch durch die erneuerung vnd ihre fruchte vnd wer-
cke für Got rechtfertigen/welche lehre an sich falsch vnd der
Schrift vnd vnserm glauben an Christum ganz zu wieder
ist/wie denn in der vnsern Schriften klerlich/ deutlich vnd
genugsam erwiesen ist / Dazu wir vns auch wollen referirt
haben.

Dem nach ist wol zumercken/das des Interims lehre mit
sich selbst streittigt ist/ Sie setzen das der mensche durch die
Erbsünde beraubt sey/ Originali iusticia/das der natürliche
mensch nicht verstehe was Gottes geist ist das er solcher bö-
sen art vnd begirlichkeit sey/das er nichts begere vñ erwele das
Gottes geist ist / das er mit seinem begirte ohne vnterlas wie
der Gott streitte/vnd das seine begirten eine feindschaft sein
wieder GOTT/ja das ihne auch der teuffel gefencklich führe/
vnd in ihme wircke/ Ist das war/als es gewislich war ist/
so ist dis vnwar/das in dem menschen ein freier wille sey/das
durch Gottes gnade könne ergriffen/ vnd anfenglich erlan-
get werden.

Was aber in diesem Capittel von der Erbsünde vnd des
menschen freien willen geschrieben stehet/setzen wir der maß-
sen recht zu sein/das der ganze mensch durch den fall 2de vñ
die Erbsünde an begirten/verstande/vntersten vnd obersten
ergriffen

Prefften der Seele/nicht alleine durch abnemunge Originalis
 iusticia gewecht/sondern er von Natur auch also vertorben
 vnd der ersten eingeschaffner gerechtigkeit berauwet sey/
 das nichts in ihm guts rechtschaffens/vnd Got wolgefelliges
 sey/ sondern das allein das der Geist Gottes in den menschen /
 durch Ihesum Christum vnsern Herrn vnd des heiligen
 geistes gnaden schaffet vnd wircket/Vnd ist der anfang
 vortgang vnd ende vnser gerechtigkeit/ja die ganze iustifica-
 tion/vnd was der anhengig ist/der glaub/Gottes vnd Chri-
 sti erkentnis/rechtschaffene liebe/vnnd alle tugent / gute ge-
 danken/begirde vñ wercke/alleine der gnade Gottes in Chri-
 sto zu zuschreiben/vnd nicht dem freien willen vnd menschli-
 chen krefftten oder verdiensten/ Denn wir nicht tüchtig sein/
 von vns selber etwas zugedencken/als von vns selbs sondern
 das wir etwas tügen ist von Gott.

Das aber der mensch durch die obersten kreffte der See-
 len/sich zu Göttlicher gnade aus sich selbs könne bereiten vñ
 de Congruo verdienen/das er von Gott werde auffgenommen/
 vnd das die Præparation zu empfangung Göttlicher gnade/
 solte inn dem Menschen vnnd seinem freien willen stehen / ist
 falsch/vnrecht/vnd der heiligen Schrifft zu wieder/die da le-
 ret/das der natürliche mensch ganz vertorben/vntüchtig sey
 zu allem guten/vnd das vnserre ernewerung vnd bekerung zu
 Gott/alleine stehe in seiner gnedigen election vnnd uocation.
 Rom.viij. Ephe.i.ij. Cor.ij. Rom. iij.

Von der Erlösung durch Christum vnsern **3** **2** **2** **7**.

Dis Capittel von der Erlösung durch den eingebornen
 Sohn Gottes geschehen Anhebende / Darumb denn
 Gott/etc. Ist vnser lehre nicht zu wieder/vnnd so es
 one Sophisterey nach der schrifft recht verstanden vnnd ge-
 deutet wirdt/ist es recht. Wir verstehens aber also / Das
 Gott vnser himlischer Vater alleine vmb seines namen wil-
 len/lauts

len lauter vmb sunst durch seine barmhertzigkeit seinen Sohn
in die welt gesendet/vñ ine für die verloren sündler zum Sch
uldt opffer gemacht habe/vnd vmb seiner genuegung wil
len den die sünde nicht zu rechene/ sondern gnediglich vmb
sunst vergeb die an ihn glauben.

Roma. 3.

Das aber die Interim schreiber / hie des glauben an
Ihesum Christum verschweigen/der das einige mittel ist/
da durch den menschen in sünden vertorben/ Gottes barm
hertzigkeit vnd des Herrn Christi genuegung / wirt appli
cirt vnd zu geeigent/ daran handelen sie hinderlistig vnd vn
recht/vnd scheinete aus dem ganzen Buche/das es nicht ge
stellet sey/der sachen in dieser zweispaltung zuhelffen/ son
dern alleine die Lehre des Euangelij zuverfälschen / vñnd die
gemeine Gottes zubetrigen.

Von der Rechtfertigung.

Das Capittel von der Rechtfertigung also anheben
de. Wer nun durch das theure Blut Christi etc. Ist
auff ein ander art/denn die heilige schrift redet / fast
tunckel/verworren vñ captiose gestellet / vñ also das es vom
Herrn Christo kaum einen halben erlöser / vnd von seyner
genuegung vñnd bezalung kaum halbe Rechtfertigung/
genuegung vñnd Erlösung mache/Denn es gibt dem glau
ben in Ihesu Christo allein den anfang der Rechtfertigung/
vñser liebe vñnd tugent aber/die vollkommene Rechtfertig
ung/dardurch wir für Gott rechtfertig sein vnd bestehen/
vnd das ist vnrecht/vñnd wieder die heilige schrift gerec
bet/wir erkleren vns aber auff diesen Artikel des Interims
also.

Das wir durch das Blut Christi vnd sein verdienst aus
gnaden/on vnser verdienst vnd on eigene gerechtigkeit / allei
ne Inputatione Fidei/für Gott gerechtfertiget werden / das
ist Gott wolgeuallen/vergebung der sünden vnd Erlösung
von dem ewigen verdammis erlangen/ vnd das vns in vñnd
mic

mit dieser rechtfertigung des glaubens der heilige Geist gegeben Rom. 3. 4.
 ben vñ eingegossen werde/vñ das die rechtfertigen den Herrn Gala. 2. 3.
 Christum anziehen vnd zu ihrer heiligung vnd erneuerung/ Ephe. 2.
 den heiligen Geist empfangen/das die Glaubigen sich war-
 hafftig zu Godt bekeren/rechtschaffen bessern / einen guten
 fürsatz vnd gute Conscientie/liebe vnd hoffnung haben/ vnd
 das die Inharenens vnd eingegebene gerechtigkeit (wie es das
 Interim nennet) ein Effectus Iustificationis, vnd nicht Causa
 efficiens sey/vnd das die Iusticia/das ist/die von Gott gegebene
 frömmigkeit/welche nichts anders ist/ als der gehorsam
 Göttlicher gebotte/ihre herliche belonung/beide in diesem vñ
 im zukünfftigen leben/an laib vnd seel aus gnaden / vmb des
 Herrn Christi vnseres Erlösers vnd Mittlers willen erlange/
 Vnd das die in dem ewigen Todt bleiben/welche keine liebe
 haben/vnd an den tugenden so die rechtfertigung mit bringet/
 genzlich mangeln/vnd wieder ihr eigen gewissen leben vnd
 handelnd/Denn sie haben keinen rechten Glauben an
 Christum/der stetz nach der Göttlichen verheissung den heiligen
 Geist/mit seiner Heiligmachenden gnad mit sich bringet vnd hat.

Das aber der Herr Christus mit seiner gerechtigkeit/vnser
 vnvollkommen eingegeben gerechtigkeit/in der rechtfertigung
 des menschen alleine solle zu hülffe komen/vñ also was
 der mensch zu wenig habe vollkommen machen durch seine
 gerechtigkeit / vnd das des Herrn Christi gerechtigkeit vnd
 verdienst mit des menschen eingegebenen gerechtigkeit / liebe/
 vnd frömmigkeit in der Iustification solle vermengert werden/
 Also/das sie samptlich für Gott rechtfertigen vnd selig machen
 vnd das des Herrn Christi verdienst vnd genugthuung durch den
 glauben ergriffen/ allein Causa ein anfang/vorbereitung/ja auch
 eine hünzugeslickete Consumation sein sollte/ der eingegebenen
 gerechtigkeit / daraus die gerechtigkeit für Gott/vnd das ewig
 leben herfließen solle / wie das Interim fürgibt/ist öffentlich vnrecht
 vnd der ganzen heiligen schrifft zu wieder.

Denn diese ungegründete vnd lose lehre vorsetzet das ziel
 vnser seligkeit/lehret ein falsch vnnnd verdamlich vertrauen
 auff menschen tugent vnnnd werck / lehret felschlich / das der
 Mensch von wegen der liebe ein erbe des ewigen lebens sey/
 füret vns von Gott auff die Creaturen/ von dem Son Gottes
 auff vns selbs/vertunckelt den glauben Christi/ verklei-
 net Gottes barmherzigkeit vnd des Herrn Christi verdienst/
 macht aus dem Herrn Christo/vñ vnserm glauben an Chris-
 tum allein ein anheber/vnd vorbereiter vnser gerechtigkeit/
 erlösung/vnd Seelen seligkeit/Nimbt ihm seine ehr das er
 vnser einiger mitler / Heiland vnnnd Erlöser sey / setzet das
 Precium redemptionis, das ist die bezalung vnser verlösung
 vnnnd erlösung/die alleine in Ihesu Christo stehet/ausserhalb
 vnser Person/auff vns selbs vnnnd vnser lieb/frömmigkeit / tu-
 gent/vnnnd gute werck/ Macht aus der Rechtfertigung/
 welche vns imputatione vnd gratis zugerechnet/vnnnd durch
 den glauben an Ihesum Christum/vnd allein in Ihesu Chri-
 sto ergriffen wirt/lusticiam in haerentem/das ist vnser eigene
 gerechtigkeit.

Roma.3.
 Gal.3.

Vnd kan derhalben die Lere von der Iustification/inges-
 gebener vnnnd eingegossener gerechtigkeit/in der Christlichen
 Kirchen nicht angenommen oder geduldet werden / Sie sires-
 bet auch wieder aller Heiligen exempel/welche an eingegosse-
 ner gerechtigkeit/rechter denn wir/ Rhümen vnnnd verlassen
 sich alleine auff den Herrn Christum vnd auff seine gerecht-
 keit/vñ nicht auff eigene frömmigkeit oder gerechtigkeit/son-
 dern auff die gerechtigkeit vnd das verdienst Christi/das vns
 ohne ansehen der personē/aus lautter gnaden zugerechnet wirt
 vmb des glaubens willen an Christum/ welchen glauben
 das Gotlose laterim vnuerschempt verschweiget / so doch
 die ganze schrift/wenn sie von der Rechtfertigung der men-
 schen redet/den glauben an Christum fürnemlich treibet/vnd
 dem selben die rechtfertigung zu schreibet.

Philip.3.

Die Iusticia oder gerechtigkeit des Herrn Ihesu Christi/
 die den

Die den menschen durch den glauben aus lauter barmhertzig Rom. 3.
keit Gottes / one vnser verdienst vnd eingegebene frömmigkeit
lauter vmb sunst wirt zugerechnet vnd applicirt, stehet allei-
ne in der Person Christi / vnd in keinem menschen oder En-
gel/sie ist auch gantz vollkommen/rhumb vnd genugsam/sie
kan durch vns nicht besser völliger oder reicher gemacht wer-
den/ Sie kan auch in der Iustification keine ander gerechtiga-
keit neben sich leiden/sie heiße legis iusticia, legis opera, nostrae
iusticia, nostrae nouae qualitates, eingegebene gerechtigkeit
oder wie sie sunst genennet werden möchte.

Christus ist vnser gerechtigkeit alleine / er ist darzu ge-
mug/darff vnser zuthuns nicht / kans alleine one vnser ge- 1. Cor. 1.
rechtigkeit ansrichtē/er wils auch alleine thun/ ist auch dar-
zu allein von Gott gesant/vñ vns zur heiligung/gerechtigkeit
vnd erlösung von Gott gemacht/vñ ist allein vnser seligkeit/
vnd sunst niemad anders/auch keine gerechtigkeit wieder der
Engeln noch der menschen/ sondern er allein. Vnd er mus
auch die ehr alleine haben/vnd sol sich kein mensch seiner ge-
rechtigkeit für Got zurhümen haben. Vnd darumb rechtfer-
tigt vns Gott auch durch den glauben an Christum durch
seine zusage/das sich niemand für Gott könne rhümen/vnd
niemandt sich seine rechtfertigung vnd Seligkeit könne zu-
schreiben Roma. iij.

Roma. 3.

Die frömmigkeit/innouation vñ Satisfaction der glen-
bigen/die das Interim listiglich nennet / eingegebene gerech-
tigkeit/ist vnvollkommen/kan auch für Gott nicht bestehen
noch rechtfertigen/sondern ist allein der waren Rechtferti-
gung für Gott folgende frucht/wen sie auff das beste ist/vñ
kan nicht sein Precium redemptiōis, dadurch man für Gott
rechtfertig ist/ sie ist auch nicht Causa efficiens iustificatio-
nis, sondern mus sein vnd bleiben effectus & sequēs fructus
iustificationis illius, damit wir für Gott bestehen/angenehm
sein/vnd vnschuldig/heilig/vñ stresslich/ aus lautter gnade
durch Christum gerechnet werden/ vñ darauff vnser gewiss-
sen mit

1111

ten mit festem glauben vnd bestendiger hoffnung in Gottes gerichte/in aller vnser vnwürdigkeit/schwachheit vnd anfechtung bestehen könne/vnd diese gerechtigkeit / die nichts anders ist als die vergebung/vñ nicht zurechnung der Sünden ergriffe der glaube in Christum allein/ der das precium ist vnser Rechtfertigung.

Vnd darumb sagen beide die alten vnd yzige Theologi recht *Hominé iustificari sola fide*, das der mensch gerechtfertigt werde/allein durch den glaube an Christu/das ist das wir alleine durch Gottes barmherzigkeit lautter vmb sunst/von vnser verdienst vnd gerechtigkeit/ alleine durch die bezaehlung vnd genugthuung Ihesu Christi/ für Gott rechtfertigt gehalten vnd angenommen werden/vmb des glaubens willen an Ihesum Christum/vnd dis ist *Finis iustificatióis fidei* vnd nicht der eingegebene gerechtigkeit.

So leret S. Paulus zu den Römern/ Galatern/ vnd alenthalben/vnd die ganze heilige Scheiff durch aus bezeuget/ das Christus alleine sey *precium nostræ redemptionis*, *Causa propter quã* wir gerechtfertiget/ absoluiret werden/vnd vergebung der sünden erlangen/ doch nicht anders als durch den glauben an Ihesum Christum.

Die gerechtigkeit so *Inuocatio*, *Regeneratio*, *Sanctificatio*, *Noua interna qualitas*, vnd von den Interim meistern eingegebene gerechtigkeit/oder die liebe genennet wirt / ist des glaubens vnd der rechtfertigung für Gott folgende frucht / vnd nicht *efficiens causa*, Sie ist auch nicht vollentomen/vnd darumb kan sie für Gott nicht rechtfertigen/Denn halbe gerechtigkeit/ist für Gott keine gerechtigkeit / kan auch nicht rechtfertigen/Vnd so die Gerechtigkeit/für Got durch vnser vnvollentomen gerechtigkeit hette können erlanget werden / were Christus vergeblich gekommen.

Vnd vnser gerechtigkeit nimpt von einer zeit zur andern mehr vnd mehr zu/ vnd die ist nicht *precium redemptionis* vnd die rechtfertigung für Gott/ die durch den Herrn Christu

st. III

stum alleine kumpt/ vnd stet vollkommen ist/ vnd nicht weniger oder mehr wirt. Ihr Finis ist auch nicht/ das sie für Gott rechtfertige/ sondern das sie als die frucht/ die art des Baumes/ den rechten glauben/ vnd die ware rechtfertigung damit wir für Gott bestehen/ anzeige vnd vermelde.

Vnd diese gerechtigkeit (wie der heilige Geist also in vns erwecket vnd schafft/ vnd nicht anders ist / als eine Sanctificatio, erneuerung vnd gehorsam Göttlicher gebotte/ vnd nicht für der Iustificatio Fidei hergeheth/ sondern folget) Finis ist nicht rechtfertigen für Gott/ sondern für den Menschen/ das man darinne wandle/ Gotte zu ehren vnd zur dankfagung/ vnd vnserm Nehesten zu gute vnd zur besserung / vnd also wirt die Iusticia Fidei, dadurch wir für Gott heilig vnd unschuldig in Christo angenommen bestehen/ vñ die eingebene gerechtigkeit/ Sanctificatio, Gottseligkeit vñd Frömmigkeit/ damit wir Gott vñd den menschen dienen / vnterscheiden Ephe. ij. Da der Apostel spricht. Aus gnaden seit ihr selig worden/ Durch den glauben/ vnd das selbige nicht aus euch/ Gottes gabe ist es/ nicht aus den wercken/ auff das sich nicht jemandes rühme/ denn wir seindt sein gemechte odder werck/ geschaffen zu guten wercken/ das wir darinnen wandlen sollen.

Ephe. 2.

Der Apostel zeiget das Iusticia iustificans nicht in odder aus vns sey/ sondern durch den glauben Christi/ vmb sunst ergriffen vñ erlanget werde/ vnd das jr Finis sey/ selig machen/ vnd das die Gerechten durch den glauben/ Gottes opus vnd werck sein zu guten wercken geschaffen/ welche Schöpfung das Interim auff ihre Sophistische Betriegliche weise eingegebene Gerechtigkeit nennet/ vnd das derselben eingegebener gerechtigkeit Finis sey darinnen wandeln/ vnd ein Gottfürchtig leben vnd wandel führen / vñd möchte diese Iusticia heißen Iusticia operū vnd coram Ecclesia seu mūdo, die ander aber Fidei vnd coram Deo.

Vnd also wirt Abrahe gerechtigkeit von S. Paulo beschrieben

Rom. 3.
Iacob. 2.

schrieben/ also das dem frommen vnd Gottfürchtigen Abraham/ sein glaube zur Gerechtigkeit sey gerechnet/ one zuthun seiner wercke/ er redet aber von der Iustification für Gott/ vñ darumb vnterscheiden die Theologi/ die S. Pauli Rom. iij. vnd S. Iacob Cap. ij. Cöcilieren vnd vereinigen in der Iustification, vnd sagen/ das zweierley hyrinne sey anzusehen/ als das Abraham one wercke/ durch den glauben sey rechtfertigt worden/ das ist/ Gotte angenehm geworden / von den sünden/ Todt/ Helle/ vnd ewiger verdammis erlöset/ vnd das Abraham die verborgene gerechtigkeit/ durch seinen gehorsam zu Got declarirt vnd angezeigt habe/ vnd also auch rechtfertigt erkant sey/ für den menschen/ vnd das der gehorsam gegen Gott stet sey/ bey der gerechtigkeit des glaubens.

Der betrug der Interimisten, stehet in Amphibologia, der wörter rechtfertigen vnd rechtfertigung / vnd wie wol alles so in einander verworren ist/ das man kaum wissen kan/ was die Interimisten meinen/ So erinnern wir vns doch daraus/ das sie Rechtfertigen heissen ernewern/ vnd die eingegebene gerechtigkeit/ durch Christum schencken/ vnd die Rechtfertigung nennen/ die eingegebene gerechtigkeit oder die liebe/ vñ sagen/ das wir dadurch vergebung der sünden/ vnd das ewige leben erlangen/ Machen also zweierley gerechtigkeit/ eines Gottes/ die andere vnser/ Gottes sagen sie/ sey Gottes barmherzigkeit/ vnd des Herrn Christi verdienst/ Vnsere gerechtigkeit nennen sie die liebe/ vnd eingegebene gerechtigkeit / vnd sagen/ das die stet schwach vnd vnvollkommen sey vnd bleibe/ vnd das dieselbige darumb das sie vnvollkommen ist/ alleine nicht rechtfertigen könne/ vnd müsse ihr/ Gottes rechtfertigung zu hülffe kommen/ das ist/ Des Herrn Christi Blut vnd verdienst/ müssen vnser eingegebenen gerechtigkeit zu stewart kommen/ das der mensch also zum theile/ durch sein eigene wercke vnd verdienst/ vnd zum theile durch des Herrn Christi erlösung/ vnd genuegthung / vergebung der sünden erlanget vnd selig werde/ Vnd machen also aus dem Herrn Christo

Christo einen knecht/ vnd nothelffer/vnd keinen Seligmacher/vnnd nehmen ihm sein Ampt vnd ehre/das er vnser einiger erlöser/versünung/das redemptionis precium, Seligmacher vnd Richter sey/vnd leugnen das wir in seinem namen alleine selig werden.

Vnnd ist diese lehre des Interims in diesem Capittel ein erlogen Comment, vom Teuffel selbs wieder den Herrn Christum vnd seine lehre/zuerhaltung seines Teuffelischen reichs/vnd zu verderb der Seelen heil erdacht.

Vnd das sie/die Interimisten, die Schrifft mit einführen vnd einhacken/ist ein los vnd ungeremppter schein/betrieglich fürwendet/Denn nichts hanget zu häuffe/vnnd wenn ihre Comment inn gewisse klare vnd kurze Proposition resoluiert würde/solte man sehen/was ein los wiederwertig geschwert es sey. Der spruch Timo. iij. der sonst der scheinhaftigste ist/lehret nicht / das vnser eingeebene Gerechtigkeit/vnnd des Herrn Christi verdienst/aus Göttlicher gnad sampelich selig machen/Sondern das Gott keinen/durch C&X Istum selig mache/der nicht wieder geboren ist/sondern inn der alten vercorben Natur stecken bleibt.

Das sie auch leren/das der mensch durch die liebe/ oder eingeebene gerechtigkeit zweierley fruchte erlange/als das er ernewert vnd selig werde/ist gar zu grob gelogen/denn die liebe folget der rechtfertigung/vnd gehet nicht für/auch macht vnser ernewerung/vnd vnser werck vns nicht selig

Ach lieber Christlicher Leser/aus diesem Capittel lerne/ Das die Interim schreiber nicht meinen/was sie mit so prechtigen worten von dem Blut Ihesu Christi/ vnnd seiner erlösung reden/denn sie den Herrn Ihesum Christum/ hie alleine ihrer eingeebener gerechtigkeit einen fürberitter/Besserer vñ zubüffer halten vnd leren.

Von den Früchten vnd nutz der
Rechtfertigung.

Bij

Das

Als Capittel also anhebende. Die gerechtfertigen haben
Friede in Gott etc. Ist abermal hinderlistig vnd Cap-
tiose im dem Interim gestellet/darumb ist es zu vnter-
scheiden. Denn so gerechtigkeit hie eingegebene oder eingege-
sene frömmigkeit liebe vnd tugent / vnd die gerechtfertigen als
leine fromme vnd tugenthafftige Leute/die durch die einge-
gebene gerechtigkeit für GOTT/nach dem Irthumb des In-
terims/gerechtfertiget sein/solten verstanden werden / ist die
Lere dieses Artickels in keinem wege zu leiden oder zu lehren/
Denn sie schneidet ab/den armen elenden Sündern/die ihre
sünde noch fühlen vnnnd für Gottes gerichte zittern/allen trost
vñ hoffnung ihrer Seelen seligkeit/verwirfft des Herrn Chri-
sti Erlösung/vñ den Glauben an Ihesum Christum/Darin
sich arme Sünder an Gottes gnad vnd des Herrn Christi
verdienst trösten/vnnnd füret vns auff eigene gerechtigkeit/
frömmigkeit vnd vnser eigene werck vnd verdienst/ dar von
vns die ganze heilige schrift/auff den Herrn Christum vñ
sein verdienst weist/auff das wir friede vnd ein ruge sam ge-
wissen haben/welchs aus eigener gerechtigkeit/vñ zuuersicht
eigener verdienste nicht kan gehabt werden.

Das aber das wort iustificatio also in dem Interim zu
uerstehen sey/zeigen die Meister des Interims damit genüge-
sam an/das sie den spruch S. Pauli vntrewlich einfüren/vñ
verschweigen allenthalben des Glaubens vnd seiner gerech-
tigkeit/dem doch der Apostel die gerechtigkeit zuschreibet vnd
saget/das die jennigen so durch den glauben Gerechtfertiget/
in Gott friede haben durch Ihesum Christum.

Nun kan ihe der eingegebene gerechtigkeit oder vnserer
liebe/nicht zugeeignet werden/das die schrift dem glauben
an Ihesum Christum gibt/ Den der glaube stehet nicht auff
vnserer liebe vnd frömmigkeit/sondern auff des Herrn Christi
erlösung vnd genugthuung.

So dieser Artickel aber solte verstanden werden von den
nen/die durch den glauben an Ihesum Christum gerechtfertiget sind

ligt sein/das ist/die für rechtfertig von Gott angenommen vnd gehalten werden/omb des glaubens willē an Christum Ihesum/in welchen Gott der Vater vns gerechtigkait / erlösung/ seligkeit/vnd das ewige leben hat zugesagt. So ist der Artikel vnserer lere gemess/Darauff müste aber fürher gewisse vnd klare explication gescheen/ das man klerlich verstehen köndte/ob sie mit vns in der lere recht eins oder vns zuwieder waren.

Don der weise durch welche der Mensch die rechtfertigung bekümpft.

Die Schreiber des Interims vertunckeln vnd verwirren mit ihrer verstecketer Sophistery alles / vnd verkeren auch das sunst im Buch wol vñ recht geredet were/darumb müssen wir auch hie vnterscheidlich anzeigen die mensgel vnd list in diesem Capittel verstecket / welche zwar der Teuffel selbs staffiret vnd herein flicket/vnd dahin alle seine rede richtet/ das er die rechtfertigung des glaubens an Christum verfelsche/vertunckele vnd vnterdrücke/vnd der eingeegebener gerechtigkeit der Seelen seligkeit vnd Erlösung zueigene/dadurch doch kein Mensch für Gott bestehen vnd selig werden kan/Vnd arbeiten diese Interim schreiber anders nirs gent auff/als das sie vnns wieder in die grundtsuppe des Babst gewels führen/vnd durch falschen glauben eigener gerechtigkeit zum Teuffel in abgrundt der hellen helfen möchten.

Das die Interim schreiber aus diesem Capitel zum beschlus einführen/das die eingegebene gerechtigkeit den mensche warhastig solle rechtfertigē für Got/vñ das diese rechtfertigung zu gleich/als auff ihr fundamēt in des Herrn Christi verdienst/ vnd vnserm glauben/hoffnung/vnd liebe/ als nouas qualitates vnd uirtutes bestehe/vnd in den selbigen zu gleich efficatia vnd uis sey/zu rechtfertigen für Gott/ das ist/ zu erlangen vergebung der sünde/erlösung vom zorn/verdammnis/Todt/

nis/Todt/Tauffel vnd Zell/vnd zu erlangen das ewig leben
vnd seligkeit/ist felschlich erdichtet / Denn es ist wieder vn-
sern Christlichen glauben/vnd die ganze Schrifft / die den
Herrn Christum/vnd sein verdienst/allein ein Fundament set-
zet vnser rechtfertigung/vnd Seelenseligkeit/ vnd sagt das
wir die rechtfertigung/für Gott durch den glauben/an Chri-
stum lauter vmb sonst / durch Gottes barmherzigkeit vnd
verheißung/per imputationem ergreifen vnd erlangen/vnd
leret nicht/das des Herrn Christi verdienst vnd vnser tugent
vnd werck oder eingegebene gerechtigkeit/ zu gleich für Gott
rechtfertigen/denn so das war were / keme die gerechtigkeit
nicht imputatione fidei, sondern ui vnd merito nostrarum
uirtutum, das ist/wir würden nicht alleine durchs verdienst
Christi/aus lauter gnad vmb sonst/für Gott durch den glau-
ben gerechtfertigt/sondern zum teil auch durch vnser eigene
eingegebene gerechtigkeit/vnd das ist schendlich erlogen/vnd
in der vnsern Bücher gewaltiglich/vnd vnwidersprechlich
wiederleg.

Die rede der Interimiste zeigt deutlich an/das sie durch
des Satans schwindelgeist verführet/nicht wissen oder ver-
stehen/was sie schreiben/lehren vnd reden/oder so sie versteh-
en/ vnd aus hinderlist reden/das sie Gotslesterische leute
sein/die aus fürsatz wieder Gottes wort vnd warheit hand-
len/vnd in den Heiligen Geist sündigen.

Denn im anfang des Capitels sagen sie/das der mensch
durch Gottes barmherzigkeit lauter vmb sonst/one sein ver-
dienst vnd wercke seiner gerechtigkeit/allein durchs verdienst
Christi/von den sünden erlöset/vnd gerechtfertiget werde/vn-
am ende des Capitels sagen sie / das die liebe in vnser her-
zen ausgegossen so sie zum glauben vn der hoffnung künfft/
den menschen durch die eingegebene gerechtigkeit rechtfertige
die da bestehet/durch den glauben/die hoffnung vnd die lie-
be/vnd wo der stücke eins/der gerechtigkeit entzogen würde/
das sie als denne/mangelhafftig ist/welche lere sich selbs zu
wieder

wieder ist/ vnd schneidet dem Herrn Christo seine chre ab/
schilt seine gerechtigkeit mangelhaftig/ vnd vngenugsam zu
vnsrer rechtfertigung.

Ist das war/ das wir lauter vmb sunst/ on die werck vns
ser gerechtigkeit vnd verdienst/ allein durch des Herrn Christi
verdienst/ von den sünden erlöset/ vñ gerechtfertigt werden/ so
ist das gewislich erstuncken vnd erlogen/ das wir durch vns
sere eingegebene gerechtigkeit/ die auff den glauben/ hoffnung
vnd liebe/ als vnsere tugent/ vnd nouas qualitates bestehet/
von den Sünden erlöset/ vnd gerechtfertigt werden.

Es were denn/ die Interimisten wolten sagen/ das der
sündige mensch Christus were/ vnd seine eingegebene gerech
tigkeit/ were Christus verdienst vnd gerechtigkeit/ welches
denn zu grob gespannen/ vnd den Herrn Christum ganz ver
nichtet vnd verleugnet were/ sunst kans nicht ein ding sein/
auch nicht zu hauffe bestehen/ das wir on vnsere verdienst /
durch das verdienst Christi/ vnd durch vnsere eingegebene
gerechtigkeit/ vergebung der Sünden erlangen.

Diese lere/ nimpt den armen Sündern allen ihren trost/
vnd trabet sie zur verzweiflung/ denn wo keine vollkomen
iusticia ist/ da ist kein hoffnung der Seligkeit / Außerhalb
dem Herrn Christi/ ist keine vollkomen iusticia oder gerecht
keit/ vnsere eingegebener glaub/ hoffnung vnd liebe/ sein nicht
vollkomen für Gott/ darumb können sie vns/ für Gott auch
nicht rechtfertigen/ vnd vns auch vnsere Seelen seligkeit in vn
sern Conscientien/ in den anfechtungen nicht versichern.

Vnd wo das war were/ das die gerechtigkeit/ das ist/ ver
gebung der sünden/ vnd ewiges leben/ durch vollkomen glau
ben/ hoffnung vnd lieb/ als durch die eingegebene gerechtig
keit/ von Gott zuerlangen sey/ so werden die Interimisten vnd
alle menschen nimmer selig/ vñ wirt Gottes Sententz beste
hen bleiben/ verflucht ist ein jederman/ der nicht bleibet in als
le dem/ das geschrieben stehet/ im Buche des Gesetzes/ das er
es thue.

Deute. 24.
Gala. 3.

Die eins

Die eingegebene gerechtigkeit in vns ist kein vollkommener gehorsam des Gesetzes/ darumb bleibet sie vnter dem fluch des Gesetzes vnd kan dadurch niemandt selig werden/ Ja die Schrift beschleußt alles vnter der sünde / auff das die verheißung komme durch den glauben an Ihesum Christum. Gal. iij. Vnd ist derhalben eine Teuffelische vnd verdämlliche lehre/ Der Aposteln lere gar zu wieder/ das der mensch durch seine eingegebene gerechtigkeit mit zugebüßtem verdienst Christi/vergebung der sünden vnd die seligkeit erlange / Die doch alleine aus der verheißung Gottes/ vnd des Herrn Christi Erlösung/ durch den glauben/ der den Christiglaubigen zur gerechtigkeit wirt gerechnet / erlanget wirt.

Diese weise die rechtfertigung zu erlangen leret die Schrift vnd wirt von den Interimisten verworffen/ die der verheißung Gottes/ vnd des glaubens hie gar verschweigen / auff das sie ihre falsche ertichte rechtfertigung/ von irer eingegebener gerechtigkeit mügen einführen vnd bestetigen / Vnd solch eine weise der rechtfertigung fürgeben/ dadurch kein mensch von Adams zeit/ bis zum letzten tage für Gott gerechtfertigt ist oder wirt/ vnd yzt viel zum Teuffel geführt werden/ durch diese Interimische weise/ die rechtfertigung zu bekommen.

Erstlich im anfang der Kirché wolte der Teuffel/ weil er die lere des Euāgelij nicht ganz kunte verhindern vñ dämpfen/ die Kirchen Gottes dahin führen/ das man durch das Euāgelium vnd Gesetze/ das ist durch Christum vnd gute wercke im Gesetze geboten/ für Gott zusamen müßte rechtfertigt werden/ Vnd wolte das Christus zum teil/ vnd zum teil die guten wercke den menschen rechtfertigen/ wie yzt die Interimisten vnd ezliche Julianisch geleerten hie von auch halten vnd leren/ Dar wieder haben die Aposteln aber hefftig gestritten/ wie in der Episteln zu den Römern/ Galatern/ Ebreern/ vnd allenthalben zusehen/ vnd hat S. Paulus dñr heraus gesagt/ denen/ die neben dem HERRN Christo die gerechtigkeit

gerechtigkeit auff gute werck vnd des Gesetzes gehorsam setzen/das sie Christum verlorn haben/weil sie durch das Gesetz gerecht werden wollen / vnd von der gnab gefallen sein/
Gala. v.

Die Schrifft leret das wir nicht durch vnser werck/ vn Gal. 5.

ser gerechtigkeit oder verdienst/sondern allein durch das verdienst Christi rechtfertig vnd selig werden/vñ das wir Christus gerechtigkeit vnd verdienst/durch den glauben die zugesagte erlösung in Christo erlangen vnd ergreifen. Diese weise von der rechtfertigung ist vns gewis vnd vest/denn sie ist vñ Gott durch sein wort geoffenbaret/vnd darumb wissen wir das Fandamentum vnser rechtfertigung/auff keine eingegebene gerechtigkeit zusetzen/Christus ist vns von Gott zu der erlösung/heiligung vnd rechtfertigung gegeben/der ist vns darzu genug/ Wir wissen aussershalb Christo/ zu vnserer rechtfertigung vnd seligkeit nichts zu suchen/die ehre gehört ihm allein/wir wollen sie ihm auch nicht alleine lassen/ sondern auch geben/Die Interimisten mügen ihre weise rechtfertig zu werden für sich behalten/ vnd damit in Abgrund der Hellen faren/da sie doch sein wollen/ Gott der Herr behüte vns für ihrer blindheit vnd verfürischen lere/Amen.

1. Cor. 1.

Auff das die Interimisten Götlicher barmhertzigkeit/ vnd dem Herrn Christo nicht zuvil geben/vñ den anfang vñ den ende der gerechtigkeit vnsern krefften vnd verdiensten zum teil zuweignen/leren sie das die erste annemung Götlicher gnab/dadurch der mensch zur eingegebenen gerechtigkeit hernach kumpt/die den menschen auch für Got/mit zuthun des verdienstes Christi (wie die Interimisten hie von liegen) solle rechtfertigen/mit in vnserm willen stehe/ Vnd sagen das GOTT mit dem menschen nicht wie mit einem Bloch handle/sondern ziehe in mit seinem willen wenn er zu seinen Jaren kumpt/etc.

Nach dem die Interimisten das zihen Gottes auff des menschen willen vnd seine vernunfftige Jare setzen/ ist ihre
C meining

meinung nichts anders/sondern das die annemung des glawbens Christi/der angeboten gnade vnd seligkeit/ stehe in dem freien willen des Menschen/ das ers annehmen odder nicht annehmen müge/wenn er zu guter vernunft oder verstande kumpt/ vnd sie heissen hie des Vaters ziehen anders nicht/ als die hertzen bewegen/ vnd dem freien willen etwas nach helfen.

Iohan. 6.

Das aber in des menschen verstand/vnnd freien willen/ solte stehen/ das Euangelion mit seiner gnad anzunehmen/ ist falsch vnd vnrecht/der Herr Christus sagt/ das zu ihm niemandt komme/der Vater zibe ihn denn. Joan.vj. Tu ist des vaters zibe/stehe nicht anders/als die so von natur böse/blinde/ vnd finsternis sein/ vnd dem Euangelio Christi/ vnd seiner angeboten gnade zu wieder / durch den Geist Gottes bewegt werden/das der böse vnwillige wille/gut vnd willig werde/höre Gottes wort/gleube vnd folge dem/vnd werde also Gottes wort/vnd sein wille/ ein wille.

1. Cor. 1.2.
Iohan. 1.

Wenn der mensch hundert jare alt/vnnd der verstandigste auff erden würde/ dennoch kan er aus vnd durch sich selbe/ on dis gnedige ziehen des Himmelschen Vaters/ dem Euangelio nicht glauben/vnd den Herrn Christum annehmen/denn das Euangelium/ist den weisen eine torheit/ vñ der Herr Christus ein ergebnis/so ist auch die vernunft/ vnd die ganze Welt/in geistlichen sachen eitel finsternis/vnd ist der mensch für der zeit/ehe er durch den Vater gezogen wirt/in dem reich der finsternis/vnd in des Teuffels gewalt/vnd kan ja so wenig als ein bloch/durch seine unbeweglichkeit/vñ ein Schwein durch seinen vnverstandt/zu dem Euangelio vnd reich Christi komen/durch seinen freien willen / denn des menschen natürliche verstandt vnd wille/vnd die ganze sapiētia carnis/ ist feindschafft rebellion wieder Gott/vermag sich auch nicht vnterthenig zu machen/dem Geist Gottes vnd seiner lehre. Roma. viij.

Rom. 8.

Das Gott den menschen nicht zibe/als ein bloch/ vnd das ein

das ein wille sey in den menschen/der in den Blöcken nicht ist/wissen wir wol/wir sagen auch/das Got der Herr durch sein ziehen/die unwilligē willig mache/vñ so das Got durch seines heiligen Geistes gnade nicht thete/ das der natürliche mensch/on Gottes gnade/Christum vñ sein Euangelium ihe so wenig annemen würde/als der bloch/ wiederstreben aber künde ihm der mensch wol/das der bloch nicht thun kan.

Vnd were den Interimisten nicht nötig gewesen / diese gleichnis denen zuwerdries setzen/die da lehren das der freye wille/in sachen vnser rechtfertigung für Gott/verkert/nichtes vñ vntüchtig sey/vnd das der mensch von natur / alleine künne wiederstreben dem willen Gottes/vnd kein bloch/sondern ein widerwilliger/widerstrebender mensch sey/der dem Euangelio nicht glaubet/vnd Ihesum Christum den gecrenzigten/für seinen Heiland vnd Seligmacher/nicht annemen vñ halten künne/Der Herr ziehe ihn denn zuvor durch seine gnade/vñ erleuchte ihn durch seinen Geist.

Das vns die Interimisten mit ihrem losen stich / vom bloch zu massen/des machen sie sich selbs schuldig/vnd leren das Gott die Kindere/so für ihren jaren / nach der Tauffe absterben/als blöcke selig mache/denn sie sagen / Gott ziehe die menschen/wenn sie zu ihren jaren kommen/die kleinen verstorben/kinder/kommen zu ihren jaren nicht/darumb (nach der Interimisten schlus rede)macht Got die Kinder als blöcke selig/das ist zwar eine schöne Interimische weisheit/Sie möchte mit ehren in dem Alcarano stehen.

Die Tauffe ist ein badt der wiedergeburt/darinnen wirt der heilige Geist gegeben/ Die getaufften ziehen den Herrn Christum an/werden der Christlichen gemein eingeleibet / die den Geist Christi hat/vmnd durch der glaubigen gebet Gott befohlen vñ vbergeben/wie solte denn der heilige Geist/in den getaufften kindern nicht sein vñ wirken/sie wieder geben/ernewern/vñ gute vñ heilige motus in ihnen erwecken / vñ sie also auch ziehen/wie denn auch dem hilligē Johanni dem

Teuffer/durch eine sonderliche prærogatiua, vngedorn in
mutter leib gescheen ist/vnnd darumb werden die kleinen ge-
taufften kindlein auch nicht selig als die blöche/sondern wer-
den auch durch den heiligen Geist bewegt vnnd gezogen/das
von weiter an ein andern ort.

Das die Interimisten das gnedige ziehen Gottes an die
betagte Jare hencken/ damit geben sie zuuerstehen / das der
freye wille nicht ganz sey/inn dem menschen nach dem falle
vertorben/verstöret/vñ auffgehoben/sondern allein verwun-
det/vnnd könne sich mit der zeit erholen/vnnd Gottes ange-
bottene gnad aus sich selbs etlicher mafs neben dem Götli-
chen ziehen annehmen. Das ist falsch vnd vnrecht gelert / wie
zunor gesagt/Die ehre gehört Got dem Herrn/vnd nicht den
menschen.

Des Gesetzes/welchs für allen dingen/wenn von der wei-
se vnd mafs der rechtfertigung geleret wirt/mus gedacht wer-
den/verschweigen hie die Interimisten / durch welch Gesetze
Gott nützlich die menschen schrecket/vnd zum glauben Chris-
ti füret/denn das Gesetz die erkenntnis der sünden allein leret/
vnd die erkandte sündt den menschen schrecket/vnd also zum
Herrn Christo vnnd seinem Euangelio füret/ wie der heilige
Apostel leret/Vñ wir wissen nicht warumb die Interimisten
die art zu reden welche die Schrift gebrauchet mit sonder-
lichem fleisse meiden. Wir fürchten vns aber der Antinomie
Geist sey dar vnter begraben.

Von der Liebe vnd guten Wercken.

Nach dem im Interim alles mit listiger Sophistery ver-
tunckelt/verwickelt vnd verworren ist/vnnd nicht das
hin gearbeitet wirt / das die verwunten Conscientien
geheilet/die warheit recht an das licht gebracht / vnnd der
Christlichen Gemein Seelen seligkeit verwaret werde/ Sondern
das die Bessliche entdeckte Irthum/Superstition vnd
missbrauche/geschmückt/geserbe vñ wieder zugedeckt werde/
So müs

So müssen wir zu verwarung vnser Consciencz vnnnd Seelen seligkeit aus dem Interim vnterscheidlich anzeygē/was für feile sein in diesem Capittel/also anhebende. Die liebe die da ist das end des Gebottes/etc.

Das der rechte ware glaub an Christum durch die liebe thetig/vñ die liebe fruchtbar ist in den glaubigen/ist kein zweifel/Das aber der glaub/dadurch die Christen von den vnchristen auswendig allein nach dem namen vnterscheiden werden/solte ein warer/rechtfertigender glaube sein/vnd das der glaube/der allein vnd nicht mehr glaubt/denn das es war sey/was Gott redet/ vnd sunst offenbaret wirt/welchen glauben der Teuffel auch hat (wie S. Jacob sagt) Vnd das der glaub/darin der mensch kegen sein gewissen vnd in vngheorsam kegen Gott lebet/ ein warhaffetiger vnd rechtfertigender glaub sey/ist vnrecht gelet.

Denn solchen glauben/den auch der Teuffel hat/ darin auch menniglich in allen sünden vnd schanden lebet für den rechten lebendigen vnnnd rechtfertigenden glauben halten / ist ein öffentlicher vnd verdamlicher Irthumb/vnd ein weg zu allen sünden/vnd seind solche glaubige leute recht vnglaubig/vnd zu allen guten wercken vntüchtig vnnnd für GOTT ein grewel.

Es ist zwar solcher glaub nach dem namen ein glaub/wirt auch also in der Schrifft genennet/Aber nicht ein warhafftiger glaub/wie der glaub ist an Ihesum Christum/der den menschen rechtfertigt/vnnnd den heiligen Geist erlanget/Were ein solcher geistloser glaub/ein warhafftiger glaub/so würden alle Zerschler vnd buben/die sich Christen rühmen für Gott rechtfertigt vnd selig/die doch Gottes Reich nicht erben werden.

Ein rechter warer glaub rechtfertigt für Gott/ vmb des Herrn Christi willen/welchen er ergreiffet/ Wenn nu ein solcher Historischer vnd namglaub/rechtfertigete für Gott/müssen die Teuffel auch selig werden/die auch solchen glauben haben/

ben haben/Es reden aber die Interimisten also vom glauben/ darumb das sie die rechtfertigung für Got/dem glauben an Christum nicht zuschreiben/sondern an seine stat setzen wollen/die eingegebene gerechtigkeit/welchs ein verdamlicher Irthumb ist.

Zu dem das die freiwillige werck von Gott angeboten/die nicht anders denn menschen tradition sein/so wol ihre belonung von Gott haben solten/als die von Gott gebotten sein/ist die vnwarheit/denn der Herr Christus sagt/Vergeblich dienen sie mir/weil sie nichts denn menschen lere vnd gebotte lehren.

Die gnadenreiche belonung guter werck/kümpt aus des Herrn zusage/der Herr hat menschlichen traditionen,vnd vn gebotten wercken/so nicht aus seinen gebotten herfließen keine belonung zugesagt/vnd darumb sein sie / ein verloren arbeit/vnd bleiben ohne Gottes belonung/oder begnadung/Es stehen auch solche werck/dem wort vnd gebotten Gottes gemeinlich im wege/vnnd verhindern die rechten guten werck/wie denn der Herr Christus den Jüden Matth. xv. anzeigt/vnd solche werck verwirfft.

Das in der Schrifft gute werck/Supererogationis vonden Sophisten genennet/fürgestellt werden / vnd das die werck/so das Interim erzelet/in diesem Capittel/solten Supererogationis vnd von Gott vngebotten werck sein / vnd das die selben höher vnd mehr belonung von Gott haben/als die werck der zehen gebott/ist die vnwarheit/vnd das ein mensch mehr guts thun könne/als ihm von Gott gebotten ist in seinem Gesetz/das doch allen menschen den mundt stopffet/allen thum auff hebet/vnd alle Leute verdammet für Got darumb das es niemant helt/vn mit der that erfüllet. Rom.ij. Es ist auch ertichtet/vnd ein loser Münche tandt/damit sie ihre Müncherey erhalten haben/vnd weiter gern erhielten.

Die werck die im Interim als Opera Supererogationis, das ist/die vber Gottes gebot geschehen/angezogen werden/sein keine

sein keine werck/ die vber Gottes gebot gethan / können ge-
 heissen werden/denn sie sein an sich von Gott gebotten/ vnd
 was sunst von den operibus supererogationis gelert wirt/ ist
 ein los vnd erlogen geschweiz/ Es ist von anbegin der welt
 kein mensch gewesen/er wirt auch bis ans end der welt nicht
 kommen/der mehr guter werck gethan hette/als Gott durch
 sein geseze gebotten hat vnd erfordert/ Vnd wenn der were/
 so könnte er on den Herrn Christum selig werden/denn ein vols
 kommen gehorsam Gottes Gesezes/ist gerechtigkeit.

Fun ist keiner/der on den Herrn Christum kan selig wer-
 den/Darumb ist auch gewis/das niemant ist/der Gottes ge-
 seze erfülle/vnd durch das Geseze/vnd seine werck könne sel-
 lig werden/Rom. iij. Gala. ij. v.

Vnd ist kein mensch auff erden/Ja auch nicht im himel/
 dem etwas vō gute wercken vberig were/die er selbs nicht zu
 thun verpflichtet/vñ er als ein vberigs/des er nicht von nöten
 hette/könte andern vbergeben/ oder verkeyffen zur seligkeit /
 Wie die münche vnd Götlosen Papisten vnuersehenpt ge-
 than haben/vnd weiter zu thun sich nicht schemen/Weil die
 Papisten so reich von guten wercken sein/ das sie denn auch
 für ander Sünder viel vberig haben/warumb beten sie den
 Herr vergib vns vnser schlut/vnd Miserere mei Deus,secū
 dū magnā misericordiā tuā. Ir eigen maul lügenstraffet sie.

Der eigenthumb zeitlicher güter/ist nicht allein von Gott
 frey gelassen/ sondern auch durch Gottes Gesez bestetigt vñ
 befridet/doch also/ das der selbige recht/ nach Gottes gebot
 gebraucht werde/Vnd dieweil ein Christen/von wegen vnser
 waren Religion/ in grosser fare gehet/vnd vom Tauffel vnd
 der Götlosen welt gehasset vnd verfolget wirt/Sol er sein
 herze an seine güter nicht hengen/sondern alles in dieser ver-
 gänglichlichen welt haben/als hette ers nicht/1. Corin. vij. Vnd 2. Cor. 7.
 vmb Gottes willen zuverlassen bereit sein/ Vater vnd Mut-
 ter/haus vnd hoff/vnd alles was er hat/Vnd der das nicht
 thut/vnd die welt/vñ seine güter lieber hat / denn Christum/
 das der

Das der seiner nicht würdig sey/stehet Matth. x. Vnd ist Gottes ernstlich gebot/Das wir ihn vber alles sollen lieben/ ihn folgen/vnd wenn es also Gottes befehl/vnd der sachen gelegenheit erfordert/nicht allein das vnser verlassen/ Sondern vnser leben auch hinan setzen.

Matth. 19.

Demnach sollen wir vnseren nehesten als vns selbs lieben/vnd ihm mit laib vnd gutt helfen/wie wir vns gerne in der noth geholffen sehen/Vnd also deutet der Herr Christus Gottes gebot dem reichen jüngeling/dem er sagt/Gehe hin/vnd verkauffe alles was du hast/vnd gibs den Armen/ vnd komm/folge mir nach/Matth. xix.

Vnd dis ist Gottes gebot/das einem jglichen nach gelegenheit seiner vnd der fürfallenden noth/ ernstlich von Gott beuohlen ist/vñ ist kein freiwillig vnd Superogatiōis werck/das vber die gebot Gottes geschicht/ wie das Interim vnd die Mönche liegen/die sich ihrer willigen armut/das ist/ des schamlosen Bettelack's rühmen/vnd doch das sie nicht verlassen/ sondern sich allein mit frembden gütern ausfüttern/vnd meffen/vnd solche ertichte opera superogatiōis als merita/verdienste dadurch vergebung der sünde/vnd das ewige leben erlanget werde/verkauffen/ verbrieffen/versiegeln/wie alle welt weis/ das sie gethan haben/vnd ihre Brieff vnd Siegel sie vberzeugen.

1. Cor. 7.

Keuscheit stehet den / die die gaben haben im rechter Keuscheit zu leben/für Gott woll frey/ vnd mügen außserhalb des Ehestands wol leben/Es ist auch solchen leuten/die mit hertzen vnd laibe können in Keuscheit leben/ dasselbige wol zu raten/wie auch der heilige Paulus 1. Cor. vii. rhet. Das aber Keuscheit/die nicht eines menschen werck / sondern eine sonderliche vnd hohe gabe Gottes ist/ besser solte sein als sunst der gehorsam Göttliches gesetzes/vnd die Juncckfrawschafft mehr belonung solte haben/ als die Gotseligkeit vnd tugent in dem wolgebrauchten Ehestand/vnd ein Opus supererogationis sein solte/ist aus der Schrifft nicht zubeweisen. Vnd

Vnd diereil alle Adiaphora, das ist/wercke die nicht von Gott geboten odder verboten sein/ freywillig sein/ vnnnd aus freiem willen angenommen werden/solten werck Supererogationis sein/ vnd vber das Gesetz gethan sein vnd heissen/ vnnnd grösser belonung habē/ als der gehorsam des gesetzes/ So ist Ihe gewisse/ das menschen tradition, aus freiem menschlichem willen herfließende/ vber Gottes gebot gesetzt werden/ wie dem auch die Papisten thun. Vnd wenn das opera Supererogationis weren/ vnd so hohe belonung hetten/ so müste des menschen fürwitzigkeit/ mehr vnnnd besser sein/ als Gottes gebot/ die vns doch für allen dingen geboten sein/ vnd welcher gehorsam mehr ist als aller menschen gehorsam vnd werck/ Es ist zwar die lehre de operibus supererogationis, von den wercken/ die vber Gottes gebot sollen gethan heissen/ ein Gottes lesterung/ dadurch menschen werck/ vber Gott gesetzt vnd erhöht werden/ vnd von den Adiaphoris, ein Abgot gemacht/ vnd an Gottes stat gesetzt wirt.

Das S. Paulus on besoldung zu Corinthe geleeret hat/ vnd noch jemandt nach gelegenheit der sachen/ vmb sunst das Euangelium möchte predigen/ ist Gottes gebot/ vnnnd ist kein werck vber das gebot Gottes. Denn alle gewalt vnd freyheit/ ist zur bawung vnd nicht zur verstorung gegeben. Es ist auch Gottes wille/ Ergernis zuuerhüten/ das Euägeliß lauff zu fördern/ vnd den falschen Aposteln ihre misbrenche / dadurch Gottes wort gelestert/ vnd verhindert wird/ auffzuheben vnd abzuschneiden/ vnd also ist S. Paulus benehl gesetzt/ vmb sunst on besoldung zu leren/ vnd kein werck vber Gottes gesetze gethan/ denn die ursach/ darumb es geschehen ist/ erforderte es also. 1. Cor. 9.

Vnd wenn schon/ solch ein freywillig werck / vmb sunst on alle besoldung/ das Euangelion zu predigen/ angenommen würde/ so kans dennoch nicht ein werck sein oder heissen vber das gesetze Gottes gethan. Denn die gebot von den wercken/ der liebe Gottes/ vnd vnsers negesten/ die er gebent/ sein hōher dem

her vnd mehr/als wir verstehen vnd thun können/ wenn wir
vnsere beste thun/ vnd alle ergernisse verhüten.

Gottes lob/ Glorification, Confession, vnd danckfagung/
ist von Gott geboten/ vnd dieselbige anzuzeigen mit Worten/
Gesungen/ Instrumenten/ Gebarden/ vnd allerley weise/ das
durch sich ein glaubig from hertz/ für Gott kan danckbar er
zeigen/ stehet frey/ Es ist aber darumb nicht ein werck/ das
vber Gottes gebot ist.

Es ist zwar an sich selbs ein schlecht werck/ das jemandt
für des Herrn Lade tãzet/ wenn die werck Gottes gehorsams
allenthalben dagegen bedacht werden/ es gefelt aber Gott
darumb/ das es aus einem glaubigen vñ danckbaren hertzen
herflusst. Das aber die Interimillen dergleichen Exempel
vnd werck zu hauffe raffen/ thun sie nirgends anders vmb/
als das die Gottlose Mũncherey/ vnd der Papiistischen tradi
tionen narrenwerck/ möge geschutzt vnd gehandthabet wer
den/ Weil aber die Interim meister die besondere werck/ so
frome leute on Gottes besel/ aus sich selbs thun/ so hoch vber
Gottes gebot vnd gehorsam achten/ vnd die so vbermessige
grosse belonung sollen haben/ So wũrdẽ auch warlich diese
werck/ sonderliche belonung haben. Das Noah den Rabẽ
vnd Tauben aus der Archen ausschickte/ das er ackerwerck
vnd weinberge anrichtete/ Das Abraham vñ Loth ire herde
vñ Gemenge von einander absũnderte/ Das die kinder Israel
Josephs gebeine mit sich aus Egypten fũreten/ Das David
als ein vn Sinniger für dem Kønig Achis scheumete/ Das er
die præputia der Philister/ mit grosser fahr seines lebendes
holete/ Das der Herr Christus vnd seine Jũngern zur Wirts
schafft gingen/ Das S. Paul seinen Mantel vnd Membranẽ
hies zu sich bringen/ Vnd der werck vnzellig mehr die von
Gott wieder geboten/ noch verboten/ sondern den menschen
heim gestellet sein/ was aber für eine nerrische vngereimpte
laredis sey/ vnd das der gehorsam Götlicher gebotte/ zum
größern teil/ dadurch verringert vnd auffgehoben wirt/ ist
leicht zu

leicht zu verstehen/ Vnd solte solche lehre de operibus Super-
erogationis billich nicht gelitten werden/in der Christlichen
Kirchen.

Das auch die Interimisten das willig opffer des mundes/
aus dem Psalm anziehen/ thut zu irer meinung nichts/ denn
es ist kein vngewollt werck/ sondern gebotten/ Sacrificia lau-
dis werden im andern gebot decalogi gebotten/ vnd heist sie
der Psalm darumb willige opffere/ das sie vngedultig aus re-
chem glauben/ vnd bereitem gütwilligen geiste herfließen.

Es ist auch falsch vñ vnrecht/ das die Interimisten zwo
grundfeste vnser glaubens setzen in gemein / als die schrift
vnd offenbarung. Der glaub ist aus dem gehör/ vnd das ge-
hör aus dem wort Gottes/ vnd ist die heilige schrift/ allein
vnser Christlichen glauben fundament/ vnd nicht die Re-
uelationes der sich die Papiisten rühmen.

Wir haben von Gott befehl/ nichts zu glauben one die
Schrift/ vnd wenn es auch ein Engel vom himmel brechte/
vnd so jemande reuelation oder gesichte rühmet/ falsche lere/
die dem wort Gottes zu wieder ist/ damit einzufüre/ denselb-
igen heist Gott am leben straffen/ Den. xij. vnd xvij. Der Herr
gebent auch/ das wir wieder zur linckē/ noch zur rechte hant/
von seinem wort weichen/ Das wir vns / für falscher lehre/
vnd der falschen Propheten vnd Apostel Mirakeln/ sollen
hüten/ Matth. xxij. Das wir die geiste sollen prüfen / ob sie
auch aus Gott sein/ i. Joha. iij. Das wir niemant sollen an-
nemen/ der nicht Gottes wort bringt/ ij. Joha. ij. Sondern
dieselben als den Teuffel fliehen.

Vnd weiß schon offenbarung geschehen/ so müssen sie doch
nach Gottes wort gerichtet werde/ das mit so viele mirakeln
vnd Gottes hohen vnd gewaltigen wercken/ von anbegin der
welt besterig/ vnd für Gottes wort/ gewislich erkant vñ an-
genommen ist/ sonst ist ihn nicht zuglauben/ Vnd so die offenba-
rung der Schrift sein vngewis/ sein sie des Teuffels betrug/
Vnd ist gewis vnd war/ das allein Gottes wort vom himel
geoffenbart

Rom. 10.

Hier. 23.

vnd 26.

Roma. 16.

Gal. 1.

Deut. 4.

12. 17.

Hier. 7. 9.

Eze. 20.

Pro. 30.

2. Tim. 3.

geoffenbart/vnser glaubens fundament ist/vnd keine offen-
barung. Vnd werden diese wörter von der offenbarung
listiglich in diese Capittel darumb ingestickt/das man die je-
thumb vnd mißbrenche erhalte/die im Babstthumb auff los-
se vnd nichtige offenbarung gegründet sein / vnd vnter dem
schein Göttlicher offenbarung/on alle fug vnd recht/ auch
wieder GOTT vnd sein wort/verfochten/vnd erhalten wer-
den.

Das bey der rechtfertigung des glaubens/ dadurch wir
für Gott/in seinem Gerichte bestehen/vergebung der sünden
vnd das ewige leben/durch Christum den **ZERR** erlan-
gen/der heilige Geist sey/vnd die durch den glauben gerechte-
fertigt sein/ernewere/vnd zu allen tugenden vnd Gottselig-
keit bereite/vnd zurichte/vnd also den gerechten / forthin ge-
rechter mache/nicht für Gott/da Christus stetz vnser vollkom-
men gerechtigkeit ist/vnd nicht weniger oder grösser sein oder
werden kan/ Sondern das er ihe mehr vnd mehr/frömmier
vnd Gottfürchtiger werde/ist bey keinem Christen in zweif-
ffel.

Das aber ein gleybiger mensch/so etwas mangel an den
früchten des glaubens hette/vñ seine schwachheit zu zeiten ihe
vberteilten/vnnd doch Busfertiger were/von Gott solte ver-
worffen/vnd als ein vnützige Reben abgeschnitten/vnnd ins
feror vnd ewige verdammis verworffen sein/ist vnrecht/denn
es wirt dadurch dem gefallenē Christen/die Pœnitentia, gna-
de vnd seligkeit abgeschnitten.

Es wirt hie im Interim/ auch also von guten wercken
der gerechtfertigten geredet/ als weren sie das nötige Funda-
ment vnser seligkeit / vnd köndte der mensch keinen trost ha-
ben zur seligkeit/sondern müste verlieren Gottes gnad vnd se-
ligkeit/so er an den wercken der liebe/durch Gottes gnade ge-
schenckt/mangelhafftig were.vnd dieweil bis on vnterscheid
der jenigen/die mutwillig wieder ihre eigen Conscientien sün-
digen/vnd die aus schwachheit fallen/vnnd sich bessern/gere-
det wirt

bet wirt/ist es nicht alleine vnrecht gelert/Sondern wirt das
 durch/auch den armen Busfertigen Sündern/aller trost vñ
 friede ihrer Conscientien genommen/vnd vrsache gegeben/zu
 verzweifelung/welches erschrecklich ist/vnnd dem Exempel
 Christi gar zu wieder / der das glimende tacht nicht aus-
 lecht/vnnd das zerstoffen rhor nicht zubricht. Esai. xliij.
 Matth. vij.

Esai. 42.

Matt. 12.

Dem vertrauen der vergebung der sünden.

Dies Capitel hat auch seine stiche vnd liste/ darauff wir
 vns erkleren/das wir den glauben vnd das vertrauen
 an den Herrn Christum/also leren vnd predigen / das
 niemandt fleischlicher weise/durch die glaubenpredige zu si-
 cher künne werden/denn wir treiben neben der Predige vom
 glauben/auch Gottes gesetzs/vnd zeigen an den ernst Göttli-
 ches gerichtsd/doch also/das die glaubigen an des Herrn Chri-
 sti verdienst **GOTTES** barmherzigkeit vnd zusagen nicht
 versagen/sondern sich in Ihesu Christo zugesagter gnaden
 trösten/vnd in ihren anfechtungen vnd nöten/Gott in guter
 vnd bestendiger zuuersicht anruffen/welches die Papisten ei-
 ne vermessenheit/vnverschampt dürffen nennen / die alle ihre
 geschweze dahin richten/das die glaubigen nicht sollen ge-
 wisse sein/der vergebung der sünden / vnnd dasselbige mums-
 meln/hie auch die Interimisten/wicwol sie es so vnverscham-
 pt nicht dürffen aussagen/Wir leren in vnsern Kirchen/ den
 glauben an Ihesum Christum/in welchem alle zusagen Got-
 tes/gewisse vnd Amen sein/vnd leren keine fleischliche sicher-
 heit/sondern vermanen zu aller demut vnnd Gottes furcht/
 vñ zeigen mit fleisse an/das wir an vns selbs Göttlicher gna-
 den vnwürdig/aus lautter barmherzigkeit Gottes die verge-
 bung der sünden/vñ das ewig leben/durch die zusage in Chri-
 sto erlangen/vnd das wir des stetz indechtig/dem **HERRN**
 danckbar sein/vnd ihn lieben vnd für augen halten/vnnd im
 gehorham seiner gebotte leben sollen.

Dij

So aber.

So aber das Interim mit diesen worten (So kan jhe der Mensch gar schwerlich/von wegen seiner schwachheit/vñ vnvermügens/on einigen zweiffel glauben/das ihme die sünde vergeben seind) wolte meinen das die dubitation dem rechten glauben/eingelehret were/das sie keine sünde were/wie sie denn die Sophisten für tügent pflegen zu halten/ vnd zu rhümen/ vnd das sich der glaub/nicht auff Gottes zugesagte gnade/ vnd die erlösung des Herrn Christi/sondern auff vnser lab/frömmigkeit/tügent/vnd gute wercke solte gründen/ So saagen wir/das diese ihre lehre/vnrecht vnd verfürisch sey.

Dem dubitare oder zweiffeln/ist dem glauben ganz zu wieder/An der vergebung der sünden zweiffeln/ist vnglaubig sein/Der glaub ist nicht auff vnser person vñ werck / sondern auff Gottes gnedige/ feste vñ gewisse zusage/ vñ auff Christi verdienst gegründet vnd gebawen/Auff das die vergebung der sünden/durch den glauben gewisse sey/vnd das die glauben am gerichte des Herrn/wenn sie ihre sünde vnd vnwißigkeit schreckt/bestehen mögen.

Denn darumb mus die gerechtigkeit durch den glauben/das ist/aus lautter gnaden kommen/auff das die verheißung feste bleibe/Rom. iij. Vñ der sündler durch die festigkeit Göttlicher zusag trost habe/denn alle Gottes verheißung/seint ya in Christo/vñnd sein Amen in ihm/Der aber an der verheißung/von vergebung der sünde zweiffelt/helt GOTT vnwar vnd vntrew/vñ ist solche Dubitation ein rechter verdämlich er vnglaub.

Das aber der glaub in den glauben schwach ist/vnd zu einer zeit stercker ist/denn zur andern/gestehen wir wol/Es ist aber solche schwachheit vnd Dubitation nicht de Substantia, oder vom wesen des glaubens/Sie ist auch nicht aus dem glauben/sondern aus menschlicher schwachheit vñnd anhangendem vnglauben.

Von der Kirchen.

Das

Das Capittel Anhebende/ Nun sollen wir von der Kirchen handeln/ist nichtig/ Ambigue, vnd verworren gesetzt/ Derhalben müssen wir vns darauff erklecken/ Was in diesem Capittel recht gesagt ist/ das lassen wir auff sich beruhen. Wie aber das wort Kirche/von der Römischen Kirchen/odder anders/als von der Christlichen gemeine/ solte verstanden werden/ die GOTT durch sein wort pflanzet/ vnd gebawet hat in der ganzen welt/ vnd Sancta Catholica & Apostolica Christi Ecclesia genennet wirt/ so ist das ganze Capittel falsch vnd vnrecht.

Durch Schismaticos aber vnd Kezer / verstehen wir nicht wie vielleicht das Interim thut/ so sich auff Gottes vermanung vnd warnung/ vom Gotlosen hauffen/ von Abgötterey/ supersticion/ misbreuchen vnd erwiesenen Irthumen wenden/ vnd dieselbigen verlassen/ vnd die wieder falsche erachtete lere aus Gottes befehl streitten/ Sunst müste der Herr Christus / alle Propheten/ Aposteln vnd Martirer / Kezer vnd Schismatici oder abtrünnige sein/ die sich von der falschen Kirchen/ der Hogenpriester vnd Schriftgelerten abgesondert haben/ vnd ihre Irthumb gestraffet/ vnd von der Kirchen nach dem wort Gottes/ vnd nicht nach dem ansehen der Personen vnd eufferlicher bestellung/ gerichtet haben/ auch ernstlich befohlen/ alle Gottloses wesen zuuerlassen vnd zuuermeiden.

Es seint aber in der warheit/ die jenigen Haretici vnd Schismatici/ die sich von der Kirchen Christi/ welche auff die lere Christi/ der Propheten vnd Aposteln gebawet/ abwenden/ vnd die warheit Gottes vnbusfertig vnd halsstarrig anfechten/ lestern/ verfolgen/ verdammen/ vnd mit ihrer Tyraney/ empörung vnd trennung anrichten/ vnd zwischen den Herrn Christum/ Teuffel/ vnd Antichrist/ einigkeit zu machen vnternemen.

Wiewol böse Gottlose leute / nach dem Namen Christen heissen/ so seint sie doch nicht Christi vñ seiner Kirchen rechtschaffen.

schaffene glieder/sondern sint Gottlose leute/vnnd des Teuffels gliedmassen/ Denn des HERRN Geist vn̄ krafft/erheuet sich nicht/in diese Teuffels glieder / Sondern es wirckt in inen/ihr Got vnd Geist der Teuffel. Vn̄ diese leute/sein allein nach dem namen eussertlich in der Kirchen Gottes/das ist/vnter die Christen gemengt/wie das vnkraut vnter das gute Korn/vnd tragen allein den ledigen namen eins Christen/sie habens aber an den zusagen/ die der waren Christlichen Kirchen/in Christo gethan sein/kein teil/Sondern sint abgeschnitten/ faule/verorbene Reben/ die ins feur gehören/sie sein was standes oder Condition sie wollen/wie die schrift allenthalben anzeigt / da sie wieder die vnglaubigen vnd vnbusfertigen predigt / vnd dieselbigen zur ewigen verdammis verrichtet.

Das zu der rechten waren Christlichen gemein gehören/Gottes wort predigen vnd lehren/vnd die Sacrament nach dem befehle/ einsetzung/vnd ordnung des Herrn Christi/lassen austheilen/ die Schlüssel Sünde zu lösen vnd zu binden/Vnd den Ban/wieder die vnbusfertigen zugebrauchen/auch die diener der Kirchen/zum Kirchendienst zuberuffen / vnd zuordiniren/auch zu guter zucht einigkeit/freundlichkeit / Kirchen regiment/vnd förderung Gottes ehre/vnd der Kirchen seligkeit/ordnung zu machen macht habe/ ist so klar als die liebe Sonne am himel ist.

Das die Kirche aber/ vnd ire Bischoffe vnd Pfarheren/solten macht haben/ ihres gefallens lassen zu Predigen/was ihn gefiele vn̄ geliebte/ausserhalb Gottes wort/Die Sacrament anders/als des Herrn Christi befehl vnd einsetzung ist/lassen verreichen vnd handeln/ vnd mit der gewalt der Schlüssel ihres gefallens vmbgehen. Auch andere Diener zu ordiniren/als die nach der lere des Apostels tüchtig/ sollen geordiniret werden/vnd ihres gutdünckens Canones zu machen/damit die Cöscientien beschweret/ vn̄ etwas wider Gottes wort könnte eingefüret werden/ist falsch vnd vnrecht. Vnd

Vnd wenn die Kirche/ mit iren dienern solche gewalt
hette/so were sie vber Gott vnd sein wort/ vnd were Gottes
vnd des Herrn Christi heubt vñ meister/welchs doch nicht
ist/ wiewol die Romanisten/sich des vnter dem schein der
Kirchen rühmen.

Diese ungemessene vnd vnuerschempfte gewalt der Besten
vnd Bischoffe wieder einzuführen/vnd die einfeltigen zubetrie-
gen/legen die Interimisten ihre rede/von diesen fürberürtē sū-
cken/so blos vnd nacket/one alle umstende/ das man ihre re-
de/wohin man wolles keren vnd wenden könne/Vnd daraus/
wens Interim angenommen were/schliessen vnd einführen/ was
dem Babst vnd seinem anhang lieb were/vñ alle Bestliche
Tiranney/vñ vbermessige gewalt/wiederumb vnter den Chri-
sten anrichten/Vnd das ihn nichts im wege stehe/so zihen sie
diese wort des Apostels / zum werck des ampts/vñ zur erba-
ung des leibes Christi/auff eine eusserliche Kirche / welche
sie vnser erachtens/die jenigen heissen/ so mit ihrer verwal-
tung/das sicheliche regiment in der Kirchen haben/ vnd für
die heupter der Kirchen geachtet werden/ welchs denn vn-
recht ist.

Wir wissen vns auch nicht/zweiterley Kirchen zuein-
nern aus der schrift / Es leret vns vnser glaub/das wir eine
heilige Christliche Kirche glauben sollen/ vñnd nicht mehr /
Vnd die schrift lehret/das alle/niemandt ausgenommen/
die an Ihesum Christum glauben/ vnd auff sein Euangelion
bawen/in der ganzen welt/eine einige Allgemeine Christliche
Kirche sein/ vñ das der eine so wol als der ander/der Lehrer
vnd Bischoff/so wol als das volck vñ die zuhörer/inn diese
Kirche gehören vnd ihre glieder sein/Vñnd das der einer ni-
cht mehr denn der ander/wesentlich inn der Kirchen/ sichts-
lich oder vn-sichtlich ist.

Denn die ganze Kirche/ist nach ihrer substantia , vñnd
eusserlichen Gottes diensten/sichtlich vñ eusserlich/ aber nach
ihren geistlichem wesen/ glauben/hoffnung/ heiligung/ vnd
verheissener

verheiffener gnade/erlösung/seligkeit/vnd herligkeit ist/sie vns
sichtbar/ in allen ihren gliedmassen/in einem so woll als im
andern/vnd ist vnd bleibe/ also ein einige Allgemein Christli-
che Kirche/Sie behelt auch stetz ihre gestalt/ vnd bleibe zu
gleich außserlich vnd innerlich/Sichtlich vnd vn-sichtlich.

Wens nu in dem Interim also one argeliff/mit ihrer di-
stinktion von der Kirchen gemeinet würde/liessen wirs hina-
faren/ Wo sie es aber auff ihre vermeinte geistlichen ziehen
woltten/sagen wir/das ire distinktion falsch vnd vnrecht seyl
vnd gar keinengründt in der Schrifft habe.

Von den zeichen vnd gemercken der waren Kirchen.

DAs Capittel also anhebende/ Vnd diereil viel versam-
lungen etc. Ist abermals nichtig / vnd also gefezt
vnd gefert/ das man daraus eine falsche vnd irrige
conclusion einfüren kündte/Darumb wollen wir in der kün-
ftige anzeigen/was in diesem Capitel mangle.

Das die Christliche vnd ware Kirche Gottes / ihre eigen
vnd gewisse zeichen vnd mercke habe/ dadurch sie vñ Jüden
Türcken/ Heiden/ Ketzer vnd abfelligigen Schismaticis, vnd
iren versamlungen/vnd andern Politischen gemeinschaftten/
erkant vnd vnterscheiden werde/ist kein zweiffel/Aber Ketzer
abfellige/vnd Schismatici, so von der Allgemeinen Christli-
chen Kirchen abgsondert sein/sind nicht die an GOTTES
wort vnd warheit halten/sondern die da wiederfechten/vnd
von dem HERRN Christo vnd seinem worte / vñ ordnung
gen abfallen/ vnd auff ihre falsche vnd irrige opinion ver-
harren/vnd halten auff ihre vnrechte tradition, gewonheit
vnd misbrauche/ wieder GOTT vnd sein klare helle wort/
Welcher leute versamlung die Christliche Kirche nicht ist/
wenn sie auch alle Welt besesse/ vnd sich irer ordination ge-
walt zu tode berühmete/Denn es heist/ Meine schaffe hören
meine stimmen.

Vnd das diese Kirche/nicht an einem ort/sondern in der ganzen welt verteilet wone/vnd nicht eine Politische gemeinschafft sey/einerley geseze vnd regimente unterworffen/bezeuget die Schrifft allenthalben/da sie von der uocation der heyden redet.

Das die Catholica Ecclesia von Christo vnd seinen Aposteln/durch die lere des heiligen Euangelij/in alle welt außgebreitet/gesundiret/gebawet vnd versamlet sey/aus den Juden vnd Heiden/vnd das in derselbigen versammlung vnd gemeinschafft ware vnd falsche Christen/fromme vnd böse leute sein/bezeuget Christus durch das gleichnis vom netze/darein böse vnd gute Fische bezogen / vnd von dem acker der guttorn vnd vnkraut tregt. Matt. 13.

Das diese ware Christliche Kirche inn die ganze welt verstrawet/vnd vnter andern versamlungen sitzen/vnnd ihre ware zeichen vnd mercke habe/dabey sie sichtbarlich erkant werde/ist vnleugbar.

Das die jenen/so Gottes wort/wie das in Biblischer Schrifft/welche de Canone ist/lauter vnd rein haben/predigen/leren /hören/vnd dem folgen/die Kirche Gottes vnd Christi sein/kan man nicht leugnen/Denn die menschen seint gewisslich des Herrn Christi Schaffe/vnd gehören in seinen Schaffstall/Das ist inn die Christliche kirche/die seine stimmen hören/ihm nachfolgen/vnd von den frembden fliehen/die mit des hirtens stimmen nicht reden/Johan. x. Ioan. 10.

Das der rechte gebrauch der Sacrament von Christo Ihesu/der kirchen heubt vnd Herrn eingesetzt / geböten vnd verordnet ein zeichen sey/der ware kirchen Gottes/ist vnleugbar/ Aber der falsch genanten Sacrament gebrauch/ist kein zeichen der kirchen Christi/sondern der Papistischen Sinagogogen.

Das die einigkeit/die auff die lere vñ den rechten gebrauch der Sacrament Christi gebawet ist/der kirchen Gottes zeichen sey/ vnd das ein sinn/ Lere/vnnd rede sey in der kirchen Christi/

2. Cor. 6.

Christi/ist die offenbare warheit/ Denn dieweil die Kirche Gottes/einen Gott/einen Herrn/einen Geist/ eine Tauffe/ eine Lere/ein Wort/stimme vnd befehl Christi hat/ vnd dem gehorsamet/ Erfolget hieraus nötiglich/ das sie eines sinnes sey/einerley lere füre/ vnd einerley Sacrament gebrauche. Das aber einigkeit der Christen/ aufferhalb Gottes wort/ auff menschen lere vnd tradition stehen solte/ vnd sie mit dem grossen Gottlosen hauffen/ vnd den Pharisern/ Schriftgelerten/ Zogenpriestern/ Bepste/Bischoffen/ Pfaffen vnd Mönchen/eines sinnes sein/ vnd eine rede vnd lere füren müsse/ ist die vnwarheit/ denn es kan das licht/ mit der Finsternis vnd die warheit/ mit der lügen/ keine gemeinschaft haben/ ij. Corin. vj.

So der Kirchen einigkeit/auff menschen lere/ gurdüncken/gebrauchen vnd gewonheiten/ein zeichen vnd merck sein solte/der waren Kirchen Gottes/müste der **3^{ER}** Christ selbs/seine Propheten/Aposteln/Martirer/ vnd Gottselige Bischoffe keine Christen/ vnd der Kirchen glieder nie gewest sein/die wieder die falsche Propheten/vnd alle Gottlose gewesen/hefftig gefochten haben/ vnd keine einigkeit in bösen vnd Gottlosen sachen/auch mit denen/die ordinariam Potestatem gehabt/ gehalten haben/Denn alles was Johannes Baptista/ Christus vnd seine Aposteln thaten/war wieder der hohen Priestern gerühmte gewalt/ordnung vñ lere/ vnd wieder alle ihre einigkeit/ so auff Erden inn allen Synagogen war.

Das die Kirche Gottes/durch den bandt der liebe vnd friedens/in einigkeit des glaubens/ miteinander verbunden/ sey vnd bleibe/ vnd das ein Consensus sey/inn dem das die lere vnd den glauben betrifft/in der ganzen welt vnter allen Christen/wissen wir Gott lob wol/ vnd kan hie kein vneinigkeit sein vnter den Christen/die Gottes wort haben/ das hören/ dem glauben vnd folgen/denn Gottes wort kan nicht straitig/ vnd vneins mit sich selbst sein.

Das

Das aber vneinigkeit in der Kirchen entsethet / kumpt nicht aus dem wort Gottes auch nicht von der rechten waren Kirchen Christi her / sondern aus deren unglauben vñ vngehorsam / die dem Herrn Christo nicht glauben vnd gehorsamen wollen / sondern ihrem eigen gutdüncken volgen vñnd sich wieder ihn setzen / vnd ihrer eigen weisheit / falschen opinion vnd fleischlichen begirden / nach hengen vnd volgen / vñ Gottes wort vnd seinen gehorsam verlassen vnd verwerffen / wie zu dieser zeit / der Babst vnd seine zugewandten thun / vñ den bandte der einigkeit vñnd friedens zerreißen / vñnd Gottes wort vnd lehre / darinnen der Kirchen einigkeit vnd friede stehet / verfalschen vnd verwerffen. Die aber bey dem wort Gottes bleiben / vñnd dem in seinem rechten vñnd waren verstand veste anhängen / vnd das trewlichen fordern / treiben vnd bekennen / trennen die einigkeit der Kirchen nicht / Denn sie stehen in Gottes befehl / bleiben bey dem Herrn / vnd fürdern sein wort / barwen vnd pflanzen die Kirche Christi / wie der Herr selbst zeiget. Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich / vnd wer nicht mit mir samlet / der zurstrawet.

Luc. 12.

Es seind aber die alle wieder Christum / vnd zurstreuen was er samlet / die wieder seine lehr vnd wort sein / vnd nicht die / so drüber halten vnd dabey bleiben / Wie die Propheten / Christus / vnd die Apostel gethan haben / vnd auch felschlich von der Welt als auffrührische vñnd vnruhige leute / derwegen angegeben vnd gescholten sein.

Das die Catholica Ecclesia nicht sey ein new oder menschen werck / sondern sey des Herrn Christi werck / das er durch seine Apostel / in die ganze welt / anfänglich hat gestiftet vnd gepflanzt / vñnd das von der Apostel zeit her / in der welt an allen orten / die Kirch durch vnauffhörliche succellion der lehr vnd des Predigampts sey vnd bleibe / erhalten bis ans ende der welt / bezenget die schriftte gewaltiglich.

Dieweil aber das wort succellion von den Inrerims Schrabern dermassen künde gebraucht sein / das man dar

aus die vnneffige Papistifche vnd Pffeffifche gewalt authoritet bekräftigen vnd befterigen wolte/so sagen wir/das die succellion ein lügenhaftig getichte sey/ So aber mit der succellion nichts anders solte gemeint sein/den die succellion des ministerij vnd der gewalt vnd authoritet,die dem ministerio Euangelij/von dem Herrn Christo angehefftet vnd ein geleibet ist/so widerfechten wirs nicht.

Cypri.

Das ein andere hæreditaria oder ordinaria Succellion von dem ministerio Euangelij abgeschaden/inn der Kirchen Christi sein solte/Wissen wir vns aus keiner Schrift zuernern/Es mus vnnd kan auch keine andere Succellion, dem des ministerij Euangelij sein/Da von redet auch der Heilige Cyprianus De simplicitate prelato, vnnd sagt/das allein ein Episcopatus sey/als ein Sonn vnnd viel stralen / ein Baum vnd ein Brun oder quelle/doch viel zweige/vnd flüßlein sein/Vnd das die Succellion des ministerij sey/wie die gespreckte stralen des liechts/die ausgebreitte zweige des Baums/vnd die flüßlein aus einem Brunnen ausfließende/ die rechte Sonn/Baum vnnd Brun/aber sey des Herrn ministerium oder Episcopatus von ihm gestiffet/daraus die andern Episcopatus vnd ministeria herfließen/Vnd ist die succellion nicht gewisser Person Condition oder stedte/sondern des Lehr ampts.

Die ware Kirche Gottes vnnd Christi/in der ganzen welt versamlet/ist nicht ein Politicus Cætus, ein bürgerliche gemeinschafft/sondern ein gemeinschafft der glaubigen/die an Ihesum Christum glauben/vnd an seiner lehr hangen/vnnd der folgen/vnnd dieselbige gemein/ ist allein die warhafftige Kirche Christi.

Diese Kirche wirt durch des Herrn Christi/seiner Propheten vnd Aposteln lehr/vnterweiset/vermanet / gestraffet/getröstet/regiret/vnd in guter disciplin vnnd zucht gehalten/vnnd hat keiner offenbarung in sachen des glaubens / weiter von nöten/sie darff auch keine andere Canones/es ist ihr nichts ge-

chts gewisser oder besser/ als das sich nach dem wort Gottes richte/ Die Succession des ampts / ist zuerhaltung dieser lehr/ vnd des ganzen ministerij Euangelij, vñ nicht in der ordinaria & personali successione verordnet/ vnd von Gott gebotten/ Denn als die Aposteln die Succession in ire Jüngern transferirten, wart sie der lere vnd dem ampte eingelabet / vñ nicht der Persönlichen Succession, Denn der Apostel ad Tim. vnd Titum beuhlet/ denen/ die Succedirn sollen/ das sie zu lehren sollen tüchtig sein/ vnd nichts anders/ denn die lehr/ so sie von ihm empfangen haben / lehren vnd treiben sollen.

Wenn die lehrer/ Bischoff/ Pastorn vnd andere/ wes Namens die sein/ von des Herrn wort/ vnd von der rechten bestellung/ des apostolici Euangelici ministerij abfallen/ vnd anders leren/ vnd die Kirchen anders mit lere vnd Sacramenten/ denn von Christo vnd den Aposteln vbergeben ist bestelen/ seint sie nicht lenger in der Apostolischen Successio, denn sie seint nicht der Apostel vnd ihrer Gotseligen Jüngern Successores, sondern wie sie die Schrift nennet/ falsche Propheten vnd Aposteln/ Verfärer/ Blindenleiter/ Wolfe vnd Antichristi.

Die Succession in der Kirchen kan nicht bey denen sein/ so nicht allein nicht in der Apostel fustapffen treten/ sondern auch irer lehr vnd ordnung entgegen handeln vñ leren/ Ja die sie öffentlich lestern/ verdammen vnd verfolgen/ wie der Papsst/ die Bischoffe/ vñnd die ganze Papistische Rotte ist thut/ vnd das bey den die Successio nicht sey/ köndte wol ein Kindt von sechs jaren verstehen/ Denn es were ein selbamer Successor, der was von seinen Precessorn wol gestiffet vnd geordnet were/ verhinderte / verdampt/ vñnd verstorere/ Wie ist die Pepsste vnd Bischoffe thun/ die sich der Apostel Successores rhümen.

Zu dem Transferirt vnd versetzt der Herr seine Kirche/ vñnd der menschen yn glauben/ vñnd anckbarkeit vnd Sünde willen/

Matt. 21.

willen/wie der Herr den Jüden bezeugt vnd sagt/das Reich Gottes/wirdt von euch genommen /vnd den Heiden gegeben werde/die seine fruchte bringē etc. Das selbige zeigt Got auch mit dem werck an/ in den/ die von dem glauben Christi vnd seiner Apostel lehr seint abgefallen/ vnd sich zum Mahomet begeben haben/Da vorhin ein schickliche ordinaria successi- on vnd nun gar nichts/denn eitel Gottlos wesen vnd verwil- stung ist.

Dieweil nun solche translation vnd versetzung der Kir- chen Christi geschiehet/ist ihe klar vnd augenscheinlich/Das die successiō der jenigen/so der Kirchen vorsiben sollen/ ni- cht auff gewisse Stette/Personen oder Episcopat, Sondern auff das ministeriū Euangelij/ vnd durch Gottes gnad er- leuchte/vnd zum lehr ampt tüchtige männer stehet vnd bern- het/Vnd das es ein öffentliche lügen sey/Was die hohenprie- ster zu Jerusalem vnd die Besten vnd Bischoffe/ von ihrer Apostolischen ordinaria successiō vnd gewalt schreiben/ räumen vnd reden.

Die successiō/so im ministerio Christi bestehet/vnd von den Aposteln eingesetzt/vnd tüchtigen Gottesliebenden vnd Gottfürchtigen mennern/ von einer zeit zu der andern/ befohlen ist/zū erbawung vnd besserung der Kirchen/bezau- get vnd bestetiget die Schrift/vnd wir lehren darvon auch also/ Auff das die gemeine Christi/ihres Christenthumbs/ ihrer lehre/des glaubens/vnd des rechten gebrauchs der Sa- crament/in der Kirchen vom Herrn verordnet/einen rechten verstande vnd wissenheit habe/vnd leren vō dieser successiō nach der lere S. Pauli. Ephe. iij. Also/Das der Herr Chris- tus vom tode erstanden/vnd vber alle Himel auffgefaren/ Den menschen gaben gegeben/Vnd ezliche zu Aposteln/ezli- che zu Propheten/ ezliche Euangelisten/ ezliche zu Hirten vnd Lxern gegeben hab/auff das die heiligen geschickt wer- ren/zum werck des Ampts/dadurch der leid Christi erbawet werde/etc. Vnd das von diesen heiligen lehren/ die lehre des Herrn

Ephe. 4.

HERRN Christi auff ihre Jüngere sey gebracht/ auff das sie dieselbige weiter auff die nachkommenen brechten/ die Gottes wort hören und lehren/ Auff das also weiter Gottes wort/ von einer zeit zur andern/ bis an den letzten tag des **HERRN** erhalten und gebracht würde/ Solch eine Succession, dadurch Gottes wort von anfang der welt/ bis auff uns gebracht ist/ die Gott auch geboten hat und befohlen/ das die Eltern Gottes wort iren Kindern/ und nachkommen sollen verkündigen/ ist von Gott/ aber die Papistische Succession, hat keinen grund.

So die Succession im Interim von solcher Ordinaria Succession solte verstanden werden/ der sich Bapst und Bischöffe rühmen/ und vnter welchem schein der Bapst/ und seine zugewanten vermeinten geistlichen ihre Tyranny/ ungeschnittene authority/ vnechristliche traditiō/ Abgötterey/ missbreuche und Irthumb schmücken und verfechten/ und die warheit des Euangelij Christi ihres gefallens verdammen/ wissen wir solche lere/ von solcher Succession nicht zubewilligen odder anzunehmen/ sondern müssen dieselbige verwerffen und verdammen/ so wir vns ihrer Sünde nicht wollen teilhaftig machen.

Es ist die rechte und ware Apostolische Succession des Euangelij vñ Apostolic ministerij/ verordnet zu erhaltung/ bauung/ und besserung der Christlichen kirchen/ auch zu förderung und erhaltung der rechten lere/ vnd erkenntnis Christi/ aber dagegen/ vnter dem schein Ordinariae successionis, handelt der Bapst sampt seinen zugewanten geistlichen/ gewaltiglich und vniuerschempt und wüctet/ wieder des **HERRN** Christi vnd der Aposteln lere/ verhindert und verdrückt sie/ wie er kan vnd mag.

Deute. 6.
Psalm. 78.

Ephe. 4.
2. Cor. 10.
1. Cor. 14.

Von der gewalt vnd authority der Kirchen.

Das Capitel also ansehende/ Wiewol die Schrift etc. Ist spizig vnd gefehrlich gestellet/ des Bapsts vnd seiner

seiner zugewanten geistlichen Tyranny/böse handel vnd wer-
sen zu ferben/vnd verdeckter weise zu iustificirn, welche falsch-
lich hie die Kirche genennet werden/ Derhalb ist nötig/ das
wir unterschiedlich anzeichen/was für mangel in diesem Ca-
pittel sein.

Das die heilige Schrifft/ von GOTT eingegeben vnd
keine weiffagung/aus menschen willen herfür gebracht/vnd
das die heiligen Gottes/von dem heiligen Geist /geleret vnd
getrieben sein/ das die Schrifft nicht kan auffgelöset wer-
den/ vnd die ungezweifelte warheit sey unbeweglich/ be-
stendig/vñ gröffer den aller menschen gewalt vñ autoritet,
ist bey keinem Christen zweiffelhaftig/ doch alles von Gots
tes wort/vnd nicht von menschen lehre vnd tradition zuuer-
stehen.

Das die alte Christliche Kirche/durch gelarte mennis-
der Schrifft verstendig/vnd der Historien erfaren/einen Ca-
nonē habe gemacht/dadurch die rechte vñ vñrechte lehre
vnd Schrifft/welche vnter dem namen der Apostel vñ irer
Jüngern/ weren ausgegeben vnd eingefüret/ vnterscheiden
sey/vnd angezeigt sey/ welche Schrifft für die beständige/
glaubwürdige vnd unzweiffelhafftige Schrifft Göttliches
wortes/vnd der Propheten vnd Apostel lehre were zuhalten/
Auff das die Kirche aus den bischen/Canonica scriptura ge-
heissen/geleret/regieret/ vnd falsche irrige lehre vnd ketzerey
verworffen würde/zeugen alle glaubwürdige Historien/vñ
ist bey den Christen nicht disputirlich.

Der Ecclesiasticus Canon aber ist nicht aus der Kirchen/
oder ihrer Bischoffe gurdücken gemacht/ Sondern aus be-
ständigen Historien/ so in der Kirchen stetz geblieben vnd er-
halten sein/ vnd zeugen sein der warheit/ Vnd können die
Beste vnd Bischoffe hiraus keinen behelff nemen/ das ihñ
gehöre vber die Schrifft ires gefallens zu handeln/vñ in der
Schrifft anzunemen odder zuuerwerffen was ihñen gefelt/
ein solche gewalt ist nie bey der Kirchen vnd den Bischoffen
gewest

gewest/die den Canonem der Schrift gemacht haben / Sie haben sich auch solche macht nie angemasset/sondern haben allein die erforschte warheit von der Schrift/so die Kirche für Gottes vngesweifelt wort halten solte/aus alter vnd bestendiger warheit angezeigt.

Das die heilige Christliche Kirche/den heiligen Geist habe/der sie leitet in alle warheit/auch gewalt vnd macht habe/die heiligen Schrift aufzulegen/vnnd aus der Schrift ihre deutung zu nemen/ist kein zweiffel/so es recht verstanden wirt/Darvon hernachmals weiter wirt gesagt.

Das aber die Kirche solte macht haben/ die Schrift ihres gefallens one schrift/nach ihrem gutdüncken zu deuten/ vnd solche deutung zu geben/die Canonice scriptura entgegen were/ist verfürisch vnnd vnrecht/ Denn die Kirche soll sich nach der heiligen Schrift richten/vnd schieken/vnd nicht die Schrift nach der kirchen meinung vnnd gutdüncken/Vnnd darumb ist ihr ein Canon der Bibliſchey Schrift gegeben/Das sie darnach ihre iudicia, Lehre vnd deutung richten soll.

Das die Kirche auch/ein seul vnd grundtfeste sey der warheit/darauff die warheit/Gottes wort/ordnung vnnd einsetzung/als ein haus auff seine Pfeiler/vnd fundament gesetzt/erhalten werde/vnd das der heilige Geist/bey der Christlichen kirchen sey vnd sie in alle warheit führe/ist kein zweiffel.

Das aber der Babst/vnnd seine verwanten die Kirche/vnd Pfeiler vnd grundtfeste der warheit sein/vnd durch den heiligen Geist/stets in alle warheit solten geführt werden/ vnd derhalben nicht irren können/ist die vnwarheit.Denn das besorgen ihre hendel viel anders/vnd oberweisen sie/das sie aller lügen/vnd alles Gottlosen wesens/vnd nicht der warheit Pfeiler vnd grundtfeste sein/vnd zum mehrten teil sie der Teuffel/in alle blindheit vnd Irthum führe.

Das des Herrn Christi/vnd der Aposteln lere/satzungen vnnd ordnungen/durch die Jüngere vnd frome gelarte vnd Gottselige

Gottselige Bischoffe/Pastorn/vnnd Prediger an vns gebraucht sein/zeuget das werck vnnd ihre Schrift selbs für sich/Daraus folget aber nicht/das auff die Beste vnnd Bischoffe/eine ordinaria successio oder gewalt geerbet sey/ newe satzung zu machen/vnd die Kirche damit zuschweren.

Vnd das die Kinder tauffe/für eine satzung der Kirchen angezogen wirt/ist vnrecht/denn sie ist des Herrn. **CHRI**STI ordnung vñ beuehl/Die Apostel haben sie auch also verstanden vnd gebraucht/Weil der Herr Christus befiehlt/das die Apostel alle vöcker solten Teuffen/schleust er keinen menschen aus/Sondern thut befehl/das man alle menschen die da kommen/vñ gebracht werden zum Herrn Christo/vnd seine Tauffe solle annehmen/vnd Teuffen. Vnd ist auch also in der Christlichen Kirchen stetz gehalten/als ein gebot Christi/vñ nicht als eine tradition der Kirchen.

Das die Kirche macht habe/die sünde zu straffen/vnd vnbusfertige sündler zu excommunicieren/vnd der **HEILIGEN** **CHRI**STI **GE**WALT der Kirchen macht gegeben habe/sünde zu lösen vnd binden/vnnd das die Apostel derselben gewalt gebraucht haben/ist die warheit/Aber daraus folget nicht/das Pabst vnnd Bischoffe macht haben/die excommunicatio zu ihrem Tyrannischen freuel/Domination/vnd gewinst zu gebrauchen.

Das die Kirche / von fürfallenden zweiffelhaftigen sachen die lere vnd Religion betreffende/macht habe aus der heiligen Schrift/welche de Canone ist / zuurteilen vnnd zu schliessen Synodos zuberuffen/vnd was sie dadurch gelarte/frome/gleubige/Gottfürchtige mennen/in dem heiligen geist rechtmessig/aus guter Conscientien zu Gott/versamlet / aus Gottes wort beschleust/zu achten vnd zuhalten sey/als hette es der heilige Geist selbs beschlossen / wie er denn auch gethan hat/denn der beschlus sein eigen wort ist vnleugbar/Das aber die Bischoffe/vnd der Pabst/der Kirchen haubt sein solte/vnd der Pabst allein die Concilia seines gefallens/vnange sehen/

unangesehen/die andern glieder der Kirchen zuberuffen/ zu halten/ vnd darinnen zu presidieren, vnd zuschliessen nach seinem willen/vnnd die Kirche mit seinen satzungen zubeschweren macht haben solte /ist vnrecht/ Denn die rechtschaffene Babste vnd Bischoffe/ der Apostel nachfolger/seint des Herrn Christi vn̄ seiner Kirchen diener/vn̄ nicht Herrn vnd heubter.

Das aber die Kirch macht habe/gesetze zu nutz vnnd guter ordnung zu machen/vnd ire macht sich alleine zur bewegung vnd besserung/vn̄ nicht weiter erstreckt/ist recht. Das sie aber Artickel des glaubens zu machen/ vnd die Consciencien, mit traditionen/in dem das Got frey leßt/mit sünden zu beschweren solte macht haben/ist vnrecht/Denn der HERR ist ober die Kirch/vnd nicht die Kirche ober den Herrn/Christus ist der Kirchen heubt/vnnd Gott ist des Herrn Christi heubt./Ephes. v.Col. i. i. Cor. iij. Vnd die Kirche ist nicht Gottes vnd des Herrn Christi heubt.

I. Cor. II. 4.

Vnd gehört der Kirchen nicht zu vnfrey zu machen/was Got frey leßt/vnd hat keine macht/ober Gottes wort zu herschen/Sie hat auch den befehl von Got/das sie in ihrer freyheit bestehen solle/damit vns CHR Iustus befreiet hat/vnnd sich mit keinen traditionen / wieder solle lassen verstricken. Gala. v.

Ephe. 5.

Coll. 1.

I. Cor. 13.

Das aber das Interim zu Concludiren vnd zuschliessen vermeint/das der Babst mit seinen Bischoffen/ Cardinelen/Pfaffen/München vnnd ihrem anhang/die wieder Gottes wort vnd ordnung streben vn̄ sechten/die Kirche sein solten/ist ertichtet. Sie seint vnglaubig / Abgöttisch/vnd des Euangelij Christi/vnd der Apostolischen lehr/feinde vnnd verfolgter/die mit allerley grausamkeit/Gottes wort vnnd seine bekennen verfolgen/ auff das höchste/vnnd darumb sein sie nichts weinigers/als die Kirch vnd der Kirchen glieder.

Denn es ist gewisse war/das die jenigen/die des Herrn Christi stimme nicht hören/vnd der nicht folgen/des Herrn Christi schaffe nicht sein/vnd in seinem Schaffstall/das ist in seine

seine heilige kirche nicht gehören/vnd viel weniger seit es die
so des hirtten wort vnd stimme verfluchen/verdammten vnd
verfolgen.

Das die kirche vnd ihre diener die Bischoffe/Pastor
Babst/Concilia/vñ wie dieselben sonst heissen mügen / solten
gewalt vñ macht haben/die heilige Schrift fies gefallen zu
deuten/vndd allerley lehr anzunemen/Zu approbiren/ zu ver
werffen/vndd zu verdammten on der heiligen Schrift zeug
nis/eigens gefallens/wie denn der Babst vnd seine Bischo
ffe gethan haben/vnd noch thun/das glaube der Teuffel vnd
nicht wir.

Denn die heilige Schrift ist aller kirchen lehr vnd dienste
richter/vnd nicht menschen weisheit vnd gewalt/vnd wo die
heilige Schrift nicht solte richter sein / köndte kein gewisse
lehr oder glaube in der kirchen sein. Vnd das wir vns nach
der lehr Christi/der Propheten vnd Aposteln/zu allen zeitten
sollen irchten/ist von allen Theologis geert/es ist auch Gots
tes gebot/es ist auch so stet erhalten/vnd bis auff vns geko
men/1. Cor. ij. Vndd wirt bis ans end der kirchen erhalten
werden/Psal. xxiij.

Ioan. 5.

Nu. 20. 22.

Deut. 28.

Ioan. 23.

Psal. 19. 119.

Luc. 8.

Es ist der klare befehl Gottes/das wir sollen die Schrift
erforschen/daraus in zweiffelhafftigen vnd streitigen sachen
urteilen/dauon wieder zur rechten/noch zur lincken hand wei
chen. Nicht nach vnser weisheit/vnd was vns gefelt/vnd
gutduncket/schliessen vndd thun / Sondern gehorsamlich
dem wort des Herrn folgen/vndd darnach inn der kirchen
alles richten vnd halten. Num. xx. xxij. Deut. xxviij. Joh. xxij.
Joh. v.

Vndd dieweil Gottes wort der kirchen Sonne vnd
Licht ist/Psal. xix. cxix. Luce viij. Istis vnlangbar vnd ge
wisse war/das citel Finsternis/blindtheit vndd irthumb sein
müsse/da Gottes wort nicht Führer/Leiter / Meister vnd
Richter ist.

Das auch die jenigen/so irrige schedliche vnd verdamm
liche mens

che menschen lere vñ tradition verwerffen/ vnd feste bey dem wort Gottes bleiben vnd halten/ laugnen solten/ das die kirch ein seul vnd grundfeste sey der warheit/ schluss nicht.

Die laugnen das bey der heiligen/ Christlichen vnd Apostolischen kirchen Gottes wort vnd warheit sey/ vnd das die kirch ein seul vnd grundfeste sey der warheit/ die schedliche vnd wieder die Schrifft streitende/ misbreuche vnd tradition vom Babst/ Bischoffen/ Mönchen vnd Pfaffen widder die rechte lehre eingefüret/ verfechten. Denn sie setzen sich wieder die Christen/ die Gottes Wort bekennen/ lehren/ vñ fördern/ vnd die nach allen zeichen vnd gemercken der kirchen für die rechte kirche Christi müssen bekandt werden/ Welchs sie zwar nicht theten/ so die kirche für einen Pfeiler vnd grundfeste der warheit hielten.

Es hat die Christliche kirche/ vnd ein jeder Christen für sich nicht allein macht/ sondern auch befehl von Gott/ das er die lehr vñ kirchen dienst solle nach Gottes wort örten/ vñ nichts halten oder annemen/ es sey denn im Gottes wort gegründet/ vnd zuerfluchen alles was der lehr Christi zu wieder ist/ vnd wens auch ein Engel vom himel herab breche/ i. Tess. v. Deute. xij. Gal. i. Vnd darumb mus kein Gottseliger mensch die jenigen für Pfeiler vñ Grundfeste der warheit halten/ die wieder Gott vnd sein wort leren/ Es sey Babst/ Bischoff/ Cardinal/ Patriarch. Pfaff/ Mönch/ oder wie er heissen möchte.

Es hat die kirche/ auch in diesem/ aller Propheten/ Aposteln/ Gottseliger Bischoffe/ vnd Martirer Exempel für sich/ die im also vnd nicht anders gethan habē/ vnd alle irthumb verwerffen/ vnd dagegen auch geleret vnd geschrieben.

Damit sol aber nicht gemeinet sein/ das menniglichen sein freuel solle frey stehen/ alles seines gefallens zumerndern/ vnd zuerwerffen/ Sondern das ordentlich erkenntnis aus der Schrifft inn der kirchen sein solle/ dadurch die disputirliche sachen entscheiden/ vñ die verserten gewissen geheilet

1. Tess. 5.
Deut. 13.
Gal. 1.

geheilet werden. Dazu denn die frome vnd Gottsfürchtige alten Bischoffe/die freye Christliche Cöcilia generalia vñ Nationales Synodos gehalten vñnd verordnet haben/ Die wir auch von hertzen gern annehmen wolten/ so sie recht der Kirchen zu nutz befördert vnd gehalten würden.

Mala. 2. War istts/das der verstand der Schrift/bey den Bischoffen vnd Priestern/ als denen/die der Religion fürstehen/solle gesucht vnd gefunden werden/ Mala.ij. Es sol sich auch die Gemeine der Christlichen Kirchen/nach ihren lerern richten/ Sie sollen aber nicht ihres hertzen guldenscken/sondern aus dem munde des Herrn/mit der Kirchen reden/Sier. xxiij.

Matth. 15. Wenn sie aber Gottes wort nicht wissen/vnd die Christen von Gottes wort abtreiben wollen/vñ auff ihre falsche vnd irrige lere vnd Kirchen dienst fürē/da mus sich die Kirche an die heilige Schrift halten/vnd (wie der Herr Christus befihlt) die blinden leiter faren lassen/ vnd sie als falsche Propheten vnd verfürer halten/ vnd sich für ihnen hüten/ Deut. 12. 18. Matth. xv. xxiij./Deut. xij. xvij.

Gala. 1. 5. Das aber Babst/Bischoffe/Pfaffen/vñ Mönche/in der Kirchen wolten leren/serzen//befehlen/vnd gebieten ihres gefallens/vnd wir soltens also für Gott auff vnser Cöcilentien,one alle gegenrede anzunemen pflichtig sein/ ist vnrecht/Vnd Gott hats ihnen zuthun/vnd vns anzunemen verboten Gal. j. Deut. iij. xij. xiiij. Ose. iij. ix. Hie. viij. ix. Eze. xvj. Col. ij. j. Timo. iij. ij. Pet. ij.

Exo. 20. Das man sich aber bereden lest/es könne keine ordnung/ Collo. 2. kein friede/ vnd einigkeit in der Kirchen sein / vnd erhalten werden/der Babst habe denn mit seinen Bischoffen / wollen 1. Timo. 4. gewalt zu pronuncijeren, zu thun vnd lassen/ ist ein menschlich gedanken/dem wort Gottes vngemes/ vnd ist solche 2. Pet. 2. Zebstliche macht/zu erhaltung des friedens/in der Christlichen Kirchē nicht allein vndienstlich/Sondern ist auch die rechte heubtsache aller vneinigkeit/eben damit/ Das er nicht allein

allein für sich will Gottlos sein vnd bleiben / Sondern die ganze Christenheit / auch zu seinem Gottlosen wesen treiben vnd zwingen.

Wenn Gottes wort vnd seiner geboten gehorsam / welche an leib vnd seel die ungehorsamen / vñ widerspenstige leute verdammen / keinen Fried / eingkeit / vñ Ruhe in der Kirchen erhalten kan / so wirrts menschen Lehr vnd gewalt viel weniger thun / Nach dem Gott / der Glaub / vnd die Conscientien sich mit menschen Lehr / vnd gutdüncken nicht lassen versperren / Denn des glaubens lere / mus nicht auff menschen Weisheit / sondern auff Gottes gewisse vñ beständige wort stehen / 1. Cor. i. ij. Auff das wir nicht mehr Kinder sein / vnd uns wegen vnd wigen lassen / von allerley wind der lere Ephe. iij. Es ist auch der glaube / allein aus dem gehör Gottes worts Rom. x. Vnd mus niemandt von dem glauben / der aus dem gehör Gottes worts ist / sich lassen bewegen vnd abwenden / Col. i. sonst hat er den glauben verleugnet.

1. Cor. 1. 2.
Ephe. 4.
Rom. 10.
Collo. 1.

Vnd kan der halben der Babst / mit seiner gewalt / die er wieder Gott vnd die Kirchen gebraucht hat / vñ noch brauchen / nichts anders denn vneingkeit vnd vnfriede anrichten / vnd Gottes zorn vnd verdammisse stifften.

In summa / es ist kein ander weise / mittel vnd radt vnter den menschen / da so viel opinion vnd meinung sein / Fried / Ruhe / vnd des glaubens eingkeit / mit guter Conscientz zu erhalten / denn durch die Authoritet Canonicae sanctae Scripturae. Vnd dazu ist die Schrift von GOTT gegeben / 1. Timo. ij.

2. Timo. 3.

Dahin weisen auch aller alten Concilien hende / Es hat auch der Keiser Constantinus im Cöcilio Niceno gehalten. Das man aus dem lautern Gottes wort / die disputatio wolte erörtern / Vnd ist dafür angesehen / das durch keine andere weise der Kirchen Christi / kündte geholffen werden / Das ist auch stets aller alten gelarten / Bischoffe vnd Väter radt vnd meinung gewesen / Wolte man nun der Kirchen

Eccle Hist
lib. 1. cap. 7.
Extant
Apostolici
libri. &
Pro

Prophetarij

sanctiones heil vnd GOTTES ihr treulich suchen/so müste man dies
qua nos eru sem radt folgen/Thut man anders/ so handelt man wieder
diut quid de GOTT/vnd den Consensum/der waren Allgemeinen Christ
rebus sacris lichen Kirchen/ vnd richtet allein eine verwüftung vnd
sentire debe bludtbadt an/vnschuldiger Christen/ vnd füret also vber
amus. Posi. sich/vnd sein Landt vnd Leute/ GOTTES zorn vnd
to igitur ho ewig verderb.

stili certami
ne ex scrip-
tis diuinitus
inspiratis,
quaestionu
quaramus
solatione,

Das die Kirche macht habe/zu excommunicirn die vns
busfertigen/vnd ihnen die Sacrament/vñ alle gnade/ so vñ
Gott der Kirchen/durch Ihesum Christum gegeben ist/ abzu
schneiden/ vnd sie aus der Christlichen Gemein zuerweisen/
bis das sie sich bessern/ist kein zweiffel. Aber das sie den Ges
richts zwang solten haben/mit der hand vnd eusserlichen ge
walt/sünde zu straffen damit gelt vnd gut zu hauffe zu schin
den vnd die excōmunication weiter zu brauchen/ denn die
schrift erlaubet/ vnd der Schlüssel befehl sich erstreckt/ wie
denn der Pabst vnd die seinen thun/ist vnrecht.

Denn das were nicht anders/als das weltliche Regi
ment/mit der administration der Kirchen vormengen/ ja die
ganze Politische regierung auffheben/ vnd sich vber Kaiser/
König/ Fürsten vnd alle oberigkeit/ auch in weltlichen Regi
menten setzen/ wie denn der Pabst vnd die seinen/ vnter dem
schein der befohlen excōmunication/ vnd der ertichten/ger
richts gewalt/vnuerschempt bis her gethan haben/ vnd hin
furt gern theten.

Matth. 20
Mar. 16.
Luc. 22.

Der Kirchen vñ jren dienern /ist weltliche regierung vñ
gerichts zwang verboten/ denn der Herr sagt seinen Apo
steln/welcherer successioes sich der Pabst vñ Bischoffe thü
men. Weltliche Könige herschen/ ihr aber nicht also.

Es haben die diener der Kirchen Christi/mit ihrem am
pte/als mit dem lehrampft/Gottes dienst/vnd flässiger regi
rung der Kirchen/mehr denn genug zu thun/ dürffen sich in
weltliche hendele nicht mengen/ Es hat auch jnen der Apo
stel S. Paulus das verbotten ij. Timo. ij.

2. Timot. 2.

Es ist

Es ist gewislich der Kirchen/ vnd ihren dienern die h^ochste gewalt gegeben / der die weltliche gewalt ganz nicht gleich ist/ das sie nicht vber leib vnd gutt/ Sondern vber die Seel diesen befehl vnd macht haben/ das sie den vnbusfertigen/ so im vngheorsam gegen Gott leben/ Gottes Reich vnd alle gnade abschneiden/ vnd sie dem Teuffel/ so lange sie vnbusfertig bleiben/ vbergeben mügen / zum verderbe des fleisches/ auff das der geist selig werde/ am tage des Herrn Ihesu. j. Corin. v. Vnd sollen sich Bepst vnd Bischoffe/ an dem befehl Gottes/ vnd der gegebenen gewalt / der auch der heilige Ambrosius/ gegen den Keiser Theodosium allein gebräuchet hat/ benügen lassen. Matth. 16.
1. Corin. 5.
1. Corin. 5.

Die excommunicirte verlechter / die in öffentlichen lastern verharren/ vñ die excommunication, für nichtig halten fallen den weltlich Oberkeiten / in ihren rechtszwang/ Die sollen sie auch straffen/ so sie anders der ergangner excommunication/ vnd frembder sünde nicht teilhafftig wollen werden/ vnd sich mit ihnen/ nicht in abgrund der helle vnd ewige verdammis wollen fürē/ denn sie seint auch Custodes diuinae legis.

Es bindet aber niemant eine vnrechte excommunication, vnd kan nicht die sünde gelöset/ odder gebunden werden von menschen/ die Gott nicht selbs bindet odder löset/ durch sein wort.

Was Gott löset/ kan wieder Bapst/ noch Bischoff/ noch Pfaffe/ oder Mönch binden/ Was er auch bindet/ können sie nicht lösen/ Sie seint wol Clauicularij (Wie sie Chrysostomus nennet) aber sie müssen Clauem Scientiae haben / da sie mit auff vnd zu schliessen/ Sie müssen das vrtail aus der

Schrieffte sellen/ vnd nicht aus ihrem eigen Kopffe / Dasselbig leren auch die alten Theologi/ vñ bezeugt jr eigen decret das da sagt/ Verbū Dei dimittit peccata, sacerdos est iudex, sacerdos quidem suum officiū exhibet sed nullus potestatis lura exercet Das ist die diener in der Kirchen/ sie seint Bapst

De por.
dis I. Ca.
uerbum.

Bischoffe/Pharhern/oder wie sie heissen/haben nicht weiter mache sünd zu lösen oder binden/als ihnen Gottes wort erlaubet vnd befehlt.

Von den dienern der Kirchen.

Dis Capittel ansehend/ Die Kirche hat auch eine Lehr/etc. Were nach dem buchstaben wol nicht anzusechten/dieweil aber aus den andern nachfolgenden Capitteln öffentlich zu mercken/das es insidiose inn etlichen worten gestellet ist/müssen wir / was verdecktlich gehalten wirt/anzeigen.

Wir begeren vnd bitten nichts höhers/ sondern das inn der Kirchen eine ordentliche bestellung sein möchte / vnd die Kirchenpfter durch rechtschaffene/tüchtige/Gottfürchtige/ vnd frome diener möchten verliehen werden/ Auff das Gottes ehr/vnnd der Kirchen seligkeit/inn einigkeit des Glaubens/ vnd fried trewlich nach dem befehl Gottes/also möchte verwaret vnd gefordert werden/das es Gott dem Herrn wolgefellig were.

Es ist bey keinem verständigen Christen zweiffelhafftig/das Gott der Kirchen eine Lehr gegeben hat /die man dem volcke sol fürtragen/da sich auch das volck mit glauben vñ leben sol nach richten/als nemlich/sein wort inn der Biblischen vnd Canonischen schrift verfasset/vñ das die Kirche auch ihre eufferlichen Gottes dienste/ verordnet vom Herrn vnd in der schrift begriffen hab. Die man auch zu nutz der Christen handeln/leren vnd üben soll. Es sol aber vnter dieser lere vnd diesen eufferlichen Gottes diensten/die falsche Papsst Lehr/vnd des Babstumb Abgötterey vnd misbreuche / nicht verstanden oder begriffen werden.

Das zu erhaltung Gottes wort vnnd dienste / die Kirche ihre diener haben müsse/vñ der nicht geraten könne/Vnd das die verwaltung der Kirchenpfter nicht allen / sondern etlichen die darzu thugentlich vnd ordentlich beruffen/beuohlen werden/

werden/berzaget die schrift vnd ist recht/Das aber der Prie-
 ster beruff/vnd beuelh in der Kirchen nicht solte recht sein/so
 von den Gottlosen Bisschoffen/die allein Pfaffen zu ihren
 mißbrechen vnd geweln weihen/nicht geordinirt sein/vnd
 doch in ihrer Christlichen Kirchen vnd Gemein ordentlich
 erwelet/vnnd von ihrem Presbyterio mit aufflegung der hend
 geordinirt sein/ist irrig vnnd falsch.

Die nodt entschuldiget dis fals die Kirche nicht allein/
 Sonder Gottes befehl vnd gebot erfordert auch von jr/das
 sie keine von Gottlosen Bisschoffen geordinirt / so lange sie
 wider Got vnd sein wort streiten /vnd inn ihrem Gotlosen
 wesen vorharren vnd dem anhangen/solle zu lassen oder an-
 nemen.Denn die Kirch soll sich für falschen Propheten hü-
 ten/sie in ire heuser nicht nemen/auch nicht grüssen/die Gots
 wort nicht mit sich bringen. Sie soll auch die Geister prü-
 fen ob sie aus Gott sein. Alles soll sie prüfen vnd das gute
 allein annehmen. Alle lere die der lehr Christi vnnd seiner Apo-
 steln ungleich ist/soll sie verfluchen/verdammen/verwerffen/
 vnd den Son Gottes nach dem befehl des Himelischen Va-
 ters hören vnd volgen.

Nach dem die Bisschoffe izt keine andere als verführer
 den Kirchen zuschicken /vnd die Christliche gemein /dieselbts
 gen nicht sol oder mag anemen/ nach dem auch die wale der
 Pastorn vnd Prediger/neben den Bisschoffen vnd Priestern/
 nach dem gebrauch der Aposteln vnd ersten Kirchen/mit ge-
 höre zur ganzen kirchen/hat sie fuge vnnd macht ihre Seels
 sorger zuerwehlen/vnd sie in irer gemein ordentlich zu ordint-
 ren.Cypr lib.j.Ep.iiij. Vnd thut es auch mit gutem gewissen/
 Sie sol vn̄ kan auch mit gutem gewissen nicht anders thun/
 in dieser vnuermeidlicher not/nach dem die Bisschoffe in irem
 Gottlosen wesen verharren/Gottes wort vnd ordnung ver-
 dammen/vnnd keine ander als Gottlose verführer zu den kirch
 emptern wollen ordiniren.

Ob hieraus nun Schismata
 fomen/mügen sie verantworten für Gott / dem sie zu wis-
 der hands

Matt. 24.

1.Io. 4.

1.Tess. 5.

Gal. 1.

Mat. 17.

Mar. 9.

Luc. 9.

Cypria.

der handeln die Christliche gemein ist für Gott wol entschuldiget/denn sie helt sich inn dieser notwendigen Ordination nach des XXXVII befehl. Vnd die in ihrer Gemein geordnet sein vñ werden/Vnd ihr ampt recht brauchen/sein recht beruffen vnd geordnet/wenn sie schon von den falsch genanten Bischoffen nicht geordnet werden. Denn die macht Kirchendiener zuberuffen/erwelen vñnd ordyniren ist des Herrn Christi des Erzbischoffes vnser Seelen/der der Kirchen heupt ist / vñnd seiner heiligen gemein / nicht der falschgenanten vñnd verfürischen Bischoffen/die Gott der Herr/Christus/alle Engel/vñnd die ganze ware Christliche Gemein für verfürer/vnd feinde der warheit Gottes erkent/vnd im werck befindet.

Vom Obersten Bischoff vnd andern Bischoffen.

DIs Capittel ansehende/Auff das die Kirche etc. Werre also wol anzunemen /wie es in den buchstaben stehen/Dieweil aber vnzeliche Sophistische list vñnd betrug/vnd Conscientien stricke vnter den worten/allenthalben in dem Interim verdeckt fürgestellet werden/des müssen wir vnterschiedlich die mengel dieses Capittels anzeigen.

Das in der Christlichen Kirchen/ein ordnung sein solle/ Das auch vnter den Bischoffen vñnd Kirchendienern ihre gradt/zu ordentlicher vnd Christlicher regierung dienstlich/Schismata zuuerhüten/vñnd gemeinen fried vnd einigkeit in der Christlichen gemein/in der lehr vnd Ceremonien zu erhalten sein müsse/ist vns nicht zu wieder/ wir lehren auch also. Denn ihe alle ding in der Kirchen besser / ordentlicher vñnd schicklicher gehalten würde/ihe lieber es vns were. Wir thun darzu auch gerne vnser beste/wissen auch wol /das die ordnung der diener in der Christlichen Kirchen zu dieser notturfft eingefüret/vnd von den Aposteln gestiftet ist/wie S. Hieronimus ad Tit. j. bezeuget.

Hiero.

Vnd

Und aus dem Cypriano lib. j. Ep. iij. Im Interim Cypria.
 wirt angezogen / wirt von den geredet die den Bischoffen
 wiederstreben/die Gottsfürchtig sein vnd Gottes wort leren
 vnd fördern/vnd nicht die dem Antichristo/vnd Christi hös-
 besten feinden nicht wollen oder können/anhangen vnd sol-
 gen.

Ob ein Bischoff der andern alle heupt sein solle/tren-
 nung in der Kirchen zuuerhüten/ vnd ob derselbige solle zu
 Rhom/oder an einem andern ort sitzen/das ist eine vergeblich
 ehe disputacion. Wir lassen sie auff der Christlichen gemein-
 nen Kirchen nützlichem bedencen beruhen.

Die jetz gibt oder nimpt der Kirchen nichts /sie macht
 auch keinen Bischoff/Sondern das Bischoffliche ampt al-
 lan/wie es von Gott befohlen ist. Es ist aber vnmöglich
 das von einem Römischen Bischoffe/so weit gessen/ein ge-
 nugsam auffhebung der Kirchen/in allen Nationen gesche-
 hen könne/wenn er gleich gelert vnd from were. Es ist auch
 der Apostolischen ordination vngemes. Der heilige Paulus
 hat in alle grosse Städte/einen Bischoff oder Eltesten zu se-
 zen befohlen/vnd keinem in keiner Nation/vber die andern
 Bischoffe alle/das primat gegeben. Tit. j.

Timo. 1.

Vnd das an solchen regimenten vñ Vebstlichem primat
 Got kein gefallen hab/vnd der Kirchen Gottes damit nicht
 gedienet sey/vnd Gott dadurch zu vngnad vnd zorn gereizet
 werde/bezucket die erfahrung/vnd die greuliche blindheit/ ab-
 göttery/misbreuche/irthum/Sünde vñnd schande/ damie
 das Bapstum in allen landen erfüllet ist. Auch zeuget es die
 erfahrung/das durch das primat des Bapsts nicht anders in
 allen Nationen ist ausgericht/als das da selbst seine vbermes-
 sige gewalt vnd Tyranny bestetiget ist/ vnd landt vnd leute
 vnter dem scheine seines primats geschundē vñ geschabet sein/
 Denn er nimpt allein die Wolle von den Schaffen/ vñnd be-
 sibt die Schaff den Wolffen / achtet ihrer Seelen seligkeit
 gar nichts.

Timo. 2.

Das

Das ein jeder Bischoff nicht zur verfürung/ sondern zur besserung/ vnd erbarung der Kirchen Christi durch sein thewre Blut erkauft/ sein ampt gebrauchen solle/ ist recht/ Wolte Gott es geschehe also.

Hebre. 13.

1. Timo. 5.

Vnd das man den rechten Bischoffen/die Gottes wort führen/ vnd die Schaffe recht weiden/vnd zur erbarung der Kirchen fürsehen/ vnd nichts anders denn was Götlich/Christlich/ehrlich vñ billich ist/ der Kirchen gebietē/vñ für vnser seelen sorgen/solle gehorsamen in allem dem/das ires befehls ist/bezeuget die Schrifft/ vnd sagt auch/das sie zwifacher ehren würdig sein 1. Timo. v Vnd so sie Gottes wort führen/ist man inen so wol als Gott selbs gehorsam schuldig/Darumb das sie Gottes haushalter sein/vnd Gottes wort führen/ vnd dem zugehorsamen vñ vns fordern/ vnd heist als denn/wer euch höret/der höret mich/vnd wer euch verachtet/der verachtet mich/vnd den/der mich gesandt hat/Luce 11.

Luc. 10.

Das aber der Römisch Bischoff/nicht durch menschliche ordnung/sondern iure diuino den andern Bischoffen in der ganzen welt/als ein heupt/mit volkomener gewalt sollte fürgesetzt sein/ seines gefallens zu gebieten/ verbieten/thun/lassen/auff vnd absetzen/als were er nicht ein Bischoff/sondern Got selbs/Vnd das ein jeder in in allem das er gebiet/ als dem Herrn Christo selbs zugehorsamē schuldig sey./ Das auch der gehorsam des Römischen stuls der Kirchen Summandament vñ band sey/. Damit sie in ihres glaubens einigkeit verstricket/gehalten werde/Vnd das niemand recht thue vñ müge selig werden/der aussershalb der Beshlichen iurisdictiōn Kirchen vnd gehorsam lebet/vñ die Kirchen ministeria verwalte/ist eine ertichte lügen/Es hat in der Schrifft keinen grund.

Dem mit der lehr/das der Pabst iure diuino der Kirchen vnd aller Bischoffe/vnd Kirchen diener heubt sey/vñ in der Kirchen zugebieten/ vnd zunterbieten/ von Gott volkommen gewalt vnd macht habe/ wirdt der ganze abgründet Beshlichet

Böschlicher Tyrannet/ betrug/ schinderey/ Abgötterey / miß-
 brauche/vnnd allerley irthumb bestetigt vnd bekräftigt. Vnd
 sein auch vnter dem schein viel zerrütung geschehen/ in allen
 stenden vnd regierung. Vnd ist den Oberherrn zu mehrmalen
 ir gehorsam entzogen/ die vnterthanen von iren eides pflich-
 ten absolutet zu vnwiederbringlichem verderbe / Keyser vnd
 Könige irer Land vnd Leut entsetzt.

Das der Römische Bischoff nicht Iure diuino, sondern
 aus menschlicher ordnung/der oberster geworden sey / bezeugt
 get mit deutlichen worten S. Hieronimus ad Ti. di. xcij. Can. S. Hiero.
 Olim. Vnd das kein Bischoff/ noch der Apostel ordnung/
 autoritate & ministerio uerbi, höher vnd grösser sey denn der
 ander vnd einer nicht sey der andern Herr vnd heubt/ bezeugt
 auch Hiero. ad Eugenium Episcopum distin. xcij. Can. legi- S. Hiero.
 mus S. Augustinus vnd Cyprianus heissen auch das einen
 Tyrannischen irthumb/ Das sich ein Bischoff vber den an-
 dern setzet/ Augustinus lib. iij. De Baptismo contra Donati-
 stas. Cypria. in concil. cartha.

Das S. Petro eine Prerogatiua vom Herrn gegeben sey
 für den andern Aposteln/vnnd das sie S. Petrus gebraucht
 hab/ Ist aus keinen glaubwürdigen schriften zubeweisen/ Es
 zeugt auch S. Petrus selbst / das es lauter vnwarheit sey/
 Dem er verwirfft selbst das Dominium / das die Papisten
 irem Babste gegeben/ Dem er heisset sich nicht Summum
 presbyterum, sondern Compresbyterum, einen Mittelsten/
 Vergleichet sich den andern Bischoffen/vnnd setz sich nicht
 vber sie/ s. Pet. v.

Das Christus der Herr durch den befehl/ Den er S. Peter
 hat gegeben/ das Römisch Episcopat vor andern das oberste
 solte gemacht haben/ dem vollentomene gewalt gegeben/vnd
 S. Petrum vnnd nach seinem tode der Römischen Kirchen
 Bischoffe zum Fundament gesetzt haben/ Darauff seine Kir-
 che gebawet stehe/vnd ein liebliche vn̄ personliche Succession,
 auch eine prepositur vorordnet habe / ausserhalb welcher
 niemand

niemand müge selig werden/ist eine vngereimpte vnd schiedliche lügen/Denn es ist/wie vorhin gesagt/ ein grundfeste alle des Gottlosen wesens vnd freuels/den die Besten vnd Bischoffe in der Kirchen Christi geübet vnd getrieben haben/ vnd ist die öffentliche vnwarheit.

So viel bechels vnd gewalt als der heilige Petrus vnd die andern Aposteln gehabt haben inn der Christlichen Kirchen / geben wir dem Römischen Bischoff vnd andern Bischoffen/die sich S. Petri vñ der Aposteln successores rühmen/vnd ihr ampt thun als S. Peter vnd die andern Aposteln gethan haben. Als nemlich/ Das sie macht vnd befehlt haben die schaffe Christi zu weiden/das Euangelium zu predigen/die beuohlen Sacrament auszuteilen vnd zugeben. Die sünde zulösen vñ zubinden/vñ die Kirch nach Gottes wort/ In guter discipline vnd zucht zu regirn/Wie die Aposteln vnd die alte Bischoffe/die inn der Aposteln susstapffen getretten sein/trewlich gethan haben/vnd so Babst vnd Bischoff nicht ganz Gottlos vnd vnuerschempt sein wollen/werden sie sich nichts mehr anmassen denn die heiligen Aposteln gehabt vnd gebraucht haben/Weil sie der selbigen Successores sein wollen/vnd nicht ire maister vnd Herrn sein sollen.

Die Catholica Ecclesia Christi/die in die ganze welt verstrawet ist/hat ein fundament ihres hals vnd seligkeit / vnd auch ein ampt des Geistes/vnd eine Lehre ihrer Seelenseligkeit von Gott gelert/vnd durch der vetter / Propheten/vnd Apostel lehr der welt angezeigt/Das ist Ihesus Christus vñ sein Euangelium / vnd auffer dem kan kein anders gelehrt werden/1. Cor. iij. Vnd kan auch die algemeine Christliche Kirch/ so weit die welt geseffen / kein ander haubt/Fundament vnd selignachende lehr haben/Denn den Almechtigen Gottes Son/vnd seine lehr/der gewalt im Himmel vñ Erden hat/vnd den heiligen Geist gibt/durch welchen er seine Kirche in der welt erleuchtet/ernewert/regiret / In alle warheit leitet/zu dem Lehrampt seine mannigfaltigen Gaben gebe vñ ausstellet.

1. Cor. 2.

Ioan. 15.

anstelet i. Cor. xij. Diese gaben kan der Babst der Kirchen 1. Cor. 12.
 nicht geben/darumb kan er auch das heubt der allgemeinen
 Kirchen nicht sein/sondern mus allein/ wenn er schon auff
 beste sein ampt bestellet/des Herrn Christi vnd der Kirchen
 diener sein vnd bleiben/Wie die Apostel gewesen vnd geblie-
 ben sein/vnd den Herrn Christum mit seiner lehr das heubt
 lassen sein vnd bleiben.

Demnach kan kein ander grundt sein / damit die Christ-
 liche Kirch auff Christum jr eigene fundament kan gebawet
 werden/ denn durch der Propheten vñ Apostel lehr. Eph. ij. Ephe. 2.
 Vnd kan dieser Kirche/kein menschen lehr grund oder fun-
 dament sein/ Es ist wieder auff Moysen noch auff jeniges
 Propheten oder Erzoetter die Israelische Kirche gebawet
 gewesi/ Wie solte denn ni die Allgemeine Christliche Kir- 1. Cor. 3. 4.
 che auff den heiligen Petrum/als einen sterblichen menschen/ 2. Cor. 3.
 vnd auff die Bestie gebawet sein. Die Kirche ist Gottes Psalm. 118.
 Ackerwerck vnd gebew/Alle Propheten/ Apostel vnd ihre Mat. 21.
 rechte Succesoren sind nichts anders/ denn Gottes Diener/ 1. Petri. 2.
 Haushalter/ Mithelffer/vñnd Barmeister/ die auff das Acto. 4.
 fundament/das Gott in Ihesu Christo seinem eingebornen
 Son/von anfang gelegt hat/bawen lebendige steine/ Das
 ist lebendige menschen zum Geistlichen hause vnd zum heil-
 igen Priesterthumb j. Pet. ij.

Das der Herr mit diesen worten/ Weide meine Schaff/
 S. Petro eine Prærogatiua, vñ præeinentiã, oder ein Domi-
 nium in der Kirchen solte gegeben/vnd ihn vber alle Bischoffe
 vnd Kirchen gesetzt haben/ Ist ein ungegründet chrsüchtig
 vñ Kirchen gesezt haben/ Ist ein ungegründet chrsüchtig
 los Papiistisch geschweze. Denn pascere oues Christi, ist ein
 gemein befehl vnd ampt allen Aposteln Bischoffen vnd Pa-
 storn beuohlen vnd auffgelegt/ vnd S. Petro nicht alleine/
 Wie S. Petrus selbst anzeigt vnd sagt. Presbyteros qui inter
 uos nõ obsecro, Pascite gregẽ Christi apud uos. Das ist/ Ihr
 Priester/ Ihr Bischoff vñ Pfarhern/ Weidet die herde Chri- 1. Petri. 5.
 sti/ die bey euch ist j. Petri v.

Vnd das er vom Ministerio, vnd von keinem Dominio
oder Herrschung rede/zeigt er deutlich an/vnd verbeyt/ Das
die Eltesten/ das ist die Bisschoffe vnd Seelenforger nicht
sollen vber das volck herschen/ sondern allein das auffsehen
in der Kirchen haben/vnd die mit Gottes wort regieren/si
ren/vnd weiden/zucht vnd disciplin nach Gottes wort vnd
gebot erhalten/ Vnd das Pascere vnd weiden den Kirchen
dienern beuohlen nichts anders sey/ Ist so klar allenthalben
aus der heiligen Schrifft vnd Eze. xxxiiij. Das es niemandes
der nicht vnuerschempt ist/verleugnen mag.

Also wirt das wort weiden von allen geleerten vnd Gottes
seligen Theologen gedeutet / vnd dabey auch mit ernste ge
straffet/das der Pabst aus den Worten Christi/Petre Weide
meine schaffe/eine peminentia, prerogatiua primat vnd do
mination erzwingen wil/Vide August. Sup. Ioann. tract. 124.
Es sind wieder den ertichten Beshlichen primat viel Bü
cher von viel geleerten mennern geschrieben / die noch nicht
confutire vnd widerleget sein/ Die meister des Interims
müssen dieselbigen erstlich mit beständigen vnd festen Argu
mēten widerlegē/wollen sie nicht anders vergeblich daher
plaudern/sondern die gewissen der Kirchen Christi recht vn
terrichten/vnd befestigen vnd zu derselbigen Schrifft wollen
wir vns referiret haben.

Ein sprüchen aber Theophilacti vber die wort/Petre weide
meine schaffe/wollen wir setze/daraus die Interims meister
sehen mügen. Wie weit die Römischen Sophisten vñ jr Inter
rim von der rechten ban vñ der warheit/mit jrer ungerime
ten heuchelschafft abgewichen sein. Er spricht aber also.

Audiant Episcopi & prædicatores Verbi quid eis comēde
tur. Pisce inquit oues meas, ministeriū affer, quo tuam erga
summū pastorem charitatē probes, eo si fideliter functus fu
eris, summū honorem assecutus es, nō facit dominū, princi
pem, Regem, Petrum, Sed pastorem esse iubet. Reges gentiū
dominātur eis, & qui potestatem habent sup eas bñfici Vo
cantur

cantur. Nō facit mentionem lactis & lanæ, quā tamē gratæ
 oues debent pastoribus, ut ne sua sectentur, sed quæ aliorū,
 pasce inquit, nō occide, ad adificationem non ad destructio-
 nem, officio fungere, pastor esto, non lupo. Non Contemp-
 teris oues amplexando hoc sæculum, Meæ enim sunt oues.

Diese wort geben klar das S. Peters befehl/ ein lehr-
 ampt vnd nicht ein eigennützigē Domination vnd Præroga-
 tiua sey.

Dis ist nicht new das wieder des Römischen Stuls vn-
 messige vnd Gottlose domination vnd primat geredet wirt/
 Es haben alle rechtgelarte Gottfürchtige mēner allezeit die
 Beshliche vngöeliche Tyrannische dominatiō gestrafft dar-
 durch zwar dem Herrn Christo vnd seinem wort in der Kir-
 chen alle macht/ gewalt vñ autoritet wirt genommen vñ dem
 Babst in seine hand also zugestellet/ Das alles recht vnd vn-
 recht sein müsse/ was der Babst absagt. Vñ wens auch au-
 genscheinlich wieder der Propheten/ Aposteln vnd des Herrn
 Christi lere vnd ordnung were/ Vnd kan zwar zu verwir-
 rung der Christlichen Religion vñ Kirchen kein grösser ve-
 sach vnd gelegenheit sein/ vñ eingefürt werden/ Als des
 Bapsts primat vnd vngemessene gewalt vnd autoritet, Die
 man auch vber alle Concilia/ ja vber Gott vñ sein wort
 selbst vnerschmepft setzen darff.

Es hat die alte Christliche Kirch vnd ire Bischoffe/ den
 Römischen Bischoff nicht wollen für einem Oecumenicū
 vnd Vniuersalem halten vnd ausschreiben/ Sondern haben
 inen einen Coepiscopū vnd Fratrem/ einen Mitbischoff vnd
 bruder genemet/ Wie allenthalben in den Schrifften vñ
 Historien zu befinden im Cypriano/ Augustino/ vnd andern
 alten da die Beshste den Bischoffen eben den Titel geben/ der
 in von den Bischoffen geben wirt/ Es hat auch Gregorius
 beffrig gestrafft/ das sich die Römischen Bischoffe Oecu-
 menicos oder Vniuersales habē lassen heissen/ Grego. Epist.
 lxxij. S. Hiero. in Epistola ad Corin. vñ ad Euag. redet jes-
 gen die

gen die autoritet, Præminentia, vñd Prærogatiua der Römischen
 Bischoffe/die sich anfenglich das primat vñd Do-
 miniu angemaßet/ vñd vber alle Bischoffe vñd die ganze
 welt sich zu erhöhen vñd zu setzen bearbeitet haben vñd
 spricht/Si autoritas queritur, orbis maior est urbe / Vbicūq;
 fuerit Episcopus, siue Romæ, siue Eugubij, Siue Cōstantino-
 poli, siue Regij, eiusdem meriti est, & eiusdem sacerdotij, &c.
 Das ist/ Alle Bischoffe haben gleiche gewalt/ Ampt vñd
 würde. Denn die Bischoffe Lerer vñd Pastorn inn der
 Kirch ein Ministerio vñd Autoritate uerbi, gleich ordine
 Das ist/inn der bestellung des Ministerij, vñd nach ihres be-
 uels graden/sein sie vngleich/vñd da gehört einem yedern sei-
 ner Vocation zu warten / vñd gehorsamlich sein befohlen
 ampt zubestellen/vñd seinen Præpositis gehorsam zu sein/ Es
 ist des einen wort/Sacrament/ vñd Absolution in Christo/
 so krefftig als des andern / vñd seint die Seelensorger / in der
 Kirch/nach dem ampt alle gleich/aber nicht nach ihrer bes-
 stellung vñd ordnung/ denn der Apostel hats nach gelegen-
 heit geordiniert/das ezliche sollen Bischoffe/ Ältesten/ vñd
 ezliche Diaken sein/ Wiewol ein ordnung vnter den Bi-
 schoffen sein muß/ Schismata vñd vnordnung auch vñ-
 ruhe zunerhüten. Vñd das die Ordinaria Ecclesiastica lu-
 dicia recht bestellet/ vñd die Concilia beruffen vñd gehalten
 werden/so erfordert doch die not / das diese ordnung zu er-
 bauung der heiligen Kirchen/vñd nicht zu ihrer verstorung
 gewalt gebrauchet werde/ vñd das ihr heil nicht auff eins
 menschen gewalt vorhenget werde/vñd keinem Bischoff als
 lein/wieder zu Rom noch anderswo/solche vngemessene ma-
 cht / autoritet, prærogatiua vñ gewalt gestattet werde/ sich
 vber Gott/den Herrn Christum/ den heiligen Geist / Gottes
 wort/vñ aller gelerten vñ Gotsfürchtigen glauben vñd Con-
 cilia zu setzen/sondern müste der jenig/so das auffsehen für
 andern haben solte/Got vñd seinem wort vnterworfen sein/
 Vñd damit die Kirche regieren/ Denn sunst on das kan wes
 der Christ

Heb. 13.
 Timot.
 Tit.

der Christliche Kirche noch rechtschaffene lehre vnd glaub in der Kirchen sein oder bleiben/ vnd kan den Conscientien nicht gerathen werden.

Es kan auch kein Episcopat sein von Gott gestiftet das im anders thut/ sondern muss ein Antichristische mitwilliger/ vnd eigennützige Tyranny sein/ dadurch Gottes ehr vnd dienst/ vnd aller Christen heil auff das höchste verhindert vnd verwüestet wirt.

Die andern vngründe/ damit des Römischen Bischoffes primat vnd Prærogatiua verfochten wirt. Wollen wir auff dis mal lassen bleiben/ Vnd vns das bis auff seine zeit vorbehalten/ so der Besßliche Primat zu verwüstung Christlicher Kirchen vnd beschwerung der Conscientien solte weiter getrieben/ eingefüret/ verfochten/ vnd bestetiget werden.

Von Sacramenten in gemein.

Als Capitel ansehend/ Die Sacrament/ sein fürnemlich/ etc. Ist nicht der gestalt gesetzet vnd geschriben/ das man die lehr von den Sacramenten wolte Expliren/ vnd der Kirchen Christi davon einen bestendigen/ waren vnd guten grundt anzeigen/ Sondern mit liste zuerwickeln/ vnd vnser klare vnd richtige lehr/ von den Sacramenten zuerwickeln/ vnd zuerdammen. Darumb ist nötig/ das werts unterschiedlich anzeigen/ was für mengel wir hie in besfinden.

Es wirt der Götlichen verheissung vñ des glaubens bey den Sacramenten im Interim ganz nicht gedacht. Dadurch doch der Sacrament krafft kumpt/ empfangen/ vnd vns in der Kirche Christi Applicirt vñ dar gereicht wirt/ Vñ wirt darunter der verdämlliche irthumb bedeckt/ das die Sacrament in sich selbs krefftig sein/ vnd opere operato nützen vnd unsichtbarliche gnad den geben/ die sie gebrauchen/ wenn sie schon Gottes zusage nicht wissen/ der auch nicht glauben.

Das die waren Sacrament/ Tauff vnd Abentmal
des Herz

des Herrn/vom Herrn Christo/durch Götliche autoritet seit
eingesetzet/vnd das sie der Christlichen Kirchen zeichen vnd
merck sein/vnd das dieselbige Kirche durch Eufferliche vnd
sichtbare zeichen vnnnd Sacrament zusammen in eine gemein-
schafft gezogen sey/vnd werde bis an der welt ende/vnd das
die ware Sacrament/als Tauff vnnnd Abendmal des Herrn/
von Christo eingesetzet/in der gemeinschafft des newen vol-
cks/das ist seiner gleybigen Christen nicht alleine eufferliche
vñ ledige zeichen sein/sondern auch die vnsichtbare zugesagte
gnad Gottes/mit sich bringen vnd wircken/nicht aus eigener
vnd der eufferlichen ding krafft/oder aus verdienst oder wir-
digkeit des dieners/sondern aus krafft des Herrn Christi/der
sie eingesetzet hatt/ Seine gnadenreiche verheißung daran
gehenget hatt/vnnnd darin verborgentlich nach seiner verheiß-
ung wircket/ist bey vns kein zweiffel/so es nicht von den ver-
meinten/sondern von den warhafftigen Sacramente durch
den Herrn Christum eingesetzet/verstanden wirdt.

Es ist von den Interimisten auch nicht recht gesagt/das
die Sacrament fürnemlich aus zweierley vrsachen eingesetzet
sein/als das sie der Kirchen zeichen vnnnd mercke sein/vnnnd
Gott inn der Kirchen dadurch verborgentlich wircke. Der
dritten vrsachen die eine von den fürnemesten ist/verschwe-
gen sie one zweiffel fürsezlich/auff das sie ihre eigen lüge von
der rechtfertigung der eingegebenen gerechtigkeit oder liebe/
nicht selbs vmbstossen vnnnd verdammen/Als nemlich/das
die Sacrament vom Herrn eingesetzet/ein Siegel sein der ge-
rechtigkeit des glaubens/vnnnd vnser erlösung in Ihesu Chris-
to dem Herrn/Rom.iiij.die lautter vmb sonst one vnser ver-
dienst zugesagt/geschenckt/versiegelt/vnnnd gegeben wirdt in
Ihesu Christo vnserm Heyland.

Rom. 4.

Das die diener der Sacrament Gottfürchtige/frome vnd
ires befehls verstendige menner sein sollen/vnnnd doch nicht
destweniger die Bösen diener/der Christlichen gemein die
Sacrament auch nützlich austellen vñ reichen/wiederfeste
vñ nicht

wir nicht/Denn der Sacrament wesen vñ krafft/steher nicht
auff die diener/sondern auff Gottes wort vnd ordnung/ wie
auch S. Augustin lehrer in libro de Ecclesiasticis dogmati-
bus, vñ sagt/ Hoc Sacramentū non in merito cōsecrātis, sed
in Verbo efficitur creatoris, nec bonorum dispensatorū me-
ritis ampliatur, nec malorū attenuatur. Idē libro 3. Contra
Crescent: Gram: Cap. 5. Siue a fideli, siue a puido dispensato-
re sacra quisq; p̄cipiat non sanctificat nisi Deus. Idem sup lo-
annem tract. 5. Potestate a Domino in neminem ministrorū
transire, ministerium autem & in bonos & in malos.

Wo aber die Interim Schreiber hiemit vermeinten/das
zu iustificiren, das allenthalben/ lose/ rohe/ vngelarte/ böse
Pfassen/in allerley sünd vñ schand vertieffet/in dem ministe-
rijs uerbi vnd Sacramentorum solten auffgehalten werden/
so jren sie/ denn die Schrifft zeuget/ das die diener der Kir-
chen/irer herd vorbilde vnd vñstrefflich sein sollen/ nach der
lehr der heiligen Aposteln S. Petri vnd Pauli/ vnd der ganz-
en alten Kirchen. Vnd sein wissentlich böse diener in der
Kirchen nicht zu dulden/Denn sie verwüsten vnd verderben
mehr mit jrem ergerlichem leben/ den sie sonst mit lere vñ al-
ten Kirchen diensten können barwen vnd bessern/ Sie können
auch Gottes ehr vnd der Kirchen Seelenseligkeit nicht trew-
lich von hertzen suchen vnd verwaren/die weil sie selbs wider
Gott leben vnd handeln/vnd jre eigene Seelenseligkeit vnges-
acht in die Schanze schlagen/vnd verraten jre eigene Seelen.

Das vnser Herr Christus die Sacrament an der zall wes-
nig/zu halten ganz leicht/vnd in der bedeutung ganz kreff-
tig angeezet habe/widerfechten wir nicht/wir verstehē aber
die wort im Interim nach diesem gezeugnis Augustini lib. 3.
de Do: Christ: Cap. 9. Quaedā pauca p̄ multis, eadēq; factū fa-
cillima, & intellectu angustissima, & obseruatione certissima
iple Dñs & Apostolica tradidit disciplina, sicuti & Baptismi
Sacramentum, & Celebratio Corporis & Sāguinis Domini.

Diese zween Sacrament/die Tauff vnd des Herrn abent-
mals/als von C&X Jfso eingesetzt/ vnd der Kirchen zuge-
brauchen/durch den Herrn vñ seine Apostel befohlen/halten
wir für ware Sacrament des Herrn/ aber die andern fünf
vermeinte Sacramenta/wissen wir für ware Sacramenta/
gnaden zeichen/vñ Siegel Göttlicher zusage nicht zuhalten.
Denn dauon ist nicht in der Schrift.

Das die Firmung/Römische busse/letzte Ölung/Priesters
amt oder weihung vnd Ehestand solten rechte ware Sa-
cramenta sein/von dem Herrn Christo verordnet/vñ vñ von den
Aposteln in der Christlichen Kirchen zu vben als gnadenzei-
chen vnd siegel Göttlicher zusag gelert vñ beuohlen sein/kan
aus der Schrift nicht beweiset werden/Sie sint auch nicht
zu gnadenzeichen der Christlichen Kirchen vom Herrn Chri-
fso gegeben. Die Aposteln haben sie zu vnterscheidung der
Christlichen gemeine/von andern gemeinschafften auch nie
gebraucht/Sie haben keine angehefte zusag von Gott/vnd
verhalten können sie auch nicht krefftig sein/Keine vn sicht-
bare Gottes gnad vnd haligung bringen vnd wircken.Wie
denn der rechten Sacrament art ist/ wie auch die Interims
Meister selbs bekennen.Zu dem/dieweil diese obgemelte Sa-
crament müssen menschen werck vnd tradition sein/ würde
die vn sichtbarliche gnad vnd krafft/die Got durch seine Sa-
crament wircket/menschen vnd iren wercken/zugeschrieben/
vnd das were ein offentlicher verdampfer vnd Gotteslesteria-
scher Irthumb vnd Abgötterey.

So aber das wort Sacrament solte allein ein eufferlich
ding heissen/damit den groben Leuten vnd Kindern in der
Kirchen etwas vn sichtbarlichs solt bedeutet werden / sind
zwar nicht allein sieben Sacrament/sondern Tausent/ Denn
also mochten alle Ceremonien vnd alle gleichnisse/vnd alles
dadurch der Kirchen etwas Geistlichs vnd vn sichtbarlichs kan
vorgebildet vnd bedeutet werden/Sacrament geheissen wer-
den/Als die Arca Noah/ der acker/ der gut Korn vnd vñ
kraut

traut tregt/das neß dadurch gute vñnd böse fische bezogen
vñnd gefangen werden/vñ alle gleichnisse dadurch das Reich
Gottes wirdt vorgebildet.

Vñnd also mag die Ehe ein Sacrament heissen darumb
das es ein ding ist dadurch die vñnsichtliche coniunctio Chris-
ti vñnd seiner Kirchen/vñnd Geistliche vñnsichtliche ding seins
Reichs vñnd wercks kan gedeutet vñnd bezeignet werden/
Vñnd also haben auch die alten Theologi das Wort Miste-
rium odder Sacrament allenthalben gebraucht/vñnd auff
diese art zureden/konten der Türck vñnd die Römische Kirche
wol alle ire ritus, Ceremonien vñnd misbrenche /Sacramen-
ta heissen vñnd machen. Wie sie denn auch thun in ihrem Ra-
cionalia diuinorum.

Wir wollen aber mit ihnen kein wortgezencke treiben/
Wir fechten allein für die rechten Sacrament / die der Herr
Christus selbst in sein wort vñnd eusserliche Element vorfasst/
ingesetzt/vñnd bis ans ende der welt inn der Kirchen zu
üben vñnd zugebrauchen/darumb beuohlen hat/das er durch
die selbigen die Kirche seiner verheißung von vergebung der
sünd vñnd erlösung vorsicherte/vñnd dadurch gnade gebe vñnd
aufsteile in der Kirchen/Welche Sacrament auch die Kir-
che one sünd vñnd ire ewige vordammis nicht verwerffen oder
nachlassen kan oder mus/sondern muss dieselbigen stets wir-
dig vñnd hoch halten/vñnd gehorsamlich mit gebürlicher reue-
renz in rechtem glauben brauchen.

Die andern genante Sacramet mügen nicht weiter stadt
in der Kirchen haben/als sie zur bauung vñnd besserung der
Christlichen Kirchen vñnd vnserß glaubens an Christum die-
nen/Wen sie falsche lehr/schedliche misbrenche vñnd irthumb
stiften vñnd erhalten/wie sie denn jzt thun/sind sie nicht lenger
in der Kirché Sacrament/sondern verfürische misbrenche/
Sie sein wol an sich weiß kein misbrauch dran henger Adiaz-
phora oder Indifferetia, die Got weder geboten noch verbotē
hat/die Christlicher freihett vñnderwerffen sein/aber sie müs-
sen nicht

sen nicht lenger in der Kirchen gelten als sie zu der *redificatio*
 vnd nicht zur destruction dienen/wollen sich nun die Papisten
 mit solchen vnnötigen von Gott nicht gebotten / vnd vns
 dienstlichen/ja schedlichen misbreuchen vnd Superstition,
 beladen/müssen wir lassen geschehen / Vnsere Kirchen aber
 vnd Conscientien damit lassen beschweren/können wir nicht
 raten/auch nicht vnterlassen zu straffen/was vnrecht vnd
 ergerlich ist.

Von der Tauff.

Das Capittel also anhebend/Vnd für das aller erst/etc.
 Hat diesen mangel/Das des glaubens bey der Tauff
 nicht gedacht wirt/welchen doch der *HER* bey der
 Matth. 28. Tauff zur seligkeit als nötig fordert/das die Tauffe one glau
 Marc. 10. ben/ex opere operato krefftig sein solle/ist vnrecht.

Von der Firmung.

Das Capittel anhebend / Eben wie dem menschen
 nicht allein not ist / etc. Ist also gestellt/Das es
 one vnterscheid nicht kan bewilliget werden/Zuff das
 wir aber vnsers bedenkens klaren vnd beständigen berichte
 hievon thun/Wollen wir vnterschiedlich vnser meining an
 zeigen.

Das die Confirmation oder Firmung ein dienstlich Ce-
 remonia in der Kirchen were/so sie recht zu des glaubens bes-
 sserung vnd befestigung gebraucht würde/ Wie sie denn an-
 fenglich verordnet vnd geübet ist/sein wir nicht in abreden/
 wie sie aber jzt gebraucht wirt / ist sie ein ergerlicher mis-
 brauch/vnd ein lauter Affenspiel.

Es ist von alters her der Catechismus in der Kirchen
 angerichte vñ geordnet gewest/beide für die alten/die gelauffe
 werden solten/vnd ihren glauben / darin sie sich Tauffen las-
 sen wolten vor de Tauff vor sich selbs bezeugen vñ bekennen
 müssen/welche Catechumini genennet sein / auch für die kind-
 er/die

der/die vnmündig getaufft/vnnd hernachmals in dem Catechismo vnterricht weren/vñ in der Confirmation, jren in der Tauff angenommen glauben selbst bekenneten.

Man hat aber für alles / den Catechisimum / auff das man das volck von jugét an den Catechisimum zu lernen treibe/auff drey stück gericht. Das erste ist gewest/Das man den Catechumenis den Catechisimum/das ist/die heubstück vnsers Christlichen glaubens / mit fleissiger anhaltung geleret hat/vnnd die Institution getrieben. Das ander / das die Catechumeni zu gelegener zeit sind in dem Catechismo examinert worden/Vnnd haben auff der gehörten lere müssen bescheid geben/Vnd aus dem Catechismo/ jren Catechisten antworten. Das dritte/das sie die Catechumeni nach dem gehalten exanien durch jren Bischoff oder Pfarher/der das auffsehen auff die Kirche gehabt/als rechte Christen approbirt vnd confirmirt sein. Darumb denn die confirmirten Christen gegen die Catechumenos gerechnet Perfecti Christiani, Vollentomene Christen geheissen sein. Vnd ist also solenni ritu mit sonderlicher Ceremonien derselbigen Tauff vñ glaub confirmirt vnd bestetigt/Vnd ist derselbige ritus a suo sine Confirmatio genant. Wie denn das lateinisch wort Confirmatio selbst mit sich bringet.

Das dis also mit dem Catechismo gehalten sey/ist leichtlich aus dem Cypriano vnd andern alten zuwersehen / vnnd bekennens die Scribenten, so vom Babst selbst approbirt sein/vnd in der Kirchen vnd Schulen geleret haben. Vnnd sind diese ire wörter die sie gebrauchen/den alten brauch Catecheseos anzuzeigen vnd sagen. Primo sey es geschehen/Propter Institutionem de articulis omnibus, ad fidei susceptionem. Secundo propter responsionem ad fidei profectum. Tertio propter sponsonem ad fidei obseruantiam. Vnd heißen derhalben Baptismam Sacramentum Intransium, vnd confirmationem Contentium & pugnantium, vnd Sacramentum Corroborantium.

S. Hierony-
mus, con-
tra Lucife.

S. Hiero. contra Luciferianos zetzet auch an / Das die auff-
legung der hende als ein Confirmation auch gebraucht sey/
zuerforschen / Ob die leute recht getaufft woren / im namen des
Vaters / Sons / vnd heiligen Geistes / diu weil die lehr von der
heiligen Dreifaltigkeit in vielen Kirchen verfelschet geleeret vñ
ganz verworffen war. Was aber die Firmung rechter ge-
brauch bey den alten gewesen sey / zeigt S. Augustinus genug
an / im Buch De Catechizandis rudibus, Wolt Gott / die Bi-
schoff folgeten ihm mit der Firmung also / vnd ständen ab
von frem vngereimpten kinderspiel vnd bösen vnd ergerlich-
en mißbreuchen.

Wenn vns nun solche Confirmation in der alte Kirchen
gebraucht / doch alle falsche lehr vnd mißbreuche davon ab-
gethan / fürgestellet würde / vñnd das den Bischoffen / die der
Schrift vnd des Catechismi lere recht gründlich verständig /
vnd die das Confirma hoc Deus quod operatus es in nobis,
aus rechtem verstand vnd glauben sprechen kündten / solcher
Confirmation verrichtung sampt dem examine beuohlen
wörde / sehen wir von hertzen gerne / wir woren auch dieselbi-
gen also an zurichten / vñ zu fordern helfen willig / One das
examé Catechismi, ist die Cōfirmatiō in der Kirchen Gottes
kein nütze / denn was wolte der Bischoff in den Confirmiren,
welcher verstand glauben vñ fürsatz er nicht weis / auch nicht
gehört hat. Das wir aber das Gotlose / ergerliche / vngereimpt-
e vñ vnnütze Fassnachtspiel / das die Wabischeffe ihres ge-
winstes halben mit ihrer verlachten Firmung also auch ge-
trieben haben / Das sie von den Kindern verlacht sein / an-
men solten / vnd die Kirchen Christi also lassen narren / wissen
wir nicht zuthun / auch der Christliche Gemein nicht zuraten

Vnd so viel die rede von dem Interim meisters im diesem
Cappitte gesezt belangt / sein viel vnware stücke / irthumb vñ
Gottes lesterige lehr / des Babsts greuel zu bestetigen / hynen
geslicket / die wir vñ kein Christen mit verwarung seiner Con-
sciens vnd Seelen seligkeit leren / annemen / vnd radten kan.

Das die

Das die Firmung ein Sacrament sey/von den Aposteln
 an Statt des Herrn Christi eingesetzt vnd gebraucht / ist er-
 richter/ Denn es haben weder der HERR, Christus noch
 seine Aposteln gegeben/ verordnet oder gebraucht / dieses ge-
 heissen/ Sacraments Materiam, als das geweihte Chrilma,
 noch die forma der wörter. Signo te signo Crucis, Cōfirmo
 te Chrilmate salutis, welche wort die Confirmanten gebrau-
 chen/ Viel weniger hat der Herr Christus die zusag des heiliga-
 gen Geistes an diese Ceremonie der Confirmation künnen
 hängen vnd derselben einleiben/die er nicht verordnet/ Das
 von er Keinen beuehl gethan hat/ Die auch zu seiner zeit nicht
 gewesen ist/ Vnd hat auch die zusag/die hie die Interim schrei-
 ber anziehen/von der sendung des Geistes nicht den Confir-
 matis Catechumenis, sondern den Aposteln vnd der ganzen
 Kirchen verheissen/Vnd auch denen gegeben/die jr tag nicht
 gefirmit sein/vnd ist der Christlichen Kirchen nicht leidlich/
 Das die generales promisiōes Euangeliū, solten auff beson-
 dere menschliche tradition vñ Ceremonien, die jz vnd nichts
 anders dem gewolliche misbreuche sein/mit verwürung vnd
 beschwerung vieler glaubigē leute Conscientien gedeuet vnd
 gezwungen werden. Vnd das des HERRN Christi zusag von
 verheißung des heiligen Geistes/nicht künne auff die Confir-
 mation oder Firmung gezogen vñ gedeuet werden/vnd das
 dieselbige auch vñ Herrn Christo nicht applicirt ist auff die
 Confirmation chrilmatic, welch Chrilma sol die ynwendige
 salbung des heiligen Geistes bezeichnen/ ist hieraus abzune-
 men/das die cōfirmation oder Firmung nach der himelfart
 Christi/ vber die/1r. Jar vom Clemente i. Des namens den
 ersten/wie man sagt solle angericht vnd auffgesetzt sein/ Ist
 nu die cōfirmation so lange nach des Herrn Himelfart einge-
 setzet von Clemente/ so istts je gewisse war/das der HERR die
 verheißung des heiligen Geistes/die die Interim schreiber aus
 dem Euangelio anziehen vnd der confirmation zueigen/ nicht
 hat mügen an der Ceremonia der Firmung hängen/wel-
 che

che er nicht verordnet hatte/die auch nirgend in rerum natura auff erden war zur zeit Christi.

Diueil nun die Firmung ein menschliche tradition vnd Ceremonia, vnd nicht Gottes einsetzung vnnnd ordnung ist die wieder Gottes wort/ noch von Gott befohlen elementa hat/ weiche doch die Substantia vnd esse der waren Sacrament sein/so kan sie auch nicht sein ein Sacrament/ Das ist ein gnadenzeichen/ein siegel Götlicher zusag/vnd ein eussertlich ding/Ceremonia oder werck/das da heilige vnd vnsehbare Gottes gnade gebe/vnd wircke/wie zumorn vö den Sacramenten in gemein geredet ist/ Denn hie ist kein Gottes wort/Gebot/ordnung oder zusag/ daraus der Sacrament bedeutung vnd krafft herflusst.

Vnd nach dem die Papißten vnd Interim Schreiber der Firmung ohn alle warheit/ auch mit Gottes lesterung vnd verkleinerung der warhafftigen Sacrament Christi/ vnd sonderlich der Tauff/also leren/ das durch die confirmation werde der heilige Geist als die rechte Vnction oder salbung des heiligen Geistes/ vnd krafft den fleischlichen lusten vnd des Teuffels list vnd gewalt wieder zustehen/gegeben/ ist im keinem wege die confirmatio für ein Sacrament anzunehmen. Denn das were nichts anders/denn Gott/ Christo vnnnd seinen waren Sacramenten seine ehr abschneiden vnd felen/ vnd die selben menschen iren traditionen zuschreiben/ die nicht mehr in der Kirchen sein können/den Padagogia oder eutaxia. Das ist zucht vñ kinder lere/wenn sie am besten sein/ vnd sind nicht lenger in der Kirchen zu leiden / denn diueil sie ad edificationem der Kirchen erbawung dienstlich sein/ Wenn sie aber ad destructionem gereichen/so müssen sie verworffen vnd abgethan werden/ wie der Herr Christus der Jüden ceremonien seiner warheit/ dem glauben/ dem gebrauch seiner Sacrament zu wieder/auch von Moise/ Gottes Propheten vnd diener verordnet/verwirfft / vnd Ezechiel als die Erne Schlange von Moise aus Gottes befehl auffgehangen

gehungen zerbrach/darumb das sie zu Abgötterey misbrau-
chet wurd.

Die Papisten lehren/Sacramenta efficere quod figurant,
a peccato mūdare, in bono cōseruare, Christo in corporare,
& quantū ad futuram Vinā præparare, erudiēdo illuminare,
a malo præseruare, vnd das Interim sagt/das man in der fir-
mung entpfange/ den siebenfeltigen heiligen Geist/ mit seinen
gaben.

Wenn wir nu nach geben/Das die firmung vnd
ander vermeinte Sacrament/warhafftige Sacrament we-
ren/so hetten wir zwar die Gottloseste vnd Abgöttische lere
eingereimet / die auff erden ist/ Denn die vorgeschriebenen
Punct/ menschlichen traditionen vnd gebrechen zuschreis-
ben/ist nichts anders/denn Christum/das Euangelium/vnd
aller Propheten vnd Apostel lehr/als vnrecht lestern/ Vnd
dahin wolten die Interim schreiber ihrem antichrist zu liebe/
Keyser/Könige/vnnd die ganze Kirche/gern mit ihrem ge-
ferbeten Interim bereden / vnd mit dem Interim einen Interi-
tum anrichten/es sol ihn aber mit Götlicher hülff nicht ge-
lingen/es werden sich die hohen Potentaten/ so sie anders
selig werden wollen/eins bessern bedencken.

Es würden auch/diese erschreckliche folgende Babst-
lügen eben dadurch/Das wir die Cōfirmatio für ein Sacra-
ment/ von dem Herrn gestiftet annemen/bekrefftiget/ Als
nemlich/Das die Confirmation in grösser ehr zuhalten sey /
Denn die Tauff die Consec. dist. v. Item das das Conci-
lium Aurelianense sagt/ Das kein mensch könne ein vollent-
komen Christ sein/der nicht vom Bischoff gefirmit ist / de
conf. dist. 7. l. m. So reden auch die Scholastici Sophisten Albertus
dauon/vnd sagen. Per istud Sacramentum (Confirmatio. Rarisbo-
nis) fideles fieri plene Christianos, plenitudine Copie, qui nen. Epis.
tantū in Baptilismo pleni facti sunt, plenitudine sufficientie.
Ist das nicht Gott/den glauben vñ die Tauffe lestern/ so ist
zwar nichts mehr für Gotteslesterung zu halten. Macht der
Glaub Christi nicht Christen / ist die Tauffe nicht genug/ist
die recht

die recht fülle des Christenthumbs in der Firmung / die vor
menschē auffgesetzt ist vñ nicht in der Tauff/ vñ dem Glauben/
so ist je des Babsts werck/ höher/würdiger vñ mehr/denn
des Herrn Christi Tauff/des heilige Geistes werck vñ krafft
die vns wieder gebirt/Glauben/Lieb/vnd hoffnung inn vns
erwecket. Ich meine ja/ das sey blind gerauschet/ vnd Gott
vnd seinen Geist gelestert/ Ja ich meine das heisse zu Re-
formation der Kirchen ein Interim vnd Præparation schrei-
ben das manlichem/ vnd sonderlich die es zugericht haben/
vnd exequiren, in abgrundt der Hellen helfen wird.

Acto. 8.

Das die Interim schreiber sagen / Die Firmung sey
durch aufflegung der hend von den Aposteln angefangen/
vnd der Kirchen vorgethan bis ans ende der welt zuhalten
befohlen/ können sie nicht beweisen/ oder war machen/vnd
straffet sie offenbar der Apostel werck/ Acto. viij. Denn die
Apostel legen die hend auff die Samariter / die Bischoffe
aber schynen die leute mit öle/wenn die Apostel die hend in
aufflegeten/ward der heilig geist gegeben/der sich als bald
durch seine gaben eusserlich vnd öffentlich erzeigete / vñnd ist
der Apostel that ein Mirakel werck/ wie die Historia in Act.
klarlich anzeigt/dadurch die empfangene lehr des Euangelij
bestetiget/ vñnd nicht einen newen oder ander geist gegeben/
denn sie zumor durch den glauben vnd die Tauff empfangen
hatten. Die Interim meister trennen/ das die Confirmation
innerlich vnd unsichtbarlich den heiligen Geist gebe/ Wie
reymet sich aber die Firmung vñnd ihr Geist mit der Apostel
Mirakel vnd sichtlichen gaben des Geists?

Es ist zwar der Interimisten ernst nicht/der armen ver-
lassenen Kirchen zuhelffen/sondern sie mer zu verwirren / Je
Lügenbrillen zuverkauffen/vnd wieder in den strick des Ant-
tichrists vnd Teuffels zufüren/wen sie aber wolten/das wir
die aufflegung der hend/vnd das Mirakel der Apostel vñnd
ihre Firmung mit ihrem Geiste für ein ding halten solten/
so müßten sie auch mit dem werck beweisen/ wie die Apostel
gethan

gethan haben/das der heilig Geist mit vñ in der Confirma-
tion odern Firmität gegeben würde. Ihren ungegründeten
vnd vnwaren worten / ohne Schrift zuglauben seind wir
nicht schuldig. Das auch menschen durch menschen tra-
dition Gottes Geist geben können/ist Gottes vnd des Herrn
Christi vnd seiner Sacrament öffentliche lesterung.

Das sie aber sagen/Der nicht/ als wie sie es absagen/
alles annimpt/gleubet/vnd helt/der verleigne/das die Kir-
che sey ein Seul / vñnd grundfeste der warheit/das ist bey
den harn herzu geholt/vnd heisset nichts anders geredt / son-
dern/Sagestu nicht wie der Babst / Bischoff/vnd ire Gott-
lose verkerte Sophisten/Münche vnd Pfaffen/die das Inte-
rim/die Kirch vnd Seulen vnd grundueste zu sein vermeinet/
So bistu ein verdampfter Kezer/Darumb das du nicht gleub-
est/ Das Babst/ Bischoffe/Pfaffen vñnd Münche die
rechte Kirch vñnd der warheit Seulen vñnd grundfeste sein
vnd nicht irren können. S. Paulus beschreibet die rechte wa-
re Kirche Gottes/Sagt nicht/Das Babst/Bischoffe vñnd
Pfaffen die Kirche Gottes sein/oder das auff sie die warheit
gebawet stehe/wie es die Papisten vnd Interimisten zu bestes-
tigung ihres Gottlosen wesens vnd Tyranei/einführen vñnd
anziehen/Sondern sagt/das die rechte Kirche des lebendi-
gen Gottes/Tempel vnd haus sein / da er mit seinem Geist
vñnd wort wonet/vñnd regieret/Da die warheit Göttliches
worts geleret/gefordert/erhalten/vñnd auff die nachkommen/
nach Gottes gebott gebracht wirt. Die Kirche heisset psalm. 18.
darumb nicht ein Pfeiler vñnd grundfeste der warheit/ Das
Got auff menschen in der Kirchen seine lere vñ wort gegrün-
det hab/oder das das selbige solte für die warheit gehalten
werden/was menschen die sich der Kirchen namen anmas-
sen in der Kirchen lere/vñnd für recht vñnd war absagen/
Sondern darumb/das durch die Kirch/ das ist / durch die
Gleubigen an Christum/vñnd sein Euangelium/die warheit
von Christo/den Propheten vñnd Aposteln empfangen mit
K ij lere/

lehre bekentnis / mit vergießung ihres bluts/vnnd verlust leibes/guts vnd lebens/Die warheit Gottes/tragen/fordern vñ erhalten/gegen Teuffel/Zelle/vnd alle falsche lehre/gleich als gegen alle vnwitter vnd stürm / die Pfeiler vnnd grundfeste ein geberw tragen vnd erhalten / Vnd also sein auch für Pfeiler vnd Seulen angesehen vnter den Aposteln / S. Jacobus/Petrus vnd Joannes/Gal. ij. Im anfang vnser Christenthumbs zu der zeit der Aposteln.

Vnd wenn diese deuinition der Kirchen/Als das sie sey ein Pfeiler vnd grundfeste der warheit/recht angesehen wirt/so vberzeuget sie jedermenniglich/das Bapst/Bischoffe/Pfaffen/Münche vnnd Sophisten nichts weniger sein/ Als die Kirche Gottes/Pfeiler vnd grundfeste der warheit / Denn ihr Gottlose wesen /grauliche verfolgung vnd verdammis/Göttlicher warheit zeiget öffentlich an/Das sie nicht Gottes haus vñ Tempel/sundern des Teuffels nest sein/das sie auch nicht Pfeiler vnd Grundtueste sein der warheit / sondern der lügen vnnd alles Gottlosen wesens /vnd seint viel weniger der warheit Pfeiler vñ Grundtueste /denn die Hohenpriester/Phariseer vnd Schriffgelerten/ zu Jerusalem geweest sein.

Von dem Sacrament der Buß.

DIs Capittel anfangende/Vnd nach dem die menschen etc. Ist also verwickelt/werworren/sich selbe zu wieder/vnd in eingeworffen/das man schier nicht wissen kan/was des Interims meinung sey/vnnd wie es die Interims Schreiber gern haben wolten/Es scheint aber allenthalb in dem Interim/Das darumb also vnordentlich vntereinander alles gemenget sey. Das man das Gottlose Papistisch wesen/vnd die falsche lehre vnd irthum/so von der Buß im Bapstumb bisanher geleret / verdecken vnnd ferben wil/vnnd vnser Christliche Kirche / vnter einem vorgeborgnen schein /wiederumb in die Papistische irthum vnnd gravel

grewel führen/vnnd vom gferbten Interim in Gottes lesterige
 iterum vñ Gotlosen abfall machen wil/Das wir nun vnser
 gewissen entfreen/vnd Seelenseligkeit verwaren/wollen wir
 die vnterschiedlich von der buss anzeigung thun/vnnd vnser
 meinung erklären.

Das der mensch nach der Tauffe / vnnd nach dem als
 er new geboren ist/offt inn grosse vnnd schwere sünde falle/
 vnd das ihm/wenn er felt/die Buss von GOTT gebotten/
 als erkenntnis vnnd bekentnis seiner sünde/Key / glaub vnnd
 besserung nötig sein/vnnd one die mit GOTT nicht wieder
 könne versünnet werden/sondern sterbe vnd verderbe/ in seinen
 sünden/halten wir also recht vnd anders nicht. Denn buss
 predigen/ist nicht anders/denn das man lehre/aus dem Ge-
 setze die sünde erkennen/berewen/sich bessern vnd dem Euang-
 gelio glauben/das den bussfertigen/vergebung der sünde inn
 Ihesu Christo verkündiget vñ vorthin sich für sünde hüten/
 vnd zu allerley Gottseligkeit vnnd tugent beflüssigen/vñ seind
 also Christus/die Propheten vnd Apostel/Buss vñ Euang-
 gelions Predeger gewest/Mar. 1. Lu. xxiij. Vnd Buss ist ni-
 cht ein Ceremonia oder Sacrament / sondern ein stetiger
 freit wieder die sünde/vnd ein fleissig anhalten/an ein Gottes-
 fürchtig leben vnnd Gottes gehorsam/vnd allerley Gottses-
 ligkeit rechten fruchten.

Vnd das also balde / wenn dem Sünder seine Sünde
 von hertzen gerewen/vnd er mit ganzem vertrauen / zu dem
 Thron der gnaden vnnd barmherzigkeit Gottes gehet/vnnd
 glaubt/ das er gewislich vergebung der Sünde empfangt/
 durch die zusage des Herrn Christi / vñ das die schlüssel oder
 Absolution zureichen/mit diesen worten des Herrn Christi
 befohlen sey. Wie mich mein Vater gesand hat/also sende ich
 euch/ Nemet hin den heiligen Geist/Den ihr die sünde verge-
 bet/den sind sie vergeben / wirt in keinen zweiffel gestellet/es
 muss aber in solcher heilwertigen Bus sein/der glaub der auff
 die verheissen gnad Gottes/ gänglich barwe vnd vertraue/
 sonst

Mar. 1.
 Luc. 24.

1. Iohan. 1.
 Psalm. 31.

sonst würde die poenitentia verdamlich sein / wie ^{Judas}
Saulus vnd aller verzweiffelte leute stes gewest ist / vnd kan
keine Contricion, Confession vnd Absolution, on den glanz
ben nütze sein / Das die Absolution des Priesters / auff der einse
gung vnd dem wort Christi gegründet sey / vnd das die gen
de / die durch die Absolution dar gereicht wirt **GO**Ttes sey /
vnd nicht des menschen / vnd sey allein die ampts verrichtung
des Priesters / ist nicht wieder zusechten / doch das durch das
worte Priester / nicht ein geweyheter oder gesalbeter Pffaf ver
standen werde / sondern ein jglicher Seelensorger / zum kirche
ampte ordentlich von der Christlichen gemein beruffen / vnd
dazu ordiniret / vnd die krafft sünde zu lösen / vnd zu binden /
nicht auff die würdigkeit der weihung gesetzt werde / wie die
Papisten zu thun pflegen / Das den Priestern odder Pastorn
vnd Lerern der Kirchen Christi / nicht allein gewalt gegeben
sey / die sünde zu lösen / sondern auch zu binden / vnd dieselbige
nach des Herrn Christi befehl / vnd anders nicht / an die Bus
fertigen / vnd wieder die Unbusfertigen solle gebraucht wer
den / ist vnleugbar.

So aber diese geistliche vnd kirchen gewalt der Schlüssel
sel vom Herrn Christo gegeben / solte auff eusserliche vnd
weltliche gewalt gedeutet vnd gezogen werden / damit der
Bebste / Bischoffe vnd Pffaffen / freuel / mutwill vnd Tyran
ney zubestetigen / ist vnrecht. Denn der Schlüssel gewalt ist
geistlich / vnd nicht weltlich / gehört zum inwendigen mens
chen / vnd ist dem gewissen zu gut geordnet / vnd nicht zu
weltlicher regierung.

Das auch Poenitentia odder Buss / die von den Interim
meistern in diese drey stück / als Rew Ordnicht / vnd genug
thuung geteilt wirt / ein Sacrament sey / vom Herrn Christo
eingesetz / vnd das in diesen dreien stücken / die krafft eins was
ren Sacraments sein solle / vnd das sie heiligen vnd verge
bung der sünde wircken vnd mit sich bringen / vnd Götlicher
zusag / Siegel vnd verheissung sein sollen / dadurch Gottes
gnade

Gnade gegeben/ vnd denen/ die da rewen/ in das ohr beichten
vnd die auffgelegte genugthuung bezalen/ vergebung der sün-
de/ des Herrn Christu verdienst/ erlöfunge vnd das ewig leben
solle applicirt werden/ Ist vnrecht/ vnd ist öffentlich wieder
die Schrifft vnd den glauben Christi.

In der Buß/ ist wieder Element noch Visibilis materia,
die da were signum uisibile inuisibilis gratia, auch kein wort
vom Herrn Christo geredt/ verordnet odder befohlen/ wela-
che doch nach S. Augustini/ vnd der Römischen Kirchen
lehr de Substantia sacramenti sein / vnd one die auch nichts/
Proprie zu reden/ ein Sacrament im neuen Testament sein
kan/ vnd kan derhalben die Römisch Buß kein war Sacra-
ment sein oder heißen. Wir halten die Beicht vnd Absolu-
tion in der Kirchen/ so sie recht gebraucht werden / seer hoch
vnd nötig/ Das sie aber solten Sacramenta sein/ die ex ope
operato haligen/ vnd vergebung der sünde wircken / ist nicht
zubeweisen/ es ist auch dem Glauben an Christum zuwider/
vnd dem Euangelio Christi/ vnd ganzer Schrifft entgegen/
Auch ist ein öffentliche vorlaugung der erlöfung Chri-
sti/ der Tauffe vnd der gnade Gottes verspottung / vnd ein
vordamlicher irthumb/ das die Papisten/ die poenitentia vor
ein Sacrament ausschreien/ vnd darumb einführen/ das die
menschen durch den schein/ dieses vormeynten Sacraments
dahin möchten beredet werden/ Das man durch Rew/ O-
renbeicht vnd Satisfaktion, vordiene vergebung der sünde/
vnd bezale Gott die schuld der Sünde/ welche lehre des Teu-
ffels lehre ist/ in der Christlichen Kirchen keins wegcs zu lei-
den oder zu dulden.

Vnd ist so weit gekommen/ das sich der Römischen Kirché
Pfaffen vñ Sophisten nicht schemen zu schreiben vñ zu leh-
ren von der poenitentia oder buß/ das sie ex ope operato, das
ist/ das die rew oder schmerz begangner sünde/ vñ die ohren
beicht/ oder erzelung der sünde/ vñ die werck so zu der Satis-
faktion vom Beichtthörer werden auffgelegt/ alles geben
vnd

Schola.
Theol.

vnd aufrichten/das zu erlangung des ewigen lebens gehört
Welche lehre ihu öffentlich Gottes lesterig ist.

Denn sie schreiben also/vñ seine ire eigene wörter/Per Pœ-
nitentiã hõ absolutur a peccato, Recõiliatur Christo, Re-
stituitur Ecclesiã, dicatur spiritualib9 donis, efficitur de Filio
Diaboli Filius Dei, aperitur ei Paradisus, reparatur bona opa
peccato perdita. Item, Pœnitentiã impiũ iustificat, delet, la-
uat, mundat, gratiam infundit, uiuificat, uitam æternã do-
nat, Pœnam æternã uitare facit, a peccatorũ sequelis liberat,
remissionem peccatorum adfert. Vnd sagt das Interim
auch/Das das vormeinte Sacrament Pœnitentiã / krafft
habe zu heiligen/ Wie die Sacrament haben/vnd verglei-
chet also diesen Ritum zu rewen/Bächten vñnd Satisfaktion
thun/dem Sacrament/ der Tauffe/ vñnd der Eucharistien.
von Christo dem HERREN selbst verordnet vñnd einge-
setzet.

Diese vnd der gleichen Gottlose lehre/wirt dar-
runder geschmückt/ das die Buße ein Sacrament sein vñnd
heissen solle/ vñnd darum ist diese meinung vñnd lehr vnre-
cht/das die buß ein war Sacrament sey/das auch die buße/
Das ist/ Rewe/ Orenbeicht/vnd genugthuung/nach der
Tauffe das ander bret sey/im Schiffbruch/Das ist/ das die
menschen/die nach der Tauffe dadurch sie aus der sünde vñ
todt gezogen/ vñnd errettet sein/fallen vnd sündigen/ durch
die Buß wiederum errettet werden/ das sie in ihren Sün-
den/vñnd in dem ewigen todt nicht versaußen/ gleich wie die
errettet werden/die Schiffbrüch leiden/vñnd mit einem Brete
zu lande schwimmen/das sie nicht ersaußen/Denn diese lehre
macht die entpfangene Tauffe gar zu nichte/ Vnd entgegen
dem HERREN CHRISTO seine erlösung/genugthuung
vnd ehr/vñnd setzt die Orenbeicht vnd Satisfaktion/ an sein
ne statt/welche von keinen Christen anzunehmen ist.

Von der Beicht.

Das die

Als die Beicht inn der Kirchen nütze sey / zu heilen die wunden / durch die sünd empfangen / das ist / zu unterweisen / zu raten / vnd durch Gottes wort zu trösten / vnd nicht die sünd weg zunemen / sün wir nicht in abreden / wir haben die Beicht auch mit der priuat absolution stetz in unsern Kirchen erhalten / vnd vorthin stetz zu halten mit fleis gelehrt.

Das die Beicht aber solte sein causa, dadurch die sünd werck genommen / vñ ex opere operato vergebung der sünd erlanget / vnd die wunden der sünd geheilet würden / ist vnrecht / ist vnserm glauben zuwider / vñnd hebet auff des Herrn Chri sti verdienst vnd gungthung.

Das die Beicht vñnd die erzehlung der sünd nicht zu weit vñnd enge gespannen solle werden / auff das die Conscientien mit erzehlung aller sünden / die an sich auch vnmöglich ist / nicht beschweret werden / ist billich / Denn alles mus inn der Kirchen zur lehre vñnd trost der gemein GOTTes gebraucht werden.

Das der mensch die wunden seiner Conscientien, die er wil geheilet haben / Das ist / da er rat vñnd trost ynne begert / solle auffdecken / vnd sich raten lassen / ist recht. Doch also / das durch das wort heilen nicht verstanden werde / das vergebung der sünd durch die Beicht / das ist / durch das opus operatum Confessionis, erlanget werde.

Das dem gleybigen so wol die ungebeichten als die ge beichten sünd vergeben werden / widerfechten wir nicht / Das aber durch erzehlung der sünd / die vergebung der sünd erlanget werde / ist vnrecht.

Das in der Beicht aus der Absolution, welche nichts anders ist / denn eine gnedige zusag des Herrn von vergebung der sünd / verzeihung der sünd durch den glauben geholet werde / vñnd derhalben die Beicht dem menschen keine beschwerung aufflegt / sondern der Absolution halben / den gleybigen trost bringet / ist nicht zuwiderfecht / wenn sie recht gebraucht wirt

Das auch die Beicht für dem Priester/nütze vnd dienlich sey/zu forderung der lehr des Catechismi vnd Christlicher disciplin, zu einem zeugnis des glaubens vnd lebens vnd nötiger vnterrichtung/das gewalt sünde zu lösen vnd binden in der Christlichen Kirchen sey/vnnd das den Zufertigen die nach der Tauffe gefallen sein/in der Kirchen vergebung der Sünden bleibe/das die gemeine auch wisse rat/vn errettung vnd trost zubekomen vnd zu finden/vnnd yederman mit guter vnterrichtung vnd bescheidenheit zum Sacrament des leibs vnnd bluts Christi/müge gelassen werden/sein wir gestendig/zaben auch stetz geraten/vnnd ratens noch/das die Beicht zu fürgeschribenem gebrauch nützlich gehalten werden. Doch also/das niemand an gewisse zeit verhafte / auch nicht mit aller Sünde erzehlung beschweret werde/nach dem solche erzehlung/dem erzeler vndienstlich/vnd dem Beichtöhrer beschwerlich / vnnd ergerlich ist/vnd diese irrige opinion dabey ist/das die erzehlung der sünde nötig sey/ vergabung der sünde zu erlangen.

Das aber die Römische ohren Beicht solte Iuris Diuini, vnd zu vergabung der sünde vnnd Seelenseligkeit nötig sein/von dem Herrn Christo auch also geboten/ odder von seinen Aposteln gelehrt vnd geübet sein/ Ist ertichtet/Wir wissen die Conscientien, auch der massen/ mit der Beicht nicht zubeschweren/Dieweil sie Christus der Herr vnd seine Apostel damit verschonet haben/wissen auch für keine sünde zu achten/ oder zu lehren/das GOTT zur sünd nicht macht/ So ist sie auch erslich vom Innocentio dem dritten im Lateranensi Concilio gebotten/Triparti. Hist. lib. ix. cap xxxvj. Nennet auch die Beicht eine gewonheit/vnnd nicht GOTTES gebot/ Bonauentura super Sent. lib. iij. Cap. xvij. sagt. Das beichten/ehe des Innocentij Gebot kam/frey gewesen sey. Es disputirn auch die lehrer/die bey den Papisten Autentici sein/das die Beicht nicht sey/Iuris diuini, Longobardus/ lib. iij. dist. xvij. Cratia. de Pœnitent. dist. Vbi. Panor. in c. omnis utriusq; sexus.

Lateran.
Concil.
Tripart.
Hist.
Bonauent.
Longob.
Cratia.
Panor.

Dannit

Damit wollen wir aber die Beicht/so weit sie der Kirchen nützlich vnd besserlich ist/vñ wie vor gemeldet ist gebraucht wird/nicht verworffen/sondern erhalten/vnd vns byr in allen wolgeordneten Kirchen stetz gleichformig halten/wolle allein/das die Conscientien nicht beschweret/vñ Christliche Freiheit/nicht zur sünde gemacht werde.

Das die form vnd wort der Absolution/dermassen solle gestalt sein/das sie der beichter hören vñ verstehē könne/das ihm aus krafft/verdienst vñ wolthat Christi die sünde vergeben werden/nach seiner zusag/lauter vmb sonst/aus gnaden/durch den glauben an Christum/vnd das das wort Christi/Denen ihr die sünde vergebet/den sollen sie vergeben sein/den absoluirten in seiner Conscientien,der vergebung der sünden/gewisse mache/ist die warheit/es ist aber bis anher/die absolution im Babstthumb viel anders gebraucht/vñ auff menschen verdienst gesprochen worden.

Das die Kirche vñ ire Priester oder Seelenforger/nicht allein von Gott gewalt haben/sünde zu lösen/sondern auch zu bindē/so weit sich dieser beider Schlüssel gewalt erstreckt vnd das ien hiedurch gewalt zu richten gegeben/von verlassung vñ behaltung der sünde/vñ nicht weiter/das auch niemand der Schlüssel gewalt künne gebrauchen/Ehr verstehē denn/wem er die sünde vergeben/oder behaltē solle/lasse wir recht sein.

Das aber daraus solte folgen/wie das Interim schleuff/Die gewalt sünde zu lösen vnd zu binden/künnte nicht recht gebraucht werden/Es künnte auch der verwunte mensch nicht geheilet werden/es würden denn alle/heimliche im hertzen verborgen oder sunst mit der that/heimlich vollenzogen sünde/in der mündlichen Beicht erzelet/eröffenet vnd entdeckt/ist ein öffentlicher irthumb/vnd ein schedlicher Conscientien strick/danon der Herr,Christus vnd seine Jünger nichts gewußt/auch nichts befolhen.

Denn so das war were/müste die Beicht iuris Diuini sein/als

sein/als die Potestas Clauium ist / vnnnd musste die vergebung
der Sünd stehen auff die erzelung der sünd/ vnnnd menschen
werck/nicht auff Gottes zusag/vnnnd des Herrn Christi ver-
dienst/sondern auff das opus operatum Confessionis, Wie
denn die Papisten geleret haben/ Vnnnd die Interim Schreiber
scheinlicher weise mit gefärbten worten / gern wieder einfüh-
ren wolten. Vnd dieweil alle sünde nicht können erzele
werden/niemands auch gewisse ist / der erzelung aller seiner
sünd/so muss die vergebung der sünde/ vñ Gottes zusag stet
vngewisse/ vnd vnser glauben zweiffelhaftig sein vnd blei-
ben/Vnd hebt diese Gottlose opinion des Interims, also auff
die Christliche freyheit / Macht vnter dem schein Göttlichs
namens gebott vnd sünd/in der Kirchen Gottes / da kein ge-
bot oder sünd ist/verwirret vñ beschweret die cōscientien on
alle not/mit geboten welchs doch von Got zuthun verboten
ist/Setzt auch die vergebung der sünd auff des Priesters ver-
stand vnd bescheidenheit / gleich wie das heilen vnd helfen/
des verwundten menschen auff des Arzten kunst gesetzt vñ
Vnd wiewol der Priester in der Kirchen allein ist ein Mini-
ster promissi alieni meriti ac beneficij, non Iudex. Das ist/die
weil der Priester allein ein diener ist vnnnd nicht ein Richter/
Als auch S. Ambrosius sagt/ Verbū Dei dimittit peccata,
Sacerdos exhibet officium, & nullius potestatis iura exercet,
de Poeni: dist: 1. c. Verbum Dei. So stehet je die verge-
bung der Sünd nicht auff sein Iudicium vnnnd erörterung/
sondern auff die erkenntnis vnd bekentnis der sünd für Gott/
vnd den Glauben vnnnd guten fürsatz/ des/ der da beichtet/
Wenn die vergebung der sünd solte auff des Beichtörers
erkenntnis stehen/ so könnte sie nimer gewisse sein/ Denn der
Beichtörer könnte zu zeiten feilen vnd irren / vnd sonderlich
wenn er vngelart oder nicht trewlich vnd genugsam berich-
würde/ Darzu so hat auch Gott selbst der Herr Christus
vnd die Aposteln ire Absolution vnd vergebung der sünd ni-
cht gerichtet nach der erzelung der Sünd/ sondern nach der
Sünde

sünde bekentnis ins gemein/vñ nach der bitte/vnd den glaub
ben an Christum der jenigen / so die absolution odder verge
bung der sünde suchten/vñ begerten. Vnd also absoluirte vn
ser Herr Gott selbst den Zölnner im Tempel/ Das berüchtig
te sündige Weib/ Der Herr Christus / den Sichtebrüchtigen/
Zacheum vñnd alle andere/S. Petrus den gangen hauffen
volcks. Acto. ij. Philippus den Kemerer der Königinnen
Candaces. Acto. viij. Vnd haben/ wieder der Herr Christus
noch seine Apostel die absolution vñnd vergebung der sünde/
an solche Römische Orenbeicht/ gehenget/ Vnd auff gehör
te erzehlung der sünde nicht absoluirte/ vñnd gebürt sich auch
nicht/ vber der Schrifft vñnd des HERN Christi/vñnd seiner
Aposteln lehr vñnd Exempel/ etwas der Christlichen Kirch
en auff zu legen/vñnd ihre Conscientien/mit solcher fehrlichen
vñnd schedlichen tradition zubeschweren/ sondern sie zu lassen
in der freyheit/damit vns der HERR Christus befreyet hat.
Gala. v.

Lucæ. 18.

Lucæ. 7.

Lucæ. 5.

Lucæ. 19.

Acto. 2.

Acto. 8.

Gala. 5.

Darzu ist diese Besßliche tradition der Sophisten/ vñnd
des Interims meinung/von erzehlung aller vñnd auch der heim
lichen sünde/ein ganz fehrlich/ ergerlich/ verretlich Teuffels
sünd/ zu einfürung vieler sünde vñnd verreterey / vom Teuffel
selbst/zuerhaltung seins reichs erdacht.

Es haben auch frome Gotteselige chrliche leute/ lange für
dieser zeit/sich solcher menchelbeicht/der heimlichen sünd las
sen missfallen/vñ haben sie als schedlich geacht/ vñter wel
chen ist Crystostimus einer. Es hat auch die erfahrung geles
ret/das gewisse ursach dadurch gegeben sey / zu grossen vñnd
vielen erschrecklichen sünden vñnd schanden/ vñnd das in sol
cher Beicht/durch der Pfaffen vñnd Mönchen fragen/vieler
leut laster/sünde vñ schande zu wissen gekriegt haben/ dauon
sie sunst/ihr lebelang/nicht gehört/vñnd nichts zu wissen ge
kriegt he tten.

Es ist diese selbige menchelbeicht/auch zunnerraten lant
vñnd leut/vñnd zubesterigung des Römischen Stuls/dem alles
was

was ihm zuwieder aus eides pflicht / müſte vermeldet werden/ein ſonderlicher Sataniſcher gryff / den auch welche Oberigkeit nicht leiden ſolte/ Denn durch die weiſe Priege der Babſt/vñ ſein anhang/ alle heimligkeit aller radtſchlege vnd herzen zu wiſſen / darnach er denn ſeine Practiken zu richten weiſt/denn alles was das Gewiſſen / eid vnd pflicht der Reichthörer belanget / das können vnd müſſen ſie nicht verſchweigen .

So auch das Interim vnter dem/ das die Kirche vnd ihre Pfarhern zu binden/zu löſen/vnd richten / macht haben ſollen/Das ſcrinium pectoris vnd die vngemeſſene Tyranniſche gewalt des Babſts/vnd die Reſeruacion Caſuū, in erztlichen ſünden wolte begriffen haben/vñ die geltſtricke wieder anrichten/iſt ſie der maſſen nicht einzureumen.

Von der Genugthuung .

Nach dem das Interim der Satisfaktion vnd genugthuung/als des dritten theils des vermeinten Sacraments/ der Buſs halb verſchweiget / vñ vñdentlich daher ſtammert/laſſen wirs auch mit halb ſtilſchweigen da hin ſahren/doch mit dieſem bedencken/ Das ſich die Interim ſchreiber/der irrigen vnd Gottloſen lehre von der genugthuung/ſo bis anher im Babſthumb geleret iſt/ſelbſt ſchemen zubekennen/vnd mit ihrem ſtammerſchweigen ſie fallen laſſen/ dörffte man zwar nicht vnterſchiedlich reden/ de publica & priuata Satisfactioe, welche zur zucht gehört/vñ nicht zur bezahlung/vnd ablöſung der Sünde.

Die Papiſten vnd Interimiften brauchen des worts Satisfaktion,vñd genugthuung/also/das ſie dadurch die verdienſt menſchlicher werck/an Chriſtus ſtat ſetzen / vnd ihnen die vergebung der ſünde zuſchreiben/darumb iſt die lehre von der Satisfaktion im Interim/ein vberaus Gottloſe lehre/vnd von keinem Chriſten anzunehmen/ſie iſt auch vnſerm glauben an Chriſtum/ſtract's zu wieder. So viel publicam Satisfactionem

faktionem betrifft/auff Christliche messyge vnd treyliche we
ge gestellet/nicht zur bezalung der Sünden/schult vnd pein/
sondern zu der disciplin, wie sie für alters gehalten ist/straiten
wir mit den Papisten nicht/Es ist vns auch nicht entgegen/
Das ein ernstliche/nötige/billiche vnnnd besserliche disciplin,
möchte gehalten werden/inn den Kirchen/vnd wolstens den
Bischoffen auch grossen danck wissen/ Auch vnser vermü-
gens darzu helffen/ Das sie zu iherer eigen/ ihrer Clerisey vnd
samt aller andern Christen hoch vnd nydrigs stands/ besse-
rung vnnnd menniglichen zum Exempel/eine rechte Kirchen
disciplin, mochten wieder anrichten vnnnd erhalten helffen/
von welcher öffentlicher Publica vnnnd Canonica Satisfacti-
on gebraucht/allenthalben viel geschriben stehet / in der altē
schriben vnd Historien/daraus nach gelegenheit/ eine nütz-
liche form konte gezogen werden. Hiero. de absol. fabiole Am-
bro. Theod. Cypri. lib. 3. Epla. Euseb. Eccl. Hist. lib. 6. Cap. 25.
6. Item, lib. 5. Cap. 28. 67. Tripar Histo. lib. 9. Cap. 25. Gratia.
de Paeni. dist. 1. Es ist aber dem Babst/Bischoffen/Pfaffen
vnd Interimisten vmb die Christliche disciplin vnd zucht ni-
cht zuehun/sondern vmb ihren schendlichen gewinst / vnge-
messene gewalt/vnd Tyranny/vnd vmb das seine feyste Ite-
rum, vnd ihren heidnischen Epicureismum.

Das die Schreiber des Interims sagen/das die genugthu-
ehung/so die schuldt vnd ewige straffe versünnet / allein dem
herrn Christo solle zugeeigent werden/ist recht.

Das aber das Interim weiter sagt/ das die genugthu-
ung/stehe in den fruchten der bus/die da entweder gutwillig
angenomen aus eigenem guten willen/oder durch den Pfar-
hern/odder beichtthörer auffgelegt werde/ist invidiose vnnnd
schrlicher weise also geredet/ Das die Sophisten vnnnd Interi-
misten/zu gelegener zeit/daraus alle falsche Beshliche lehr/
von der satisfaktion, wiederumb können erzwingen vnnnd ein-
führen/Darumb müssen wir vnsern bericht / hienon vnder-
scheidlich anzeigen.

Hiero.
Cypria.
Euseb.

Das

Dan. 4.

Das durch die fruchte/rechtschaffene buß von GOTT
befohlen / Als Almosen / Gebet / Fasten/ vnnnd allerley gute
werck/ die der gehorsam Göttlicher Gebotte erfordert/ vnnnd
aus rechtem glauben vnd liebe herfließen/ Göttliche Zorns/
straffe furkomen/ lindern/ vnd abwenden/ von wegen der gne-
digen zusage/ den fruchten ware buß von GOTT verheißen/
Ist recht. Also hat auch Daniel/ dem König zu Babel Das
buchodonosor gepredigt/ vnd geraten. Das er sich los mach-
en solte von seinen sünden/ durch gerechtigkeit/ vnd ledig von
seiner missehat/ durch wolthat an den armen / So würde
der HERR gedult haben mit seinen sünden.

Das aber die fruchte der buße/ sie sein vnd heißen wie
sie wollen/ opera satisfactoria oder satisfaktion sein / vnd ex
opere operato/ vergebung der sünde erlangen/ vnnnd GOTT
ZORN abwenden/ Ist vnrecht/ vñ der ganzen Schrifft
entgegen/ vnd bestetigt einen falschen verdienst menschlicher
werck/ vnd fälscht vnsern glauben/ an Ihesum Christum vn-
sern einigen erlöser.

1. Cor. 11.

Das auch one diese stück der buße/ als von sünden ab-
lassen/ vnnnd sich für den sünden hutten/ restitution thun zuge-
fügten schaden compensiren vnd reconciliren, den der offen-
dieret vnd beschediget ist/ GOTTES zorn vnd straffe/ aus-
genommen den fall der noth/ nicht könne verhütet werden / Ist
nicht gericht/ Sunst werden wir gewislich/ von Got gericht
tet vnd gestraffet/ vnd können der straffe nicht entgehen.

Das Gott auch nach angefangner Buß vnd erlangter
reconciliation vnd versünung der person/ bekante vnd rüch-
tige sünde / andern zum exempel gestraffet werden / als an
Dauid/ Moise vnnnd Aaron gestraffet sein / sein wir geständig.
Aber das diese straffe solte Satisfactoria odder Propiciatoria
sein/ Das ist / das sie ein genugthuung sein solte / Dadurch
Gott

Gott versünnet/vñ für die sünde genug gethan werde / ist vnrecht/ vnd der Schrift vnd vnserm glauben / an Ihesum Christum ganz zu wieder. Das aber die Sophisten von der Satisfaction sagen/ Das Christus allein vor die erbsünde genug gethan haben soll/Vnd das durch die Busse vnd ihre fruchte/die sünde nach der Tauffe begangen/bezalt werden/ ist ein vnnerschempte lügen/dadurch die verdienst Christi vnser glaub vnd die ganze schrift verdampft vñ verworffen wirt. Vnd wissen diese lehre nicht anders/denn für einen verfluchten irthumb zu halten.

Das die fruchte rechtschaffener Buss / die Sünde im menschen inn diesem leben etlicher massen stille/Vnnd die vrsach zu sündigen abschneide/geben wir zu/doch gestehen wir nicht/das sie rechtfertigen/vnd der sünden schuldt oder peins bezalen.

Das aber der rechten vnd warhafftigen busse fruchte/ein genugthuung sein sollen/damit Gottes zorn gestillet / vnd der sünden zeitliche pain hinweg genommen / vnnd der mensch Gott versünnet werde/Wie sonst die Papisten lehren / ist one grund vnd vnrecht geredet.

Das auch die ertichteten guten werck/als des Pfaffen vnd Mönch opera Supererogationis vberige gerechtigkeit/Messen/Seelbad/Ablas/Walfarten/Fraterniteten/Klosterleben/Den Rosenkranz beten/Altar vnd Messen stifften/ mit vnterscheid der Speise/Fasten/Sich mit Gelübten verstricken/Glocken Tauffen lassen/Creuz/Holz/vnd Steine weihen/Sich selbst Geißeln/Wüllen vnnd Panzer an der haut tragen/vnd was des Narrenwercks mehr ist. Das/was in des Pabsts Gaucelsack gehört / solten fruchte der Buss sein/vnd zu abwending Gottes zorns/vnd straffe dienstlich sein/ ist vnrecht/es sein Gottlose misbrenche/Da Gott mit zu zorn vnd straffe gereizt/vnd die arme Kirche Christi Jemmerlich betrogen/geschunden vnd geschabet/gestreuft vnd Dieblich angezogen wirt.

Denn es ist ihē ein'grauliche Gotteslesterische Lehr/ der
 Sophisten/von der buss vnnnd rechtfertigung des menschen/
 Als nemlich/das er rechtfertig werde durch GOTTES
 barmherzigkeit vnnnd gerechtigkeit/das ist / durch die liebe/
 des sünders rewe/vnd straffe/die Got hie im leben zuschickt/
 vnd nach dem tode im Fegefeuer aufflegt/auch durch das ver
 dienst Christi/vnnnd seiner heiligen/durch Indulgentien vnnnd
 andere werck/so im des Babsts Gauckelsack gehören/vnnnd
 wird die Erlösung/die allein im CHRISTO ist/ganz verwor
 ffen/vnd menschen werck an seine stat gesetzt/Es wirt auch
 GOTT vnnnd sein wort lägen gestraffet/vnnnd mannichfals
 tig gelestert.

Vom Sacrament des Altars.

Das Capittel anhebende/ Wer nun durch das Sa
 crament der Buss etc. Ist ganz kindisch/tun
 ckel/verworren/vnnnd vnbescheiden gesetzt/ Auch also
 das sich das Interim zu dieser zeit / Darinn so viel / vnnnd so
 klar/vom Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi geschrie
 ben ist/Also von der sachen zu reden wol schemē möchte/Es
 scheint aber aus dem Interim/das den Interimisten an den
 waren Sacramenten CHRISTI wenig gelegen sey/ Vnd
 das sie wol die Tauffe vnd die Communion des Leibs vnnnd
 Bluts Christi darumb geben/Das sie ihre ertichte Sacra
 ment/Messen/vnd Gotlose eigennützigē misßbräuche möch
 ten behalten/vnd den Küchengewinst stifften / Vnd lieffen
 die liebe Kirche wol dahin faren.Was aber in diesem Capitel
 zuuwerwerffen vnnnd anzunehmen ist/wollen wir vnterschied
 lich anzeigen.

Das der HERR Christus die Communion seins Leibs
 vnnnd Blut/in oder vnter sichtbarlichen zeichen des Brots
 vnd weins/angesezt hab/Das dieselbige Communion oder
 Eucharistia Christi,ein Sacrament sey Proprie geredet/ Vnd
 das in der Communion vnnnd Eucharistia des HERRN
 Christi

Christi/sein war Leib vnd Blut in vnd mit dem Brodt vnd Wein ausgeteilet vnd empfangen werde/ist recht.

Das wir als glieder/wenn wir das Sacrament / des 1. Cor. 12.
Leibs vnd Bluts Christi/im glauben empfangē/den Herrn
Christo/ als dem Heubt vereiniget vnnnd eingeleibt werden /
Das auch die gleybigen/durch die Geistliche Speise oder Cō- 1. Cor. 11,
munion des Leibs vnd Bluts Christi in eingeleibt/zu allem 12.
guten jr leben lang auffgezogen/erneret vnnnd gestercket wer-
den/ist die warheit/Dis kan aber on den glaube an Christū
nicht geschehen/Darumb solte das Interim des glaubens hie
bey nicht verschweigen.

Wie wir aber allezeit in vnser vnnollkomenheit vnnnd
schwachheit/bis in die gruben bleiben / so muss auch stet die
genießung des Sacraments als eine heilsame Erzney blei-
ben/vnd im glauben gebraucht werden.

Das die eufferliche vnd sichtlichē Materia,des Sacra-
ments/des Leibs vnd Bluts Christi/Wein vnd Brodt sey/vñ
die Forma die das Element zum Sacrament / Leibs vnnnd
Bluts mache/des Herrn Christi wort/befehl vnnnd ordnung
sey/halten wir recht vnd anders nicht.

Das allein die pronunciation dieser wörter / ober das
Brodt vnd Wein gesprochen/Das ist mein Leib/Das ist mein
Blut/des Newen Testaments/etc. Die ganze Form sein sol-
te/ist vnrecht geleret. Wir müssen coniungiren alles was
Christus der Herr zu diesem Sacrament verordnet vnnnd be-
fohlen hat/vnd was sonst de intentione vnnnd Attentione
Consecrantis pflaget disputirt werden/lassen wir als ein vn-
nöthig vnd vnnütze verworren geschwerze faren.

Das dieses Sacraments Substantia vnd wesen auff des
Herrn Christi wort/einsetzung/befehl/ vnnnd ordnung gefun-
dit sey/vnd das Brodt vnd Wein/durch sein wort vnd ord-
nung/dabey sein krafft/macht/vnd wirkung ist/im Abent-
mal des HERRN Christi Leib vnd Blut sey/das auch die
jenigen / die dem HERRN Christo nicht glauben/das da sey/
sein Leib

sein Leib vnd Blut nach seinem wort/den **HERRN** einen
Lügner schelten/vnd an seiner Allmechtigkeit zweiffeln/bekenn
nen wir für die warheit.

Das man nicht vnbesonnen mit leichtfertigkeit zum
Sacrament gehen solle/sondern den Leib des **HERRN** vnters
cheiden/vñ ganz flüssige achtung darauff haben/das man
nicht vnwürdig das Sacrament empfangt / vermanen wir
mit allem fleiß.

Das aber die würdigkeit das Sacrament würdiglich zu
empfangen/steht solte/in der reinigung der Römischen bus/
von dem Priester in der Beicht auffgelegt/Nemen wir nicht
an / Sondern haltens für ein Menschen Gedichte/das die
Schrift/vnd vnserm Christlichen glauben ganz entgegen
ist/vnd den **HERRN** Christum seiner ehr beraubt/vñnd seine Sa-
tisfaction verwirfft.

Die würdigkeit aber der empfangung des hochwürdigen
Sacraments des leibs vnd bluts Christi/setzen wir nicht in
des menschen würdigkeit/vnd reinigkeit/Sonder in des Bus-
fertigen menschen glauben/der auff die erlösung vnd verge-
bung der sünden durch den todt Christi erworben/ gebawet
steht/vñnd setzen nicht die würdigkeit / das Sacrament zu
empfangen/auff vnser eigene würdigkeit vnd verdienst / auch
nicht auff eufferliche gleisnerey ertichter Bus/ sondern auff
der ganzen Personen glauben/vnd rechtschaffene fürsatz vñ
besserung/die aus dem glauben herfließen/vnd qualiterum ue-
re poenitentium anzeigen.

Vnd die Gleichnis von der euacuation vnd reinigung/
schickt sich hieher gar nichts/Denn würdig zu empfangen den
leib vnd das blut Christi/steht nicht in vnser reinigkeit vñnd
würdigkeit/Vnd der sich würdig achtet Göttlicher zusatz/vñ
des Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi/der empfindet
das vnwürdiglich/wie denn die Kirche stet glaubt/vnd geleh-
ret hat vnd gesagt/wenn einer das Sacrament wolte empfa-
hen. Domine, Non sum dignus ut intres sub tectum meum.
Das aber

Das aber das Interim die fürgehende reinigung der Römischen Buß zuschreibet vnd leret/ das solche Buß die rechte bereitung sey/ den Leib vñ das Blut Christi würdiglich zu empfangen/ nemen wir nicht an/ denn/ so das war were/ müßten die alle das Sacramēt vnwürdiglich haben empfangen zu ihrer verdammis/ die es für ansetzung der Römische Buß genossen haben/ vnd noch in der welt allenthalben genissen.

Demnach so das Interim die Communion des Leibs vñ Bluts Christi ein Sacrament des Altars nach gemeinem gebrauch ohne Sophysterey / nennet/ Lassen wirs den wort sachen zuuerhüten/ dahyn faren. So aber das Interim hienit das meinete/ Wie die Papistische Pfaffen hievon pflegen zureden/ Vnd lehren/ Das das Sacramēt des Leibs vñ Bluts Christi/ nicht könne ein recht Sacrament des Leibs vñ Bluts Christi sein/ es würde denn vom Priester in der Messe vñnd auff einem geweihten Altarstein Consecrit/ nemen wirs nicht an/ Vnd halten die form vnd art zu reden für vnrecht. Denn Christus mit seinen Jüngern / vñnd die Apostel mit der Gemeine Gottes/ haben das Sacrament am Tische/ vñnd inn den Heusen/ da kein Altar gewesen sein/ ausgeteilet/ gebraucht vnd genossen. So nun das Sacrament des Leibs vñ Bluts Christi vom Altar seinen namen/ Krafft/ vñnd Wesen haben solte/ So müste das Sacrament/ Das der Herr Christus selbst gegeben / vñnd seine Jüngern ausgeteilet haben/ vñnd das sunst für die Krancken in den Heusen/ vñnd in den Gefengnissen mit der form/ Als der HERR Christus gebraucht hat für seinen Jüngern/ nichts sein. Welches der Kirchen Gottes nicht ist abzunehmen / Denn es ist widder die Schrift vñnd Apostel gebrauch / Wir wollen mit dem Sacrament des Altars nichts anders als des Herrn Abendmal verstanden haben / Das das Sacrament ex opere operato/ wie die Römischen Sophiste leren/ vñ das Interim mit verdeckter listigkeit nachleß/ **GOTTES** gnad
 III. III. cross/

Trost/heil/ vnd leben gebe/ Nemen wir nicht an / denn das
 heisset des Sacraments krafft / die auff Gottes Wort/ord-
 nung/befehl vnd Gottes gnedige zusag siehet/vnd der glau-
 be entpfenget vnd ergreiffet / auff menschen werck vnd ver-
 dienst bauen/vnd den glauben vnd Gottes zusag / für mi-
 nchts halten. Auch werden alle die jenigen/die des Sacra-
 ments gebrauchten/wirdig oder unwirdig on unterschied der
 Göttlichen gnade/oder erlösung vnd verdiensts Christi/vñ
 des ewigen lebens felschlich vertröset/ vñ also zu ewigen
 verderbe verführet.

Don der Transsubstantiation.

DAs im Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi / die
 Substantz des Brots vnd Weins verwandelt werde/
 vñnd allein die blosser gestalt/ Weins vnd Brots/vñnd
 nicht das wesen da bleibe. Nemen wir nicht an/vñnd
 aus diesen vrsachen/das die Papisten die Transsubstantia-
 on, zur vñbragung/vñnd anbetung/vñnd zur Abgötterey/
 vielfeltig missbrauchen/das der Herr im Abendmal nicht die
 gestalt alleine/sondern wesentlich recht natürlich Brot vnd
 Wein/inn seine hand genommen/gebroschen / des gleichen den
 Jüngern rechten Wein zu trincken gegeben/vnd vnter sich zu
 teilen befohlen hat/vnd gesagt/das das Brot vnd Wein/sein
 Leib vnd Blut sey/wie denn die Euangelisten dauon deutlich
 reden/vñnd wir dem HERRN zu ehren glauben. Der Heilige
 Paulus nennet/den Leib vnd das Blut Christi / auch Brot
 vnd Wein/lest dem Element seinen natürlichen namen vñnd
 wesen/lest das natürliche wesen für sich bleiben/ vñnd zeigt
 dabey GOTTES verborgen hohe werck an/das GOTT
 vber vnsern verstand durch sein wort/ordnung vñnd befehl/
 als ein Allmechtiger Herr schepffet vnd ausrichtet/Als nenn-
 lich/das eben das Brot vñ Wein/sein Leib vñ sein Blut sey/
 Vñnd dieweil ein Sacrament/ seine eigentliche Substantialia
 haben soll/als nemlich ein sichtlich ding oder Element / vnd
 Gottes

GOTTES wort/so erfordert ihe die rechte natur vnd art des Sacraments/Das da im abentmal des **HERREN**/ so wol Brot vnd Wein/sein vnd bleiben muss in seinem wesen/ Als das wort **GOTTES** für sich auch vnvorwädelt bleibt/ Denn so die substantialia vorfielen/künfte des Sacraments definition vnd wesen nicht bestehen. Darumb ist nicht gewissers vnnnd bessers/dann also von diesem Sacrament reden/wie die Schrift dauon redet/vnnnd den wortzang von der Transsubstantiation lassen fahren/vnd der Schrift folgen vnd glauben/die dis Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi Brot vnd Wein nennet/Das aber die vernunft/ hie newe spizige Sophistery will gebrauchen vnnnd sagen/ das die accidentia sine subiecto inn diesem Sacrament sollen sein/ ist verlorn arbeit/vnnnd ein vnnütze speculation. Denn es straffer sie die Schrift/vnd das wesen an sich selbst. Es ist kein vernünftiger mensch/der nicht sehe vnnnd schmecke/ das im Abentmal des **HERREN** Brot vnnnd Wein/nach der Lehre Pauli vnd der Euangelisten/gegessen vnnnd geruncken werde.

Vnd diese spizsündigkeit/von der Transsubstantiation/ist anfanglich die vrsach der zweispaltung/von der wesentliche jrung des Sacraments/vnd die umbragung vnd ansetzung des Sacraments.

Dieweil nun der Sophisten lügen von der Transsubstantiation gestraffet wirt/beide durch das natürlich wesen vnd die Göttliche Schrift/ Womit wollen denn die Sophisten ihre speculation von der Transsubstantiation beweisen/vnnnd vns nötigen/Das wir wieder die Schrift das lernen vnnnd glauben sollen/das die Schrift anders deutlich anzeigen.

Ob sie aber wolten sagen/Es hette Hildebrandus/der Gregorius septimus genennet wirt/ inn seinem Concilio also beschloffen. Antworten wir/Der Pabst habe keine macht/ Artikel des glaubens zu machen/vnnnd etwas zubeschliessen/
das

Das wieder Gottes wort ist/ vnd einen vnnützen vnd vnnütze-
gen spizigen zanck/ in der Kirchen anzurichten/ Vnd solche
vnd dergleichen löse frage zuerrege/ ob die Meuse oder Mose-
ten/ so im der Monstranz/ oder sonst die Hostien/ verzere-
n/ allein accidentia vnd kein subiectum essen/ vnd so das Blut
Christi/ aus dem Kelch gestürzt wirt/ ob die accidentia als
kein vnd kein subiectum mit vergossen würde/ Vnd der glei-
chen vnnötige leichtfertige fragen mehr/ die das figmentum
von der transsubstantiation gebirt.

Das aber die alten Theologi schreiben/ Das das Brot
vnd Wein im Abentmal des Herrn/ in des HERRN Leib vnd
Blut verwandelt werde/ Das es nicht mehr schlecht Brot
vñ Wein sey/ sondern sey der ware Leib vñ blut Christi/ Das
fechten wir nicht an/ Wir deuten auch ihre zeugnis/ wie sich
das gebürt/ nicht wieder/ sondern mit der Schrifft/ daraus
sie geredet haben/ vnd ist auch nicht zubefinden/ das im an-
fang der Ersten Christlichen Kirchen/ von solcher verwand-
lung ihe gelet were/ Als/ Da im Abentmal des HERRN/ das
natürliche wesen/ Brots vnd Weins solte ganz auffgehoben
werden/ vnd allein die accidentia one einig subiectum da blei-
ben/ Wie denn die Kunstreiche transsubstantiation, Distilla-
rer vnd Alchimisten Meister fürgeben/ zu bestetigung ihrer
mischbrenche/ adoration, umbtragung vnd andere Abgötter-
rey/ so man mit dem Sacrament wieder Gott vnd sein wort
treibt.

Von der Delung.

In diesem Capitel/ ansehende. Die Sacrament die wie
letz/ etc. Wirt deutlich angezeigt/ Das das Interim
nicht dahin gerichtet ist/ Das die Kirche Reformirt/
die warheit erhalten/ der Leute Seelenseligkeit befördert/ vnd
rechte einigkeit/ ruhe vnd friede mit guter Conscientien, im
rechtens waren glauben möchte erhalten werden/ sondern
das der

das der Bapstgrewel/bekrefftigt vnd gestercket werde/Vnd das ist der rechte Scopus des ganzen Buchs Interim, Was wir aber in diesem Capitel für recht vñ vnrecht halten/wollen wir vnterschiedlich anzeigen.

Das die Sacrament vom H^{ER}ren Christo eingefezet/krefftig sein/vnd grossen vñnd mannigfaltigen nutz bringen den menschen/wissen wir wol. Das aber die Velung ein Sacrament sey/Das die Conscientia damit /als mit einem dinage/das zu der vergebung der Sünde vnd Seeleneligkeit/solte von Gott befohlen vnd nötig sein/vnd eines waren Sacraments Christi krafft haben/ist vnrecht. Diweil die Velung von Gott kein wort oder zusag hat / Welchs das fürnemst vnd h^{CH}est stück ist/inn den waren Sacramenten/vñnd der H^{ER}ren Christus die Velung den Aposteln nicht befohlen hat/sondern allein die Predige/vnd dabey die krafft gegeben hat/Wirakel zuthun. Vnd diweil die Apostel die salbung mit ole allein/als ein frey vngedoten werck gebraucht haben/Kan die Velung/die bey den krankten gebraucht wirt im Bapsthumb/nicht gehalten werden für ein Sacrament von Gott eingefezet/vnd vom H^{ER}ren Christo verordnet/sondern allein für eine Ceremonia vnd tradition, die nicht als ein Artikel des glaubens/der Kirchen ist auffzulegen/damit auch die Conscientien nicht zu beschweren sein/ Als mit einem dinge zu der seligkeit nötig / wie die waren Sacrament/der Kirchen befohlen sein.

Die zusag/so bey der Velung vom heiligen Jacob wirt angezogen/ist eine gemeine Gottes zusag/nicht an die Velung geheffe/sondern dem Gebet der glaubigen verheissen/vñ darumb sagt S. Iacobus nicht/Die Velung wirt den krankten helfen / Sondern das Gebet des glaubens/wirt den krankten helfen/vñ der Herr/der darumb angeruffen ist/wirt in auffrichten/vnd so er hat Sünde gethan/darumb er mit krankheit wirt heimgesucht / werden sie ihm vergeben sein / denn des Gerechten Gebett / vermag viel/ Wenn es ernstlich ist/

Iacob. 5.
3. Reg. 17.

vñ das die krafft der hülffe Gottes nicht der slung/ sondern dem Gebet zu zuschreiben sey/zeiget S. Iacob auch durch Elias des Propheten Gebet vnd Exempel an/vñ lehret deutlich/Das die zusag Göttlicher hülff schlechts dem Gebet/ one einige Ceremonien sey verheissen/Denn Gott befihle/Wir sollen ihn anruffen in der nott/so will er vns erhören / vñnd außshelffen/Vnd was wir in dem namen Christi bitten/will vns der Vater des Herrn Christi geben/ vñ fordert die slung bey dem gebet/nicht als nötig.

Dem befehl Gottes nach/lehren/trösten vnd bitten wir für vnser Krancken/beide inn der gemein vñnd sunst/da sie Kranck liegen/vnd wenn nun ihe die slung/bey den Krancken neben dem Gebet solte gebraucht werden/ so müste denn noch die zuuersicht Göttlicher hülffe/auff Gottes zusag vñ der glaubigen Gebet gerichtet sein/vnd nicht auff die slung/die allein ein Ceremonie ist/Sonst were es Abgötterey vñnd vnglaub. Vnd dieweil kein trost oder zuuersicht sein kan an der slung/ist sie auch in der Christlichen Kirchen gar vn nütz/welche jzt nicht bey den Krancken / sondern sterbenden/welchen die seele ansfaren wil/vñ da kein hoffnung mehr ist des lebens/gebraucht wirt.

Sie müste auch geschehen in beywesen / nicht eines Pfaffen vñ Cüsters allein/sondern der Kirchen/ Bischoffes/ Pfarrherrn/Predigern vnd Seelsorgern/die da heissen die eltesten/das dieselbigen ernstlich aus rechtem glauben/on hoffnung einiges gewinstes/ Gottes namen vber den Krancken anrufften/wenn sie die Krancken also uisitirn wolten. Nach S. Jacobs befehl/were die vergleichnis dieser Ceremonien leichtlich zu treffen/Es ist aber S. Jacobs lehr/ vnd der gebranch der Papistischen slung/ weiter von einander/ als Himel vnd Erden/Vnd ist die Papistische slung/nicht allein ein Terrisch vnd lecherlich kinderspiel/sondern auch eine offentliche Abgötterey/denn der Pfaffen eigen Agenda zungen/das sie der slung das zweigen/das Gott allein wircket/ vnd da

vnd der glaube in Ihesu Christo ergreiffet/denn sie zeigt an/
 das die Ölung im Babsthum darzu gebraucht werde / das
 dadurch der Teuffel überwunden/der mensch an Leib vnd ge-
 müte gesund werde/das sie eine feste beschützung sey / für des
 Teuffels Pfeile / das der Teuffel dadurch werde vertrieben/
 das die sünde dadurch werden auffgehoben/ Denn dis sind
 der Agenden eigen wort/Vt per unctionem peccata expien-
 tur, euacuentur, expurgentur, aboleantur, & ablutio fiat om-
 nium culparum, Welche lehr zwar eine Gottlose lehr ist/die
 der armen Creaturn Gottes ehre gibt/vnd den Herrn Chri- Mar. 6.
 stum/vnd seinen geist verwirfft/vnd die Ölung an seine stat
 setzet.

Das man aber aus dem vj. Capitel Marci einfüret/
 das diese izige Papistische Ölung vom HERRN Christo
 den Aposteln sey geboten/vnnd das die Apostel ihrer gebrans-
 cht/vnd der Allgemeinen Kirchen/als ein Sacrament/befoh-
 len vnd verordnet haben/ist nicht zubeweisen. Denn die Ös-
 lung ist allein der jenigen werck gewesen/die die gaben sanatio-
 num gehabt vn̄ Mirakels weise/den krancken geholffen ha-
 ben/vnd nicht ein gemein werck/das allen Priestern were be-
 fohlen/sondern ein special oder sonderlich werck/das neben
 der kralte mirakel zuchun/frey vngboten gebraucht ist / wie
 sunst der HERR Christus die Propheten/vnd Aposteln an-
 dere auswendige zeichen / bey den Krancken/sonst auch viel-
 mals gebraucht haben/den Schwachglaubigen zu gut/ vnd
 das diese Ölung der Apostel ein freiwillig werck/ vnd zeich-
 en neben den Mirakeln gewesen sey/vnnd nicht ein nötig Sa-
 crament für die ganze Christliche gemein verordnet / ist so
 klar aus dem Euangelio / das es kein verstendiger kan ver-
 leugnen.

Das das Exempel der Apostel/S. Jacobo vnnd der
 alten Kirchen hab vrsach gegeben/die Eltisten der Kirchen
 zu fordern/Das sie ober die Krancken beteten / vnnd sie mit
 Öle salbeten / Wiedersechten wir nicht/ Wir haltens auch
 dafür/

dafür/Es sey in der ersten Kirchen/ein viel ander dienßlicher
vnd tröstlicher gebrauch gewesen/als jzt. wir redē allein wies
der der Geltung mißbrauch vnd zeugen/Das es kein Sacra-
ment sey/vom Herrn geordnet/vnd das der allgemein Christ-
licher Kirchen gewissen / damit nicht solle beschwert wer-
den/Als denn geschehen müste/so sie ein Sacrament were/
vnd müßten alle die dahin sterben/one die Geltung / an verge-
bung der sünde/vnd ihrer Seelenseligkeit zweiffeln/ So doch
gewis ist/Das der an Ihsu CRISTUM glaubt/one die
Geltung kan selig werden/vnnd die gläubigen selig geworden
sein/on die Geltung.

Es werden bey der Geltung die Heiligen angeruffen/vnd
wirt sunst viel abgötterey/mit des Creseus weihung / einho-
lung vnnd dergleichen getrieben / Das bey der zeit S. Jac-
cobi vnd darnach nie geschehen. Vnd wirt viel anders mit
der Geltung umbgangen/als S. Jacob dauon leret. wirt ge-
weihet vnd den Kirchen verkaufft/ Das der lere S. Jacobi
vnnd dem exempel der Apostel ganz vngemess ist. Vnnd der
wege kan sie nicht als für ein Sacrament/von den Aposteln
aus befehl des Herrn Christi verordnet/angenomen werden/
Sondern mus eine vnnötige menschliche tradition sein vnd
bleiben.

Von der Priester Weihung.

Das Capittel anhebend / Was den dienst der Kir-
chen belanget etc. Ist dermassen gestellet / das
vnterschiedlich darauff zu antworten/ Das das
Kirchenampt sehr gros sey/vnd bedürffe viel mehr gaben/
vnnd gnade GOTTES/denn andere empter/ist war. Denn
GOTTES wort leren/Gottes ehr vnnd der Seelen heil re-
cht fürwaren/kan one sonderliche GOTTES gaben nicht
geschehen.

Vnd wiewol alle Christen Priester sein/anch geistliche
Opffer dem Herrn opffern/vnd seinen namen an allen orten
anruffen

arruffen mügen / Doch darumb nicht gleichwol alle der Kirchen diener sein / vnd das von anfang der Kirche bis hies her / eeliche sein außgesündert worden / zum dienst der Kirchen / die sich derselbigen empter gebraucht haben / Das GOTTE auch mannichfaltige gaben gebe / vnnnd dieselbige doch ordentlich vnnnd bescheidlich wolte gebraucht haben / auff das kein vnordnung erwachse / sondern alle ding ordentlich / vnd ehrlich in der Kirchen gehalten werde / ist recht.

Ephe. 4.
1. Cor. 14.

Das das ampt des Euangelij sey inn der Kirchen mit aufflegung der hende befohlen / vnnnd die diener der Kirchen / dazu eligirt vñ uocirt sein / auff das lusto ordine manner zum Kirchenampt tüchtig zugelassen vnd angenommen würden / vñ auch eine gute vnd friedliche ordnung in der Kirchen werde / besaget die Schrift. Wir wolten auch nichts liebers sehen / sondern es würde von den Bischoffen also gehalten / wie es der heilige Apostel verordnet.

Das auch durch aufflegung der hende / den erwolten Kirchen dienern gewalt gegeben werde / die Kirchen ampte zuerwalten / vñ auszurichten / vnd das durch dieselbige Ceremonia die Succession in der Kirchen erhalten sey / vnnnd forthin solle erhalten werden / bekennen wir recht / so ferne das sie one Supersticion vñ schedliche misshandlung der Kirchen zu gutt / vnnnd zu befürdrung Göttlicher ehr / vnnnd der seelen heil gebraucht wirt.

Das Christus der Herr das Kirchamp vnd seine gewalt durch diese wort verordnet habe / Wie mich mein Vater gesant hat / so sende ich euch / Kommet hin den heiligen Geist / Welchen ihr die sünde verzehet / den sollen sie verziehen sein. Item / Gehet hin / in die ganze welt / vnd Prediget das Euangelium allen Creaturen / etc. Ist recht / Wolten nichts liebers / Denn der Babst / Bischoffe vnnnd Pfaffen / hielten sich des befehls Christi / trewlich vnd fleissig zu ihrer vnd aller Christen Seelen heil.

Das Christus in der Kirchen/zweiterley gewalt gegeben
habe/vnd seinen dienern die befohlen/als des ampts / das
ist GOTTES wort zu lernen/ die Sacrament des Herrn
zuverreichen/vnd der Kirchen ordnung zu irer erbauung/
in guter acht zu haben/vnd gewalt des Bannes wieder die
vnoussfertigen/vnd die büßende von sünden zu entbinden/
das ist/sünde zu lösen vnd zu binden/vnnd das diese gewalt/
nach des Herrn Christi befehl zu hauffe gehöre/vnd eins be-
uehls vnd ampts sey/in der Kirchen/vnnd nicht zu schaden
oder zu teilen sey/ist recht.

So aber des Interims meinung were/ Das die armen
Pfarhern die gewalt/des ampts allein solten tragen / Vnd
Bast/Bischoffe vnd andere grosse Hanse/Bröbste/Archie-
diaken/vnd dergleichen solten alleine gebietende Herrn sein/
Vnd alles ihres gefallens/vnter dem schein gedichter gewalt
des Bannes treiben/wie sie bis anher gethan haben/zu bester-
tigung ihrer Tyranny/doch wieder den befehl vnfers Herrn
Ihesu Christi/vnd zu verderb/verhinderung vnnd verwür-
tung der waren lehr/Vnd Religion Christi/vnnd zu verbans-
nen/vnnd zuverjagen alle Gottfürchtige gelehrte Pastorn/so
ihr Gottloß wesen/lerc/murwillen/Tyranny vnd löse han-
del/Laster/vnd schande/nicht konten oder wolten billichen/
vnnd mit loben/Das solche abgefonderte Gerichs gewalt
vom HEERN Christo solte eingesetzt gestiffet vnd gegeben
sein/in der Kirchen zuverwalten/ist vnrecht. Es hat sie wie-
der C/3 R Ihsus/nach seine Apostele gegeben oder gebraucht/
Vnd do der heilige Paulus/den/der mit seiner Stiffmutter
in vnzucht lebete/in den Bann thun wolte / Vnd dem Sa-
tan vbergeben/wie er denn nach gelegenheit des lasters vom
Herrn in gemein beuehel hatte/hat er doch die sünde der Kir-
chen zuvor angezeigt/vnd hinder ir wissen nichts thun wol-
len/vnd hat der Apostel zu gleich die gewalt/des Ampts vnd
Bannes zusammen gehabt/vnd gefüret/wie der Herr verord-
net hat/vnd das gehört den Bischoffen auch zuthun/ vnnd
nicht

1. Cor. 5.

nicht allein Bann Junckern zu sein/ Denn das ampt der
Schlüssel gehört der Kirchen Christi/vnd ist den Kirchen
dienern gemein/sie ist S. Petro nicht allein/ Sondern allen
Aposteln vnnnd ihren Successoren im Lehr ampt gegeben/wie Auguff.
denn auch die alten Theologj zungen/Aug. tract. cxxiiij. super Theoph.
Joan. ca. xxj. Idem tract. l. ca. xij. Theoph. in Matth. ca. xvj. Matt. 16.
Vnd die heilige Schrift bewerts Math. xvj. xvij. Joan. xx. Iohan. 20.
vnd ob schon vnter den dienern der Kirchen ein ordo/vñ irer
bestellung vnterschiedene gradus sein/so seint sie dennoch mi-
nisterio autoritate & efficatia ministerij gleich/vnd bindet vñ
löset die sünde/den einen diener so wol als den andern / in sei-
nem beuohlen Ministerio.

Das nach einer jglichen Kirchen gelegenheit / diener
verordnet/vnd denen der Kirchen empter vnterschiedlich be-
solhen werden/Wie der Apostel Paulus durch Titum vnnnd
Timotheum zu thun befohlen hat/vnnnd auch in der Christ-
lichen Kirchen anfanglich gehalten ist / fechten wir nicht
an/Ihe alle ding erlicher vnnnd ordentlicher in der Kirchen
ist/Ihe es vns wolgefelliger vnnnd lieber ist / helfen gerne
dazu vnfers vermügens/das alles recht vnnnd ordentlich zu
gehe.

Das aber sieben ordines in der Kirchen nötig sein/vnd
das durch die Bischoffe dieselbigen alle solenniter müssen or-
dinirt werden/nicht allein die Priester vnnnd Diaken / so zu
dem Lehrampft gehören/sondern auch die Beschwerer/Wel-
cher grad doch jzt nicht im gebrauch ist/ sondern auch die
lichtertrager vnd Thürwechter/ Welchs bey den Papisten
selbst bißher nicht gehalten vnd gebraucht/ist ein tradicion
die menschen/vnd nicht der S. R. R. Christus vnnnd seine
Apostel verordnet haben/die auch one alle beschwerung der
Gewissen mügen nachgelassen werden/vnd dis fals mit den
nötigen dienern/nach gelegenheit einer jglichen Kirchen ge-
halten werden.

Vnd diewil die Papisten/vnd das Interim/ordinem
für eijz

für ein Sacrament halten/ists fürwar nerrisch vnnnd lecherlich/ Das sie ihre hochgerümpfte Sacrament so kindisch zur Thürn/Schlüsseln/Seilen/Glocken / Liechten / Leuchtern/ vnnnd der gleichen Popperey wollen gebraucht haben/ vnnnd werden bedencken/das durch dis Kinderpiel/die aufflegung der hend oder weihung/in grosse verachtung komen müße/ vnnnd für Kinderpiel geachtet werden.

Das die weihung der Bischoffe ein Sacrament sey/ vom HERN Christo befohlen vnnnd geordnet/vnnnd dadurch Gottes Geist vnnnd gnad/gegeben werde/die die geweihten zu der Kirchenempter verhaltung geschickt/tüchtig vñ bequem mache/ist ertichtet. Wir wolten wol/es were war/ Denn so das war were/kündten die Kirchen im Bapsthum nicht so verfüllet sein worden/mit so viel ungeschickten vnnnd untüchtigen geweihten Pfaffen.

Das man die aufflegung der hend oder weihung für ein eufferlich zeichen halte/ damit in der Kirchen die macht vnnnd befehl der Geistlichen empter zuerwalten/gegeben vnnnd befohlen wirt/widerfechten wir nicht. Das aber proprie geredet/der Bischoffe/etc. Weihung/solte ein Sacrament sein/vom Herrn Christo verordnet/ist one Schrifft geredet. Denn Christus hat das Predigamt gestiftet / vnnnd keine gewisse Form oder mass von der ordnung der Lehre gestellet. Er hat sie auch bey seiner Apostel eruelung nicht gebraucht/ Viel weniger hat er bey einiger Form eufferlicher weihung vnnnd ordnung seiner gnad verheißung gethan / Sondern hat das Lehrampt geordnet vnnnd befohlen / vnnnd seiner Kirchen zugesagt/ Dasselbige gnediglich zuerhalten vnnnd zu fordern/ vñ dadurch seine Kirche zu samlen vñ zuerhalten/bis an der welt ende/vnnnd die zusag Christi ist dem Ampte vnnnd nicht der Form als der aufflegung der hend oder weihung der Bischoff angestiftet/vñ eingeleibt. vñ so Gottes geist vñ gnad/ dadurch die diener geschickt/bequeme vnnnd tüchtig werden/ durch die Forma der ordinierung/dargereicht würde / were
zwat

zwar S. Johannes Baptista/die Apostel vnd der Heilige Paulus zu den Geistlichen emporen in der Kirchen nie tückig geschickt vnd bequiem geworden/ Denn sie sind nicht gewüret/ sondern allein erwelet/mit Gaben des heiligen Geistes begnadet/vnd zu ihrem Ampt also geordineret vnnnd ausgesand. Es ist auch vnleugbar/Das der HERR keine gewisse Form gestellet habe/ die zu der ordinerung seiner Kirchen diener solte gebraucht werden/sondern hat die Form frey gelassen/in Christlicher freyheit vnd Gottes fürchten vnnnd gehorsam zu gebrauchen. Er hat auch keine zusag bey einiger ordination forme, gethan/vnd derhalben ist gewisse vñ klar/das der Bischoffe weyhung kein Sacrament sey/vnnnd das es die vnnwarheit sey / das dadurch gnad dargereicht werde/dadurch man tückig werde zum Ampt des Newen Testaments/Darzu der Herr allein durch seinen Geist/auch die jennigen/die von Bischoffen nicht geweihet / tückig vnnnd geschickt mache. ij. Cor. iij.

2. Corin. 3.

Was der Bischoff weyhung für gnad vnd geschicklichkeit dar reicht vnd bringt/ Ist auch leider wol am tag/vnnnd zeigt das werck an/ Nemlich das die Kirchen allenthalben mit ungelerten leuten zu keinem Christlichen Kirchenampte tückig/voll aller bosheit/Gottlosigkeit/Laster vnd schanden von oben an bis vnten aus erfüllet sein / Welchs ja nicht sein konte/so die weyhung ex opere operato, wie die Sophisten klügeln/solche gnad denen gebe/so die weyhung empfangen/vnd daran halten.

Vnd ist aus dem wercke vnd erfahrung klar genug/Das die Interim schreiber in dem zu viel thun/ Das sie den spruch j. Tim. iij. hiez zu bestetigung ihrer meinung anziehen/ Denn S. Paulus sagt / das ihm die gnad die er hatte/durch die Weisagung gegeben were/Welch nicht eins menschen / sondern des heiligen Geistes sonderlich werck vnnnd gabe ist. j. Corin. 12. Corin. xij. Denn Prophetia ist ein gabe die Schrifft auszu legen. j. Corin. xij. Vnd dieselbige wirt allein vom heiligen Geist

1. Tim. 4.

1. Corin. 12.

1. Corin. 14.

gen Geiſte gegeben/Aber die ſelbige ordentlich zugebrauchen
wird gegeben mit aufflegung der hand/nicht eines jeden/son-
dern des Presbiterij. Das iſt/ Der jenige/die in der ſteet/da der
Prophet leren ſoll/ Biſchoffe/ Pfarher/ vnd Seelenſorger
ſein/ Vnd das Prieſteramt gebrauchen/ Denn ob jemand
ſchon die gabe der Prophecey hette / ſo ſol er ſie doch nicht
vnordentlich one rechtmäßige vnd Chriſtliche election, uoca-
tion, Gebet vnd aufflegung der hand des Prieſteramtes ge-
brauchen/ Wie auch der Apoſtel ſagt. Hebre. v. Niemand
nimmt ihm ſelbs ehr/ ſondern der auch beruffen ſey von Gott
gleich wie der Aaron. Das diſ S. Pauli rechter verſtand ſey
zeugen die wörter deutlich in S. Paulo/ Denn die (Durch)
Bedeutet das Inſtrument/ Dadurch die Gnad vnd Prophe-
tia gegeben wird/ Als nemlich den Geiſt Gottes. Mira aber
bedeutet nicht Inſtrumentū oder Cauſam efficientē, Dadurch
etwas gegeben wird/ ſondern Comitum vñ die form vñ we-
ſe/ damit die Prophetia odder das officium vnd Ampt/ die
Schrift in der gemein auszulegen ordentlich gegeben vnd
erleut wird.

Demnach iſt im grundt war/ vnd beweifens die Bi-
ſcher/ ſo an den tag gegeben ſein/ Das der viel ſein/ die nicht
vom Biſchoffe geſchmirt odder geweiht/ Den andern ſo
geweiht/ vnd ihre weihung hoch achten vnd halten / in
beſtellung der Kirchenampte/ viel tüchtiger vnd geſchickter
vnd bequemer ſein/ Der Biſchoffe ordinarius zeigt auch ge-
nugsam an/ Das in der alten Kirchen der verſtand nicht ge-
weſen ſey/ das die tüchtigkeit vnd bequemißigkeit/ zum Kirchen-
ampte aus der Biſchoffe weihung herfließe/ ſonder das ſie
alleine eine eufferliche Ceremonia ſey gewest/ dadurch gelare
frome Gottfürchtige diener/ rechte Lehr/ einigkeit vnd
gute Ordnung im der Kirchen erhalten würde/ vnd den
loſen vnd vermessen anffgeblasenen hoffertigen vnd eigen-
nützigen leufferen / ſo ſich in der Kirchen empter / wie wol
vntüchtig

untüchtig/ungelart vnd vnfrom eindringen/ein ziel gesteckt/
vnd mal gesetzt würde/Darüber sie nicht schreiten müssen.
Dem dem Bischoffe als dem obersten auffseher der Kirche/
sein von der gemein/da die ordinandi, ihre ampt bedienen solt
ten/auff die zeit zu der ordination oder weihung angesetzt/zu
geschickt/Das er sie verhörete/vñ allenthalben ihre geschick-
tigkeit erfüre/Ob sie auch zum ampt/das ihnen solte befohle
werden/genugsam weren/ ob sie auch etwas ergerlichs an
sich hetten/dadurch das ampt/so ihm solte befohlen werden/
konnte verleser vnd veracht werden/Vnd die ganze Action
der weihung ist dahin gerichtet gewest/das digni vnd iusti,
Das ist frome/ Gottfürtige vnd zu der Seelen sorge/tüch-
tige menner geordinirt würden/die der gemeine Gottes See-
lenseligkeit recht verwaren/vnd GOTTes ehr trewlich för-
dern könnten.

So die Bischoffe die weihung also/vñ nach der Apo-
stel befehl/vnd der ersten Kirchen gebrauch annehmen vñnd
pflegen wolten/könte dieses puncts irrung leichtlich auffge-
haben werden.

So lange aber die Bischoffe mit der weihung allein ihr
Fastnacht spiel mit den ordinanden ihre gespötte treiben/
die vorher ihren ungelerten Pfaffen befehlen/ihr gewinst vñ
nicht der Kirchen seligkeit daraus suchen / die Kirchen mit
Gottlosen vnd ungelerten Stalbüben/Küchenschreibern vñ
Curialen verfüllen/Die ordinandos mit Gottlosen eiden/
Dem Bapst zu allem seinem Gottlosen wesen vnd freuel ver-
stricken/GOTTes wort in seinem rechten waren verstandt/
zu predigen/vnd die Sacrament nach des Herrn beuchl aus-
zuteilen / verbieten / vnd die Ehe den Priestern verhindern/
vnd ihre Pfaffen in Zurerrey/Schande vnd allerley vntugent
vertieffen/wissen wir sie nicht für Bischoffe zuhalten / vnd
ihre weihung nicht anzunehmen/Vnd wenn wirs theten / so
hülffen wir der Christlichen Kirchen Seelenseligkeit / verrä-
then/an Gottes stat den Teuffel erheben/Die rechte Kirche in
alle frem

alle irem Gottseligen wesen verwüsten/vnd machten vns alle
ler Antichristischen greuel vnd vnzucht teilhafftich/ Darfür
vns vnser lieber Herr vnd GOTT durch seinen lieben Sohn
Ihesum Christum gnediglich wolle bewaren/vnd den tag/
vns vnd vnser nachtomen ja nicht leben lassen/das wir vns
zubestetigung einiges Gottlosen wesens lassen gebrauchen/
AMEN.

Vom Sacrament der Ehe/vnd von der Ehescheidung.

Dis Capittel von der Ehe/Also anfabend. Gott hat im
Paradis den Ehestand eingesetzt/etc. Lassen wir zum
grossern teil auff sich berugen/ Vnd setzen allein von
erzlichen stücken vnser bedencken.

Das GOTT den Ehestand gestiftet hat/ vnd die Ehe
Gottes gutte vnd ehrlich ordnung sey/Daran er ein wolger
fallen hab/vnd darüber er halte/vnd die er auch segene/Vnd
das kein ester band/ keiner verpflichtung vnd vereinigung
vnter den menschen sey/ als der bandt des Ehestands/vnd
das die verehelichten sich nicht scheiden vnd verlassen sollen/
sondern in vnzertrenlicher verpflichtung bey einander sein/
vnd wonen sollen/bis so lange sie der todt scheide/Vnd das
der Scheidesbriff vom Herrn Christo sey auffgehoben/Das
1. Corin. 7. auch die Ehe auch allein zweier/Als eins Mannes/vnd eines
Weibs zusammen fügung sey/Vñ das die Ehe also anfänglich
von Gott eingesetzt vnd gestiftet sey/das auch der Ehestande
zum kinderzeugen/vnd erhaltung des menschlichen geschlech
chts/auch hurerey zu vermeiden von Gott geordnet sey/stellen
wir in keinen zweifel.

Das die Ehenach S. Pauli meinung vnd verstand ein
Sacrament oder Mysterium heisse/dadurch die Coniunctio
oder Communion Christi vnd seiner Kirchen bezeignet wirt/
Widderfekten wir nicht/das es aber ein Sacrament sey/
das ist ein sichtlich zeichen/daruntur Gott seine unsichtliche
gnad

Grad gebe vnd wircke/ Ist vnrecht. Denn der Ehestand
 gehört nicht in das Geistliche Reich des Herrn Christi/ Son
 dern ist dieser welt Standt/ ihr zum besten zu erhaltung ihres
 wofens vnd zucht/ idermenniglich zu gute von Gott gestiftet
 tet/ Vnd so die Ehe ein Sacrament were/ das ex opere ope
 rato gnade gebe/ were es warlich ein vnmilde vnd grausam
 ding den vermeinten vnzüchtigen vnd geilen Geistlichen/ die
 Ehe zuerbieten/ dieweil sie dieser vnächtlichen gnaden seer
 wol bedürfften/ dieweil sie in aller sichtslichen vnd landrucht
 igen Zurerey/ Sünd vnd Schand vertieffet/ ligen vnd leben/
 Es reden die Interim schreiber also von der vnächtlichen
 gnad/ so durch den Ehestand solle von Got gegeben werden/
 das sie sich selbst kaum verstehen.

Das die frome/ Gottfürchtige Vetter im alten Testa
 ment allein darumb solten mehr Eheweiber genommen haben/
 das sie mit solchem werck/ das GOTT in der einsetzung der
 Ehe allein vnter zwey Personen/ vnd nicht mehr geordnet
 vnd bestetigt hat/ eben zu der zeit/ do das kinder zeugen/ die
 welt zubesezen/ vnd die Kirch zubawen/ mehr nötig war als
 nachmals/ den zukünfftigen beruff der Jüden vñ Heiden an
 zeigten/ vnd als künfftig verkündigten / lassen wir als
 ein vndienstlich disputation auff sich berugen / Es ist aber
 der Heiden vnd Jüden beruff/ one das/ durch die Propheceys
 er viel klerlicher geweissaget vnd angezeigt/ als er durch viel
 weiber nemen/ künde gedeutet vnd angezeigt werden/ die
 also verehelichet haben/ mit mehr als einem weib / ist gewisse
 war/ das sie widder ihr Gewissen disfals nicht gehandelt
 haben.

Das nun darumb solche heimliche GÖrtliche
 dispensation die die fromen Vetter zu ihrer entschuldigung
 mügen gehabt haben/ von idermenniglich/ also recht zuge
 brauchen/ solte gestattet werden / halten wir vnrecht vnd
 freßlich/ vnd sagen das man sich in der Ehe nach der ersten
 einsetzung

einsetzung des Herrn halten solle/ vnd die fals alle ergernis
verhüten.

Das aber durch die Ehescheidung vom Herrn Christof
vmb des Ehebruchs willen nachg. geben / allein die bewoo-
nung zu bette vnd tische sey auffgehoben/ vnd nicht der band
der Ehe auffgelöset vnd erlediget wurden/ vnd dem vnschül-
dige part nach der scheidung nicht sol gezimen/ sich wider
zu befreien/ sondern müsse one Ehe bleiben/ vnd das der/ od-
der die/ so sich mit den vnschuldigen verehelichet/ die Ehe bres-
che/ vnd kein Ehe besitze/ ist vnrecht gelert. Wir raten in solch
en fellen für allen dingen die Reconciliation, vnd vermanen
das keine Ehescheidung nach gegeben werde/ es erfordere die
die hohe vnuvermeidliche nott vnd fahre der Seeleneligkeit/
so dem oder den vnschuldigen daraus entstehen könnte / aber
dem vnschuldigen wissen wir die Ehe nicht abzuschneiden/
Die scheidung die zu tisch vnd bewonung geschicht/ gehört
zu dem weltlichen gericht/ scheidet die bewonung nach den
Personen vnd Gütern/ vmb eines bößern vnd ergers zuecht-
ten/ Aber hiemit redt sie nicht den Conscientien zur Seelense-
ligkeit/ Welchs zum Kirchampte gehört/ Vnd mußte in der
Ehescheidung nicht allein bedacht werden/ was leib vnd
gut belanget/ sondern auch vnd vornemlich/ was die Con-
scientien vnd Seeleneligkeit betrifft.

1. Cor. 7.

Matt. 5.
1. Cor. 7.
Matt. 19.

Das der schuldige teil nach der Ehescheidung one Ehe
bleiben/ vnd seine schuld vnd straff tragen solle/ bezeuget der
HERR Christus Mat. v. Vnd der Apostel. 1. Cor. vii. Das
aber der vnschuldige der verlassen wirt/ oder vmb Hurerey
willen sein ehelich gemahl nach des Herrn Christii erlaubung
verleßt/ Mat. v. xix. zu der andern Ehe nicht wieder greiffen
solle/ Nemen wir nicht an/ Denn S. Paul. 1. Corint. vii. da er
sagt/ Die gescheidene soll one Ehe bleiben/ redet von den Ehe-
leuten/ Die sich wieder des Herrn Christii lehr scheiden/ vii vn-
recht handeln/ Er hebt nicht auff das der Herr Christus in
der Ehe

der Ehescheidung hat nach gegeben/Als das vmb der Zurey
 they willen Eheleut mügen geschieden werden.

Es ist auch wieder Gottes Gerechtigkeit /die Natur/
 alle recht vnd billigkeit/das der vnschuldige die schulde vnnnd
 straffe des schuldigen mit tragen solle/vnd sich an Leib vnd
 Seele in ewig verderb setzen vmb des vnbusfertigen/vnnnd
 schuldigen willen.

Es ist gewisse war/Das der jenige sündiget/der sein Ehe
 lich Gemahl entweder auff Moises/oder auff andere rechte
 gegründet/wieder des Herrn Christi wort verstößet/vñ von
 wegen ezlicher feile / die wol strefflich vnnnd vnleidlich sein/
 doch zur Ehescheidung nicht genug/sich scheidet / Auch gibt
 er/der sich also wieder des Herrn Christi wort scheidet/der ge
 scheidenen/vñ dem der die geschiedene zur Ehe wieder nimpt/
 vrsach des Ehebruchs/vnd ewiger verdammis/vnd wirt des
 Ehebruchs mit schuldig / Denn dieweil die scheidung nicht
 vmb des Ehebruchs/sonder vmb ander feil vnnnd mißhan
 delung geschiehet/hat der/so die scheidung verursacht hat/vñ
 der schuldig ist/keine macht wieder zu freien/sondern mus als
 lan/vnd one Ehe bleiben/oder sich mit dem geschiedene Ehe
 gemahl/Als dem Offenso vnd beleidigten/widder vereinigen/
 vnd reconciliern, Vnnnd hat der Herr Christus/vnd Sanct
 Paulus/von den strefflichen vnd schuldigen/vnd nicht von
 den vnschuldigen/ diese wörter geredt. Wer sich von seinem
 weibe scheidet (es sey denn vmb Ehebruch) der macht das
 sie die Ehe bricht/vñ wer eine abgeschiedene freiet/der bricht
 die Ehe/Matth.v.Diese wort deutet S.Paulus j.Corin. vij.
 vnd sagt/Das die sich scheidet/soll on Ehe bleiben/vnd redet
 gebrechlich von der scheidüg/die vom Herrn Christo nicht
 ist erlanbt/Vnd vnrecht vnd verboten ist./ vnd schneidet des
 nen/so in der Ehescheidung vnschuldig befunden werden/ die
 Ehe nicht ab/vñ nimpt den Ehebruch aus/erlanbt auch den
 verlassenen vnschuldigen die ander Ehe.

Matt. 5.
 1. Cor. 7.

Es ist auch klarer/denn die helle Sonn am Himel ist/
 Das der

Das der Herr Christus/ Der Apostel Paulus/ Vnd Moyses/
Die Ehescheidung nicht verstehen / vom Hauß vnd Tisch
Scheidung/ Sondern von der Scheidung des Ehestandes/ Das
durch die Beide personen/ so in der Ehe verbunden waren ge-
löset/ vnd am Bette/ Haus/ Tisch/ vnd Gütern geschieden
werden.

Vnd haben die Papisten selbst das wort / Diuortium/
in den fellen/ darin sie die Ehe offemals / auch weniger denn
mit rechte gescheiden / nie anders verstanden / Habens auch
in der execution derselben felle wirklich also gebraucht/ wiew
sie der Pfaffen vnd Mönche Ehe wieder zurißten haben. Es
wirt das wort Diuortium auch also vnd nicht anders im
den rechten gebraucht vnd verstanden. c. quanto rede diuor.
4. sent. dist. 33. l. consensu parag. Siuero. causam. &. parag.
leg. c. de repud.

Matt. 5.
2. Cor. 7.

Der Herr Christus setzt den vnschuldigen zu gute / einen
fall der Ehescheidung/ als vmb Hurerey willen. Die andern
felle so in Keiser Rechten/ vnd in des Pabsts consistorien ver-
handelt/ vñ sunst gedisputirt werden/ befehlen wir den Rech-
ten/ vnd den Consistorijs, so zu erkenntnis vnd entscheidung
solcher sachen/ die Bischoffe von den Kirchengütern / die sie
ihres Ampts halben in ihnen haben/ mit geleerten frommen
fürchtigen vnd verstendigen Mennern solten versehen vnd
besetzen/ vnd die Kirche Gottes in schweren vnd disputirlich-
en sachen / an ihrer Seelenseligkeit verwaren/ vnd der was
recht ist/ rathen.

Das der Ehestand vnter Heiden vnd Jüden/ guten vnd
bösen leuten/ Glaubigen vnd vnglaubigen / Gottes ordnung
recht vnd gut sey/ Das die Ehe auch zwischen einem glaubi-
gen vnd vnglaubigen/ eine rechte Ehe sey/ Vnd das ihre kind-
er von ihnen geboren Ehelich sein/ vnd das sie des glaubens
ungleichheit ihrer Eltern an ihrer Seelenseligkeit nicht hinder-
re/ Das sie auch nicht mehr sündig/ vnrein/ vnd vnheilig sein/
denn der glaubigen Eheleute kinder sein / da die Eltern beide
glaubig

glauben/ vnd zu dem Reiche Gottes eben denselbigen zugang
 durch die Tauff vnd den glauben haben/ den der andern
 heiligen vnd glaubigen kinder haben/ Vnd das der Ehestand
 vnd die eheliche pflicht durch des glaubigen glauben/rein vnd
 heilig sey/wie aller andern Creaturen gebrauch/ vmb des
 glaubens willen/den glaubigen rein vnd heilig/vnd nicht ge-
 mein vnd unrein/ist bey vns kein zweiffel/Das aber der glau-
 bigen Christen kindere/natürlicher weise ihrer empfangnis
 vnd geburt halben/dieweil sie so wol als andere kinder in der
 erbsinde empfangen vnd geboren werden/solten heiliger sein/
 denn der ungleubigen kinder/ist nicht zubeweisen. Denn die
 ware vnd rechte heiligung/wiedergeburt vndd erneuerung
 kumpt von oben herab/vndd ist ein Geistlich werck Gottes/
 Das in die Christliche Kirche/vndd nicht zum Ehestand ge-
 hört/das nicht natur vnd fleisch/sondern Gottes gnad vnd
 Geist bringet vnd schafft/durch den glaube vnd gebet/der/
 die vber die kinder den namen Gottes anrufen. ●

Das aber das Interim schliessen will / aus des Herrn
 Christi vnd seiner Kirchen unzertrenlichen zusammenfügung/
 Das die Ehescheidung gar nicht actu, uinculo, vnd debito,
 sondern allein cohabitatione, wie die Sophisten pflegen
 zureden/geschehen solle/schlauff nicht/Es ist wieder sie selbst/
 dem ungläub vnd Abgötterey/die in der schrift allenthal-
 ben Hurerey geheissen wirt/scheidet den Herrn vndd alle Zu-
 rer. Das ist/alle Abgöttische vnd Ehebrecherische art/die
 den bund des Herrn verlest/ Esa. loij. Ezech. xviij. Ose. ij. Psal.
 lxxij. Vnd das selbige bezeuget der Herr selbst/durch das er-
 schreckliche Exempel des verworffen Volcks der Juden/vñ
 vieler andern leuten/Da der Herr sein Reich wegnimpt/vnd
 gibts einem andern Volcke/das seine frucht bringet/Da sich
 der Herr von der Ehebrecherischen Kirchen scheidet / vndd
 lest sie bleiben.

Das S. Paulus. j. Timo. iij. Da er Weissaget von 1. Tim. 4.
 P denen/

Esa. 57.
 Ezech. 16.
 Ose. 2.
 Psalm. 74.

177
benen/die den verfürischen Geistern/vnd leren der Teuffel an-
hengen/ vnd in glaisnerrey lügen reden werden /vnd von den/
die in den letzten zeiten verbieten werden/ Ehelich zu werden/
vnd zuuermeiden die speis/ die Gott geschaffen hat/zv nemen
mit danckfagung/etc. Allein solte zuuerstehen sein/ von den
Manicheern/Catianern/vñ Encratiten/ Wie die Interimi-
sten schreiben/vnd nicht vom Paps/Bischoffen/Pfaffen/
München/vnd alle den jenigen/die den Ehestand verbieten/
vnd allerley Hurerey/Ehebruch/ Sodomistische fruchtelin/
vnzliche sünd vnd schand auffhalten/ vnd lieber gestatten/
Denn das sie die Ehe den Priestern vnd Kirchendienern ge-
stateten/geben wir jnen nicht nach.

Dem der heilige Paulus/redet nicht von ezlichen Per-
sonen vnd namen/Er sagt nicht/Das dieser odder jener das
mit gemeinet werde/sondern zur warnüg setzt er das werck/
daraus idermenniglich deutlich erkennen mag / als bey den
rechten federn vnd fruchten/Was er für lügenreder vñ Teu-
ffels geister meine/Denn das werck wirt hie den meister mel-
den/vnd die schamlose fruchte/die aus der ehelosen vermeint-
ten Geislichen keuscheit komen/ zeigen wol an den Teuffels
Geist vnd Meister/der die Ehe den Priestern verbeit/vnd da-
durch alle lande mit der Ehelosen Geislichen vnzucht befl-
cket/vnd ergert/Wie sie denn ihr eigen Gewissen vnd scham-
lose hendel nun langst selbst disfals oberzeuget/vnd bey alt-
vnd jung rüchthar gemacht haben

Gott der Herr sagt/das der Ehestand gutt sey /vnd sey
nicht gutt/das der mensch allein bleibe/der Apostel sagt/das
die Ehe allen (omnibus) ehrlich sey/vñ das das Ehebett vñ
beflecket sey/das man in dem Ehestand selig werde/vnd das
Gott alle Hurer vnd Ehebrecher richten werde/Das nun die
Ehe die Gottes ordnung vnd gutt/ehrlich vnd rein ist/vmb
eins Ampts oder Person willen/die ihrer nicht entberen kan/
vngöttlich/böse/vnehrlich/vnd vnrein werde/ Ist nicht zu be-
weisen

weisen/ Vnd die vnter dem schain des guten / benen die Ehe
 verbieten vnd enziehen/sein gewis die lügenreder vnd irrigen
 geister/dauon S. Paulus geweissaget hat/ denn sie handeln
 wider Gott/seinen Geist/der die Ehe nach gibt (omnibus)
 allen/ Dieser lügendeist aber allein (quibaldam) erzlichen/
 Vnd dieweil der Apostel sagt/ das die Ehe/ Omnibus, allen/
 vnd nicht allein den Leuten ehrlich vnd ein vnbefleckt Bette
 sey/Wie kündte sie denn den Kirchendienern / die auch vnter
 das Omnes gehören/vnehrlich vnd ein beflecket Bette sein/
 vnd dieweil die Papiſten aus diesen worten / Ex hoc bibite
 omnes schliessen/Omnes heiſſe ein Meſſpaff/vnd die Ehe
 iſt ehrlich vnd reine/Omnibus, ſo muſſ ſie auch ja Omnibus,
 das iſt/den Meſſpaffen mit ehrlich vnnnd rein ſein/vnnnd die
 da wieder reden / müſſen gewislich ſein des Teuffels diener
 vnd Lügenreder/die in der letzten zeit kómen / vnnnd Gottes
 werck vnd ordnung zur ſünd machen würden.

Der heilige Paulus redet auch von Lügengeiſtern/ die in
 gleiſnerey vnter einem guten ſchain/lügenreden/vnd die Ehe
 verbieten werden. Nun iſt ja augenscheinlich war/ Das der
 Babſt vnd ſein anhang / vns von des Herrn Chriſti Lehr/
 Ordnung/vñ wort/vnd den rechten glauben/auff ſeine eige-
 ne tradition miſsbrenche vnd Abgöttereſſe füre vnd zwinget/
 vnd halſtarrig darauff verharre / vnd das er auch mehr vñ
 weiter in die letzte zeit/vnd in den abfall / des glaubens gekó-
 men ſey/Als die Tacianer/Manicheer/vnd Encratiten/vnnnd
 er die Ehe/die Omnibus, Allen/frey gelaffen iſt/vielen neme/
 vnd damit zu Hurereſſe/Ehebruch/vnnnd ander vnzellige laſter
 vrsach gebe / vnd eñtlich die Kirche mit vnzelligen ſünden be-
 fleck/vnd ſeine Geiſtlichen in abgrund der Hellen/durch ihre
 vnzüchte füre.

Derhalben iſt es vnleugbar war/Das des heiligen Pau-
 li Weiffagung nicht allein auff die alten Kezereſſe / ſondern
 auch gewislich auff die Ehe vñ ſpeis verbietung des Babſts
 deute. Vnd ob ſchon die Beſte ſagen/ſie ſchelten nicht den
 Eheſtand

Ehestand als vnrein vnd sündlich/in gemeine / Wie genante
te Kezer thaten/Sondern allein an den Mönchen vnd Pfaffen/
die sich doch in Keuscheit nicht erhalten können/vnd den
es besser were freien denn brennen/ein chweib haben/als mit
Zuren haushalten/odder in ander böseheit leben/vñ sich an
Gott zum ewiger Tode versündigen / Ob nun die Papisten
den Pfaffen schon allein die Ehe als vnrein / verbieten/vnd
nicht allen Leien/vnd menschen/Wie sie auch nicht thun können/
sie wolten denn die ganze welt verwüsten/das jnen noch
zu hoch ist/so achten sie dennoch die Ehe vnrein / verbieten
dennoch dieselbige/vnd stifften durch solche Ehe verbietung
vnter ihren vermeinten Geistlichen/so viel ergernis/sünd vnd
laster/Das die ganze welt darüber zu trümmern gehen möchte/
Der nun die Ehe vnd speise/denen verbeut / den es Gott
zur nott/vnd als ein remedium gegeben hat/vnd durch solch
ein verbieten/sünde stifftet/die Gott mit diesem verordneten
remedio zuuerhindern beschlossen vnd verordnet hat/ Der
muß gewislich Gottes widersacher/vnd ein Antichrist sein/
Vnd von denen sein/von welchen der heilige Paulus geschrieben
bet/vnd für welchen er die Kirchen Christi warnet.

Nun verbeut je der Babst vnd sein anhang/den Priestern
die Ehe/Denen sie Gott nicht verboten hat. Er nimpt
jnen auch ihr von Gott erleubte remedium, Vnd dringet hie
mit also die jenigen/die mit Keuscheit nicht begabet sein/in
einzeliche sünde / vnd hilfft ihm denn hiemit ins Tawffels
nemen/Si non casse tamen caute. Ob dis nun nicht hülffe die
Ehe verdammen vnd lestern/vnd an stat der Ehe Hurerey
vñ Ehebruch anrichten/Sünd vnd schand stifften/kan ein
jeder Gottes verstendiger leichtlich ermessen/vnd sind hie die
Papisten ja so wenig für Gott entschuldiget/als die Manicheer/
Tatianer vnd Encratiten/Denn was in sich vnrecht
ist/Das ist an einem teil so wol als an andern/vnd an allen
so wol/als an einem vnrecht.

Es soll

Es leit nichts dran / wie er heisse/der die Ehe verbent/
vnd wann er sie verbent/Der sie verbent/ ist ein Lügengest/
Redet Lüge/ Wiederstrebet dem heilige Geiste/Verdammet
GOTTS Wort vnd Ordnung/Vnd ist der rechte Antis-
christ/ Den GOTT richten vnd stürzen wirt / Vnd die mit
ihm/die seine lehr vom Ehelosen stand der vermeinten Geist-
lichen helfen bestetigen / vnd sie zu verdamlicher vnzucht
zwingen.

Es sind aber hienon/von vielen gelerten / ganze Bü-
cher geschrieben vnd ausgegeben/Auff die selbige wollen wir
dissmal diese Disputation lassen berugen/ vñ vns darzu refe-
rirt haben.

Das die Kinder in der verheiratung jren eltern den schula-
digen gehorsam nicht entziehen / vnd on jren rad vnd bewils-
ligung sich nicht verheiraten sollen/vnd das die Eltern auch-
sre Väterliche gewalt hie nicht sollen misbrauchen/ist recht/
wir leren dauon auch nicht anders.

Ob aber die Kinder die vnangesehen den gehorsam/ den sie
ihren Eltern schuldig sein/sich würden verheiraten/an ihren
erbgütern odder leib sollen gestrafft werden/stellen wir auff
weiter erbarliche bedencen / weltlicher Oberkeit / das sich
vns nicht an/ Wir sagen das die Kinder vnrecht thun/vnd
sich widder Gott versündigen/die widder jhrer eltern guten
willen vnd rath freien.

Das die einigung des Ehestands der massen/die für ehea-
lichten verbindt/Das ihr die gewalt der Eltern weichen/vnd
der verheirater Vater vnd Mutter verlassen müsse/vnd sei-
nem Ehegatte anhangen müsse/ halten wir recht/Das aber
daraus volgen solte / das durch vnrechtmessige Coppelleie
vnd buben verheiratung vnd vereinigung Verbis de præsen-
ti, vñ mutuo sed non legitimo consensu geschêhê/den Eltern
sre gewalt vnd gehorsam solte ganz zunemen vñ abzuschnei-
den sein/vnd das solche buben vereinigung für ein ewig be-
ständig vnd vnzertrenliche Ehe solte zuhalten vnd zube-
schützen

schützen sein/Wissen wir vns wieder aus der schrift/ noch
aus guten ehrlichen bedencen nicht zuerinnern/haltens auch
für eine vngegründete lehre/dadurch der Eltern gehorsam vñ
gewalt wirt auffgehoben/vñ vnbedachte leichtfertigen kind-
ern zu vielen Bübischen anschlegen raum vnd statt gegeben
wirt.

Vnd dieweil das der Babst menschen gelübte/ vnd sei-
nen gehorsam/so hoch geacht hat / Das er alle die Ehe/die
denselbigen zuwieder gewest sein / zertrennet hat/ vñnd hat
propter uotum solenne vnd ordinem, keinen Ehestand bün-
dig geacht/vnd die Interim schreiber das auch nicht anfecht-
ten oder auffheben/Vnd Gott der HERR selbst den Eltern
ober ihre Kinder zu allem guten/gewalt gegeben/vnd den kind-
ern in allen ehrlichen Göttlichen vnd billichen sachen ihren
Eltern zugehorsamen hat gebotten/ vnd vnser gehorsam ge-
gen Gott mehr ist/als gegen den menschen/wissen wirs nicht
für recht zu achten/Das in solchem falle falsche angemassete
Zehflich gewalt mehr solte sein vnd gelten/als der Eltern
gewalt/welche ihnen ober ihre Kinder von Gott zu ihrem
besten vnd Ehren zu gebrauchen befohlen vnd gegeben ist.

Vnd künnte die Koppoley vnd Buben list/so in der Man-
chel verheiratum one der Eltern wissen vñ wöllen geschicht/
so vnehrlich/trozlich vnd vnbescheidlich sein / Das sie einer
ehrliebenden Oberkeit gar nicht zugebulden were/ für eine
rechte Ehe zuerkennen vnd zubestetigen zu lassen/dieweil sol-
che böse exempel manlichen zu grossen vnehren / verhin-
dung vnd schaden/vnd iren Kindern auch zu schädē/verdrüss
vnd ewigem verderb künnte gereichen. Vnd wissen derhal-
ben in diesem fall/mit den Interims schreibern nicht zuschlies-
sen/ Das ein heinliche Coppelere / Verbis de praesenti
solte ein solche Ehe sein / Welche die Oberkeit nicht möcht
te widder zureissen/vñnd die Koppeler vñnd Rauberische
Ehestifftern in straffe nemen. Wie sie andere Diebe/ Seras-
sen vnd

sen vnd Secrenber nemen. Diweil es mehr ist/ einem sein kind rauben/ denn sein gut stelen.

Was aber dissfals die gelerten in den Confistorijs aus gutem grund/ auff ire gewissen zu schliessen wissen/ lassen wie auff sie berugen / wir sagen vnd setzen vnser meinung.

Vom Opffer der Mess/ vnd der
Communion.

Dies Capittel ansehend/ Gleichet weis als die Natur/ etc. Ist mit langem vnnnd vnnötigen vmbschwweif gefelerlicher wörter dermassen gestellet vnd staffiret/ das man vnter dem scheine der warheit gern wolt die Bapstgrewel/ in der Mess schmücken/ widder einfiren vnd auffrichen/ vnd darumb verschweigen auch die Messer des Interims aller Bepflichen grewel / die in der Mess sein/ straffen nichts / lindern / smücken vnd ferben allein die Bepfliche mißbrauche vnd grewel / vertunckeln vnd bedecken/ alles was dem Bapstgrewel zuwidder ist. In diesem Capittel arbeiten sie auch nicht darauff/ das des Herrn Christi Abentmal/ vnd die austellung des Labs vnd Bluts Christi / recht nach seinem befehl müge aufgeteilet werden/ die Christliche gemeine müge des recht gebrauchen/ vnd gemessen / Denn das ist dem Bapst zuwidder / vnd bringet vngunst vnd schaden/ darumb sind sie hie ganz stum/ Verschwigen schedliche grosse verdamliche irthumb/ mißbrauche vnd Abgötterey/ darin die Kirche an ihrer Seelen heil müsse verderben/ vnderstehen sich nicht dester weniger eine Conciliation vnd ein Interim zu machen/ vnd der Kirchen mit gestaffirter gleisnerey vnnnd lügenrede zu helffen / Aber Gott kennet ihr Gewissen/ Hertz vnd werck/ vnd wirt ihnen ihren verdienten lohn geben/ vnd das Abblas lassen entpfangen/ Das aus der verfolgung vnd verwüstung / so sie durch ihr geferbete vnd betrigliche Interim verursachen vnd anrichten / Diweil aber die Interimisten in diesem Capittel viel dinge

viel dinges/gefährlicher vnd betrieglicher weise / gesetzt ha-
ben / müssen wir abermal vnterschiedentlich anzeigen / was
wir mit gutem gewissen vnd verwarung / vnser vn der ganze
Kirchen heil recht oder vnrecht halten.

Das Gottes volck von anfang eine Religion, vnd sein
opffer vnd Ceremonien von Gott geleret vnd eingegeben / im
auch wolgefellig vnd angenehm gehabt hat / bezeuget die
Schrift.

Das die Heiden ihre Superstition, falsche Gottesdienste
vnd Abgötterey / welche das Interim eine Religion nennet / vn
darin auch ihre opffer / vnd Ceremonien, die dem ~~HERREN~~
ein greuel gewesen sein / gehabt haben / ist leider allzuwahr /
Sie haben sie aber nicht durch eingebung der Natur / oder
des natürlichen Gesetzes gehabt / sondern durch falsche imi-
tation der ersten Väter angenommen / davon sie entsprossen
waren. Vnd sind also durch des Teuffels verblendung
vnd ihren vn glauben / zu ihrer Abgötterey vnd Superstition
gekomen.

Das auch das opffer / das fürnembste stücke solle ge-
west sein / ihrer Superstition, sein wir nicht im abreden / Es
thut aber diese rede im Interim nichts zur sachen / Es wirt hie
durch nichts anders erinnert / als das die Heiden ihre Super-
stition vnd Abgöttische opffer gehabt haben / Vnd das wis-
sen sunst wol alle verstendige leute. Dis solte aber dabey ni-
cht verschwiegen sein / Das kein opffer für Gotte gelte / es ges-
schehe denn nach seinem befehl / aus rechtem glauben / vnd
mit anruffung Gottes namens / Wie durch das opffer Abel
vnd Cain ist angezeigt. Gene. iij.

Es ist wol der natur eingegeben / vnd eingepflanzet /
das man Gott anruffen / preisen / ehren / vnd ihm dienen solle /
Abel / Wie man Gote anruffen / ihn recht preisen / ehren / vnd
ihm dienen solle / ist der Natur nicht eingegeben / es ist auch
der Natur werck nicht / Sondern wirt von Gott geleret /
vnd durch den Son Gottes geoffenbaret / Denn der nat-
ürliche

Welche mensch versteht nichts vom Geist Gottes / kans
 auch nicht verstehen / es offenbare jm denn der Son Gottes /
 der da ist im Schoß des Vaters / Vnd wie solte das die welt
 verstehen / dieweil sie eben die Finsternis ist / die das Liecht
 nicht begreiffte .

1. Cori. 2.

Darumb das die Welt Gott nicht kennete / vñnd nicht
 wüßte / wie sie ihn recht ehren / preisen / vñnd ihm dienen solte /
 vñnd selig werden / ist Gottes Wort geoffenbaret / vñnd durch
 die Peter / Moysen / Propheten / Den Son Gottes vñnd seine
 Apostel geleret / vñnd in die ganze welt außgebreitet / welchs
 nichts nötig were gewesen / so die vernunft / Gott recht geken-
 net / vñnd seinen rechten dienst / vñnd der menschen Seelenselig-
 keit verstanden hette / vñnd were die offenbarung des Euanges-
 lij von der erlösung des menschlichen geschlechts vnnd nötig ge-
 weß.

Darumb aber / das der mensch aus dem natürlichen
 verstand nicht gewußt hat / Got recht zu dienen / hat der Herr
 seines gefelligen vñnd angenehmen dienstes eine gewisse form vñ
 masse / seiner gemeine fürgestellt vñnd gebotten / vñnd dabey ver-
 botten / das wir nicht sollen thun / was vns gut düncket / son-
 dern seinem Gebot folgen / dauon weder zur rechten / noch zur
 linken weichen. Vnd vns in den gebotten / Ceremonien / vñ
 Gottesdienst nicht anders halten / denn ers geordnet vñnd ge-
 boten hat.

Deut. 12.

So nun der Interim meister meinung were / das man
 Gott durch sündlein der natur vñnd vernunft / recht dienen
 kündte / so sagen wir / Es sey die lauter vnwarheit. Das aber
 dieses der Interim schreiber meinung sey / scheint aus dem / das
 sie sagen / Die Heiden habé die beschneidung / als Tyrannisch
 vñnd der natur zu wieder verworffen / vñnd die andern opffer
 als die werckzeuge / der versünung behalten.

Vnd dieweil sie dürffen sagen / das die Heidenischen op-
 ffer Gott durch die natur habe eingepflanzt / vñnd in aller
 menschen gemüt gemein gemacht / vñnd das es ein rein Gottes
 dienst

dienst sey/ vnd das ihr opffer werckzeuge sein der verflünnung/
Ja das Gott auch die weise zu opffern/in aller menschen her-
zen eingepflanzet habe/das er wolle alle menschen selig ma-
chen/ reden sie / die Interim scheiber hie so heidensch/Das
man nicht wissen kan/ob sie Christen oder Zeiden sein. Denn
GOTTes befehl vnd wort/der verfinsterten vernunft gleich
gross halten/vnd Gottes willen vnd werck / vnd menschen
gerichte vnd werck/gleich schätzen/ist zwar recht heidensch
geleret vnd gehandelt.

Das Interim vñ andere Fucolæ, oder geferbte Concilia-
tiones, zu friedestiftung fürgenomen/da sich izt die weltwei-
sen mit bemühen/vnd GOTTes wort aus den augen gethan
nach irem gutdüncken alles flicken/wirt gewislich die war-
ren Religion Christi/vnd sein Euangelium / da es eingewei-
net wirt/gantz vertunckeln/Vñ wirt diese lenterim meisterey
gewislich ein ausgang haben/so es Got nicht mit gnaden
verhindert/wie des Sergij vnd Mahometis Alcaran gewun-
nen hat. Der zu der zeit auch zu friedestiftung fürgenomen
wart. Darumb hüte sich ein jeder Christen / für dieser
geferbten Conciliation, als für der hellen/vnd dem Tauffel
selbst/sie wirt vbel geraten.

Ist das war/das Gott durch die natur/den Zeiden iren
Götzen dienst vnd opffer geleret / vnd eingepflanzet habe/
vnd das ihre opffer werckzeuge sein gewesen / der verflünnung/
So ist das auch war/das ihr Götzenbiest nicht Abgötterey/
sondern ein rechter Gottesdienst geweest sey / Vnd das sie
auch one Christum vnd den glauben/den sie nicht gehabt ha-
ben/durch ihre Superstition vñ opffer/so wol Gott verflünnel
vnd selig geworden sein/als Gottes glaubige volck. Vnd ich
meine das heisse den Herrn Christum vnd seine erlöschung recht
mit füßen treten/vnd vernichtigen. Was aber für ein Sum-
dament aus dieser lehre/von den opffern der Zeiden vnd der
Jüden/vndereinander vermischet/vnd was die Interimisten
hiemit fürhaben/ ist leichtlich zuuernemen / Als Nemlich/
Das

Das die Mess/das newe opffer vnter den Christē ein werck
 zung sey/der versünung / dadurch wir Gottes barmherzig-
 keit/des Herrn Christi/ vnd aller heiligen verdienst/vergebung
 der sünde/das ewig leben/ vnd alles guts vns zuwenden/ vnd er-
 langen/ Ja auch alles böses abwenden können / gleich wie
 Soden vnd Jüden / durch ihr opffer sollen gethan haben/
 vnd mus also hie die Mess der grosse Gott sein/der alles ver-
 mag vnd gebe/ Ist das aber nicht Abgötterey lehren? So ist
 eine Abgötterey mehr. Heisset dis nicht ein werck vom mens-
 chen angerichtet/an die stat Götlicher zusag/des glaubens/
 vnd des Herrn Christi selbst gesetzet? So wissen wir nicht/
 was sich an Gottes vnd Christus statt setzen heisset. Denn
 sich an eines andern statt setzen / ist ihe nichts anders/denn
 sich eins andern gewalt/macht / Ehre / Werck/vnd was er
 hat/gibt vnd ist/ anmassen.

Das vmb eines menschen sünde willen/das ganz men-
 schlich geschlecht/des zorn Gottes/vnd der ewigen verdam-
 nis werde schuldig gehalten/vnd die verdammis deste schwe-
 rer vñ gefährlicher werde/so viel von tag zu tage/der mensch-
 die sünde mehr heuffet/Vnd den gerechten zorn Gottes wie-
 der sich reizet/ist nicht anzufechten.

Das Gott aus grosser liebe / seinen Son mit vnserm
 fleisch vmbgeben/in die welt geschicket hab/auff das er vn-
 ser sünde auff sich neme / vnd sie an seinem Leib / auff dem
 Creuz trüge/sich selbst für vns zum opffer dar gebe/vñ durch
 sein eigen Blut/damit er ein mal in das heiligthumb ist ein-
 gangen / die ewige erlösung hab erhalten/auff das der ge-
 schaffen mensche nicht verterbe/Vnd das Gott dem mensch-
 lichen geschlecht einen mitler hab gesetzt/vnd versüner geord-
 net/der vns mit Gott vnserm Schepffer/Versünete/vnd still-
 lete durch sein opffer den gerechten zorn Gottes/ist in vnsern
 Kirchen stetz geleret.

Das Gott der Vater durch das opffer des HERREN
 Christi/sey erweicht/seinen zorn habe fallen lassen / vnd die
 menschen/

menschen/die in den sünden erlossen/auch unrein /ungerecht
vnd der verdammis schuldig waren/ durch das Blut seines
Sons abgewasschen/entbunden/gerechtfertigt/vnd mit sich
versünnet hab/ist die warheit.

Das dieses opffers Ihesu Christi verdienst/kraft vnd
stercke nicht allein zu der zeit/da sich **C H R I S T U S** im
fleisch zu einem Opffer hat dargegeben/diene/ sondern alle
zeit in sich beschliesse/vnd stetz genug gewesen/ vnd noch sey/
zuwertilgen aller menschen sünd/die von anfang der welt ge-
wesen sein/vnd bis ans ende der welt sollen geboren werden/
Vnd das Ihesus Christus allein das **L A M B D E** Gottes sey/Das
die sünd der welt weg nimpt/vñ er die versünung sey für die
ganze welt.Das auch sein einige opffer allein für das ganze
menschliche geschlecht zuerlösen genug sey/Das mit dem ei-
nem Opffer die geheiligten in ewigkeit vollkommen gemacht
sein/Das in Christo alle fülle wone/vnd durch sein opffer al-
les versünnet vnd zu frieden gestellet sey/was auff erden vnd
im himel ist/vnd wir dadurch gehalten/vnd erlöset sein/Das
auch dis opffer allein verdienstlich vnd krefftig sey/die sünd
der menschē zutilgen/vñ Gott widder zuersünen/Das auch
des Herrn Christi verdienst vnd opffer vollentomen sey/ vnd
nicht geringert oder aufgeschepffet werde/Nach dem es vol-
lentomen vnd ewig ist/erkennen wir recht/vnd leren es auch.

Das die eufferliche vnd sichtliche opffer der Kirchen/
G O T T E S für vnd vnter dem Gesetze Moysi/die menschen mit
Gott nicht haben können versünen/vergebung der sünd nicht
haben können wircken/auch die Seligkeit nicht verdienen/
sondern sein allein ein gedechtnis gewesen / des zukünfftigen
opffers Christi/in welchem Gott allein die erlöschung zu-
gesagt hatte/vñ das dem Herrn keine opffer weder für oder
vnter dem Gesetze Moysi gefallen haben/ die nicht zu erhal-
tung der gedechtnis des zukünfftigen opffers Christi / zu er-
haltung des glaubens vñ trostes/an den zukünfftigen **M E S S I A H**

fiam/zu seiner erlösung vnd dancksagung/sondern Gott zu
 versöhnen geopffert sein/ist recht.

Das bey dem opffer Gebet/anruffung Gottes namens/
 vñ dancksagung/für vielfeltige empfangene wolthaten Got-
 tes/auch für die seligkeit/die sie durch den verheissen versüner-
 C&R&ST&V&N empfaben solten geschehen sein/halten wir
 recht.

Das diese eufferliche opffer/so für vnd vnter dem alten
 Testament gewesen sein/mit der anruffung GOTTES/vñ
 dancksagung der gleybigen/GOTT wolgefellig gewest sein/
 vnd die krafft vñ verdienst des zukünfftigen opffers Christi/
 denen die da opfferten/durch ihren glauben an den zukünfft-
 igen Christum/zugeeigent ist/vnd das die opffer/dem opffer
 C&R&ST&I am Creutze nichts zusetzen odder abnehmen können/
 vnd auch für vnd an sich nichts verdienen/sondern die gedech-
 tnis des einigen opffers Christi/allein erhalten haben bey
 den gleybigen/wiederfechten wir nicht.

Das die Altuerter für dem geseze Moysi/die vnter dem
 natürlichen geseze gelebt haben/vñ von den zusagen Gottes
 durch Gott geleret sein worden/durch ihre opffer/ihren glau-
 ben vnd hoffnung/an den verheissen vnd zukünfftigen Hei-
 lund/auch ire danckbarkeit für solche wolthat angezeigt vñ
 bekandt/vnd embßig begeret vnd gebeten haben/das ihn das
 zukünfftige opffer Christi möchte zu nutz vñ heil komen/ist
 bey vns kein zweiffel.

Das auch in der Religion /bey den Jüden im Geseze/
 stets zusamen drey stücke gewesen sein / Als Geseze odder
 lehre/ Priesterthumb/ vnd opffer / wiederfechten wir ni-
 cht. Wir sagen aber/ Die eufferliche opffer/ vnd das
 zeitliche Priesterthumb sein Figura vnd umbra gewesen / des
 rechten vnd waren Opffers/vnd des ewigen Priesterthumbs
 C&R&ST&I/vnd seines Euangelici ministerij,in der ganze
 welt angerichtet. Vnd kan daraus nicht werden einge-
 führt/ Das man im Newen Testament auch haben muß
 Q. ij. se ein

se ein eusserlich opffer/ vnd das die opffer sein legis naturae,
wie das Interim leret.

Das Christus vnser lieber **HERR**/das Gesetz Moiss
so viel das natürliche gesetz vnd die sitten belangt/nicht auff
gelöstet vnd auffgehoben/sondern viel mehr erfüllet hab / sein
wir gestendig/ Lehren auch also / Denn wer da sagte/Das
Christus das natürliche Gesetz vnd guten sitten / hette auff
gehoben/Der sagte nichts anders/sondern das der Herr alle
tugent verworffen hette/vnnd alle Sünde vnd vntugent er
leubt vnd frey gegeben/Welchs greulich vnd Gotslesterlich
were zurdenn/vom Son Gottes/Ihesu Christo/vnserm Hei
land/vnd aller tugent Brun vnd geber.

Das an stat des abgethanen Gesetzes vnd alten Testa
ments ein newe Testament/gesetzet sey / vnnd das das Newe
Heb. 6. 7. 9. Testament/welchs im Interim ein New gesetz genennet wirt/
ein new opffer vnnd Priesterthumb habe/ sechten wir nicht
an/Wir sagen aber/das der newe Priester sey **IESVS**
Christus/ein Priester nach der ordnung Melchisedech / vnd
das newe opffer sey Christus der Herr vnd priester selbst/für
der welt Sünd ans creuz geopffert/ Welchs opffer auch
durch die vorige opffer von anfang der welt/so vor vñ vn
ter dem Gesetz gewesen sein/ bedeutet ist. Die Hütten/Tempel
vnd Heilighumb/darinnen dieser Priester sein Ampt vnnd
opffer zu der rechten Götlichen Majestet / sitzend im Hei
mel/der Heiligen Kirchen zu gut pfleget/ ist auch nicht mit
der hand gemacht/sondern **GOTT** hats auffgerichtet/vnd
Heb. 8. kein mensch/Hebre. viij. ij. Vnd ist nun das Priesterampt
des newen Testaments/das durch das Levitisch figuriret ist/
nichts anders denn des **HERN** Christi Priesterliche ampt/
darin er der zukünfftigen güter vnd durch eine grössere vnnd
vollkomener Hütte Hoherpriester / versüner vnnd Nider
ist. Im dem Priesterthumb vnd Priester Christo/ sein alle
Christen/GOTTes Tempel/Haus / Priesterthumb vnd Pries
ter/

ste/Wie die Heilige Schrift öffentlich zeiget / vnd Sanct
 Petrus sagt. Die glaubigen werden als die lebendigen steine
 gebawet zum Geistlichen hause / vnd zum Heiligen Priester
 thumb/zu opffern Geistliche opffer/die Gott angenehme sein
 durch Ihesum Christum. Item/Ir Glaubigen seit das ans
 erwolte Geschlecht / Das Künigliche Priesterthumb/ Das
 heilige volck/ Das volck des Eigenthumbs/ Das jr verkün
 digen solt die tugent des/der euch beruffen hat / von der fin
 sternis/zu einem wunderbarn liecht / etc. Item/Apo. i. v.
 Und sind also alle glaubige/ **EZRIST** Priester
 thumb/vn alle ihre Geistliche opffer/ Das ist/
 Alle ihre Gebet/danck/sagung vnd gute werck/sein **GOTT**
 angenehm/vnd haben ihre begnadung bey **GOTT** dem All
 mechtigen.

1. Pet. 2.

Wiewol nun aber die ganze heilige Gemeine Christ
 liche Kirche/das rechte Priesterthumb vnd die rechte Pries
 ter sein/in **EZRISTO** geweiht vnd geheiligt/zu allen Ems
 ptern/ so zum Priestertumb Christi gehöre/ So mus doch in
 der Christlichen Kirchen ein eusserlich Priesteramt sein / zu
 erhaltung frieds vnd guter ordnung/auch zuverwaltung der
 ding/so zum Priesteramt des **HERREN** Christi / vnser
 Hohenpriesters gehören/Welches Priesterthumb S. Paul
 us presbyterium nennet. i. Timo. iij. Davon zuvor geres
 det ist/Vnd darumb heissen die auch **EZRISTI** diener / vnd
 Gottes mitthelffer/vnd Haushalter der geheimnis Gottes/
 die im eusserlichen Priesterthumb **EZRISTI**/dazu gefordert
 vnd verordnet / der Kirchen dienen / Vnd die ewigen vnd
 vnvergenglichen / verborgene güter des Priesterthumbs
EZRISTI/im wort vnd Sacrament kundt thun/ austheilen/
 darreichen/vnd dem glaubigen applicirn. Es haben aber
 dieses Priesterthumbs Priester / keine macht ander opffer/
 Sacrament/Vnd **GOTTES** dienst zu verordnen / zuges
 brauchen vnd pflegen/als der Herr Christus/ der Hohenpries
 ter selbst / hat verordnet / gestiftet / vnd seinen dienern/
 in seinen

1. Timo. 4.

1. Corint. 4.

in seinem ministerio oder dienst / seines ufferlichen Priester-
thums zu pflegen befohlen / vnd so sie anders thun / so sind
sie gewisslich nicht in des Hohenpriesters Christi Priester-
thumb / Seind auch seine Priester vnd mithelffer nicht / son-
dern seind des Teuffels vñ Antichrists diener / vnd seind fals-
sche Propheten vnd lügenpfaffen / Die vnter dem namen des
Priesterthums Christi / ihre Abgötterey treiben / vnd ihren
gewinst vnd eigen nutz suchen.

Act. 31.

Vnd ist gewisse war / Das Gott das alte Testament
mit seinem dienst / Priesteramt vnd opffer verworffen / vnd
an seine statt ein new Testament / mit einem bessern Hohen-
priester / Priesterthumb vnd opffer zur ewigen versünung vñ
ewigen erlösung verordnet habe. Nemlich / seinen eingebor-
nen Son Ihesum Christum / Das er das Priesterthumb ver-
waltet / Hohenpriester / vnd das opffer der ewigen vnd voll-
kommenen versünung / vnd erlösung were. Vnd die verande-
rung des Priesterthums vnd opfers / des alten vnd neuen
Testaments / stehet in der veränderung der Person vñ opfers /
Als das für einen sündlichen menschen vnd Vihe opffer / der
vnschuldige ewige Gottes Son / vnd seine eigene Person / zum
Hohenpriester / vnd ein opffer von Gott verordnet ist / Vnd
ist des Herrn Christi Priesterthumb nicht zu ziehen auff men-
schen tradition vnd Ceremonien / Es mus auch das auffser-
liche Priesterthumb oder Presbyterium Christi / nicht weiter
gezogen vnd gedenet werden / als das ware ewige vnd ewiger
heilich Priesterthumb Christi / mit darreichung seiner verbor-
gen vnd ewigen güter / sich erstrecket / Vnd müssen keine ander
opffer hinein gefürt werden / als Christi allein. Vnd also / vñ
nichts anders / sein wir im neuen Testament / mit einem son-
derlichen opffer vnd Priesteramt begabet / Das ist / mit dem
Priesterthumb / vnd opffer Christi / vnd so weit / vnd nicht
weiter / wil auch die Epistel zu den Hebreern / die Collation
vnd vergleichung des alten vnd neuen Priesterthums vnd
opfers verstanden haben.

Das

Das aber durch den namen opffer/in der Epistel zu den
 Hebreern/die Mess solte verstanden werden/wie die Interim
 schreiber zu schiessen vermeinen/darumb sie denn auch auff
 die eine seite so lange trumpfen/vñ sich mit vielen vmbschwew-
 ssen vnd vndienstlichen worten verhüllen / ist nichts / vnd
 thuns/auff das man sie nicht kennen/vnd ihren betrug nicht
 merckē solle/Das sie auch der kirche/mit der Aequiuocation
 vñ Ambiguitet des worts opffer/ allein den mund mügen
 auffsperrren/vnd sie betriegen. Die Interimisten wissen vñ ver-
 stehen auch selbst/in ihrem eigenen Gewissen wol/vnd dür-
 ssen dennoch mit geferbten lügen/solch ein betriegliche Con-
 culation,zumerderb aller Seelen heil vornemen/vñ eine grew-
 liche vnd vnmensliche verfolgung vnd mord/wieder Gots
 selige vnschuldige Christen anrichten/Das Gott on zweiffel
 gewilich/als ein sünde in den heiligen Geist/an sich richten
 vnd straffen wirt.

Das Christus vnser Herr/Zeiland/vnd Hoherpriester/
 das Sacrament seins Leibs vnd Bluts hab eingesetzt / vnd
 sweierley dabey defohlen/als das zu essen vnd zu trüncken/
 vnd zu seines einigen vnd ewigen opffers gedechtnis/vnd das
 es den glendigen sey ein selige speyse/ein verwissung der verge-
 bung der sünde/der ewigen versünung vnd erlösung durch
 Christum/ein vereinigung mit dem Herrn Christo/ein bekent-
 nis des glaubens an C&XJstum/vnd ein Eucharistia,odder
 Danckopffer vnd zeichen Christlicher einigkeit vnd lieb / Ist
 recht.

Das aber durch die wort in dem Interim / Nemet hin
 vnd esset/die Communion vnd niessung des Bluts Christi/in
 dem Sacrament den Leien vnd gemeiner Kirchen solte enzo-
 gen werden(denn die Interimisten gedencen dis orts allein
 des essens) Vñ durch diese wort/Das thut zu meiner gedecht-
 nis(solte der Pfaffen Messopffer vom Herrn angericht/vnd
 auffgesetzt sein/ Ist ein schendliche vnuerschamte lügen/ der
 sich der Teuffel selbst/der doch ein lügen Geist ist / schemet
 indchte.

Auff das man aber sehe / das die Interimisten nichts
aus gutem gewissen odder Gottes wort reden / sondern allein
wieder Gewissen / das Bestliche Gottlose vnd Abgöttische
wesen / ferben vnd schmücken / vnd alle ihr datum dahin ge-
richt sey / das sie den Badst Grewel gerne wolten wieder auff-
richten / vnd aus dem Interim ein Iterum / vnd aus beiden ein
nen Interitum / ins Teuffels namen machen / wollen wir aus
des Herrn Christi eigen reden / vnd des Apostels lere / kurz ih-
ren betrug anzeigen.

Vnd ist ihr unreine böse gewissen / vnd hinderlistige ver-
felschung hiraus zuuernemen / Das sie allein / da sie von der
Communion des Sacraments reden / des essens vnd nicht
des trinckens gedencen / damit sie verschweigentlich waise
den brauch von der messung vñ Communion / beider teil des
Sacraments / als des Leibs vnd Bluts Christi / vnrecht schel-
ten / vnd des HERRN ordnung vnd einsetzung verdammen /
Gott vnd seinen Sohn / den sie hören solten / verlachen / ver-
spotten / vnd verdammen in seinem worte / ordnung vnd wer-
cke / Dargege sie doch zu ihrer beschonung / wieder der Conci-
lien autoritet noch fehrlichkeit / noch ihrer ertichte Conci-
tancie / odder was es sunst sein magt / mit gutem gewissen miß-
gen fürwenden / Denn es ist dem wort GOTTES vnd der
ordnung CHRISTI zuwieder / Vnd ist ein Gotteslesterische
Meisterey / dadurch Gott / der heilige Geist / vnd der Sohn
Gottes zur Schule geführt / vnd für einen vnuerstendigen ge-
scholten vnd angegeben wirt / von den Besten vnd seinem
anhang.

Dieweil die Interim schreiber nachgeben / Das der
HERR beuohlen habe / Das Sacrament zu seiner
Gedechnis / vnd auch zu einer seligen narung / der Seelen zu
nemen. Warumb lassen sie denn in dieser seligen narung
nicht essen vnd trincken zusammen bleiben / Wie es der HERR
hat eingesetzt / Vnd die Apostel vñ die ganze alte Christliche
Allgemeine Kirche / gebraucht hat / vnd wie es des Sacra-
ments

niets art vnd natur/nach seiner definition erfordert / Denn es solt he vnter dem sichtlichē zeichen der Sacrament / sein die vnſichtliche warheit. Solte nun das Sacrament der Communion Christi eine heilsame narung sein/wie das Interim zugibt/so müſte hie he nicht allein essen/sondern auch trincken zusammen sein/ denn trincken gehört eben so wol zu des menschen narung/ als das essen/ Sol der mensch leben/ müssen sie ja beide zusammen sein/ Vnd so das nicht sein solte/ müssen beide Papisten/Sophisten vnd Interimisten nachgeben/das sich in der Communion, da allein ein teil des Sacraments gegessen würde/das eusserlich vnd sichtlich zeichnen mit dem/das innerlich bezeichet wirt / als die heilsame ganze narung/vnd erhaltung vnser Seelen in Ihesu Christo vnserm Herrn/nicht vergleiche/Sie wolten denn die niessung des Sacraments/für ein halbe/hungerige vnd dürstige narung halten/wie die sein pflegt/da allein Brot vnd kein trincken gegeben wirt.

Das ein proportion vnd gleichheit in den Sacramenten/als gnaden zeichen/vnd dem das bezeichet wirt/sein müſſe/leret der Apostel deutlich/da er spricht/wie es ein brot ist/ so sein wir viel ein leib/dieweil wir alle eins brots teilhafftig san j. Cor. x. Vnd sagt S. Cyprianus in Epistola ad Mag. 1. Corin. 10. Das eben dadurch die einigkeit der glieder CHRISTI verstanden wirt/ das sie von einem Brot essen/das von vielen kornern/vnd von einem Wein/der von vielen trauben vnd bezalet gemacht ist/trincken.

Wenn nun der zeichen oder Sacrament / eigentlicher gebrauch verändert wirt/so wirt auch die deutung vnd der rechte verstandt der Sacrament vertunckelt vnd auffgehoben/Vnd ist derhalben vnrecht/auch wieder des Herrn wort vnd ordnung/vnd des Sacraments bedeutung vñ verstant/auch wieder der ersten Kirchen gebrauch/in der Eucharistia oder Communion die niessung des Bluts Christi / der Kirchen entziehen.

Gala.

Der Herr Christus sagt/ Das die Communicanten sollen alle aus seinem Kelche trincken/ Der Babst Gelasius hat geboten/ Das man das ganze Sacrament nemen / vnd alle das Blut Christi trincken solle/ oder ganz vom Sacrament abgetrieben werden. Er heist es auch ein Sacrilegium, das Sacrament von einander scheiden/ de Consecratione, c. Comperimus dist. 2.

Vnd sagt S. Augustinus / Das die Proportion in den Sacramenten sein mus/ so sie anders Sacrament sein sollen/ Spricht also/ Si Sacramenta quondam similitudinem earum rerum, quas Figurant, non haberent, utriq; Sacramenta non essent. Das ist / Wenn sich die eufferliche zeichen mit der warheit des jenigen/ des sie zeichen sein/ nicht vergleichen/ oder ein gleichheit haben/ Da ist kein Sacrament. Hieraus solten sich die Interim schreiber / billich eins bessern erinnern haben / Vñ die heilsam narung der Seelen/ nicht allein auff's essen/ sondern auff's essen vnd trincken/ zu gleich im Abentmal des Herrn gereferiret, vnd des Herrn ordnung vñ einsetzung/ auch der alten Kirchen gebrauch vnd ordnung haben lassen ganz sein vnd bleiben.

Das der Herr Christus mit diesen worten/ Das thut zu meiner gedechtnis/ Ein opffer seiner gedechtnis/ vñnd die Apostel zu dem selbigen opffer/ als des Neuen Gesetzes / wie das Interim das Neue Testament mit seiner lehre vnd ampte nennet/ Priester geordineret vnd geweiht / Vnd ihm das opfferamt/ des Leibs vnd Bluts Christi/ in des Brots vnd Weins gestalt solle befohlen / vnd die Communion, davon abgescheiden haben/ Ist vnrecht. Es werdens die Interimisten auch in ewigkeit mit bestendiger Warheit nimmer mehr beweisen/ Vnd ist ein loss/ vnnütze / Gottselstereich geschweiz/ allein dahin gericht/ Das man der priuat Messen Grewel/ gerne wolte auffmützes vnd wieder anrichten.

Wenn die Papisten vñnd Interimisten, nicht bösslich vnd

und mitwillig wolten töricht / blindt vnnnd taub sein / vnnnd
 ZESV Christo / vnd dem heiligen Geist nicht wiederstres-
 ben / so köndten sie leichtlich aus des Herrn / vnd des heiligen
 Pauli worten verstehen / das diese wort. Hoc facite in mei
 commemorationem. Das thut zu meinem gedechtnis / von Matth. 26.
 der ganzen action, werck Christi / vnnnd Eucharistien geredet Mar. 14.
 sey / vñ kein opffer / von der Communion des Leibs vñ Bluts Luc. 22.
 abgescheiden / hiemit in sunderheit angericht vnnnd eingefezet I. Corint. 11.
 sey. Denn dis ist ja des Herrn Institution oder einsetzung der
 Eucharistien, oder Communion seines Leibs vnd Bluts / Er
 nam das Brot / dancket / brachs / gabs den Jüngern / vnnnd
 sprach / Nemet esset. Nam den Kelch / dancket / gab ihn
 den vnd sprach / Trincket alle daraus / Das thut zu meinem
 gedechtnis. Das dis nun heissen solte / vnnnd allein so viel ge-
 sagt sein / Lasset die Communion des Leibs Christi für sich
 bleiben / vnd die Kirchen behalten / Ihr Jünger aber / als ne-
 we Priester / vnd ewer Successoren oder nachkommen / in diesem
 neuen Priesterthumb / solt das Brot vnnnd Wein / das da ist
 des Herrn Christi Leib vnd Blut / dem Himelischen Vater /
 zur gedechtnis vnd danckbarkeit opffern / vnd nicht der Chri-
 stlichen Gemein austellen / wie ichs euch gebe vnd aufstalle /
 ist die öffentliche vnuerheit. Vnd wie wollen die lieben Inte-
 rimisten vnd Sophisten / hie doch zu hauff bringen / ihre lose
 errichte glose / mit des HERREN wort / daraus sie doch wol-
 len / vnd müssen ihr newe opffer beweisen / sol es anders be-
 wiesen sein / vnd ihre Comment war machen / Als das Facere
 im Euangelio heisse opffern / vnd das Esset vnnnd Trincket /
 heisse / Das der Messpaff in der Gemein allein Essen vnnnd
 Trincken solle / Dieweil klar ist / Das / den Leib CHRISTI
 Essen / vnd sein Blut Trincken / für her gehet / Vnd das / faci-
 te hoc. Thut das / hernach volget / Vnd damit allein des
 essens vnd Trinckens gebrauch angezeigt / vnd kein newe op-
 ffer gestiftet wirt.

Nach dem aber die Interimisten die Kirchen Christi
 dahin wollen bereden/ Das (Hoc facite) Das thut/ allein
 den Jungern Christi/ als den Priestern/ des newen Priesters
 amptes sey gesagt/ vnd eben denselbigen Jungern/ vnd bet-
 nen andern/ vom Herrn Christo auch allein gesagt ist/ Nemet
 hin/ esset vnd trincket. So wolten wir gern hören von den
 Interim meistern/ Wie das keme/ Das dis essen vnd trincken/
 nicht mit zu dem newen Priesterthumb vnd opffer gehöret/
 oder wie sichs begeben/ das die Eucharistia vnd Communion,
 des Leibs vnd bluts Christi/ auch nicht allein den Aposteln
 vnd ihren Successoren, ganz zugehöre/ sondern auch der gan-
 zen Gemeine/ Diewel des Herrn Christi wort/ Befehl vnd
 ordnung/ allein den Aposteln solle eingesetzt vnd befohlen
 sein/ vnd eben den jenigen/ den gesagt ist/ Accipite, Comedite,
 Bibite, Nemet esset vnd trincket. Den ist es gesagt/ Hoc fa-
 cite. Ist das nun war/ so ist auch ja war vnd gewis/
 das die Apostel die ganze Kirche/ im Abentmal representire
 haben/ Denn sie sint alle Communicanten gewesen/ vnd hat
 keiner geopffert/ Vnd so es nach gegeben würde/ das sie das
 selbst im Abentmal des HERREN / zugleich auch die Pries-
 ter des newen Priesterthumbs gerepresentirt hetten/ So kan
 doch daraus anders nicht geschlossen werden / sondern das
 die Communion vnd das danckopffer ein ding sein müsse/
 vnd das (Hoc facite) nichts anders sey/ denn das Sarament
 aufsteilen vnd gebrauchen. Denn Edite, Bicite, Hoc facite,
 Essen/ Trincken/ vnd thuts zu meiner gedechtnis / gehöret zu
 hauffe/ vnd kan oder muss nicht von einander geschieden
 werden.

Es were den Interimisten ihrem Babst zu gut viel leicht-
 ter / nach ihrer geferbeten subtilitet, zuerhalten/ Das die
 ganze Eucharistia vnd Communion des Leibs vnd bluts
 Christi/ allein den priestern des newen priesterthumbs were zu
 geeingent/ vnd nicht zugehöre der ganzen Christlichen Ge-
 meine/

opffer geopffert/auch zu opffern nicht befohlen hat / vnd
doch ihnen/wie ers vom H^{ern} empfangen / gegeben hat/
Ist gewis war/das des H^{eren} ordnung odder meinung ni-
cht ist/das one die Communion/für die Christliche gemein
angerichtet/der Leib vnd das Blut Christi sol geopffert wer-
den/sondern das des H^{ern} Abentmal ein Eucharistia, Com-
munion vnd gedechtnis Christi sey/vnd nicht ein Messopffer/
das der Pfaff für sich allein helt vnd opffert für die lebende
gen vnd todten.

Es ist dem H^{errn} Christo vnd seinen Jüngern / nye in dem
sinn gekommen/ Das ein new Priesteramt / mit neuen Prie-
stern vnd opffern/durch des H^{errn} Abentmal solte angerich-
tet werden/vñ so Hoc facite in mei Commemorationem, hal-
se ein new Priesterthumb / vnd new opffer anrichten / vnd
new Priester einweihen/so hat Sanct Paulus gewislich die
ganze Corinthische Kirch/ odder ganze Christliche versam-
lung zu Corinthe/Darin Kinder/Weiber vnd Männer / alle
vnd jung waren/ zu Priestern gemacht / vnd das Priesters-
thumb vnd das newe opffer ihnen semplich zuverhandeln
vnd verwalten befohlen/Denn er hats den Corinthern gege-
ben/wie ers von H^{errn} empfangen hatte/Wemlich / Das sie
des H^{errn} Christi Leib vnd Blut/essen vñ trincken solten/ zu
seines tods gedechtnis/vnd in irer gemein/bys das der H^{err}
wiederkumpt/denselbigen verkündigen. Ist dis nun der Prie-
ster amt vnd opffer allein / sollen sie allein den Leib vnd
Blut Christi esse/trincken/vnd opffern/so seint zwar nach
S. Pauli ordnung/alle Christen Priester/ Vnd haben ma-
cht/dis danckopffer zu halten vnd zugebrauchen / Wie das
S. Paulus den Corinthern zugebrauchen/gibt vnd befihlet/
vnd den irthumb vnd die vnordnung / die dabey eingeführt
war/ernstlich straffet / vnd dabey auch anzeigt / das viel
mit krankheit/vnd auch mit lablichem tode/vmb des Sa-
craments mißbrauch gestraffet vnd vberleitet waren/ vnd ist
hiraus klar/das kein solch Messopffer von C^hri^{sto} vñ
ordnet sey/

ordnet sey/davon die Wesspaffen rhümen/vnd das sie in
Ihrer Winkelmess opffern.

Das aber vnter dem Euangelio oder Newen Testa-
ment ein Presbyterium sey/Vnd das das Lheramt zubedie-
nen/Vnd die Sacrament auszuteilen im der Christlichen
Gemein nicht solle jederman gemein sein/ sondern wie auch
im Alten Testament die opffer / vnnnd ander Gottes dienste
ordentlich durch die Priester zuerrichten bestellet gewest ist/
Das also auch alleine recht beruffene/ Gottfürchtige fron-
männer/mit aufflegung der hende / oder der gleichen nützlich-
en Ceremonien ins ampt eingesetzt vnd bestetigt/dem Lers-
ampt fürstehen/vnd nach dem befehl Christi/ die gewalt
sünd zu erlösen vñ zu binden gebrauchen/Vnd die Sacramet
ausstellen sollen/ Sechten wir nicht an / Wie wir denn zu
vor/auch davon weiter geredt haben. Das aber außserhalb
der dispensation vnd niessung des Sacraments/so zu der ges-
dechnis des Herrn Christi vnd seines einigen / ewigen/vnnd
vollkommen opffers/dadurch alle Heiligen vollkommen ge-
macht sein / das auch stetig bis an der welt ende soll erhal-
ten werden/Voch ein ander vnd new opffer sey/ Ist wieder
die Schrifft vnd vnsern waren Christlichen Glauben/vnnd
wird on grund vnd warheit geleret.

Das die ganze Eucharistia vnd Cömunion des Leibs
vnd Bluts Christi/mit der Predigt/dem Gebet vnd danck-
sagung/welche ein Sacrificium laudis heißen vnd die ganz-
Beaction des Abentmals Christi / ein Sacrificium Eucha-
risticum Commemoratiuum vnd Recordatiuum sey/ Das
ist/das es ein Danckopffer oder ein Opffer der gedechtnis
sey vnd heiße/oder sonst absolute, ein opffer/das ist ein Got-
tes dienst/vnd ein gut vnd Gott wolgefellig werck/in rech-
tem verstand genennet werde/lassen wir hinfaren/ denn wir
wissen wol das dieselbigen Catachreeses von den alten viel ge-
braucht/ Aber viel anders als sie die Interimisten gebräu-
chen, Wir lassen aber die form also zureden hingehen/dies
weil es

August.

Pfal.

Eccl. 4.

Rom. 12.

Phil. 2.

weil es sunft in der heiligen Schrifft/vnd den alten Theolo-
gis gebrauchlich ist/das alle Gottes dienst/ vnd gute werck/
so GOTT zu ehren dienst vnnnd danckfagung geschehen / Sa-
crificia, Oblationes, vnd Hostia genennet werden / Vnd das
opffer vnd Sacrificare, heisse Gottes dienst ausrichten/ vnnnd
gute werck Gott zu ehren/ danckfagung vnd gefelligem ge-
horsam fordern vnd thun/wie auch hienon S. Augustinus
zeugnis gibt. Li. 10. de Ciui Ca. 6. Vnd spricht. Omne bo-
num opus Deo beneplacitum, quod propter ipsum fit. & ad
Deum refertur, Sacrificium dicitur. Das ist/ alle gute werck
die Gott gefellig sein/vnd zum dienste Gottes geschehen/ op-
ffer sein vnd heissen. So heisset auch der iij. Psalm frö-
migkeit/tugent/vnnnd gehorsam Göttlicher Gebott Sacrifi-
cium Iusticiae, ein opffer der gerechtigkeit Vnnnd Ihesus
Syrach Cap. xxxv. Heist ein opffer / auff Gottes Gebott
acht haben/vnd sich für vnrecht/vnd sünd hüten. S. Pau-
lus Ro. xij. nennet den alten menschen tödten/vnnnd sich dem
Herren ganz in seynen gehorsamen vnnnd willen ergeben / ein
heilig vnd Gott wolgefellig opffer. Vnd zu Philip. Ca. ij. heis-
set er den Glauben an Christum ein opffer/Vn ist diese form
vnd weise zureden/aus dem Gesez Moysi hergestoffen /vnnnd
durch die/so aus den Jüden zu Christo bekert/in den brauch
gebracht vnd behalten/Denn in dem Geseze/fast alle vnnnd
die fürnemsten Gottes dienst/inn den opffern gestanden/vnd
auch neben den opffern gepfleget sein / Das nun auff diese
art vnd weise zureden/Die ganze Eucharistia vnnnd Commu-
nion, des Leibs vnd Bluts Christi/inn der Gemeine Gottes
gehalten/ein opffer sey/vnd heisse/das lassen wir geschehen.

Das nach dem gebrauch der schrifft / vnnnd der alten
Vetter/die Gottes dienst vnd gute werck / so Gott zu ehren
danck vnnnd gehorsam nach seinem wort geschehen / Opffer
heissen/vnd das dieselbigen gute werck thun/ opffern sey vnd
heisse/vnd die Eucharistia vnd Communion des Abentmals
Christi

Christi ein opffer sey vnd heisse/vnd das die selbigen Eucha-
ristia vnd Communion, handeln vnd gebrauchen / opffern
sey/vnd heisse/Wiederfechten wir nicht/es dürfften die Inte-
rim schreiber/diesen Wortzancf auch nicht erregen/wir we-
ren dieser wort halben mit ihnen wol zu frieden/wenn sie die
recht verstehen vnd gebrauchen wolten/Aber das außserhalb
des opffers Christi/da er sich dem Vater durch den todt zu
vnsrer versünung geopffert hat/noch ein ander newe opffer/
oder zwey opffer sein solten/zu vnsrer versünung /vnd das die
priuat Mess/da keine Communion nach des Herrn Christi
befehl vnd ordnung geschicht/ein opffer sein solte/werden die
Interim schreiber in ewigkeit nicht beweisen können / wieder
aus der heiligen schrift/da es doch allein beständiglich künfte
vnd möchte beweiset werden/noch aus der alten Theologen
schrift/die sie zum schein einführen/ihre falsche vnd verfür-
rische lehre von der Babsmess zuwerfchten/vnd derselbigen
ein ander Nase anzusetzen/als sie bisher gehabt hat/ Vnd
der Papisten Abgötterey/mißbrauch vnd betrug / besser zu
ferben vnnnd zubedecken/ Dahin denn die arbeit im ganzen
Buch Interim gericht ist.

Die Interimisten selbst / vnnnd alle ander gelerte vnnnd
Verstendige Papisten/sein des in ihrem eigen gewissen ober-
sacht/das ihre Papistische priuat Mess/Darin der Leib vñ
Blut Ihesu Christi nicht wirt ausgeteilet/ein Abgöttisch we-
sen/ein gewollicher vngheorsam / vnd verspottung des Herrn
Christi/vnnnd ein lauter betrug sey / darumb so fliehen sie die
warheit/vnd behelffen sich allein mit falschem schein / vnnnd
wöllen an die sach nicht/ fliehen das Licht der heiligen
schrift. Sie solten diese Quästiones trewlich vñ beständig-
lich aus der schrift handeln vnd explicirn, Ob die priuat
Mess/da der Leib vnd Blut Christi / nicht wirt ausgetei-
let/vom Herrn were eingesetzt/Ob sie recht/vnd Gott wol
gefellig/Ob sie allein zur gedechtnis des einigen / ewigen vnd
vollenkommen opffers des Tods Christi / oder zu der versün-
nung

nung/ abwendung Gottes zorns/ vnd erlangung der gnad/
vnd alles guten/ von Gott eingesetzt were / Ob nun der Pri/
uat Nies das Brott vnd Wein auch der ware Leib/ vñ das
Blut Christi sey/ nach dem sie des Herrn ordnung vñ werck
nicht ist/ Ob dem Himelschen Vater/ auff's newe des Herrn
Christi Leib vñ Blut kan geopffert werden/ Vñ ob die Com/
munion vnd messung des Leibs vnd Bluts Christi/ das vñ
opffer ein vnterscheiden werck seyn/ oder ob sie bey einander
sein/ vñnd als ein ding zusamen gehören / vñnd Sacramen/
tum vñnd Sacrificium ein ding sey/ nach dem GOTT durch
das Sacrament seiner Gemein seine gaben gibt / vnd durch
die Sacrificia, GOTT von den Menschen gegeben wirt/
vnd obs nicht wieder einander ist/ entpfangen/ nemen vnd ge/
ben ein Sacrament vnd ein Sacrificium sein/ Das selbige wer/
re zu vnterrichtung der Kirchen dienstlich / vñnd den ver/
worren beengsten Gewissen nötig. Dis gehen aber die
Papisten vnd Interim schreiber vorbey/ vñnd erregen allein
einen losen vñnd vnnötigen Wortzangt/ von den Worten
Opffer/ vñnd Opffern/ dauon doch kein streit inn der Kir/
chen ist. Denn dieweil das wort Opffer vñnd Opffern / so
weitleufftig im gebrauch ist/ wie zuvor gehort/ ist niemands
der das verneine/ Das das Abentmal Christi ein danck vñnd
gedechtnis opffer vnd das Abentmal halten/ vñnd den Leib
vñnd Blut Christi austheilen / opffern heisse / auff die weise
gesagt/ wie die alten Theologi dauon gered haben. Es prang
gen aber die Interimisten mit diesen Worten darumb / das sie
die leute blenden mügen/ vñnd mit blossen Worten / den hauff
feyn dahin leiten/ das ihre Nies ein Opffer sey/ vñnd das sie
etwas scheins fürwenden/ ziehen sie der alten Vetter sprüche
an/ aber ganz vntrewlich vñnd felschlich.

Die alten Vetter heissen on alle Superstition Opffern/
die Gottes dienst bestellen/ verhandeln vñnd pflegen/ wie auß
ihren Schrifften klar ist zuuernemen. Denn also/ auff
diese art sagt/ Origenes lib. 2. in Epist. ad Ro. pro circumci/
dere

Orige.

dere, Sanguinem circumcisionis offerre. Tertulianus aduersus Martionem, Gratiarum actionem uocat oblationem. Ad Scapulam, in Eucharistia pro Cæsare, Orare appellat pro Cæsare Sacrificare. Eusebius li. de Demonst. Euang. Cap. 10. heisset Gott in der gemein loben/dancken/vñ beten. Hymnos & orationes offerre. Cyprianus lib. 2. Epist. 3. Hasset des Herrn Eucharistia, vnd Communion halten/Sacrificium passionis Domini offerre. Epiphanius lib. 3. Hære. 79. Nennet das Evangelium predigen/Euangelium Sacrificare, vnd Sacrificare absolute, brauchet er für Sacrum facere ac administrare. Cypria. li. 2. Ep. 13. Ser. 5. de lapsis, Vnd sunst an mehr andern örtern Eucharistiam vnd die Communion, des Leibs vnd Bluts Christi halten/heisset er/offerre Calicem, vnd offerre Panem. Vnd li. 3. Ca. 14. Zeiget er an, Das Sacrificare, vnd offerre ins gemeine nichts anders bey den alten bedeut hab/als Sacrum facere, Vnd straffet erliche qui pro lapsis sacrificabant ac offerebant. Das ist/die den abtrünnigen vnd abfälligen/das Sacrament des Leibs vnd Bluts gaben / vnd ihnen das Abentmal hielten.

Vnd das Sacrificare vnd offerre nichts anders heisset/dam des Herrn Abentmal halten/sein Leib vnd Blut austauschen/Ist auch klar/aus den Apostolischen Canonibus ca. 9. Vnd Niceno Concilio ca. 14. Vnd aus dem Eusebio li. 1. De Demonstra. Euange. ca. 10. Vnd das das wort Opffer vnd Opffern also verstanden vnd gebraucht werde/Ist vns vnd vnser Lehr nicht zu wieder/vnd sechtens auch nicht an/Vnd were die sach ganz schlecht / Wenn die Interimisten diese wörter ohn gefahr vnd list also wolten verstehen/wie die alten Theologi sie gebraucht haben/vnd nicht wider die heiligen schrift deuten vnd glosiren / Wie sie denn thun / vnd mit der alten Theologen wort widder den Herrn Christum vnd seine Lehr vnd ordnung sechten/welches greulich ist zu hören/Denn es solte ja der menschen lere / dem wort Gottes weichen/vnd nicht das wort Gottes der menschen lehr.

Tertulia.

Eusebius.

Cypria

Epipha.

Cypria.

Cano.

Hice.

Concil.

Vnter der distinktion von den zweierley opffern der Zeit
chen/die an der Substantia eins/vnd in der weise zu opffern
vnterschiedlich sein sollen/deren eins an dem Creutz geopffert
welchs die Interim schreiber ein blutig vnnnd leidender weise
geopffert Opffer heissen/vnd das ander vnblutig vnd vnleib
lich/opffer nennen/ist dieser irthumb Scholasticorum verbor
gen/das der Herr ein mal am Creutz nach dem fleische sey ge
opffert/Aber nun werde er in der Mess vnter der gestalt des
Brots vnnnd Weins geopffert/vnnnd durch beiderley opffer
werde Gott beide den lebendigen vnnnd den Todten versünnet/
welches irrig vnd vnrecht ist/ Vnd darumb ist der selbigen
distinktion keine statt zu geben/es were denn das sie von dem
waren opffer Christi am Creutz/vnnnd der Eucharistia vnnnd
dancopffer der Communion simplicissime on alle Sophis
terey solte verstanden werdē/wie denn etliche alte Scriptores
dauon vnd anders nicht gehalten vnd geredet haben/vnnnd
sollen vñ können auch anders nicht verstanden werden/Denn
das des Herrn Christi Tod/das einige ewige vnd vollkomen
opffer sey/für der ganzen welt sünd/dadurch wir Gott ver
sünnet werdē/vergebung der sünd/vñ das ewig leben erlangē/
vñ das one das opffer kein zeitlich opffer mehr sey/das vol
lkomē sey/vñ selig machen könne/ist die vnleugbar schrifft.

Das auch das Sacrament der Communion, des Leibs
vnd Bluts Christi ein opffer der versünung vnd erlöfung/ex
opere operato sein solte/ist vnrecht / Das es aber inn der Ge
mein/eine dancksagung vnd gedechtnis opffer / vnd darumb
ein opffer des Leibs vnd Bluts Christi geheissen werde/Das
da des Herrn Christi/der das einige/ewige/vnd vollkomen
opffer ist/Leib vnd Blut gehandelt vñ ausgeteilet wirt/Vñ
das diese Eucharistia Communion ein gedechtnis ist/des ewi
gen/waren/vnnnd vollkomen opffers Christi / dadurch die
Welt erlöset/mit Gott versünnet / aus des Teuffels Reich era
rettet/vnnnd zum ewigen Leben wiederbracht ist / fechten wir
nicht an/ Vnnnd sagen auch/Das eben/vnnnd gleich wie der
Vetter/

Veter/ vnd Leinisch Opffer/die gedechtnis des ainigen vnd ewigen zukunfftigen opffers Christi/ rinnert vnnnd erhalten haben/das auch also jzt in der Kirchen Gottes/durch das Abentmal/odder Communion des Leibs vñ Bluts Christi/des vollenbrachten vnd ausgerichten/vollentomenen Sündopffers gedechtnis erhalten werde/Vnnnd also reden auch die alten vom opffer des Abentmals Christi vnnnd anders nicht die sie auff einander opffer/als das abentmal Eucharistia vnd Communion des Leibs vnd Bluts Christi ziehen/thun ihnen gewalt vñ vnrecht. Den sie machē die heilige Schrift/vnnnd die altuetter Streitig/vnd vnbindig/Denn alles was der heiligen Schrift zu wieder ist/ist irthumb/vnrecht vnd nichts.

Das die alten Theologi, das Abentmal Christi nicht stückweiss/wie die Interimisten thun / sondern ganz vnnnd zusammen/als das der Herr Christus gehalten/vnnnd eingesetzt hat on alle Superficion, darumb ein opffer Christi geheissen haben /das es des rechten opffers Christi gedchtnis ist/Vnd das der Leib vñ das Blut des Herrn Christi/da gehandelt vnd gereicht wirt/ Vnd das opffern nichts anders sey/vnd heisse/denn das Abentmal Christi halten/vnd den Leib vnd Blut Christi austheilen/ Wie der Herr Chistus gethan hat/ Ist aus diesen sprüchen der alten/so hernach in irer eigenen lateinischen sprach/allen argwan vñ misuertrawen zu verhüten/gesetzet werden/klar vnd offenbar zuuernemen.

Cypria.lib. 2.Epi. 3. Iesus Christus Dominus & Deus noster ipse ist summus Sacerdos Dei patris,& Sacrificium ipse primus obtulit,& hoc fieri in sui commemorationem præcepit.

Idem. Passio Domini est Sacrificium quod offerimus, nihil aliud, quam ille fecit, facere debemus. Scriptura enim dicit, Quotiescunq; eberitis panem istum, & Calicem istum biberitis, mortem Domini anuntiabitis, quo ad usq; ueniat,
Quo

Cypri.

Quotiescunq; ergo Calicem in commemorationem Domini & passionis offerimus, id, quod constat Dominum fecisse, faciamus &c.

Epipha.

Die Eucharistia vnd Communion des Leibs vnd Bluts Christi zur gedechtnis des rechten ewigen vnnnd einigen opffers Ihesu Christi eingesetzt/wirt darumb auch ein opffer/ vnd auch ein new opffer geheissen/Das es an der stet der alten abgethanen opffer des Gesetzes/allein in der Christenheit nach Christi beuehl gehalten vnd gebraucht wirt/ Davon weiter Epipha. lib. 1. 10. 3. Contra Marcionistas.

August.

August. lib. 83. q. cap. 61. Dominus noster Iesus Christus est Sacerdos noster in aeternum, secundum ordinem Melchizedech, qui seipsum obtulit Holocaustum pro peccatis nostris, & eius sacrificij similitudinem celebradam in passionis memoriam commendavit. Vide etiam de hoc propiciatorio sacrificio Christi. Aug. lib. 4. de Tri. ca. 13.

Verum est.

Quia uerbum
Christi cor
bus est/
quod in cae
na Domini
distribuitur.

Ans. In Christo semel oblata est hostia, ad salutem potens. Quid ergo nos per singulos dies offerimus? Ut sic quotidie offeramus, sed recordatione eius mortis fit, una est Hostia non multae.

Novus oblatio dicitur
collatione
ueterum Sa
crificiorum
legis.

Chryso.

Exemplar
dicit prop
ter substan
tie simili
tudinem.

Iren. li. 4. Cont. Hære, c. 32. Ex quibus omnibus manifestum est, Quia non Sacrificia & holocaustomata, quærebat Deus, sed fidem & obedientiam & iusticiam, propter illorum salutem, & discipulis suis dans Consilium primitias offerre, ex suis Creaturis, non quasi indigentis, sed ut ipsi nec infructiosi, nec ingrati sint, eum qui ex Creatura panis est, accepit & gratias egit, Hoc est Corpus meum. Et calicem similiter, qui est ex ea creatura, quæ est secundum nos, sanguinem confessus est, & noui Testamenti, nouam docuit oblationem, quam Ecclesia ab Apostolis accipiens in uniuerso mundo offert Deo.

Chrysoſtomus Hom. 17. Super 9. ca. ad Heb. Per singulos dies offerimus quidē, Sed ad recordationē facientes mortis eius, Ut una est hæc Hostia non multæ, Quomodo una est & non

& non multæ, quia semel oblata est, illa oblata in sancto sanctorum, Hoc autem Sacrificium est exemplar illius, Id ipsum semper offerimus, Et paulo post.

Hoc autem quod nos facimus, in Commemorationem quidem sit eius quod factum est, Hoc enim inquit, facite in mei commemorationem, non est aliud Sacrificium, Sicut Pontifex, Sed id ipsum semper facimus, &c.

Diese vnd ander sprüche mehr/in den alten Theologis, zeugen/das des Herrn Abentmal nicht sey ein opffer/dadurch die Sünd werde nweg genommen/vnd Gott versünnet/sondern das thu der Todt Ihesu Christi allein / Das Abentmal des Herrn aber sey allein ein danckopffer/vnd gedechtnis opffer.

Wir sechten aber wieder die gewolliche vnnnd mannigfaltige irthumb/misbreuche vnd Abgötterey/darzu die Priuar Babst Mess/angericht vnd gebraucht ist/ vñ des Herrn Abentmal vnterdrückt/ In welcher Mess auch so viel misbreuch vnd Abgötterey ist/das sie eines eigen buchs bedürfftes/vnd sunst auch durch vieler geleter schrifte angezeigt ist/ Vnd sind auch der gestalt/Das sie mit gutem gewissen/ vnd mit behaltung vnser Seelen heil/ nicht können nachgegeben vnd gehalten werden. Vnd darumb vorschweigen dieselbigen die Interim schreiber / dürffen die nicht eins anrühren/ sondern wenden allein das beste für/suchen einen schein vnd farbe / dadurch sie die Messgrewel wieder auff ferben vnd puzen mügen/vnd brauchen dazu das von dem opffer des Abentmals Christi/in den alten Theologen befunden wirt/das doch ihrer Babst Mess zuwieder ist/vnd sie zu boden stößet/ vnd vnser lere/vom Abentmal des Herrn bestetigt vñ besetzt/Denn wir haben des Herrn Abentmal vor ein danck/vnd gedechtnis opffer stets gehalten/vnd gelert/vnd Eucharistiam genennet/vnd leren/das dis danck/vnd gedechtnis opffer des einigen/ewigen vñ vollenkommen opffers Christi/ In der Kirchen solle vnd mus bis an der welt ende erhalten vnd geübet werden / Vnd sagen / Das Hoc facite von der ganzen action

Ben action des abentmals/vom Gebet/Predig vnd dancksa-
gung/vnd nicht von einem abgefundenen opffer geredt sey/
Wie denn auch die alten veter/die wort/Hoc facite, verstehen/
Vnd darauff sagt Cypria. auch/Lib. 2. Ep. 3. Id nos audire &
facere oportet quod Christus fecit, quodq; faciendum man-
dauit. Also leren wir/vnd haben stetz gelert/vom opffer des
Abentmals Christi/vnd anders nicht/ Dioni. Arcopag. in li.
de Eccle. Hierar. ca. 3. zeigt auch klerlich an/ Das die Com-
munion stetz gehalten sey/in dem opffer der gedechtnis des
tods Christi/das bekennen auch die Interpretes Dionisi.

Das wir aber zu dieser zeit der wörter Opffer/vnd op-
ffern/zu weilen haben müssen meiden/hat erfordert der miss-
brauch vnd vnuerstand der jenigen/die die versünung vnd ge-
nugthuung/vnter den wörtern/Opffer/vnd Opffern/ dabun-
sie auch im Babstumb gezogen sein worden/ felschlich ver-
standen/Vnd ist auch vnsers befehls/Das wir zur besserung
nach gelageheit Sana uerborum forma, vnd der wörter/die
die heilige Schrifft hat / gebrauchen / auff das wir also ab-
lenthalten die gemein Gottes edificirn, vnd nirgends mit de-
struiren vnd ergern möchten.

Wir widerfechten auch nicht/sondern leren es besten-
diglich/das der Herr Christus sein Abentmal habe selbst ein-
gesetzt/vnd das das Brot vnd Wein/das er vnter seine Jün-
gere im Abentmal hat ausgeteilet / nach laut seiner wörter/
sein Leib vnd Blut sey gewesen / Das auch das Abentmal
Christi in der ganzen Christenheit/durch die ganze welt sey/
des rechten waren ewigen vnd einigen Opffers Christi zu
Jerusalem ein mal vnd nicht mehr geopffert/ fechten wir
nicht an.

Ob nun das danckopffer/mit den andern mannichfalti-
gen Geistlichen opffern/die die Allgemeine Christenheit/in
der ganzen welt/an statt der abgebrachten vnd verworffnen
opffer des Gesetzes/in der Prophecey/Mala. j. mit begriffen
sey/wol

sey/wollē wir auff dißmal nicht streitten. Es ist aber gewis/
 das der Prophet Malachias/nicht von einem englichen op-
 ffer rede/sondern von der Predig des geoffenbarten Euange-
 lij in der ganzen welt/Glaub/erkentnis GOTTES/anruffung/
 Lob/vnd preis seines heiligen Namens/bekentnis des glau-
 bens/vnd aller guten fruchte des glaubens/von welchen ne-
 wen vnd reinen opffer vnd reuchern/der halige Paulus Ro.
 v. viel zeugnis einfüret/vnd ist auch der rechte vernünfftige
 Gottesdienst/dauon er sagt/Roma.xij. Tertull.lib.4. contra
 Maronem heist ueram oblationem gratiarum actionem, vñ
 Irene.lib. aduersus Valent. Heres. Cap. 32. vnd. 33. deutet/Das
 reine opffer im Malachia von der ganzen Eucharistia vnd
 Glorification, des namen des Herrn / vnd nicht von einem
 Brot vnd Wein opffer außserhalb der Eucharistien, wie die
 Interimisten treumen.

Rom. 15.

Rom. 12.

Tertul.

Irene.

Das auch durch das vermeinte opffer Melchizedeck/das
 Abentmal Christi/ solle prafigurirt sein/Wollen wir nicht
 streitten/so ferne der heiligen Schrift/ vnd der alten Theo-
 logen, angezogene zeugnis nicht weiter gedeutet vnd gebrau-
 chet werden/denn zu beweisen/das von Gott selbst vnd sei-
 nem lieben Sohn Ihesu Christo/die Eucharistia vnd Com-
 munion des Leibs vñ Bluts Christi/zu einem stetzbleiben-
 den Danck vnd gedechtnis Opffer in der Christenheit/ ober
 die ganze welt sey eingesetzt / vnd zu oben beuohlen / bis der
 Herr wieder kumpt in seiner herrligkeit/vnd ers ein end ma-
 che mit dieser welt.

So man aber aus der Figur Melchizedeck / einführen
 vnd schliessen wolte/Das die Mess / one die Communion
 vnd austellung/des Leibs vnd Bluts Christi/für sich allein
 ein opffer sein solte/von GOTT vnd Ihesu Christo / in der
 Christenheit eingesetzt/vnd verordnet/so ist es ein verfürischer
 Irthumb/ der nicht mag beweiset werden/wieder aus der hei-
 ligen Schrifft/nach aus der alten Theologen Schrifften/vñ
 die vorangezogene zeugnis der alten / stossen diese opinion

umb/ vnd verdammen öffentlich die Priuat mess / darin der
Leib vnd blut Christi der Christlichen gemein nicht ausgelei-
et/ sondern wie die Papische treumen/ durch ire priuat Mess/
opffer/ des Herrn Christi opffer vnd verdienst/ einem yedem
applicirt vnd dargereicht wirt / Welchs die öffentliche vns
warheit ist/ Vñ kan das vermeinte opffer Melchizedeck/ das
allein Brot vnd Wein/ dem Brot vnd Wein / das der Leib
vñ Blut Christi ist/ in der Eucharistien, nicht verglichenet wer-
den/ Vnd so die Interimisten ihe wolten aus der Figur / ihre
priuat Messen bestetigen/ so konten sie doch daraus nichts
mehr beweisen/ sondern das sie Brodt vnd Wein opffern/
welchs opffern im Newen Testament gar nichts nütze kan/
vñ ein ertichtet werck/ vñ ein öffentliche Abgötterey ist / Das
aber vom opffer Melchizedeck/ die Historie auff der Pfaf-
ffen Mess opffer gezogen wirt/ reimet sich gar nichts/ Denn
Melchizedeck/ König vñ Gottes priester zu Jerusalem/ (Sa-
lem/ zu der zeit genant) trug Brot vnd Wein herfür / vnd
speisete das vermütede volck/ Der Messpaff aber gibe von
seinem Brot vnd Wein niemandt nichts. Brot vnd Wein
herfür tragen/ vnd zu essen vnd trincken geben dem volck/ heis-
set ihe nicht sein Brot vnd Wein Gott opffern vnd allein
essen.

Die Epistel zu den Hebreern/ da sie von Melchizedeck/
vnd dem einigen ewigen vnd volkomen opffer redet / koffer
das ganze Comment umb/ von der Pfaffen Messopffer/ in
dem das gesagt wirt / Der Melchizedeck sey ein Priester ge-
weist/ des allerhöhesten/ wirt nicht angezeigt/ das er das mal
geopffert habe/ sondern wirt die hohe Person beschriben/
die Abraham vnd sein volck gespeiset habe / in seiner heimi-
kumpfft. Vnd wenn sich die Interim schreiber seer bemühen/
aus der Historien Melchizedeck / vnd den alten Theologen
was zubeweisen/ können sie doch nichts anders erhalten/ als
das dadurch die Eucharistia vnd Communion sey präfigu-
irt, was gehet das aber ihre priuat Messopffer an.

Der Herr

Der **HERR** Christus hat nicht allein gesagt/ Accipite,
 Edite, Bibite. Nemet / Esset / Trincket meinen Leib vnd
 Blut/ im Brodt vnd Wein/ Sondern er hat auch dabey ge-
 sagt/ Hoc facite, Das thut/ Was sollen wir thun? Wir sol-
 len in der Christlichen Gemein sein Abentmal halten / wie
 ers vnter seinen Jüngern gehalten hat. So deutet das Hoc
 facite, S Paulus/ Da er den Corinthern das Abentmal be-
 sible vnd gibe/ wie ers vom **HERRN** empfangen hatte/ Das
 die alten Theologi, die wort/ Hoc facite, auch alsd verstande
 haben/ ist aus den fürangezogenen zeugnissen klerlich zuuer-
 nemen/ Vnd sagt der heilige Cyprianus deutlich. Id quod Cypria.
 conlat Dominum fecisse faciamus. Was ist das anders ge-
 sagt/ Denn was der **HERR** in seinem Abentmal gethan hat/
 das/ vnd nicht anders/ sollen wir im Abentmal des **HERRN**
 auch thun/ Er hat aber ja seinen Leib vnd Blut ausgeteilet/
 vñ nicht dem Vatter auffgeopffert/ wie die Papisten in iren
 priuat vñ winkel messen thun/ damit sie vberaus genug an-
 zügen/ das sie nicht des Herrn Abentmal halten/ Sondern ire
 eigene Ceremonien von menschen erdacht vnd eingefürt/ vñ
 von Got durch Christum nicht gestiftet/ Denn der **HERR**.
 sagt/ Hoc facite, er sagt nicht/ aliud facite quam ego feci.

Wenn nun der Interim Schreiber meinung were/ wie es
 scheint/ Das sie mit der Figur Melchizedek wolten bewei-
 sen/ Das ein Wein vnd Brotopffer/ Das des **HERRN** Leib
 vnd Blut sein solle/ in der Christlichen Kirchen/ von Gott
 verordenet were/ Dabey doch die wirkliche Communion
 oder dispensation des Leibs vnd Bluts Christi/ nicht solte
 gehalten werden/ so felsen vñ straffen sie des Herrn Christi
 institution öffentlich lügen/ vnd tadeln sie/ als were sie
 der Figur vngleich vnd vnrecht eingesetzt/ Denn veritas,
 die warheit des wercks/ vergleichet sich nicht mit der Figur/
 Vnd ist das signum vnd figura vngleich dem figurato, vnd
 die vngleichheit ist ein vnleugbar argument, Das die Figura,
 die mit

Die mit dem figurato nicht yberan kumpt/ das nicht ein für
Gur vnd lignum sey. So auch die Interim schreiber wol-
len sagen/ Melchizedecks opffer / were ein figur nicht des
Abtimals **CHXJSTJ**/sondern irer priuat Opffermets/so
machten sie drey opffer/stiessen ihre eigene diuision vmb/vnd
hiewen sich selbs in die backen. Zu dem ifts auch gewislich
war/Das die krafft/vnd das die Communion des Leibs vñ
Bluts **CHXJSTJ**/in der Eucharistia bedartet/nicht könne
anders/denn durch die niessung vnd den glauben der Com-
municanten werden applicirt vñnd dargereicht. Denn der
HERR CHXJSTVS coniugirt vnd setz sie zusamen.
Nemet/Esset/Trincket/Mein Leib vnd Blut / das für euch
gegeben ist/das für euch zu vergebung der sünd vergossen ist.
Die wort/Pro uobis, für euch/in der pflegung vñ vbung des
Sacraments/können ihe nicht weiter sehen/ vnd sich erstre-
cken/als auff die/so des Sacraments genießen. Denn die
application der zusag/so dem Sacrament angeheffet ist/Ge-
het vnd strecket sich nicht weiter / denn des Sacraments
brauch. Vnd darumb wirt durch die Sacrament/particu-
lariter einem ydern für sich/als durch das Euangelium in ge-
nere für allen/**GOTTES** zusag applicirt vñ zugeeignet vñ
wie die Tauff/vnd ihre zusag allein/denen die getaufft wer-
den/kan zugeeignet werden/so kan auch das Abtimal mit sei-
ner gnad vñ zusag niemandt anders applicirt, zugeeignet vñ
dargereicht werden/als denen/die es nach des **HERR
CHXJSTJ** befehl empfangen/vnd mit rechtem glauben
genießen/Vnd ist vnrecht/das der anschwawer/des Abtimal
Christi/sich des opffers vñ verdiestes Christi am creuz
vollenzogen/durch seine andacht/für sich selbs/Das ist / für
seine Person anders als generaliter, wie durch das wort vñ
den glauben/könne applicirn, vnd zu gutt vnd nutz machen.
Vnd wenn das war were/das sich einer für sich in Specie,
mit seinem beysein vñnd anschawen / der Sacrament nutz
vnd krafft könnte applicirn, so were es gleich so viel/das
Abtimal

Abentmal des Herrn anschawen vnd hören / oder darin des
 Leibs vnd Bluts Christi gemessen / vnd durch die niessung/
 sich der frucht vnd verheißung/dem Abentmal Christi ange-
 heßter/teilhaftig machen/vnd were auch nichts anders ge-
 redet/sondern das die niessung des Sacraments gar wenig/
 oder nichts nüzete / vnnnd were genug / das nur ein Schaw
 Mess gehalten würde / es were gleich so viel / ob man zum
 tisch des Herrn gienge/oder eine Messe hörte oder sehe/dar-
 es die Pfaffen zumor hin gebracht hatten/ vnd die leute bere-
 det / das Messhören vnnnd keuffen/mehr/höher/vnd besser/
 oder ja so gut were/als des Sacraments/ des Leibs vnnnd
 Bluts gemessen. Denn durch die Schaw Mess applicirten
 sie den leuten nicht allein des Herrn Christi/sondern auch al-
 ler Heiligen/vnd der ganzen Christenheit verdienst. Vnd ob
 schon durch ansehen der Sacrament/als durch ein Visibile
 uerbum, der mensch im hertzen angereget/vnnnd Göttlicher
 vnrühmlichkeit/vnd des verdienstes vnd Satisfaktion, Christi
 erinnert/seinen glauben stercket / sich tröstet / zum gebet vnd
 dank-sagung erweckt wirt / so kan doch kein mensch in dem
 kampf des glaubens / für seine Person/ durch eigene an-
 dacht/die kein Gottes Wort vnnnd verheißung hat/der Sa-
 crament nutz/vnd ihrer zugesagter gnad vnd krafft/ou iren
 gebrauch vnnnd niessung / sich zuweigen vnd zu nutz machen/
 außserhalb der vnuermeidlichen not/vnnnd gewaltige berau-
 bung des Sacraments/vnnnd darumb können die Schaw-
 Messen/gar kein nütze sein. denn da ist wieder Gottes zusag/
 noch des Sacraments rechte gebrauch.

Denn die nützig vnd zuweigung des Herrn Christi/ vnd
 seines verdienstes/so ein jeder durch den glauben im zuweignet
 vnd zu nutz machet/one die niessung des Sacraments/ ges-
 schicht/durch den glauben teglich/vnd alle augenblick. Aber
 die zuweigung vnd application Göttlicher gnad/ zu sterckung
 der schwachglaubigen/vnnnd zubefestigung des glaubens/ an
 unsrerlichen dingen / geschicht durch die Sacrament vnnnd
 niessung.

messung vnd gebrauch derselbigen / Denn bey dem scheinlichen
Element vnd werck der Sacrament/ist ein gewisse zusag
Gottes Gesetz/den schwachglaubigen zum besten/vnd zu jres
glaubens sterckung vnd befestigung.

Die das Messopffer ausserehalb der Communion vnd
ansteilung des Leibs vnd Bluts Christi verfechten/haben
nichts/Damit sie ihren irthumb vnd missbrauch können ver
antworten/oder verteidigen/wieder aus der Heiligen schrifft
noch aus der alten veter schriften/ Sie wenden wol für / zu
beschützung dieses ihres grewlichen missbrauchs / Consen
sum Catholicae Ecclesiae, Consuetudinem vñ Concilia, Das
wort Missa, Das ein freiwillig opffer bedeuten sol / doch ni
cht mit bestendiger warheit/bisher erweist/vnd das bey ery
lichen alten gelesen wirt Missam facere, celebrare vñ der pub
lica vnd priuata missa gedacht wirt / aber diese fürwürff
halten den stich nicht/ sie führen auch solche gezeugnis gang
vntrewlich / vnd ist der Christlichen gemein Seelenseligkeit
nicht verwaret/mit solchen scheingeschwetz/da nichts hinder
vnd kein bestendiger grund ist.

Denn alle Consuetudines vnd Conciliorum decreta,
die wieder die heilige schrifft vnd des Herrn Christi ausge
druckten befehl vnd wort sein/sint krafftlos/vnbündig vnd
nichts. Der Consensus Ecclesie, stehet auch nicht auff man
schen opinion vnd deutung/langem gebrauch/vnd auff die
mannigfaltigkeit des grössern hauffens / sondern auff der
lehr der Propheten/des Herrn Christi/vnd der Aposteln/dar
mit die Allgemeine Christliche vnd Apostolische Kirche / von
anfang in der ganzen welt gesamlet/vnd gebawet ist / Dar
auff auch jr glaub gegründet stehet / welchs wort/auch das
wort des heils/des glaubens Regel /vnd der Kirchen rechte
Sonne vnd licht ist/darnach sie sich mit glauben / sitten vñ
ganzem leben/in all ihrem handel vnd wandel/halten vnd
schicken sol.

Vnd antworten den/die sich mit dem schein des langen
gebrauchs

Gebrauchs/ vnd mit menschen tradition vnd satzungen behel-
ffen/ mit dieser der alten Veter vnd Theologen antwort / die
da selbst genug anzeigen/ Das des hauffens consens vnd suf-
fragation, der lange gebrauch/ vnd menschen satzungen/ dem
wort Gottes sollen weichen/ vñ stat geben/ vñ das ihr auto-
riter nichts sey/ vnd gar nichts gelte/ wenn sie wieder GOTTES
Wort vñnd befehl sein. Vñnd also haben hievon alle
alte Veter iudicirt/ geurteilt vnd geleret / deren zeugnis wir
etliche/ zu vnser verantwortung hie anziehen vnd setzen wol-
len.

Cypria. lib. 2. Ep. 3. Quod Christus solus debeat audiri, Cypria.
Pater de Coelo testatur, Hic est filius meus delectus, in quo
bene sensi, ipsum audite. Quare si solus CHRISTVS audien-
dus est, non debemus attendere, quid aliquis ante nos facien-
dum esse putarit, Sed, quid, qui ante omnes est, CHRISTVS
prior fecerit. Neque enim hominis Consuetudinem sequi
oportet, sed Dei ueritatem.

Idem ad Iubeanum, de hæreticis baptisandis. Frustra
quidam, qui ratione uincuntur, consuetudinem nobis op-
ponunt, quasi consuetudo maior sit ueritate.

Idem ad Pomp. con. Eplam. Stephan. Nam consue-
tudo sine ueritate, uetustas erroris est. Propter quod relicto
errore, sequamur ueritatem, dist. 8. c. Consuetudo.

Idem lib. 1. Ep. 8. Adulterum est, impium est, sacrile-
gum est, quodcumq; humano furore instituitur, ut dispositio
diuina uioletur.

Aug. de Bab. par. Dominus in Euangelio, Ego sum, August.
inquit, ueritas, Non dixit, ego sum consuetudo. Itaque ueri-
tate manifestata, cedit consuetudo ueritati, & dist. 8. Ca. qui
contempra. c. Si consuetudo. dist. 2.

Das die alte gewonheit/ wieder glauben noch stat hat/
in dem das wieder GOTTES warheit ist/ ist aus der heil-
gen Schrifft / Leni. xviij. iij. Reg. xvij. Vnd aus ange-
zogenen gezeugnissen der alten/ klar vnd offenbar/ vnd gleich 4. Reg. 17.
Leui. 18.
4. Reg. 17.
also/

also/vnd nicht anders sagen vnd vrteilen/alle ander alte
 ter/vnd die ganze Christliche Kirche. Vnd ist hie Consensus
 totius Catholicae Ecclesiae, Diueil nun der Interimisten vnd
 Papiſten lehre von ihrem Meſſopffer/von der Communion
 Christi abgeſondert/vnd ihr Priuat vnd winckel Meſſ/wid
 der des Herrn Christi wort vnd ordnung iſt/ Vnd hierin al
 lein ein falſcher gebrauch ſürgewendet wirt / Welchen die
 Apoſtoliſche alte vnd erſte Kirch nicht gehabt hat/haben die
 Interimisten wieder fuge noch recht/die Gotsleſteriſche Pri
 uat Meſſ/noch zuuerſechten/nach wieder anzurichten/ Vnd
 handeln diſſals widder Gott/der allgemein Kirchen See
 lenſeligkeit/wieder ihr eigen gewiſſen / vnd ſündigen in den
 Heiligen Geiſt / Denn erliche von ihnen verſiechen es beſſer/
 denn ſie lehren vnd handeln/ Gottes gerichte wirt ſie gewi
 lich treffen.

Des gleichen ſtreben ſie auch wieder den waren Con
 ſenſum der allgemeinen Chriſtlichen Kirchen / die da lernen/
 Man ſol Gottes wort vnd warheit vorziehen/vnd vber al
 les ſetzen/vnd man ſoll wieder den hauffen/nach der gewon
 heit/nach menschlichem gutdüncken/decreten oder traditio
 nen folgen oder ſtad geben/Wenn ſie wieder des Herrn vns
 ſers Gottes wort ſein. Der Herr ſagt auch / Exo. xij. Man
 ſolle dem hauffen nicht folgen/was böſes zu thun. Es muſ
 ſich ein jeder nach Gottes wort richten/vnd thun was recht
 iſt. Der hauffen thut ſelten recht / Ihr gewonheit iſt auch
 kein geſetzt recht/Wie S. Auguſtinus ſagt. De Doctr. Chriſt.
 lib.3. Cap. 13. Conſuetudinem non eſſe iuſticiam, Gott der
 Herr beſchleuſt/bezeuget vñ heffet ſein volck/oder ſeine Kir
 che an ſein wort/Das ſie nicht thun ſollen/was ihn gutdün
 cket / ſondern allein dem Wort Gottes folgen/vnd dauon
 wieder zur rechten noch zur lincken abweichen / vnd nichts
 annemen oder glauben/das dem wort Gottes vngemeiſ iſt/
 vnd wans auch gleich ein Engel vom Himmel brechte vnd le
 rete. Deut. 4.5.11. Gal. 1. Eſa. 34.2. Joh. 2. Hie. 6. Ezech. 29. Vnd

Exo. 21.

Auguſt.

Deut. 4.5.

11.

Ieſa. 35.

Hiere. 6.

Heze. 29.

2. lo. 2.

Gal. 1.

Vnd wenn man auch schon erzlicher Conciliorum auto-
 ritet fürwenden wolte/so gült doch nichts/denn GOTT vnd
 sein wort ist vber die Concilia, Engel sein mehr denn Men-
 schen/doch sollen sie wieder GOTtes wort nicht gehört od-
 er angenommen werden/Vnd es gebart vnd leret die ganze
 Schrifft/das wir falche lehre vnnnd lerer fliehen sollen/sie
 heißen oder sein/wie sie wollé/Concilium, Babst/ Bischoff/
 Pfaff oder Mönch/Es leren die altvetter bestendiglich /das
 des heiligen Geists lehr/vnd das ewige beständige GOTtes
 worde sey/ Das in den Canonicis libris, der Biblischen
 Schrifft verfasst ist/Vnd sagen/das in sachen vnser Religi-
 on vnd glaubens niemandt zuhören sey on die Schrifft/vnd
 das die Concilia vnd kein Mensch etwas dagegen zulehren/
 oder zu statuiren macht habe. Tertul. in lib. de proscriptio.
 Herer. Orig. hom. 1. Super. Hier. & hom. 7. Sup. Esa. Cyp. Tertul.
 in ser. de lap. In lib. Ver. & no. tek. Cyrill. ad Reginas de Orig.
 recta fide. Hie ad Gal. 5. & ad Titum. Aug. con. Maximinum Cypria.
 lib. 3. cap. 14. Epist. 48. ad Vincentium. Vnd Panor. in c. sig. Cirill.
 nificasti, de elect. Darff wol sagen das einem Leien /der Hiero. 1
 Gottes wort anzeucht/mehr zu glauben sey/denn dem ganze August.
 Concilio, das one GOTtes wort handelt vnd redet.

Es stehet der Christen fundament vnnnd grundt/nehest
 GOTT auff sein wort/welchs durch die Propheten / seinen
 Son Ihesum/vnd die Aposteln geleret ist/vnd in die Bücher
 Canonica scripturae verfasst stehet/vnnnd aus dem muss die
 Kirch geleret vnd regiert werden/vnd daraus muss vnd sol
 auch alle disputotion vnd irung entscheiden werden/Denn
 die heilige Schrifft sol vnd muss/aller lehr Regel vnd Richt-
 schur sein/ vnd kans auch allein sein/Darumb das es die
 Göttliche warheit ist/dar widder irumb noch zweiffelung
 in ist/vnd darumb redet der heil. Cyp. ad Pompe. Con. Epist.
 Steph. Das man in disputirlichen irrigen sachen sters zu Cypria.
 der Schrifft fliehen/vnnnd den vnterricht/vnd die scheidung
 daraus

August.

daraus suchen solle/ alsoprechend. Si in aliquo mutauerit
& uacillauerit ueritas, ad originem dominicam, & Euangeli-
cam & Apostolicam traditionem, reuertamur, ut inde surgat
actus nostri ratio, Vnde & ordo & origo surrexit. Item Aug-
de gen. ad Litte. li. 1. ca. 18. Itē ad Cresc. li. 2. ca. 31. Item in Epi-
59. ad Hieron. In Psal. 67. de Bab. con. Donat. li. 2. ca. 2. Vñ
an viel andern örtern mehr. Vnd ist vnmöglich/ das man die
Gewissen mit menschen lehr rechtschaffen trösten/ vñ in iren
anfechtungen befestigen könne. Denn sie ist vngewiss vnd
die blöden gewissen/ die auff menschen lere gebawet stehen/
sein stetz in der vorsorg vnd suspition, sie möchten betrogen
vnd verfürt werden. vnd darumb ist's nötig, das man allen
sich auff Gottes wort/ das nicht feilen kan/ gründe/ vnd dar-
aus seinen glauben vñ hoffen bestetige/ Sunst felt man in an-
fechtungen vnd irthumb / vnd dasselbige ist auch des Heli-
Irenei rat. lib. ij. cap. lxxj. Wenn nun die Papisten vnd Inte-
rimisten ire Irthumb vnd missbrenche erkennen wolten/ vñ
gestaten/ Das im freien Christlichen Concilio aus der Schri-
fft/ die jezige spaltung vñ irrung/ so von der lehr vñ Kirchen
Ceremonien ist/ möchte diiudicirt vnd geurtailt werde/ konte
der sachen wol mit fried vnd gutem gewissen geraten vnd ge-
holffen werde/ Sunst wirt sie auff erden nicht auffgehoben
werden. Denn damit/ das man persecution, blutbad vnd ge-
mord anrichtet in der Kirchen/ wirt der sachen nicht können
geholfen werden. Vnd wirt auch mit dieser Interimilischen
Conciliation nichts ausgericht werden/ denn das man Got-
seliger vnd fromer Christen blut vergiesse/ landt vnd leute ver-
terbe / vnd die Kirchen verwüste / vnd einen vnwiderbring-
lichen verderb anrichte.

Irenei.

Der Keiser Constantinus Magnus/ hats wol gesehen/ das
die spaltung in der Kirchen vnd glaubens lehr/ nicht könne
oder solle mit dem schwerd auffgehoben werden/ Sondern
durch die schrift/ vñ darumb hat er im Niceno Concilio be-
fohlen/

fohlen/die spaltung so die Arianer eingeführt hatten/ mit der
 lehr des Euangelij/ vnd der Aposteln zuschaden/ vnd auffzu- Eusep.
 heben/ Euseb. Tripart. Hist. lib. 2. ca. 5. Vnd so denn ja aus
 der Schrift vngleiche deutung vnd meinung / von den ge-
 lerten eingebracht würden. So müste die Cöciliation aus der
 Schrift gesucht werden/ vnd die Testimonia, die etwas tuns
 etel weren/ durch ander/ die klarer weren / beweiset vnd ge-
 deutet werden. Das man also zu einem gewissen vnd vester
 verstandt möchte komen. vnd also redet vnd leret auch S.
 Aug. de doct. Christ. lib. 3. Cap. 26. & 28. August.]

Was das wort Missa bedeutet/ vnd wie es in den ge-
 brauch gekommen/ ist seer disputirlich/ vnd kan außs des worts
 Etymologia von dem Messopffer nichts beweiset vñ ausge-
 führt werden. Das ist aber außs glaubwürdiger Schrift zu-
 beweisen/ Das die versamlung der Christen/ vnd ihre Eucha-
 ristia, die Plinius ad Troianum Imper, antelucanum coetum, Dion.
 heisset/ Missa geheissen sey/ Welche Dionisius Mysterium Sy-
 Sozome
 Sozome
 Socra.
 naxeos nennet. Epiphanius interpres Sozomeni vnd Socra-
 tis zeigt klarlich an/ Das Missa eine versamlung vnd Com-
 munion, vnd facere Missas, zur Communion zu hauffe ver-
 samlen heisse. Tripart. Hist. lib. 4. c. 13. vnd lib. 3. c. 11. Histo.
 Tribart.

Die Distinction, das man sagt/ Es sey priuata vnd pu-
 blica Missa stetig gewest in Ecclesia, vnd dadurch beweisen
 will/ das in der ersten Apostolischen Kirchen eine Commu-
 nion des Sacraments/ vñ auch ein Winkelmess vnd Mess-
 opffer gewest sey/ hat kein grundt. Denn priuata vñd pu-
 blica Missa, ist bey den alten anders nicht gewest / als die
 Communiō, des Leibs vñ Bluts Christi. Sie ist aber Publi-
 ca genennet / das sie öffentlich in publico, in der ganzē Christ-
 lichen gemein gehalten worden ist. Priuata aber/ ist sie gehei-
 ssen/ darumb das sie nicht in der Gemein / sondern auch in
 den Zerrissen/ auch bey den Martyrern/ Kranckē/ den excom-
 municirten vnd lapsis, in priuato loco zur zeit der not gehal-
 ten wort

Cypria.
lip. 3. cap.
14.
Hiero.

ten worden ist/ Das also die Communion priuatum vnd pu-
blice sey gebraucht/wirt in der alten Theologis, vnd den Hi-
storiciis allenthalben befunden. Cypria. 3. Ep. 14. Hiero. aduer-
sus Iouinia: ad Pammach. Tripart. Histo. lib. 3. c. 11. Vnd
kan nichts von dem Messopffer/hie aus bewaset werde./ Es
ist auch in der ersten Kirchen die opffermess nicht gehalten/
sondern ist lang hernach eingefüret/wieder des Herrn Christi
wort vnd beuehl/ vnd wieder der Apostel gebrauch vnd lehr-
re/ vnd ist der priuat opffermess/ für der zeit Gregorij/ in der
alten Scribenten nicht gedacht worden.

Zuch ist vnleugbar/ das die opffermess ein menschen
fund sey/ dauon die erste Christliche Kirche nichts gewußt
hat/ die auch wieder des Herrn Christi wort ist eingefüret/
dadurch auch des Herrn Christi einig/ ewig / vnd vollkom-
men opffer wirt vernichtiget. Denn dem operi operato, der
opffermess wirt zugeeignet / was der HERR Christus als
kein durch sein opffer am Creuz geschehen / erworben hat/
vnd seiner glaubigen gemein / gegeben vnd zugeeignet wirt/
durch den glauben an Ihesum Christum.

Das sey nun dauon gesagt/ Das das Interim vnd Papi-
sten gar nichts haben/ damit sie ihre winckel vnd priuat mess
wieder des Herrn beuehl vnd wort angerichtet/ Könten bewei-
sen vnd beweren/ vñ müssen in ihren eigen hertzen sagen / das
es ein menschen gedichte sey/ das es in der heiligen Schrifft
keinen grund habe.

Welter sagt das Interim, das in der Eucharistien/ odder
Abentmal des HERRN mit eingemenget werden / SO
TES lob/ des glaubigen volcks gebet/ dancklsagung/ vñ das
darumb die Eucharistia odder das Abentmal Christi/ haffe
ein Sacrificium laudis, ein opffer des lobs. Dieses lassen wir
gehen/ So sie aber diese rede/ auff ihr priuat vñ winckelmess/
vnd ertichte opffer ziehen wolten/ so sagen wir/ es sey vnrecht
vnd falsch.

Das auch

Das auch im Abentmal des Herrn/sol geleret vnd geprediget / Lectiones der Heiligen schrift gehalten werden / Das da Gott sol angeruffen/gelobet vnd gepreiset werden / Das da auch gebet vnd dancksagung sol gepfleget werden / vnd das vns der Herr dauon in seinem Abentmal ein Exempel gelassen / vnd der Heilige Apostel den Todt des Herrn zuvertünndigen befohlen habe/widersechten wir nicht/wir haltens in vnser Kirchen also / vnd viel besser denn der gegenteil thut / vnd haben vermanung / lehre / gebet vnd dancksagung / vnd schenken Gott / vnd bitten für alle stende vnd anliegende not / beschließen auch die Eucharistie, mit dancksagung vnd benediction vñ Eucharistia in vnsern Kirchen ganz gleich / dem / das S. Augustinus von der Celebration des Abentmals / ad Paulinum Epi. 59. schreibet.

August.

Das die Interimisten aber S. Augustini zengnis / auff ihre Privat Mess vnd Messopffer ziehen / Ist felschlich vnd vntrewlich gehandelt / Denn er redet nicht vom ertichten Messopffer / sondern von der Participation vnd Communion des Leibs vnd Bluts Christi / vnd beweisen mit ihrer vntrewer allegation allenthalben / Das sie nicht Gottes ehr / die wahrheit / der Christlichen gemein Seelenseligkeit / auch nicht eine rechte ware vnd Christliche vergleichung / ruhe vnd einigkeit in der Kirchen suchen / sondern das sie allein fürhaben / mit lügenreden des Antichristi. Gottlose greuel zuferben / zu schmücken vnd zu restituiren vñ ein Iterum aus dem Interim / vnd aus dem Iterum ein Interim zu machen.

Sie wolten vns auch gern des vberreden / vnd dörrfens / doch nicht aussagen / Das im Abentmal / Brot vñ Wein / der Leib vnd das Blut Christi werde / durch des Priesters segneraigen / vnd benedeien / vnd werde also das newe Opffer zugericht / Vnd darumb holen sie es allenthalben zu hauffe / vnd sa

vnd sagen / Die Hostie sey stets vnd allenthalben vnter
den Christen / mit herlichem gebet gebenedeiet / vnd setzen also
uim consecrādi, Das ist / die krafft / den Leib vñ Blut Christi
ins Abentmal des Herrn / Ja auch in der winckel vnd priuat
Messen / zu bringen / auff des Priesters seggen vnd creuzen / vnd
wollen damit zuuerstehen geben / Das der Priester seggen / be-
nedeien / vnd creuzen / Causa efficiens sey / den Leib vnd Blut
Christi zu zurichten / vnd ins Brot vnd Wein zubringen.
Sie können aber nicht beweisen / Es ist ein öffentlicher i-
rethumb vnd verkleinerung Göttliches namens vnd ehr. Denn
es wirt menschlichen wörtern / Ceremonien vnd wercken
zugeeignet / vnd zugelegt / das allein durch des H. ERK
Christi ordnung / wort / befehl vnd seine Allmechtigkeit wirt
ausgericht / Welche auch allein Causa efficientes sein / dieses
Sacraments. Es seint wol diese Priester dispensator vnd
Haushalter der geheimnis Gottes / vnd aussteiler der Sacra-
ment / Aber nicht Meister / die die Sacrament von dem ele-
ment / machen. S. Ambro. lib. 4. cap. 5. de Sacramentis, be-
zeuget klerlich / das des Herrn Christi beuehl vnd wort / Causa
efficientes Sacramenti sein / vnd nicht andere außertliche
Ceremonien von menschen andacht. Es ist aber das seggen
vnd benedeien / so in der Messen gebraucht ist / aus dem latei-
nischen wort / benedixit, Das die vngelernten nicht haben ver-
standen / vnd aus vnerstand eingefüret. Weil nu viel miss-
brauchs vnd irethumbis ist / vnter diesem seggen vnd creuzen /
vnd jedermanniglich sich lest bedüncken / das darin die krafft
vnd macht stehe / Das im abentmal / das Brot vnd Wein /
Leib vñ Blut Christi werde / kan der gebrauch zu seggen vnd
zu benedeien / one aberglaube / des Herrn Christi verkleinerung /
grosse ergernis / vnd der Conscientien besuerung / nicht wei-
der angenommen werden. Vnd wenn schon diese Ceremonie
vñ ritus Adiaphora, Media vñ indifferentia weren / vnd frey-
willig mit guter Conscientien könten gebrauchet werden / ver-
lieren sie doch ihre art / vnd werden illicita vnd verboten
Wenn

Ambro.

Wenn sie ergerlich werden/ die Conscientien verwirren/ vnd nicht lenger zu der Kirchen edification/ sondern zu der destruction gereichen/ vnd also sind die Ceremonia vnd obseruationes Mosaicæ legis, die sonst an sich nichts weren/ vnd wol frey bleiben kündten/ so sie nicht die schwachglaubigen ergeren/ vnd zu der destruction Christlicher Kirchen/ sich nicht erstrecken. Diweil sie aber zur destruction/ vnd nicht zur edification gereichen/ müssen sie hinweg gethan werden/ aus der Kirchen/ vnd also müssen alle andere Ceremonien/ Die zu der destruction gereichen/ abgethan werden.

Von der gedechtnis der Heiligen/ im Opffer der Mess/ vnd von der Heiligen vorbit vnd anruffung.

In diesem Capittel anfahende/ Diweil wir denn in diesem Opffer der Mess/ etc. Vnd den nachfolgenden andern Capitteln/ die Interim schreiber gerne alle ihre Gotteslose lehre vnd missbreuche / auff einen hauffen wolten ausspeien/ vnd der Kirchen Christi daran den ewigen Todt zu fressen geben/ vnd stümlens vnd mümlens doch also erfür/ das man kaum verstehet/ wie sie es gern sehen vnnnd hetten/ vnd heugert nichts zusammen/ vn̄ darumb erfordert abermals die nott/ das von allen stücken / unterschiedlich gesagt werde.

Das die Kirche ihre glieder/ so hie auff erden leben/ zum Abentmal des Herrn/ aber nicht zum Messopffer / zusammen fordern/ da im Abentmal des Herrn/ neben der Predige vnnnd seiner gedechtnis/ vermanung zu thun / von dem gedeien der ganzen Kirchen/ vnd zu Gott aus zugießen ihr gebet / vnnnd für alle seine wolthat danck sagung zu thun/ vnd für allerley stende gedeien zu bitten/ sechten wir nicht an/ wir thun in vnsern Kirchen auch nicht anders.

Das die lieben Heiligen / in ihrem leben von natur sein schwach gewesen/ vnd durch die krasse Göttlicher gnade gestercket

sterket sein/vnd wider die gebrechen des fleisches/die sünden/
den Teuffel vnd Tod gestritten/vnd sie vberwunden haben/
doch also/das sie die vberbleibende sünden in sich gefület/vn
damit stet zu kempfen gehabt/das sie auch die Kron vnd
herrligkeit des ewigen lebens erlanget haben/vnnd das für
solche gnade die ihnen gegeben / Vnd die gaben / welche die
Kirche durch ihre lere vnnnd gute Exempel empfangen hat/
GOTT dem Herrn in der Christlichen Gemein/ wem die des
Herrn Abentmal begehret/solle danck sagung geschehen/lassen
wir für sich gehen/doch das es one alle Superstition gesche
he/vnd des Herrn Ch Risti verdienst vnd ehr hiedurch ni
cht Obscuriert werde.

Das aber ein heimlich Muechel gedechtnis der heiligen/
recht vnd nütze sein solte/Als die Pfaffen in irem Messop
ffer Canon/gebraucht haben/die wieder zum glauben/ hoff
nung/lieb/gedult vnnnd andern tugenden/welche die Kirche
von den syrgestellten/vnd gedachten heiligen lehren/ vnd in
ein exempel vnd imitation ziehen solte / ist nicht zubewiesen/
Dem es ist nicht ein gedechtnis der heiligen / sondern ein
heimliche mummerey/dauon allein der Pfaff/vnd die Kirch
nichts weis/vnd sol dennoch der heiligen gedechtnis sein vnd
heissen.

Das auch die erste oder alte Kirche/solche verschwigene
stümme/vn meichel gedechtnis der heiligen gehalten habe/
Als die Pfaffen/in irhen Messopffern halten/kann aus bestän
digen grundt nicht erwiesen werden.

Der alten Veter Schrifft zeugen/das der heiligen Ap
posteln/vnd Merterer memorien vnd gedechtnis / auffge
wisse tage/vnd gemeinlich an dem tage sey geschehen vnd ge
halten/darinne sie vmb des glaubens willen gelitten haben/
vnnnd gestorben sein/vnd das es darumb geschehen sey / das
Gotte/für die gnade ihn gegeben/ In der gemein gedancke
würde. Vnd das ihr exempel des glaubens/ hoffnung/ber
stendigkeit/geduld / vnnnd vieler andern tugent / zu der imi
tation

ration der Christlichen Gemein würde fürgestellt / vnd das
 durch zu aller Gottseligkeit erwecket / Vnd das die hoffnung
 so aller Heiligen vom ewigen leben / vnd desselbigen heiligkeit
 gehabt haben / Darauff sie auch gestorben sein / der Kirchen
 würde mit fleiß / nicht allein durch Gottes wort / sondern
 auch durch die Heiligen Memorien angezeigt / welches nicht
 gestanden ist / in einer stillen verschwiegenen Nomination der
 Heilige / als sie in der Pfaffen Messopffer / Canon geschicht /
 sondern in erzehlung ihrer Historien / Darans Göttlicher gna
 den werck / vnd ihren glauben vnd gehorsam zu Gott / Jder
 wenniglich zu seiner besserung / hat hören vnd lernen können /
 vnd sine diese memorien der heiligen / in der Eucharistien /
 oder im Abentmal des Herrn / das an den tagen irer gehalten
 ten gedechtnis begangen wart / geschehen. Vnd also ist in
 der Christlichen gemein / die gedechtnis der heiligen gehalten /
 Vnd wirt noch / so viel es zur besserung nütze ist / in vnsern
 Kirchen / bey der Communion / in dem Predigen gehalten /
 Von solcher gedechtnis der Heiligen im Abentmal des Herrn /
 von Alters her begangen / thun die alten Theologi meldung /
 vnd nicht von solcher verschwiegenen gedechtnis / als in dem
 Messopffer / vnter dem Babst gebraucht wirt / Davon wei
 ter zeugnis zu finden ist / im Cypri. li. 1. Epist. 9. lib. 3. Ep. 6. vnd
 4. Ep. 5. August. de Ciui. Dei lib. 8. Ca. 27. lib. 14. lib. 22. ca. 10.
 vnd con. Faustum Mani. lib. 20. ca. 21. Epiphani. lib. 3. To. 1.
 Here. 75.

Cypria.
 August.
 Epipha.

Es klaget S. Augustinus / das zu seinen zeiten viel mis
 breuch / in den Memorien oder gedechtnissen der Heiligen ein
 gerissen waren / Was solt denn nu nicht viel mehr vñ grösser
 misbreuch darinnen sein / Weil alle ding von einer zeit zur
 andern erger wirt / vñ der Teuffel viel irthumb vñ misbreuch
 in alles was gut vnd ordentlich ist / einfüret / Vnd das ganz
 te Babstumb sonst voll Abgötterey ist / vñ alle Kirchen /
 Ceremonien vnd gebrenche / allein auffschendlich vnd vuner
 schempft gewinst / im Babstumb allenthalben gericht sein /
 So nun

So nun aber die Memorien vnnnd gedechtnissen der heiligen/ in den Eucharistien/ oder Abentmalen des Herrn solten gehalten werden/Were für alles nötig/Das alle mißbreuche/ so dabey sein/abgeschaffet würden/vnd das die Legenden oder Historien der heiligen/corrigirt vnnnd repurgirt würden/die fast mit ertichten losen Mönchen treumen vnnnd lügen/ verfälschet vnd beschmiffen sein.

Dieweil jzt der heiligen gedechtnis nichts anders/denn ein heidnische Abgötterey ist/dadurch man von GOTT vnserm HERRN vnd Miltler Ihesu Christo abgeföhret wird/vn auff vnvermügene Creaturen geföhrt/vnnnd männichfaltig wieder die erste Taffel Göttlicher Gebot gehandelt wird/vnd die heiligen nicht mit dem dienst/ der dulia heisset/den man ehrwürdigen leuten thut/vnnnd thun mag/sondern mit dem dienst/der latria heisset/vnd allein Gott gehört/als wir zuversicht allerley hülf/Altar vnnnd Kirchen auffrichtung/Birchendienst vn Ceremonien/Liecht anzündung/Zuruffung/Opffern/Feiern vnd dergleichen/Welcher dienst allein GOTT zugehört/ihre gedechtnis begehret/wissen wir solche gedechtnis wieder zu billichen noch anzunemen/vnd viel weniger zu lehren/vnd vnser Gewissen mit solcher Abgötterey zubeschweren/vnd vnser vnd aller Christen Seelen hal/darmit zuerraten/Denn es ist diese Abgötterey so gros vnnnd erschrecklich geworden/Das die heiligen jzt alle Kirchen/Opffer vnd Gottes dienst innehaben/vnnnd das GOTT vn Christus/sein lieber Sohn dasebst/keinen namen/oder platz mehr hat.

Das die Interimisten das recht sagen/Das wir durch der heiligen fürbit vnnnd verdienst/in allen dingen durch Göttlichen schutz verwaret vnnnd befestiget werden/ist vnrecht/Denn es ist wieder die Schrifft/die da lehret/Das wir Gott den Vater/durch den Son I H E S U M C H R I S T U M / vnd keinen andern sollen anrufen/ vnd ist dem waren Christlichen glauben zu wider/der vns lehret allein auff

lein auff **JESUM CHRISTUM** zu bauen/ vnd das wir durch ihn allein einen freimütigen vnd trostreichen Zugang zum Vatter haben/ Vnd diese lehr in dem Interim/ beraubt den **JESUM** Christum/ der allein der Hohepriester/ Versüner vnd Mitter ist/ zwischen Gott vnd vns/ seiner Ehr vnd ampts.

Es seint diese Abgöttische irthumb/ durch viel ausgegebene Bücher vnd schrifte genugsam wiederlegt/ Welche die Interimistē also vorbey gehen/ als hetten sie davon nie gehört/ Aber sie zeigen hiemit an/ Das sie nach **GOTT**/ seinem wort vñ warheit nichts frage/ der Seelen heil nicht bedencken/ sondern allein wie es ihnen gefelt/ haben wollen/ vnangesehen/ was **GOTT** vnd alle Gottfürchtige geleerte Mennner/ aus der Schrifte davon iudicium vnd reden.

Das alle Heiligen Gottes/ die gestorben/ vnd die noch lebendig sein/ einer geistlichen Gemeinschaft Bürger/ vnd eines laibes glieder sein/ einen **GOTT**/ einen erlöser/ einen glauben/ eine verheissung/ eine seligkeit/ ein Reich vnd Himmel haben/ Vnd das die verstorbene Heiligen/ vns mit dem bande der Liebe verbunden sein/ Vnsere seligkeit begeren/ vnd vns alleheil vnd gutt gönnen/ widerfechten wir nicht.

Das aber die Heiligen neben Christo/ vnserm ainigen Mitter/ sonderliche patronen vnd Mitter sein solten/ vnd das sie sich vnser vnd vnser sachen annemen/ als die Advocaten irer clienten/ vñ für engliche person/ vñ sachen bitten solten/ ist one schrifte/ allein aus menschen gutt düncken geredt. Vnd ist ein persuasion/ dadurch vnzerheuliche Abgötterey/ der jzt die ganze welt/ vnd alle Kirchen voll ist/ eingeführt ist worden/ vnd noch allenthalben verfochten vnd gestiftet wirt/ vnd wens schon also were/ wie doch nicht gestanden wirt. Das die Heiligen im Himmel/ für vns betren/ So könt es doch für einen Artikel des Glaubens/

der Kirchen nicht auffgelegt werden/Dieweil davon kein Zeugnis oder Exempel in der heiligen Schrifft ist / vnnnd die todten zu keiner zeit/wieder vnter dem alten Testament / von den Veteren vnd Propheten/noch von den Aposteln im Neuen Testament sein angeruffen/Welchs sie zwar nicht heten vnterlassen/wenn am anruffen vnnnd fürbit der Heiligen so gros gelegen were/als die Interimisten mit ihren Papisten meinen.

Was aber wieder Zeugnis des Herrn Christi / noch der heiligen/Propheten vnnnd Aposteln lehre vnd Exempel hat/ kan für keinen Artikel des glaubens/vnd als nötig zu glauben/der Christenheit auffgelegt werden.

Vnd so von beiden / eins solte angenommen vnd glaubet werden/als das der Herr Christus vnser vorbitter allein sey/ oder das die Heiligen neben ihm mit vorbitter sein/so were ih begewisser auff des Herrn Christi fürbit zu trauen/als auff die fürbit der Heiligen/ Denn von der fürbit des Herrn Christi/haben wir der Heiligen Schrifft Zeugnis/vnnnd aller Heiligen Exempel/die ihn angeruffen haben/vnnnd seine fürbit begert. Von der abgestorben Heiligen fürbit vnnnd anrufung aber/haben wir nicht Zeugnis der Schrifft/haben auch keiner Heiligen Exempel/vnd darumb ist sicherer vñ besser/sich an vnsern einigen Mittel Ihesum Christum / den Sohn Gottes halten / als andere fürbitter/neben vnd bey ihm/erwelen vnd suchen / von welchen wir kein Gottes wort/oder befehl haben/vnd die auch gar gefehrlich ist.

Es suchen die Papisten wol erliche Zeugnis der Schrifft/von fürbitte der Heiligen /aber sie hole sie bey den heiligen heeren zu/ihre abgötterey zuuerfechten / davon weiter schriftliche Explication vnd ein guter bestendiger bericht/ kan gethan werden.

Dieweil die fürbit vnser Hohenpriesters vnd Mittelr ampt vnd ehre ist / vnd seine lehre durch der Heiligen vorbit verkleinert wirt/vnd dem Herrn nach seinem wort/nicht zu viel ehre

viel Ehre gegeben / vnd glauben kan zugestellet werden. Der
 Creatur aber gegen Gott vnd seinen Son Ihesum Christum
 zu rechen / nicht zu wenig sondern wol zu viel zugeschrieben
 kan werden / vñ wens auch in sachen Gottesehr belangend /
 geschicht / ist abgötterey / vñnd darumb ist viel sicherer / so
 hierin konte gefeilet werden / als nicht geschehen kan / Das
 dem Son Gottes zu viel / vnd den Heiligen zu wenig / als das
 Gottes Son zu wenig / vñnd den Heiligen solte zuviel geben
 werden / Denn Gott der Herr wil seine ehr keinem diener oder
 Creaturen gegeben haben. Esa. xliij. Deut. xxxij. Vnd straf-
 fet hart / die ihn verlassen / vnd hengen sich mit irer zuuersicht
 an die Creatur. Deut. xxxij.

Esa. 42.
 Deut. 32.

Vnd darumb ist nichts bessers / denn sich des gewiffesten
 vnd sichersten halten / vnd das vngewis vnd sehrlich ist / las-
 sen faren / vnd sich hüten / vnd gedencen an das sprichwort /
 Qui amat periculum peribit in illo. Wer nicht wil hören /
 Der mus fülen. Ob man schon sagt / Pie credendum esse.
 Das die verstorben Heiligen / wie die lebendigen beten / vñnd
 vnser anligen wissen / Die weil Gott Allmechtig ist / vnd ihnen
 das mancherley weysen / kan lassen offenbar mache / so ist dis
 doch allein aus menschlichem gutdüncken geredt / darauff
 nicht zu bauwen ist / vñnd gilt in der Kirchen nichts / vñnd
 ist auch kein articel des glaubens / denn die articel vnser
 glaubens / sein nicht auff des menschen gutdüncken / sondern
 auff Gottes wort gegründet.

Das einer für den andern bitten solle / Auff das wir alle se-
 lig werden / hat S. Jacob den lebendigen vnd nicht den tod-
 ten befohle / Es schleust nicht / vñ ist auch ganz kindisch von
 den Interimisten geredet / das den lebendigen gebotten ist /
 vnd das die lebendigen thun / das auch dasselbig den verstor-
 ben solle gebotten sein / vnd das sie auch thun / Das auch
 die verstorbenen gleich wie die lebendigen gesinnet sein / vnd
 thun / vnd beten wie die lebendigen / ist nicht bewiesen. Wenn
 die Consequentie solte war sein / das die verstorben heiliger
 im himel

Am Himmel alles thuten/das den lebendigen/in der zeit dieses Ja
 bens zuthun befohlen ist/vnd sie thum/so würden sie auff
 newe im Himmel viel zu schaffen finden/Vnd müßten die Pro
 pheten vnd Apostel da auch predigen vnd Mirakel thum/vñ
 des HErrn Abentmal halten/ Ihre Priesterlich ampt ge
 brauchen/sünde lösen vnd binden/ vnd der gleichen/ Vnd
 müste also/de triumphante Ecclesia militans Ecclesia wieder
 werden/vnd müste was im Himmel vnd auff Erden ist/ in ein
 Muß zuhauff gerüret vñnd gekocht werden / welchs ganz
 kindisch geredt were.

Ob nun schon in der Geistlichen Gemenschafft/ein vn
 auffhörliche beständige rechte ware Liebe/vñnd ein guter
 freundtlicher wille/zu ewigen zeitē bleibet/vnter den verstorbe
 nen vnd lebendigen Heiligen/vnd einer dem andern von her
 gen alles gutes wünschet vnd bittet/ so volget doch darauß
 nicht/Das sie das ampt eines mütlers vnd fürbitters pflegen
 im Himmel/Denn ab affectu & animo ad officium ac minime
 rium ein consequentiam zumachen/schleust gar nichts/Denn
 es ist ein loß argument/ a non causa, Wie die Kinder in der
 Schule wissen/denn das ampt vnd werck ein mütler in der
 het nicht ins menschen willen/sondern auff Gottes beehl vñ
 ordnung.

Das eingefürte Exempel/von dem Hohenpriester/Onias
 as / beweiset auch nicht die fürbit der Heiligen/denn es wirt
 für einen traum vnd uision angezogen/dadurch Judas Ma
 chabeus das volck habe verträöstet/das sie Gott erhört habe
 te/vnd wolte sie nicht verlassen/sondern viel mehr ihnen bey
 stehen/vnd helfen/Vu sind ja traume vnd Visiones/wie auß
 der schrift/beide Altes vñ Neues Testaments offenbar ist/
 nicht res ipsa, sondern picture vñ imagines / bilde vnd zeich
 en/dadurch etwas anders zutrost oder vnterrichtung / wirt
 angezeigt/wie denn durch diesen traum des geschehen Onias
 vnd Hieremie (so es anders also geschehen) angezeigt ist/
 Das der HErr im Himmel des Jude Machabei der Priester vñnd

vnd gantzer gemein anruffen erhöret habe / vnd ihn helfen/
 vnd sie erretten wolle/vnd ist zwar erschrecklich/das die Pa-
 pisten vñ Interimisten durch ihren vnmenslichen hass/den
 sie wieder die warheit gefasset haben/so verblendet werden/
 das sie gar nichts mehr sehen/wie sie die Schrifft gebrau-
 chen vñnd einführen / Sondern allein darauff arbeiten/das
 sie den einfeltigen vngelerten/Brillen verkauffen / vñnd mit
 vngewund ihren irthumb ferben vnd auffhalten mügen / Es
 ist auch dem Interim die Interpretation ihres Rabani entge-
 gen/Denn er deutet diese Vision / nicht auff's fürbitten der Rabani.
 heiligen. Sondern auff den **3. ERXXVI** Christum den Ho-
 henpriester/vñnd auff das Priesterliche ampt/ der Lebendi-
 gen/vnd nicht der Todtē/ die auch kein Priesterthumb mehr
 verwalten oder haben.

Das die heiligen Engel vns lieb haben / vñnd vber des
 sünders bekerung sich sehr erfrewen / das sie Gottes diener
 sein/der ganzen Christlichen gemein zur Seligkeit/ verord-
 net. Das Gott durch dieselbigen heilige Engel / die Laut
 vñnd auff Erden/lest Leren/Vermanen/Straffen/Trösten Leiten
 vñnd führen/stercken/ bewaren/beschützen/von ihren feinden
 erlösen/in fürstehenden ferligkeiten erhalten/vñnd das sie für
 GOTT stehen/ seine diener sein/die er nach seinem wolges-
 fallen/zur alle seinem befohlen werck/vñnd vnser aller heil ges-
 branche/ist aus der schrifft klar/ vnd darff keiner dispu-
 tation.

Aber das die Engel im Himmel vorbitter/vnd zwischen
 Gott vnd vns Mittler sein solten/vnd mit in des Herrn Chris-
 si ewige Priesterampt/als vorbitter vñnd Mittler zugelassen
 sein/ Ist aus der schrifft nicht zubeweisen/Wir glauben/Das
 vns die lieben Engel alles gutes gñmen/vnd vns in alle dem/
 das vns zur Seeleneligkeit vnd heil kan gereichen/ gerne die-
 nen/Das sie aber darumb die Prærogatiua/welche der **3. Err**
 Christus hat/mit oder neben ihm haben solten/ mitter/Vor-
 sprecher/vnd Versüner zu sein/halten wir nicht für die war-
 heit/Denn

heit / Denn das werck vnd Ampt / vnd die wolthat vnd danck / so dauon kumpt / gehört dem HERN Ihesu Christo / dem einigen Mittler. Vnd dieweil S. Paulus sagt / Das gleich als ein Gott ist / also auch ein Mittler sey / zwischen Gott vnd den menschen / Nemlich der mensch Ihesus Christus. j. Timo. ij. Vnd kein ander Hoherpriester ist / als der Herr Christus / so mus das Ampt der vorbit / vnd versünung dem menschen Ihesu Christo / allein gelassen werden / vnd wieder Engeln oder Heiligen zugeeignet werden.

Vnd wens nu also were / das die Engel vnser vorbitter weren / die all vnser anliggen wüsten / so erfolget doch daraus nicht / das gleich als die Engele / also auch die verstorbenen Heiligen vnser vorbitter weren vnd sein köndten / die von vnsern teglichen anfallen vnd vnheils nichts wissen / Auch nicht vnter vns sein vnd vmbgehen / Als die lieben Engel thun. Es ist ein ganze vngereimte Conclusio, Das thun die Engel / das ist der Engel beuehl vnd werck / darumb thuns auch die verstorbenen Heiligen / Es sol kaum ein trunckner Paar so disputirn, vnd concludirn. Aber was thut verstockte blintheit nicht.

Es ist ein grosser vnterscheid vnter heilig vnd selig sein / Ein Engel oder legat Gottes sein / vnd ein vorbitter sein / Darumb gilt das argumenta simili hie nichts / Ja die dissimilitudo gibt es / Das die consequentia nichtig sey.

Diese vnd dergleichen argument, suchen die Papisten vnd Interimisten allein darumb / das sie vnter dem schen / das die Engel vnd Heiligen vorbitter sein sollen / Ihre Gotteslose / Abgöttische anruffunge / vnd vorberürte gele vnd gewinsüchtige Abgötterey erhalten / die schier grösser vmb mannigfeltiger ist / bey den Papisten / als der beiden Abgötterey gewesen ist / Die vom Herrn ein abomination, vnd ein greuel in der Schrifft genennet wirt.

Der spruch aus dem Propheten Zacharia. ca. i. eingeführt / schließt eben so viel / als der traum von Onia / Denn der Prophet

Prophet sagt nicht/ Das der Engel ein Mittler zwischen Got
 vnd der Stadt Jerusalem/ vnd andern Stedten Juda ge
 west sey/ sondern das er ihnen günstig sey/ vnd ihnen gern ge
 holffen sehe/ vnd auch gerne helffen wolte/ wens des Herrn
 gnediger wille/ des Diner er ist/ vnd one des willen
 vnd befehl er nichts thun kan oder sol/ vnd darumb erinnert
 er den Herrn/ das das siebentzigste jar da sey/ vnd die zeit der
 Babilonischen gefencknis/ nach der Prophetie Hiere. xxix.
 verlossen sey/ Darinn der **HERR**/ nach der geoffenbarten
 Prophetien/ die Sünde Juda vnd Jerusalem heim zu suchen
 fürgenommen vnd beschlossen hatte. Das die Interim schrei
 ber auch fürgeben/ Es sollen die verstorben Zeiligen/ die bey
 Gott sein/ so wol mit irem namen angesprochen werden/ das
 sie für vns bitten/ als wir/ die/ so mit vns leben/ vmb vorbitt
 ansprechen. Das ist one schrift vnd der schrift Exempel ge
 ret/ vnd kan derhalben aus warem glauben vñ one dubita
 tion nicht geschehen/ Vnd ist derhalben sündlich/ solche vor
 bit zu suchen/ Dieweil auch darunter grosse erschreckliche
 Abgötterey vnd mißbreuch getrieben werden/ ist sie nicht
 anzunehmen/ Vnd kan vnser Conscientien durch gebarten
 gebrauch nicht entschuldiget werden/ Dieweil solche an
 ruffung der Todten/ so Abgöttisch/ ergerlich vnd gefährlich
 ist/ vnd gar keine zeugnis der Schrift hat/ vnd ob schon er
 liche der alten Theologen glaublich gehalten hetten/ Das die
 verstorben Zeiligen den lebendigen hertzlich geneigt sein/ vnd
 auch für sie bitten/ so verstehen sie es doch in genere, vnd hal
 tens für ein Gebett/ das sonst für sich selbst freiwillig ins ge
 mein gerhan wirt/ sie haben dabey keine Inuocation ange
 richt/ Wie im Babstthumb geschicht/ Die Inuocation aber ist
 nicht einzurennen/ Denn ein igliche ware vnd rechte Inuoca
 tion oder anruffung mit dem hertzen vnd Gebet auff in den
 Himel gericht wirt/ das gebet/ dadurch man von Got etwas
 erlangen will/ muss aus dem glauben komen. Der glaub
 stebet auff Gottes Wort vnd zusag. Der verstorben heil
 gen

Hiere. 29

Roma. 14.

gen Inuocation, hat kein Gottes wort oder zusag / darumb
kan sie aus dem glaube nicht komen / vnd was aus dem glau-
ben nicht kumpt / ist nicht allein vergebens vnd vnnutz / son-
dern auch Sünde vnd verdamlich. Roma. xiiij. Vnd kan
derhalben solche anruffung / mit gutem gewissen nicht zuge-
lassen werden / Es werden die verstorben heiligen nicht zuge-
 Patronen vnd helffer angeruffen / vnd nicht allein als vor-
 bitter / vnd das ist Abgötterey.

Das aber vnser widersacher hieraus klauen vmb sau-
gen / vns beschweren / Das wir in dem / Das wir die Inuoca-
tion der heiligen vnrecht halten vnd vnterlassen / Den heil-
ligen ihre gebürliche ehr enziehen. Darauff antworten wir /
Die Inuocation höret zu Gottes vnd des Herrn Christi chr.
Vnd gehört nicht den heiligen / oder einiger Creatur / Dar-
umb wissen wir die heiligen mit anruffung nicht zu ehren.
Wir halten aber sonst die heiligen in grosser ehr / vnd preis-
sen sie mehr / als vnser Widersacher / die sie allein zu ihrem ge-
winst / mit vielen Sabeln vnd lügen / deformirn vnd vertil-
nern / vnd vnter dem namen der heiligen / das ihre süchen / wir
ehren die lieben heiligen recht / vnd nicht anders / denn wie sie
in der alten Christlichen Kirchen geehrt sein / Von welcher
ehr S. August. in lib. de uera Relig. ca. ulti. sagt.

August.

Also sagt / Honorandi sunt propter imitationem, non
adorandi propter Religionem, etc. Religet nos Religio uni-
omnipotenti Deo, etc.

Idem, honoramus eos caritate, non seruitute, nec eis
templa construimus, Nolunt enim se sic honorari a nobis.

Idem de Ciui. Dei lib. 8. cap. 27. Honoramus memo-
rias eorum tanquam sanctorum hominum DEI, qui usq[ue]
admortem suorum corporum, pro ueritate cecarunt, Ve-
innotesceret uera Religio.

Idem de quanti. Animæ Deus solus Colédus est, &c. Quæ-
libet anima rationis cōpos, adq[ue] beatissima amanda tātum-
modo

modo & imitanda est, eiq; pro merito atq; ordine, quod ei congruit deferendum est. Nam Dominum Deum tuum tantum adorabis, & illi soli seruias.

Also schreibt auch vom gebrauch der Heiligen ehr/Eu-
 feb. lib. 4. Eccle. Histo. cap. 15. Martyres tanquam discipulos Domini diligamus & ueneremur, Sed quasi integre fidem Magistro seruantes & Domino, &c. Item, Memorias qui prius pasci fuerant celebramus, Vt sequentium animi ad praestorum uiam exemplis insignibus fuscitentur, &c.

Also der Heiligen gedechtnis zu der Imitacion ihres glau-
 bens/vnd aller andern tugent in der Kirchen/on alle Super-
 sticion vnd Abgötterey zu halten / haben wir stetz geleret/
 das aber durch der heiligen Memorien, nicht zuviel feiertage
 vnd müßiggangs angericht werde/ist mit fleiß zuuerhüten.
 Vnd dieweil der vnbedechtige hauffe / der feiertage zu allen
 vntugenden gebraucht / mußte vorgesehen werden / das die
 feiertage auch nach Gottes beuehl geheiligt würdte/ vnd zu
 forderung Gottseliger Imitacion der heiligen / möcht gereis-
 chen/ Welchs jetz ganz in vergessen gestellet ist/Es ist jetz die
 feier bey dem Hauffen nicht anders / als, Sauffen / Fressen/
 Wolleben/Sparziren gehen/die besten Klader anziehen/vnd
 gelegenheit haben/zu haddere/Schlagen/Sawen/ vnd vieler
 andern sünd vnd schand.

Vom verdienst der heiligen/ reden die Interims schrei-
 ber also/das sie zum teil durch ire eigene / vnd zum teil durch
 des Herrn Christi verdienst/ sollen selig geworden sein/Vnnd
 das die Heiligen auch durch jr verdienst dadurch sie selig ge-
 worden/vns auch zuhilff komen. et. Diese lehre ist wieder
 die ganze Schrift/ verkleinet den HERRN Christum/
 sicut wieder die lehre der rechten waren Iustification, die als
 ein durch den glauben an Christum/Gratis per imputatione,
 aus lauter gnaden/durch die zusag Gottes kumpt / vn durch
 keins menschen verdienst zuwege gebracht wirt. Diese lehre
 der Interimisten, ist auch ein Fundament / aller Abgöt-
 terey/

terey/ vnd falschen vertrawens/ vnd hebet auff die Rechte/ von Gott befohlene anruffung/ Als das man Goet allein sol anruffen/ vnnnd durch den einigen mieler Ihesum Christum/ gnad/ trost/ vnd hülffe suchen. Vnd ist zwar diese lere eine verdampfte heidnische lere/ die von keinem Christen anzunemen ist.

Das die Interimisten des Herrn Christi verdienst grösser achten/ denn der Heiligen/ müssen sie vngern sagen/ Wollen sie nicht ganz Gotlos vñ schamlos gehalten sein/ Vnd das die Heiligen vns mit dem verdienst/ das aus der fülle des verdiensts Christi geschepffet wirt/ helffen / ist ein vngereimter falscher tandt/ vnd ein nichtig geschweiz/ Denn die applicatiou zueigung vnnnd darreichung/ der verdienst Christi / kumpfen den glaubigen durch die media, die Got darzu verordnet hat/ als durch sein wort vnd Sacrament/ vnd nicht durch menschen verdienst odder heiligkeit. Vnd ist auch das ampt vnser versorgung/ nicht bey den Heiligen droben im Himel / sondern hie vnten auff erden/ in dem ampt / das von den lebendigen in der Christlichen Gemein/ nach des Herrn Christi befehl gepfleget wirt. ij. Cor. v.

1. Cor. 5.

Das das Interim/ wiewol vngern/ vnnnd sich selbs zu wieder bekennet/ das kein Heilige im gericht Gottes bestehen/ vnd selig werden könne/ durch sein eigene werck vnd verdienst/ er sey so tugentsam/ als er jmer sein mag/ ist die warheit/ vnd wirt damit ihr eigen Comment umbgestossen / von der Heiligen verdienst vnd anruffung.

Die zeugnis der Schrift/ so die Interim Schreiber einführen zubewaisen/ Das die verdienst der Heiligen ihnen nicht allein zu irer seligkeit dienstlich/ sondern vns auch zum schutz vnd Göttliche gnad zuerlangen nützlich sey/ vnnnd derhalben auch billich anzuruffen sein/ Als die jennigen / Die also für GOTT verdienet sein / Das sie vns durch ihre verdienst/ auch nach absterben/ aus dem Himel/ hülff vnd erretung zuschicken können/ wirt vntrewlich vnd falsch gedeutet. vñ ein gefürcht

geföhret/beweiset auch nicht wenigens als das/darzu es die
interimisten ein führen.

Das Gott die sünde/bys in das dritte vñ vierde geschelcht
heimsuche/an den/die ihn hassen/vñnd barmherzigkeit be-
weise an tausent/denen die ihn lieben vñd seine Gebott hals-
ten/ist ein gemeine drawung/vñd zusag des Gesetzes/vñnd ist
gericht/auff aller lebendigen gehorsam vñd vñgehorsam/vñ
kan nicht auff der verstorbenen Heiligen verdienst gedeutet
werden/Vñd wie des Euangelij zusagen/nach der Schrifte
vermeldung/jammer für sich gehen/beide in zeit dieses vñd des
ewigen lebens/vñd general sein /so gehet auch die zusag vñd
drawung des Gesetzes stets für sich/vñd ist general/belanz-
get beide die guten vñd bösen/vñd kan auff sonderliche ver-
dienst der verstorbenen Heiligen/mit warheit nicht gedeutet
werden/Vñd das den Kindern guts geschicht vñb irer fro-
men/Eltern willen/steuht her aus Göttlicher zusag /vñnd ni-
cht aus der Eltern verdienst.

Das Abrahams/Isaac/Jacobs/Josephs vñd der andern
Peter ihre kinder vñd nachkommen/ihrer Gottseligen Peter/
zu allen guten genossen haben/nach der gnedigen zusag des
Herrn/beide bey irem leben/vñd auch nach irem absterbē/wie
verfekten wir nicht/Denn das ist Gottes deutliche zusag/
Wir wisse auch wol (Got lob) das der gehorsam Göttlicher
gebott/vñd alle rechte gute werck der glaubigen/ire von Gott
begnadung/vñd retribucion haben/in diesem vñd im zukünfft
igen leben/Aber dieselbige wirt einem jedern / nach seinen ei-
gen wercken gegeben/vñd nicht eines andern/Vñd Got gibe
sie auch/vñd nicht die Heiligen/vñd sind Gottes gaben/vñd
nicht pflichtige verdienst/Denn/auff das niemand für Gott
zu räumen hette/hat er durchs Gesetz einem jedern den mund
gestopffet/vñd allen rhum für Gott auffgehoben vñd ausge-
schlossen/Gott gibe auch das ewig leben/vñd alle seine ga-
ben vñb des Herrn Christi willen/vñd nicht vñb vñsers ver-
dienstis vñd wercke willen.

1. Corin. 5.

Rom. 2.

Rom. 3.

2. Timo. 1.

Ephe. 2.

Wenn

Exp. 32.
4. Reg. 22.
Elai. 37.
Eze. 14.

Wann in der anruffung Gottes/inn der Schrifft der
Vetter nahm/Als Abrahams/Isaacs/Jacobs/Dauids/etc.
wird angezogen/so werden sie nicht angeruffen/Ihre ver-
dienst werde auch nicht für Gott auffgerückt/Es wird auch
Gott mit den nicht getrozet/sondern wird allein des Herrn
zusag vnnnd Bund/vnd der Vetter Glaub/vertrauwen vnnnd
gehorsam zu Got allegirt,vñ Gott der HERR seiner zusag
vnnnd bundes vermanet/ Das die Vetter haben angenommen
vnd darauff auch bestendig in allen schwacheiten/bis in der
tod beharret/Vnd die den namen der Vetter in ihrem Ge-
bett anziehen/ruffen sie nicht an/Wieder holen allein die zu-
sag des Herrn/vnd fassen ires Gebets eben die zuversicht/ge-
wisshet vnnnd erhörung/die die Vetter gehabt haben / mit
welchen sich der Herr selbst verbunden. Vnnnd diese weisse zu-
beten zeigt an/den grund eins rechten gelnbigen Gebets/das
auff Gottes zusagt gebawet ist/vnd nicht die vorbitt/odder
den verdienst der verstobnen Heiligen.

Da Jacob seines sons Joseph kinder segnet / vnnnd ansie-
get / Das vber sie angeruffen werden sol / sein vnnnd seiner
Vetter/Abrahams vnnnd Isaacs nam/odder das er vnd sei-
ner Vetter nam/inn ihnen solle genant werden / leret Jacob
nicht/das er vnd seine Vetter sollen nach ihrem absterben/
angeruffen vnnnd für Götter gehalten werden/vnnnd das sie
nach ihrem todte/ihnen solten helfen können/wie vnser In-
terimisten wider ihr eigen gewissen/vnd aller geleerten zeugnis
mit newer vnnnd falscher glöse diesen text verfälschen. Son-
dern Jacob als ein Prophet/ zeigt hie Joseph an / Das sie
wie beide kinder/ In Egypto geboren/mit vnter die geschlechte
Israel solten gerechnet vnd gezeit werden / Vnd vnter ihm
auch ihren Erbteil haben/vnd sollen eben so wol Abrahams
Isaacs vnd Jacobs kinder sein vnd heißen/ als die andern/
sie sollen aller Götlichen zusagen mit teilhafftig sein/vnd
vnter dem namen der Vetter/vnd was inen bey namen zuge-
sagt ist/mit gezeit vnd gerechnet werden. Vnnnd also deutet
die wort

die wort Jacobs S. Augustinus in lib. I. quaest. super Cene. Aug.
ca. 164.

Vnd zeigen hie abermals die Interimisten öffentlich an/
wie dem sonst auch an viel andern orten/ Das sie nicht such-
en die warheit/ auch nicht der Christlichen Kirchen Selig-
keit/ Fried/ Ruhe vnd einigkeit/ sondern das sie beide der heili-
gen Schrifft/ vnd auch der Altuerer rechten verstand/ vorsez-
lich müge verfalschen vnd missbrauchen/ vñ allein dahin all-
ir arbeit vnd list richten / Das sie vom Interim ein Iterum
machen möchten/ vnd Papistische Abgötterey vnd gewel-
erhalte/ vñ was durch Gottes gnade/ vñ sein seligmachendes
wort abgehan/ wieder auffrichten/ Aber sie werdens finden/
was da heisse/ wieder Gott handeln/ vnd wieder den stachel
lecken/ Sie werden Gott mit ihrer betrieglichen heucheley ni-
cht betriegen/ sie werdens finden/ Mit wem sie es zuthun ha-
ben.

Vnd dierevil die fürnemsten vnter ihnen / in den heiligs
gen Geist wissentlich Sündigen/ ist ihnen ihr sententz/ vom
Herrn schon gesprochen/ dabey sie auch Judas lohn werden
empfangen.

Von der gedechtnis der verstorben in Christo.

Die Interim Schreiber haben das Capittel / also anfa-
hend/ Vnser **HERR** Ihesus Christus etc/ Gleich als
die andern zum mehrten teil/ hinderlistig mit verstecktem
betrug geferberet vnd verdeckt/ vnd ist abermal nötig/ Das vn-
terschiedlich angezeigt werde / was hyrin recht oder vnrecht
ist.

Das Ihesus Christus der Herr/ von anfang der welt/
zum heil vnd erlösung der menschen verordnet sey/ vnd das
der nutz des leidens Christi/ allen glaubigen gliedern Christi/
zugleich zugehöre/ vnd das des Herrn Abendmal/ ein gedechtnis
des leidens / vnd einigen ewigen vnd vollkommenen
opffers Christi/ ist die warheit.

Diony.

Das auch keiner/der des leidens Christi kan wehig sein/
Das ist/der nicht nach dem befehl Göttliches worts excom-
municirt, aus der Kirchen verstoßen/In seinen sünden ge-
bunden/und des Reich Gottes/ bis auff die zeit rechter beke-
rung (wie vor alters die Apostata und Energumeni außge-
schlossen sein/Dio. lib. de Eccle. Herar. ca. 34. nicht entsetzt
ist) Vom Abentmal des Herrn/das das Interim ein Opfer
heist / solle ausgeschlossen werden / sondern sollen viel mehr
alle glieder Christi/und seiner gemein zusammen geruffen wer-
den/Wenn die gedechtnis des Herrn oder Eucharistia gehal-
ten wirt / sein wir gestendig / das man aber solte ein Papi-
stisch Messopffer halten/und darzu alle Christen zu hauff
ruffen/were nichts anders/als Abgötterey anrichten.

Das nicht allein die hochberümpften Heiligen / sondern
auch der andern verstorbenen Christen/im glauben Christi/
von hinnen geschieden / gedechtnis in der Eucharistien, viel
und lang Jar gehalten sein / widerfechten wir nicht/ Aber
den Irthumb/so darunter verdeckt wirt/von der Satisfac-
tion, Seelmessen/den schendelichen eigennütigen betrieglichen
missbrauch/Tyranny und schinderrey / so vnter der Todten
gedechtnis im Babsthumb wirt getrieben/straffen wir/und
sagen/der Todten gedechtnis sey ein Gotloser missbrauch/
der öffentlich und vielfeltig wieder Gottes wort/unsern glau-
ben/ja auch wider der ersten Kirchē gebrauch ist/ Und dero-
halben wissen wir die gedechtnis der todte/wie sie im Babs-
thumb gehalten wirt/nicht wieder auff zurichten oder anzu-
nemen.

Wenn die Interim schreiber/ihrer und der Kirchen See-
lenseligkeit wolten verwaren/und richtig handeln/Die Kirch
zu guter Christlicher Reformation, vñ besserung helffen brin-
gen/so müsten sie nicht die Vebstlichen missbrenche helffen
schaffren und schmücken/sondern müsten alles nach der schre-
ift und der ersten heiligen Kirchen gebrauch helffen bessern.
Wenn

Wann sie aber den gebrauch der Ersten Kirchen/ den sie in den gedechtnissen der verstorbenen in Christo / anfänglich gehalten hat/ recht ansehen würden / müssten beide Papisten und Interimisten bekennen/ Das die Ceremonien in der verstorbenen gedechtnis/ nicht stets einerley gewesen sein/ Vnd das es eine menschliche tradition sey / die zur Kirchen barung und besserung / vnd nicht zu ihrer verstorung sol gebraucht werden/ Vnd das dieselbige auch/ nach gelegenheit müge verändert werden/ vnd Christlicher Freyheit vnterworffen sey/ vnd für keine vnueranderliche lere des glaubens/ kan oder sol gehalten werden.

Diony. de Eccle. Hie. ca. 7. sagt / Das zu seiner zeit/ die gedechtnis der verstorbenen Christen / zu begehen / dieser gebrauch gewesen sey/ Man habe den todten für seiner begrabnis/ in die Kirch gebracht/ vnd für den Altar nieder gesetzt/ Da hat der Pfarher gebet vnd dancksagung gethan zu Got/ Darauff ein Psalmen / die sich dahyn schicketen / gesungen/ darnach hat man aus der heiligen schrift / von der auferstehung der todten/ ein rede oder Predige gethan / Nach endung dieser Predige/ hat man des verstorbenen leben vnd tugend zur imitation erzelet/ darnach ist vermanung geschehen von gelegenheit dieses elenden wessens/ vnd vom todte / Das sich ein jeder zum sterben schickete / vnd sein leben Gotselig machen beschliessen/ wie der verstorbene ihm da für den augen gestellet/ gethan habe/ Darnach ist der Pfarher zu der Leiche des verstorbenen getreten/ vnd ober ihn gebettet / vnd ihn dem Herrn in seine Barmhertzigkeit befohlen/ vnd darnach mit wolriechendem öle den todten Körper/ wie es sunst bey den Jüden gebräuchlich gewesen/ begossen/ vnd also in die erde lassen begraben.

Von welchem gebrauch / noch etzliche Ceremonien in der Fürsten vñ grosser Herrn begrabnissen gebraucht werden/ Aber vermengtet mit vielen irrigen mißbräuchen / vnd auch mit dem Gotslesterischē messopffer/ das zur genugthuung vn

ung vnd erlösung/ der Seelen des verstorbenen sol dinstlich
sein.

Es ist aber in allen Begrebnissen nicht einerley Cere-
monien gehalten/ sondern nach eines jedern gebrauch vnd
gelegenheit hiermit gehalten/wie S. August. meldet/ lib 9.
Confess. ca. 12. 13.

Die Eucharistia aber/ so in der begrebnis vnd gedechtnis/
der verstorbenen ist gehalten worden/ ist bestellet vñ zugericht
für die lebendigen/ die dem Leiche in der begrebnis folgen/
Vnd heissen die Altuerer/ die Eucharistiam/ ein opffer für die
todten/ darumb das es in der todten begrebnis gehalten
wart/ vnd nicht/ das dadurch den verstorbenen/ Gott versta-
net/ vnd für ihre sünde genug gethan würde/ Wie hie von die
Papisten leren / vnd des Herrn Christi verdienst/ vñ die ware
Iustification, der ganzen Christlichen Kirchen Seelenselig-
keit/ mit dieser falschen lere verribaten/ vñ viel leut in abgrund
der hellen führen. Der **HEILIG** **CHRISTUS** ist für der ganzen
welt sünde gestorben/ vnd sein opffer gehört zu allen Gläubig-
en/ sie sein todte oder lebendig/ keinen ausgeschlossen/ Denn es
ist ein ewig vnd volkomen opffer / Vnd dis opffer ist allein
ein opffer der versünung/ dadurch die ganze welt/ Gott ver-
sünnet ist/ vnd one dis/ ist kein ander enfferlich sünнопffer auff
erden. Das Sacrament aber ist allein der lebendigen/ die es
geniessen/ vnd nicht der todten/ Ja es ist denen allein nützlich/ die es
erament entpfangen/ viel weniger für die todten.

Es sint bey den alten/ in der begrebnis oder gedechtnis
der verstorbenen/ vier stück gepfleget/ Als nemlich. Es
ist die Eucharistia odder Communion gehalten/ vñ ist darin
wie zuuor gesagt/ **GOTTES** wort gepredigt/ vnd Gebet vnd
dancksagung geschehe. Zum andern/ sind oblation oder do-
naria gegeben / zu vnterhaltung des Kirchenampts/ Nach
dem die Kirch zu der zeit kein einkomen gehabt / auch zu er-
nerrt

neren ire nottürfftige armen/Welche opffer vn̄ gaben Sportula. vnd die der genossen haben/Sportulantes geheissen sein/ Als in Cypri. lib. 1. Ep. 9. Orig. lib. 3. in Tob. Tertull. de ex hora. Castitatis in Concilio Valensi Const. 4. dauon weiter zulesen ist. Zum dritten hat man des todten bey namen in der Eucharistia, für dem Altar zum Exempel der Imitation gedacht. Zum vierden/hat man seinen Geist dem Herrn beuohlen/vnd für in/wie aus dem Dionisio zuuermercken ist/Gott gedancket/ihn auff das verdienst Christi / der barmherzigkeit Gottes befohlen/vnd gebeten/Gott wolte mit im dem vorstorbenen in sein Gerichte nicht gehen / sondern im gnedig sein/vnd seine schuldt verzeihen/ Welcher gedechtnis gebrauch/ auch angezeigt wirt in Epipha. li. 3. To. 1. Har. 75. vnd August. lib. 2. Confess. c. 12. 13.

Cypria.
Tertul.
con. Val.

Epipha.
August.

Es sind aber diese Sportulae, vnd oblationes, die in dem Begrebnissen vnd gedechtnissen der verstorbenen/gebraucht/ vbergeben vnd auffgeopffert/in der Gemein Gottes/vnd den lebendigen zu nutz dargegeben/sie sein aber oblationes pro uiuis & mortuis, Opffer für die lebendigen vnd für die Todten genemet worden/Propter applicationem, vnd nicht/das sie an genuehung weren/für lebendige vn̄ für todten/Welche Lehre dem verdienst vnn̄ der erlösung/so aus lauter gnad Gottes/durch vn̄sern erlöser vnd Heiland Ihesum Christum allen glaubigen geschenckt wirt / durch den glauben an ihn/ vnd heisset/Sacrificium pro mortuis, nicht anders / als die Eucharistia vnd oblation, die in der verstorbenen gedechtnis gehalten ist/vn̄ heist/pro eis, darumb/das sie in vnd zu ihrer gedechtnis geschehen / vnd nicht das man sie da mit Gott herbe wollen versünen/vnn̄ ihn vergebung der Sünd erlangen/Wie Elerlich zuuerstehen gibt. Cypria. lib. 3. Epist. 6. lib. 1. Ep. 9. Augu. de Ciui. Dei. lib. 22. ca. 10.

Cypria.
August.

Wenn nu die Papisten ihre Abgötterey / Irthumb vnd falsche lehre / damit sie die leute vmb ihre Seligkeit bringen/

Und in ein falsch verdamlich vertrauen verführen/auff menschen werck / vnd ihre mißbreuche / betrug / vnd vnzeliche schänderey/damit arm vnd reich/ vnverschmpt geschanden wirt/in ihrer todten begrebnis vnd gedechtnis / wolten befehen/vñ nachlassen/vñ der ersten Kirchen rechten gebrauch/ vñ alle Superstition, betrug vnd eigennütziges plackerey / zu forderung rechter lere/des rechten vnd waren glaubens/vñ besserung der Christlichen Kirchen/ wüßten wir vns rechtmessiger/Göttlicher vnd nützlicher Reformation, der mißbreuch nicht widder zusetzen/Wolten auch vng in dem widerstreben/Das zu Christlicher vnd nützlicher gedechtnis der verstorbenen in Christo möchte dienstlich sein/ Vnd so hienon in einem Christlichen freien Concilio etwas einhelliges geschlossen vnd verordnet würde/ Wolten wirs vnderthäniglich ganz willig annehmen vnd halten/Dieweil aber das Interim, die mißbreuch vnd alle Gottlose wesen/Das in der todten begrebnis vnd gedechtnis bysher geübt ist/ferbet / vñ vñone fug vnd recht/wieder Gott vnd sein wort befestiget/wolten wir das Capittel/von der gedechtnis der verstorbenen/mit seinen mißbreuchen nicht anzunehmen.

Wir widerfechten nicht/Das der abgestorbenen Christen gedechtnis in der Eucharistia für alters gehalten ist/ vñ das ihre Seelen Gott in seine gnad vnd barmherzigkeit befohlen sein/ Welchs sich die Interim Schreiber / aus den Altuertern zubeweisen/so hoch bemühen / sondern wir fechten/ Das wieder gebet/noch opffer/in der Opffermessen ein gemugthung sey/für die sünde der verstorbenen/ Vñ das sie dadurch wieder von schult noch von pain erlöset werden/ Vnd das die lebendigen/den todten mit ihrem gebet vnd gutten wercken/nach ihrem todt nicht können helffen / sie auch Gotte nicht versünen/ja das sie sich selbst mit keinen verdiensten odder leiden helffen können/sondern das ein jeder für sich nach seinen wercken/wenn er von hynnen abgescheiden ist/empfangen werde/Wie dem auch die heilige Schrifft/ vñ

der Altueter Schriftt bezeugen vnd sagen/Das vns an Got-
tes gerichte nach absterben/kein gebet oder werck der lebens-
digen künne helfen/sondern ein jeder/nach dem das er im le-
ben gethan hat/werde gericht werden/Hiero. 13. q. c. 2. Au-
gust. li. 4. ca. 8. De Symbolo ad Catechumenos. Idē Psal. 49. August.
Hiero.

Es werden vngleiche Sententien, in der Altueter Schriftt
an/von disputirlichen Materien befunden/vñ sie sūren sunst
auch oft wiederwertige lehre/vnd derhalben kan nichts ge-
wisses vnd bestendiges / in disputirlichen sachen/aus ihrent
Schriftten beschloffen werden / Sie haben auch nicht mehr
glaubens vnd autoritet, den sie sich mit einfürung der zeug-
nis Canonicae scripturae machen/ vnd gilt gar nichts/Alles
was in sachen vnfers Christlichen glaubens/on gezeugnis der
heiligen Schriftt geleret wirt/ Viel weniger gilt das in der
Christlichen Gemein/das wieder die heilige Schriftt geleret
vnd gesetzt wirt/Vnd darumb müssen die Interinnschreiber
gedencken/Das ihnen nicht gebüre /der Kirchen etwas anzu-
nemen/ vnter dem schein der Altueter zeugnis / das der heil-
gen Schriftt zuwieder ist.

Das one die heilige Schriftt/ in disputirlichen sachen/
nichts zuschliessen/odder anzunemen sey/Das auch die Alt-
ueter in ihren Schriftten haben feilen können/vnd oft ge-
feilet/vnd vnter sich vngleiche/vnd zu zeiten streittige lere fū-
ren/ist am tage/vnd wissens die jennigen wol/die ire Schri-
ftt lesen/Vnd das derhalben nicht auff ihre lehr/ Sondern
allein auff die heilige schriftt zubawen sey/bezeugen die Alt-
ueter selbst/ S. August. Epist. 19. ad Hiero. Psalm. 67. lib. 2. ca.
2. de Baptismo con. Donatistas. Hiero. ad Gala. 5. Tertull.
in lib. de proscip. Heret. Cyrillus ad Reginas de recta fide.
August. in lib. de 8. quæstionib. Dulcitij q. 3. Vnd an
viel mehr andern Orten.

Das aber die Controuersien, Irrungen/vnd Spaltungen
in der Kirchen eingefūret werden / durch die heilige/
Schriftt

August.
Hiero.
Tertul.
Cirill.

Schriſſe müſſen erörtert vnd entſchieden werden / erfordert
der glaubens ſachen gelegenheit / vnd vnſer Conſcientien vnd
Seelenſeligkeit / die nicht auff vngewiſſe menſchen lehr / ſon-
dern auff das beſtändige vñ ewige wort Gottes müſſen gebau-
wet ſein / vnd beſtehen in Gottes Gerichte vnd allen anſich-
tungen / Vnd darumb iſt es bey allen Aduertern / auch in allen
richtigen Concilijs gebrauchlich geweſt / die zweiffelhafftigen
vnd diſputirlichen ſachen des glaubens vnd der lehre / durch
gezeugnis der heiligen Schriſſe zuentſcheiden / Das angeſe-
hen / Das das Babſthumb voll Abgötterey vñ vnleiblicher
mißbrauche iſt / Vnd dieſe jezige zweifpaltung / die lehr / vnd
den glauben belanget / allein aus der Schriſſe erörtert vnd
entſchieden werden können.

So mans aber anders wolt vernemen / vnd mit Tyranni-
ney vñ verfolgung fromer Gottſeliger vnd vnſchuldiger leute
der ſachen gedechte zuhelffen / wirts nicht beſſer / ſondern wid-
erger werden / Denn damit / das man die warheit Gottes ver-
hindere / Dem heiligen Geiſt widerſtrebe / Wieder Gott den
Vater / vnd ſeinen Son Iheſum Chriſtum fecthe / Der heilige
gen vnſchuldig Blut vergieſſe / Die Kirche Chriſti verwüſtel
vnd Gottes zorn / vnd grewliche ſtraffe verursache / kans ni-
cht beſſer werden / ſondern allein dadurch ein vnwiederbring-
licher verterb / an Seele vnd Leib angerichtet werden / Gott
vnſer Herr wolle alle gutherzige leute gnediglich behüten /
das ſie ſich mit dieſen Blutdürſtigen / vnd Gottloſen Rath-
ſchlegen vñnd Fürhaben nicht müſſen beſtecken / vnd ſich
frembder Sünden nicht teilhaftig machen / Amen.

Die bey Gottes wort vnd beſehl bleiben / vnd ſich darauff
auff dem Herrn in ſein ſchutz vnd ſchirm befehlen / Daſſelbige
bekennen / vnd darüber halten / Die werden ihre Conſcientien
vnd Seelenſeligkeit verwaren / die andern wirt Gott richten.
Das aber die widderſacher / vns hie mit vnwarheit beſchül-
digen / Das wir ſpaltung / irrung vnd vnruhe anrichten /
wirt Gott richten / vñnd den ſchuldigen wol treffen / Wir
wiſſen

wissen aber wol (Gott lob) Das die kein vnruhe vnd spat-
 tung anrichten/ die bey Gottes wort vnd beuehl vest halten/
 vnd bleiben in des Herrn verbündnis/in der Tauff angenom-
 men. Were aber das vnruhe vnd vneinigkeit anrichten/ so ri-
 chet sie Gott an mit seiner lehre/vnd wir nicht / Denn er hat
 vns beuolen/an seinem wort zu halten/vnd das zubekennen.
 Es soltens aber vnser weddersacher/die vns von Gott/auff
 ihre Gottlosß wesen abziehen/vnd zwingen wollen / vmbke-
 ten/so were es recht gesagt/Denn sie sind gewißlich vnruhi-
 ge/abtrünnige vnd kezer/die von Gott/ vnd seinem wort ab-
 gefallen/vnd vmb ihres Gottlosen wesens/vnd eigennütziger
 mißbrench willen/widder der Propheten vnd Apostel lehr/
 vnd wieder das Euangelium Ihesu Christi fechten/vmmen-
 schliche grausamigkeit oben/vnd die vnschuldigen gleubi-
 gen/vnd bekennner der rechten vnd waren lere GOTTES / so
 gewölich verfolgen vnd erwürgen.

Das nemen wir im Interim auch nicht an/Das die
 Eucharistia, vnd das Gebett/ für die verstorben gehalten/
 darumb in den gedechtnissen der verstorbné in Christo/solle
 geschehen sein/Das die Kirch nicht wisse/ob die jenige/so im
 waren glauben Christi/von hinnen gescheiden sein/genug ge-
 reiniget vnd außgefegert sein/Damit die Interimisten zünerste
 heben geben/das die opffermeß/vnd der lebendigen Gebet / die
 verstorben/Gott versünnet/Ihre sünde bezalet/gereiniget/ vnd
 vergebung der sünd bey Gott bekommen werde/welchs falsch
 vnd vnrecht ist.

Den durch diese lere wirt des Herrn Christi genuegung
 Opffer vnd Priesteramt verworffen /die rechtfertigung/
 die durch den glauben Christi kompt/verleugnet / vergebung
 der sünden vnd Seelenseligkeit/auff menschen werck gesetzt/
 vnd ein verdämllicher vnglaub gestiffet/Auch Gottes wort
 lügen gestraffet / Das da lehret / das die vnglaubigen ge-
 richt san/vnd die da glauben an Chrißtum/das ewig leben
 haben/

Dioni.
Epipha.
Tertul.
Amb.
Cypria.
August.

haben / Vnnd das die alten/in der ersten Kirchen/darumb
in der verstorbenen gedechtnissen/die Eucharistia, welche die
Interimisten felschlich ein Opffermess heissen / solten gehalten
vnd ire Gebet für die Todten dabey gethan haben / das
dadurch der verstorbenen sünd solten gereinigt werden/ist.
aus der Altueter Schrifft bestendiglich nicht zu beweisen/
Denn ire Schrifft zeugen / Das die Eucharistia, vnd das
Gebet vnd dancksagung/in der gedechtnis der verstorbenen/
nicht allein geschehen sey/wenn der jenigen gedechtnis gehalten
ist/an welcher glauben vnd rechtfertigung / gezeuget
ist/Sondern auch in der jenigen gedechtnis/die Heilig vñ Heilig
sein gehalten worden. Darumb ist gewis/Das das Gebet
allein ein zeugnis gewesen ist/eines guten vñ genigten wil-
lens/Vnd ein Pium uotum, damit sie Gott in seine gnad vnd
barmherzigkeit befohlen sein / vñnd nicht zur reingung der
sünd/oder bezalung der pein geschehen / Wie denn auch aus
dem Dionisio, Epipha. lib. 3. Tertul. ad uxorem. Amb. in
ora. pro impera. Theodo. in lib. de excessu fratris, in fune-
bri oratione Valtéiniani iunioris. lib. 2. ad Faustinum, Epist.
8. Cypria. lib. 1. Epist. 9. August. lib. 9. Confel. ca. 12. 13. Vnd
aus viel mehr andern örtern der Altueter Schrifft zu erse-
hen ist. Vnd könnten zwar wieder die Eucharistia, noch das
Gebett gehalten sein/in der Heiligen vnd Seligen gedechtnis/
welcher Geist bey dem Herrn Christo / vnd in seiner heiligen
gemeinschaft/in Himel genommen sein/so sie solten ein opffer
oder werck sein gewesen/dadurch sie gereinigt vnd ausgefeg-
würden/Es wolten denn die Interimisten sagen/Das im Hei-
mel vñnd Reich Gottes noch sünde / vnd besleckete vñnd
Heiligen weren/Welchs falsch vnd nie gehört ist.

Es ist aber leichtlich zu verstehen/was die Interimisten
mit iren bedeckten vnd verstümpelten wörtern / von der ver-
storbenen reingung vnd ausfegung gerne einführen wolten/
Als nemlich / Das ein ort in der zelle sey/der das Seggen
hisset

heisse/ Vnd das die Seelen/so noch vberige vnd anhangende
 sünd/nach ausgange dieses lebens behalten/da gebrant / ge-
 painigt/vñ gelautert werde/Oder durch der lebendigen Mess
 opffer/Gebet/Almosen/Indulgentie,Peregrination,vnd der
 gleichen ertichte genugthuung/in dem Fegfewr müssen gerei-
 nigt/vergebung ihrer sünd erlangen/vnd also draus erlöset
 werden.Diese lehr aber von dem Fegfewr/ ist ein ungegrün-
 det loss Comment, es ist kein Buchstab vom Fegfewr in der
 heiligen Schrift. Es ist ein Comment, das den Propheten
 vnd Aposteln/vnd allen Heiligen Erzetern unbekandt ge-
 west ist. Es ist allein nicht hienon in der Schrift / sondern/
 die eigennützig vnd geltstüchtige lehr vom Fegfewr/ist auch
 der heiligen Schrift/vnd vnserm Glauben ganz entgegen/
 Derwisse des Herrn Christi genugthuung/vnd die rechtferti-
 gung des Glaubens Christi/ vertilget Gottes gnedige zusag/
 vnd den Artikel vnser glaubens/ von verggebung der sünd/
 furet diesen falschen vnd verderblichen wahn ein/ Das man
 den leuten/nach ihrem abschied von diesem leben/könne zur
 seelen seligkeit helfen/Gibt also den buben raum zu sündigē/
 vnd in den sünden sicher / bis an ihr ende zuuerharren/vnd
 sonderlich denen/die gelt vnd gutt haben/vnd vermeinen/das
 sie alles nach ihrem absterben vermügen aufzurichte/damit
 sie können aus dem Fegfewr erlöset / vnd durchgefegget vnd
 gereiniget werden/vnd wirt auch die lehr/ von rechter war-
 hafftiger bus/durch das Comment vom Fegfewr manni-
 gfaltig verhindern/Die lehr vom Fegfewr / ist auch zu dieser
 zeit nichts anders/denn ein vnverschempfte schinderey vnd
 plaßkerey/damit die vnnützen Pfaffen vnd Mönche/in ih-
 ren feisten vnd faulen tagen gemestet/vnd auffgehalten wer-
 den.

Das in der Theologen Schrift/die zur zeit Augustini/
 Hieronymi/vnd Ambrosij/vnd darnach gelebt haben / des
 Fegfewrs gedacht werde/widerfechten wir nicht. Wir
 sagen aber/das nicht ein Buchstab davon / in der heiligen
 Schrift/

Aug.

Schrifft/des Alten oder Newen Testaments befunden werde/ vnd das der Theologen Interpretation, so vom Fegfeuer reden/nicht in der Schrifft/sondern auff menschen gütdüncken gegründet/vns aus der gemeinen opinion, die von dem Fegfeuer eingerissen/vñ vnter das Volk gebracht war/bräufflossen sey/Vnd wievol S. August. des Fegfeuers gedienet vnd dauon schreibt/so ist ers doch selbst vngewisse/vnd hält es für ein opinion,vnd nicht für einen Artikel des glaubens. Lib. 21. de ciui. Dei. Ca. 26. Ja er bekent auch/Das man vom Fegfeuer nichts wisse/Vnd das dauon in der Schrifft nichts gefunden werde. Con. Pela.Hypognost.lib.5.

Vnd ist ein loss Comment vnd Fabel/das von der verstorben Purgatorio, Reinigung vnd aufsehung/in dem Interim wirt angezogen/vñ von den Papisten gelert/vñ kan von der Christlichen Kirchen weder angenommen/gelert noch geglaubt werden.

Das die in Christo entschlaffen/mit vns lebendigen ein geistlichen leibs glieder sein / vñ mit in die Christliche Gemein hören vnd bleiben/vnd das das bandt dieser geistlichen gemeinschafft/durch den natürlichen Todt/ nicht werde abgeschnitten/sondern das/die im glauben Christi/von hinnen nach dem leib abscheiden/mit allen glaubigen in der Gemein schafft der Kirchen Gottes vñ Christi/Auch mit dem bandt rechter liebe/ vnter sich verbunden bleiben/lassen wir auff sich berugen.

Das hieraus aber folgen solte/das/darumb wir vnser Gebet vñ gute werck / den verstorben notwendig müssen mittheilen/vnd ihnen dadurch kündten helfen/vnd das die seligen der bedürfften / können wir bey vns nicht bedencken/Denn die dissimilitudo, die da ist vnter den lebendigen vñ verstorbenen/vñ die art des Ampts der versünung/so allein auff erden vñ für die lebendigen ist von Gott verordnet/erweisets klerlich/das solche cōsequētia vntschuldig vnd nicht

ig. sey/das auch mit der lebendigen Gebet vnd guten wercken den verdampften solte geholffen werden/ist nicht zu beweisen.

Das vnter den gliedern des Leibs Christi/so im Himmel vnd auff Erden sein/ware liebe vnd zuneigung sey vnd bleibe/wiederfechten wir nicht. Das aber Darumb solt volgen/Das die lebendigen/mit iren wercken/die Gott der Kirchen Christi/in diesem leben zu thun befohlen hat/den verstorbenen im Reich Gottes dienen können/Oder das ihnen hiemit nach irem abgang könne gedienet vnd geholffen werden/vermügen die Interimisten aus der heiligen Schrifft nicht zu beweisen / Denn was GOTT zu glauben/zuhoffen/zuthun vnd zu lassen geleret hat/gehört zu diesem leben / Militantis Ecclesiae/vnnd belanget nicht weiter die / so von aller trüb- nis entfretet/in irem ewigen rechten Vaterlande vnd Triumphantie Ecclesia sein vnd leben/ Vnd ob hie schon das bandt der lieb ist vnd bleibet/so kan doch daraus nicht folgen/das sich vnser Gebett vnd werck/ so weit erstrecken/als sich die liebe im Herzen erhebt/ vnd gern herfür thet / Es ist zwar niemands/er sehe gern/ Wie es vmb seine verstorben geliebte/ehelich gemahl/kinder vnnd freunde stünde / Er ist ihnen herzlich günstig/er wündschet ihnen alles gutes / Er mus es aber dabey lassen bleiben/was zum andern leben gehört/ belanget ihnen nicht/Man darff da sein nicht/er mus die seinen Gott befehlen/vnd des acht haben/das dieses lebens ist/ Das er sich in der liebe / gegen die/so mit im hie auff Erden in diesem leben/rechtschaffen beweise / vnd in allen tugenden/Gottseliglich sich vbe / Das ist der klare befehl GOTTes/ Das ist dem menschen nützlich vnd nötig / Solche gute werck/Göttlichs gehorsams / haben von Gott auch verheißung/ Göttlicher belonung/Darumb solten sich die Christe/der liebe gegen iren nehesten beflüssigen / Hierauf haben sie Gottes befehl vnnd Gebot / Von den Todten haben sie kein befehl oder Gebett Gottes/vnd darumb darff man hie keine fürwizigkeit

wizigkeit gebrauché/ Sondern man mag sie im Herrn lassen
ruhen/ vnd ihme lassen befohlen sein/ vnd die wercke der lie-
be/ vnd das Gebett/ den zu gute vben/ die es bedörffen / vnd
den es GOTT zu gute zuthun befohlen hat. Wolte Gott/
die Papisten trieben den gehorsam Götlicher Gebott/ vnd
der liebe werck/ gegen die lebendigen so fleissig / als gegen die
todten. Aber es nützet so nicht/ Dis füllen ihnen den beutel/
Küchen vnd Keller. Darumb halten sie so hart vber der liebe
der verstorbenen vnd vber dem Fegfeyr. Vnd wie es scheinet/
geben sie den Herrn Christum mit allen seinen Sacramenten/
vnd Artickeln des Glaubens darumb/ das sie allein den ge-
winstreichen betrug von dem purgatorio, Seelmessen/ Vigili-
en Begengnissen/ Jarzeitē/ vñ dergleichen Jarmerckten be-
halten möchten / die doch keinen grundt odder zeugnis der
Schrift haben.

Das die Interim Schreiber hieher für S. Jacobs spruch/
Das ein für den andern bitten solle/ auff das wir alle selig
werden/ Ist ganz vngereimt. Denn er redet von den le-
bendigen/ die hienoch in fahre stehen. vnd nicht von den
todten/ die nach irem tödlichen abgang/ selig oder verdam-
met werden. Die seliglich in Christo gestorben sein/ haben
des Gebets darzu nicht von nöten/ das sie selig werden/ die
weil sie bereit selig sein/ An den verdampften aber ist
verloren/ Darumb kan S. Jacobs zeugnis nicht auff das Gebett
für die todten gedeutet vnd gezogen werden. Ob aber hie die
Interimisten wolten streiten/ das es von den todten zuer-
stehet sein solte/ die im Fegfeyr/ vnd nicht in der Zelle/ oder im Him-
mel weren/ So ist von nöten das sie zuor beweisen/ das ein
Fegfeyr sey/ che sie schliessen/ vnd Sanct Jacobs spruch dar-
hin zwingen.

Wolten auch die Interimisten schliessen/ das alles was
der Christlichen Kirchen auff erden gebotten ist/ den ver-
storbenen mit zugehöre / Als denen / die mit vns in der Chris-
tlichen Gemeinschaft sein vnd bleiben/ nach dem Leib allein
von vns

von vns abgescheiden/so müsten jnen auch dienen vñ nützen/
die Predigt vnd Sacrament/Ja wir müsten nicht allein für
die verstorben bitten/sondern sie müsten auch für vns bitten/
Ja wir müsten auch den verstorbenen beichten/vnd sie müsten
vns wiederumb beichten. Denn S. Jac. setzt es beide zusam-
men/vnd sagt. Confitemini inuicem peccata uestra, & orate
pro inuicem, ut saluemini. Wie einer für den andern bitten
sol/ also solte auch der eine dem andern beichten. Ich meine
die Interim schreiber beweisen je städtlich die vorbitte/für die
Todten/vnd legen zwar einen städtlichen vnd festen grundt/
denjenigen/die das Interim annemen/vnd zu forderung des
Interims vnschuldig Blut vergiessen / die rechten Pfarhern
vertragen/die kirchen verwüsten/die rechte lere Gottes worts
vertrucken/vnd Land vnd Leut verderben.

Das von den Interimisten wirt angezogen/ das es eine
grosse grausamkeit/vnd ein erschrecklicher freuel/wider den
herrn sey/Dan vnser mitgenossen die verstorbenen in Christo/
von der mitniessung vnser Gebets/aufgeschlossen werden/
Ist nach irer weise vnd art verdeckt/vnd doch auff das gift-
tigste geredet.

Vnd ist ire meinung/Das es vnmenslich / grausam
vnd der höchste vnghehorsam sey wieder Gott/Das die tod-
ten nicht mit Vigilien/Woch vnd Jarzeiten/Seelmessen vnd
dergleichen begangen werden. Dierweil sie aber wieder ihr ei-
gen gewissen tichten/reden vñ schreiben/schemen sie sich aus-
zusagen/was sie meinen. Sie wolten aber gerne mit solcher
Tuffelischen hinderlist die Leute betören / vñnd betriegen/
vnd vnuersehens / in die auffgehobene irthumb vñnd miss-
brauch wieder führen. Es hae aber bey den alten mit den Vigi-
lijs viel ein ander meinung gehabt (wie denn das Lateinsche
wort selbst mit sich bringet) als sie die jzund im Bapstumb
gebrauchen. Vigiliae sein wachung gewesen bey der Leiche ehe
sie begraben worden ist/darin man aus der Schrift / Lectis
on gelesen/ vnd tröstliche lehre fürgehalten hat / die lebens-
digen

177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Gott hat von diesen Ceremonien vnd Gebete für die toden nichts geboret/Es stehet kein Buchstab douon in der Schrift/Es sind dauon auch keine exempel in der Schrift/Darin doch vieler abgestorben begrebnis gedacht wirt/das todten Gebet hat auch kein zusag von Got/vnd kan aus dem Glauben nicht geschehen/Den verstorben wirt auch durch vnterlassung/solchs Gebets nichts entzogen oder geschadet/wie kans denn grausamigkeit vnd freuel gegen Gott sein. Die Interimisten solten sich ihres fürhabens erümmern/so wider den sie wol finden/wer grausamigkeit vnd erschrecklichen freuel/widder Gott vnd die seinen anrichtete.

Von der Communion.

Das von der Communion des Leibs vnd Bluts Christi ist ein sonderlich Capittel gesetzt/ vnd von dem danck vnd gedechtnis Opffer Christi/ welches die Interimisten ein Mess opffer halten/abgescheiden wirt/ Ist ein hinderlist/vnd ist dahin gericht/Das man gern die ertichte opinion, wolte erhalten vnd bestetigen/ Das aussershalb des Abentmals Christi vnd der Communion, ein ander opffer sey/ darin des HERN Christi Leib vnd Blut/dem himlischen Vater/für die lebendigen vnd die toden geopffert werde/wie in den Winckelmessen geschicht/welche lehre falsch vnd vnrecht ist/vnd strebet wider des HERN Christi wort vnd ordnung/ Wieder des Sacraments rechten gebrauch/nützung vnd bedeutung/Denn es kan keiner für den andern/das Sacrament entpfangen/ es ist auch ein zeichen vnd Symbolum einer Communion, vnd nicht eins offres wercks/es ist eine Synaxis, vnd nicht einer englichen Person opffer/ das one die messung des Sacraments vielder kontde applicirt werden. Es ist auch aus der Altueren Schrifften gewis vnd war/Das kein ander danck vnd gedechtnis

gedechtnis opffer geweest sey in der Kirchen/Als die Communion des Leibs vnd Bluts Christi/Welche zur gedechtnis des einigen opffers Christi ist angesetzt. Vnd das bezeuget auch Diony. in lib. de Eccle. Hier. Ca. 3. Von der Communion aber ist im Capitel vom Messopffer/ zumor ein gesondter bericht geschehen. Diony.

Das nicht allein der Priester/ der das Abendmal helt/ sondern auch die andern Diacom, oder diener der Kirchen/ vnd die glaubigen / die in der Christlichen versamlung zusammen komen/ des Sacraments mit genieffen sollen/ Lassen wir auff sich beruhen. Das aber ein Priester für sich one Mitcommunicanten/ den andern allein anzuschawen / ein Messopffer solt halten / vnd sie damit Gott versünen künde/ ist vnrecht. Das auch Diaconi/ vnd andere diener der Kirchen/ solten durch Canones vnd Statuta, zu der Communion genöthiget vnd gedrungen werden / auff gewisse zeit vnd stunde/ wider jr eigen gewissen / vnd vom Herrn gegebene freyheit/ ist nicht anzunehmen. Denn durch die weise/ müsten viel vnwürdig zum Sacrament gehen/ vnd Gottes gericht essen vñ trincken/ Das auch der Kirchendiener / Chorschüler/ Vicarien/ vnd wie sie sunst heissen mügen / für ire besoldung solten zur Communion gehen/ wie die Papistische belehnte Pfaffen haben müssen Messhalten / were Gotteslesterung/ des Sacraments vnehrung/ vnd zuerweckung Gottes zorns/ die grössste vrsach die jhe sein künde.

Von den Ceremonien.

In den Kirchen Ceremonien, halten wir gerne alles was zur besserung in der Christlichen Kirchen dienstlich ist/ vñ habē von den alten Ceremonien auch nichts nach gelassen/ Sondern das allein/ Das vnuermeidlich muste abgethan werden/ vmb mißbrauchs/ ergernis/ falsch opinion, vnd irrige lere willen / so daran hiengen/ vnd nicht konden auffges

auffgehoben vnd weggenomen werden/es würden denn die ergerliche Ceremonien mit abgethan.

Diweil die jezige Ceremonien der Kirchen/nicht Gottes ordnung/sondern die Kirchen sätzung sein / die zu der edification, vnd nicht destruction der Kirchen dienen sollen/ vnd nicht lenger sollen oder müssen gehalten werden/als sie zu beforderung der seelenfeligkeit nütze sein / ist vnrecht/die Ceremonien zu halten/oder wider anzunehmen / Dadurch Gottes wort vertumfelt/irthumb vnd aberglaub gestiftet/ vnd Abgötterey zu verderb der Seelen erhalten wirt / Es mus die Regel S. Pauli stets in der Kirchen Christi gehalten vnd frey sein. Omnia probate, Quod bonum est tenere. Der Herr Christus vnd die Apostel/haben alle Ceremonien, so zur lere des Euangelij hinderlich/weggethan vnd auffgehoben/ vnd gestraffet/Matth. xv. S. Paulus straffer vnd verwirfft alles was in den Ceremonien vnordentlich/ vnshicklich/ ergerlich vnd verfürisch ist. j. Cor. xi. xiiij. Col. ij.

1. Theff. 5.

Mat. 15.

1. Cor. 11.

14.

Col. 2.

Augustinus sagt. Lex non est, quæ iusta non est. Also sind auch kein Kirchen Ceremonien odder Gottesdienste/sondern mißbrenche / Die Gottes wort vertumeln/irthumb vñ verfürung stifften/wie jzt der grösser teil der Papistischen Ceremonien ist/ Vnd derhalben können oder müssen sie mit guter Consciensz/vnd behaltung vnser Seelenfeligkeit/wieder gehalten noch wiederumb angenommen werden/sie werden denn zumor repurgirt, Vnd ire mißbrenche sampt den irrigen opinionen, so darbey eingerissen sein/ vnd daran hengen/weggethan.

Werden die Ppste/Bischoffe/vñ Kirchen Regierer/die so sie billich sein solten/vnd hetten auff die Kirch stattsig gesehen/vnd wie es sich gehört / Ire Synados gehalten/Die eintfürten mißbrenche vñ irthumb zu rechter zeit auffgehoben/so were die veränderung nu zur zeit/in der Kirchen nicht nötig gewesen/sie were auch nicht geschehen / Diweil sie aber ir ampt vnterlassen/Gottes chr vnd der Kirchen Seelenfeligkeit nicht

Zeit nicht geachtet/ Ist aus vnuerbeygenlicher nocht / die ver-
 anderung der Kirch Ceremonien / durch Gottselige Pfar-
 herrn fürgenomen/ vnd sind des im fall der not/ wol befüget
 gewest / Nach dem die Ceremonien Mittelwerck sein/ von
 Gott wieder geboten noch verboten/ die nach gelegenheit der
 zeit mügen verändert werden / vnd die Conscientien außser-
 halb der ergernis nicht können beschweren / die auch nicht
 langer/ als sie zu besserung der gemein Christi dienen/ für gut/
 nützlich vnd recht zu halten sein/ vnd kan keine Ceremonia lan-
 ger gut vñ nützlich sein in der Kirchen/ als sie mit Gottes wort
 überein stimmeth/ Wenn sie dem etwas abnimpt/ ist sie nicht
 ein Ceremonia, sondern ein verfürischer mißbrauch/ vnd ist
 nicht zu dulden / sondern weg zuthun / Wie Ezechias die
 Ehre Schlangen / Die Moyses selbst auffgerichtet hatte/
 hinweg thate/ darumb das sie zur Abgötterey mißbraucht
 wart. Num. xxi. iij. Reg. xvi.

Wir gestehen wol/ das die gleichheit der Ceremonien, vmb
 der vnuerstendigen willen/ sehr nützlich sey/ zu erhaltung frieds
 vnd einigkeit/ Wir wollen vns desselbigen auch gerne belei-
 stigen so weit es mit guter Conscientz vñnd on ergernis ge-
 schehen kan/ Das aber vmb zeitliches frieds willen in
 der Kirch / was ergerlich / mißbreuchlich / vnd dem wort
 Gottes vñnd vnser Seelenseligkeit zu wieder ist/ anzunemen
 sein solle / wissen wir wieder zu raten noch zu lehren / Es ist
 auch viel besser/ die ungleichheit der Ceremonien dulden/ denn
 mit erzwingner gleichheit die Conscientien beschweren/ bester-
 tigung der mißbreuch/ Verfolgung vnd verwüstung anrich-
 ten/ Nach dem die ungleichheit der Ceremonien / die einigkeit
 vnser glaubens nicht zertrennet/ Auch zu der Seelenseligkeit
 nicht hilffet/ oder schadet/ wie auch S. August. zeuget/ Epist.
 86. ad Casulanum, vnd Episto. 118. Ianua.

Vnd die Papisten/ die jetzt so hefftig auff die gleichformige
 Ceremonien halten/ müßens selbs bekennen/ Das eine Di-
 ocesis

oecelis mit der andern/ein Stiffte mit dem andern/ein Mönch
secte mit der andern/gleichheit der Ceremonien nicht gehalten
hat/Vnd handeln derhalben nicht allein wieder Gott/son-
der auch wieder jr eigen gewissen/das sie vnsern teil mit ge-
walt/vnnd vnwiderbrenghlichem verderb/nicht allein gleiche-
formige Ceremonien, sondern auch daneben alle ihre mis-
branche/ Abgötterey vnd irthumb / wieder anzunemen vnd
zuhalten wollen zwingen/ Darinn doch weder Prediger/
noch jenige Christen one verleugnung des Herrn Christi/vnd
seiner warheit/ vnnd verlust ihrer Seelenseligkeit / willigen
kñnnen.

Von der Ceremonia der Tauff.

Essentia Baptismi ist/vnnd haben auch was de omni
& solennitate der tauff ist zum grössern teil behalten/
vnd alle unnötige/vnnd aberglaubige stücke lassen
ansehen/darumb das der Tauff verstand/ damit mehr ver-
tunckelt vnnd vberheuffet ward / als erkläret. Diweil aber
die Ceremonien, von Gott bey der Tauff nicht verordnet/
Die Apostel auch nicht gebraucht/ Auch inn der heiligen
Schriffte kein zeugnis oder exempel haben/vnd die allgemeine
Christliche Kirche dafür helt/ Das es nicht von der Sub-
stantia vnnd wesen der Tauff sey/vnd für solchen ritum oder
gebrauch helt/der one abbruch der Tauff mag verbleiben/
vñ one grosse ergernis vñ dubitation der izigen getaufften/
vnd verletzung vieler Conscientien, nu zur zeit nicht kan wie-
der angericht werden/Wissen wir für gemeiner rechtmessig-
ger erörterung/declaration, vnd reformation aller Kirchen/
darin die misbranche auffgehoben vnd angezeigt /vnd den
Conscientien, recht geholffen werde/nichts wider auffzusetzen.
Vnd solten die Interimisten hie bedencen / das S. Aus-
gustinus von den dingen/die inn der heiligen Schriffte nicht
gegründet sein/sagt kb. de natura & gra. Ca. 37. Credamus
quod

quod legimus, & quod nō legimus, nefas credamus astruere.
 Das ist/das man nichts zuglauben vnd zuhalten erzwingen
 solle/das nicht inn der Schrift stehet.

Vnd können auch keine Christen anders nicht thun / sie
 wolten denn da helfen Sünde stiften / da kein Sünd ist/
 Die Christliche freiheit vertrucken / die Conscientien mit
 menschen satzungen verstricken vnnnd verwirren / vnnnd vers
 dämliche ergerniss anrichten / der Interim schreiber vnnnd
 der Papisten vnermesslichen freuel billichen / die vns zu vns
 nötigen dingen wollen zwingen/vnd dauon sünde machen/
 das an sich keine sünde ist/Vnd von Cresam/Saltz/Liecht/
 Speise/vnde Hemmet vñ Hauben/Artikel des glaubens ma
 chen/Vñ vnter solchem trotz alle ire irthumb vnd misbrau
 che staffiren vnd erhalten/vnd also herein faren/ als hetten
 sie nie vbel gethan/vnd wir arme vnschuldige leute / hetten
 allein Todesünde gethan/das wir aus gutem Christlichem
 notwendigen bedencen / inn den ergerlichen misbreuchen
 vñ den dingen/die wieder tugent noch sünd in sich sein/in vns
 sen Kirchen etwas nach gelegenheit verandert haben/ vnnnd
 so wir hierin von der Christlichen Kirchen freiheit/den Pa
 pisten zu willen abwichen/so sündigten wir / vnd theten vns
 recht/Denn solche simulation ist vnrecht / vnnnd S. Paulus
 straffet sie hart an S. Petro.Gal ij.Vnd dis wollen wir
 auff alle die stück/die frey sein/ vnd die Papisten nötig ma
 chen/zur antwort gegeben haben/vnd wissen nicht für nö
 tig in vnser Religion vnd glaubens sachen anzunemen/Was
 Goet vnd sein wort frey lest/ Vmb friedens willen aber wol
 len wir vns gerne den andern Kirchen vergleichen/wenn der
 irthumb vnd misbrauch/so darin bedeckt steckt/bekant vnd
 auffgehoben wirt.

Vnd wenn schon hyrin bis auff die erörterung / eines
 gemainen Christlicher vnnnd freien Concilij, ein vngleichheit
 bliebe/ Ist damit dem glauben vnd Christlicher einigkeit
 nichts genommen/denn die stehet nicht in gleichheit der Cere
 monien,

monien, vnd der Bischoffe Satzungen/wie zuuor gehört/son-
dern/inn der lehre/Glauben vnd der Sacrament rechtem ge-
brauch. Aus dem Diony. lip. de Hierar. Eccle. Cap. 2. Ist
klar/das anfänglich in der Kirchen/zuteuffen / viel ein an-
der gebrauch gewest/als nachmals gehalten ist/Vnd habens
die nachkommen nicht nötig geachtet / einerley Ceremonien
stets bey der Tauff zebrauchen/sondern das allein nötig ge-
halten / Das nach der einsetzung Christi/ die Substantialia
in der Tauff gehalten würden.

Es wissen alle Gelarten wol / Das alles was bey der
Tauff gebraucht wirt/Erstlich ad significandam & osten-
dendam uirtutem Baptismi, & ad ornandam eius dignita-
tem sey eingesetzt. Es ist aber nun langest dahin geraten/Das
diese Ceremonien, die Göttliche Institution vnd wort inn
der Tauff ganz vertunckelt haben/Vnd das man allein auff
die Ceremonien, die doch gar nichts zum wesen der Tauff ge-
hören/Die der Herr auch nicht hat verordnet / die auch an-
fänglich nicht dabey gehalten sein/ angesehen hat/ vnd der
Tauff krafft vnd macht nicht der ordnung Christi/sondern
den Ceremonien zugeschrieben / Welches denn ein grosser
schedlicher vnd vnleidlicher irthumb ist/der alle der jennigen
Taufse zweifelhafftig macht/ die allenthalben in der alger-
meinen Kirchen/in der ganzen welt getaufft sein / vnd noch
getaufft werden/ausserhalb solcher Tauff / die mit Cresem
vnd andern ihren Ceremonien nicht zugericht ist/vnd doch
nicht bester weniger/die rechte vnd warhafftige Taufse ist.
Dieweil nun die Ceremonien bey der Tauff ihren rechten finen
vnd gebrauch verloren/vnd nicht mehr anzeigen dignita-
tem vnd finem Baptismi, sondern einen falschen verstand ein-
füren/vnd des Herrn werck vnd ordnung vertunckeln / so ist
es je billich/das die Birch mit den Ceremonien, die nun
mehr zu der destruction, vnd nicht ædification dienen/vnbe-
schwert bleibe.

Darzu wirt bey der Tauff weihung mit anrufen der
Zeiligen

Zeitigen/Cresam/Tauffkertzgen vnd andern mißbrauchten/Abgötterey/ergernis vnd viel aberglauben gestiftet / Vnd ders halben erfordert die nott/die Tauff Ceremonien nicht wie der anzurichten/Es sein denn zuvor die anhengende irthumb erleret vnd abgethan/Vnd wenn das also geschehen/vnnd ein nützliche ordnung/erzelter Ceremonie gefasset wirt/wollen wir vns derselbigē neben andern/wie Göttlich vn̄ billich/wissen zuhalten.

Von der Ceremonie der Mess.

Als alle tage auff's wenigst in den Stedten zuu/vnnd Dorffern am Sontag/eine Mess auff das aller ehrlichste/mit aller reuerenz gehalten werde / wenn da Communicaten sein/Wiederfechten wir nicht/Es ist auch bey vns also gebräuchlich/ Doch das wort/Mess/nicht anders von der Eucharistien oder Abentmal des **HERRN** zuuerstehen/So aber mit dem wort Mess/die Priuat Mess darinn kein Communion gehalten wirt/solte verstanden werden/wissen wir gar keine Mess zubillichen/Denn solche Mess ist vnrecht/hat keinen grundt inn der schriffe/ wirt für ein opffer der Satisfaction,sür lebendige vnnd todtē gehalten/ist der ordnung Christi vom Abentmal ganz zuwider/Es ist auch ein öffentliche Abgötterey vnd mißbrauch/die vielfeltig widder des heern wort/vnnd vnsern waren glauben/auff Gotes wort/gegründet/strebet.

Die weil das die Priuat Mess/die aufferhalb der Communion geschicht / vnrecht ist/ kan der Canon vnnd solcher Mess Ceremonie,so auff solch erdichtet Messopffer gericht sein / auch nicht recht sein/vnd können auch nicht angenomen werden/vnd mus der heubehandel von der Mess erstlich abgericht sein/ehe von den Ceremonie etwas kan statuir werden/Wenn das erwiesen were / das die Priuat Mess aufferhalb der Communion recht were / wie in ewigkeit nicht kan mit gutem vnd bestendigem grund erwiesen werden/hette man

hette man sich der Ceremonien leichtlich zuvertragen vnd zu vergleichen.

Der Canon, der sunst nichts denn ein leidige menschen lere ist/ vnd stückweise von vielen/ mit der zeit zusamen gesetzt/ kan auch im Abentmal oder der Eucharistien, des Herrn nicht angenommen/ oder gebraucht werden / Denn er leret vnd redet viel anders von seinem Messopffer/ denn die Schrift von dem Abentmal leret / Machtet auch von der Mess / ein opffer der versünung/ leret das die Mess ein opffer sey / pro redemptione animæ, pro spe salutis & incolumitatis, sit salus mentis & corporis. Itē, sit sacrificanti, & omnibus, pro quibus offertur, sacrificium propiciabile. Item, sit hostia immaculata, pro innumerabilibus peccatis, meis offensioibus, & negligentijs, & pro omnibus circumstantibus, pro & omnibus fidelibus uiuis ac defunctis, ut mihi & illis proficiat ad salutem æternam. Darzu bestetiget der Canon auch/ die anruffung der Heiligen / vnd vertunckelt/ ja verkeret den ganzen rechten gebrauch der Eucharistien des Herrn/ vnd setzet das Opus Operatum Missæ, an die statt Christi / vnd richt also an / einen verdamlischen vnglauben / eine ertliche rechtfertigung/ vnd erschreckliche Abgötterey / vnd kan darhalben der Canon mit guter conscienz nicht angenommen/ oder in der Eucharistien gebraucht werden/ Es kan auch nichts guts daraus gedeutet werden.

Das aber die Interim schreiber vermeinen/ solch ein deutung yber den Canon zu machen / vnd den also mit stafferten worten zu ferben/ das er solle der Schrift / vnd vnserm glauben an Ihesum Christum gleichmessig lauten/ ist verlorren arbeit/ vnd ein gepuzter betrug/ Denn die wörter des Canons, vnd der gebrauch der Opffer Messen/ die sie für die lebendigen vnd todten halten/ lügenstraffen sie/ vnd zugen/ Das sie nicht deuter / sondern verfelscher sein des Canonis, vnd anders reden / denn der Canon redet/ Es können sich auch auff solche Interpretation vnd deutung / die mit den worten

worten streitig ist/keine Conscientien, verlassen oder vertrauen/sondern bleiben stetz zweiffelhaffig / Den sie sehen / das der Text des Canonis anders redet/den die Glose der Interimmaister lautet.

Wenn man auch nicht willens were/die Gottlose lere/von Opffermessen zuerhalten/die doch kein Christen one verlust seiner Seelenseligkeit annemen kan/were vnnötig für den Canon zu streiten/Nach dem er vom H^{er}ren Christo / in seine Eucharistia nicht ist verordnet/von den Aposteln vñ ihren Jüngern nicht gebraucht/vnd folgendes von den Besten zu samen geslicht. Auch zu der Consecration, wie mans heist/nicht nötig ist/auch nicht das wort ist/dadurch das Element ein Sacrament werde/Vnd wenn man die sache recht beherzigen wolte/köndte man leichlich verstehen/Das die verfechter des Canonis ihres fürhabens/gar nichts befügt sein / vnd allein auch widder ihr eigene gewissen/ dahin arbeiten / das sie ihre Opffer Mess vnd gewinst erhalten.

So viel die Ceremonien betriefft/die in der haltung der Eucharistien, bey vns gebraucht werden / ist nicht nötig etwas anders auffzurichtē/Denn wir haben stetz in der Eucharistia behalten vnd gebraucht/die rechte/Gottes wort gemessen/vñ gute gewöhnliche gesänge/einer jzlichen zeit/die Gebett/Predige/vnd von alters her gebrauchte Kleidung/Kelch/Liechte/Altar/vñ was sunst one beschwerung der Conscientien kan behalten vnd gebraucht werden / Wir haben auch dieselbige Eucharistien des Herrn stetz/ in aller Reuerentie, mit Ceremonien, statlicher vnd ehrlicher gehalten als sunst vorhin im Bestlichen wesen/ire statlichsten Messen gehalten sein.

Vnd sein stetz der meinung gewesen/vnd sein derselbigen noch/das wir vns in alle Ceremonien, so one ergernis/aberglauben/vnd der Conscientien beschwerung können gebraucht werde/den andern Kirchen wöllen gleich halten/vñ

haltens dafür auch/Man werde vns vber das nicht weiter
 beschweren/vnd wo die Interim meister meinten / wir solten
 in der Communion die gestus Scenicos jrer Mess wider an-
 richten/Als. Hic caput inclina, Hic fac signum, hic leua, hic
 fac cruce, hic te erige, hic leua, hic repone. Hic nomina ui-
 uos, hic mortuos, hic signa te ipsum Cruce, hic inclina re-
 strictis manibus, hic osculare altare, hic tunde pectus, hic
 dorsum, hic pectus obuerte populo, hic fac tres cruce, hic
 depone corporale, hic leua hostiam, hic fac signum foris su-
 per calicem, hic intus, hic ante calicem, hic leua calicem &
 hostiam, Hic osculare patenam, Hic fac cum patena cruce
 in fronte & pectore, Hic hostiam frange, partem pone super
 patenam, fac cum ea cruce infra calicem, mitte in calicem,
 Accipe hostiam in manus, accipe calicem, ablu manus. Wo
 der Interim schreiber meinung were / Das diese Kinder vnd
 Comedien Spiel/solten wider. angenommen/vnd in der Com-
 munion Christi angericht werden / vnd das das Sacra-
 ment Spiel der Eucharistien brauch solte anzeigen/wissen wirs nicht
 zubillichen/Es seyn jrer Gottlosen Opffermessen Ceremoni-
 en, sie mügen sie behalten/vnd Gott dafür antworten/Wir
 wollen sie in der Eucharistien des Herrn nicht haben/ dieweil
 sie aus Göttlichem vñ Christlichem bedencken/abgeschafft
 vnd gar vndienstlich/vnd ein recht Tuffenspiel seind.

Kon den Gesengen vnd Festen.

DIE Horas Canonicas zu singen in der Kirchen/ist der
 Kirchendienern / die sonst mehr denn zuviel mit ihren
 ampte verhindert sein/vnmügich/vñ sonst die Horas Cano-
 nicas, durch wenig Schüler oder Pfaffen / irgent in einem
 winkel lassen singen/ist zwar nürgent nürze zu / vnd wie im
 Babstumb die Horæ Canonicæ sunst gebraucht worden sein/
 wars ein öffentlicher mißbrauch Göttlichs worts vnd na-
 mens/denn es wart dadurch niemands geleret vñ gebessert/
 sondern Gottes Wort durch jren vngereimten gesang viel
 mehr

mehr verachtet vnd verlachtet/Denn es war nichts anders/
als ein vnnütz vnnnd ledig gedöne.

Wir lassen teglich vnser Schüler zu Chor gehen / vor
mittag/vnd nach mittag zur Vesper zeit/Das sie Psalms vñ
Cantica de tempore singen/vnd Lectiones aus dem alten vñ
neuen Testament ordentlich lesen/wir lassen auch solche ges
sänge durch die Priester mit Collecten beschliessen.

So die Kirchen mit mehr vnd notdurfftigen Priestern
versorget würden/vnd die Geislichen Güter zu irem rechten
gebrauch komen solten/vnd man wolte denn mehr exercitia
aus der heiligen Schrifft/in den Kirchen zur lere vnd besse
rung anrichten/wusten wirs nicht zu widerfechten / Doch
das solche exercitia den Priestern samplich/ ordentlich vnd
schicklich zur besserung/ vnd nicht losen vntüchtigen vnnnd
trunckenen Chorschülern zuüben vnd treiben auffgelegt/vnd
ein spöttischer misbrauch Göttlichs worts wiedrumb an
gerichtet würde.

Das die fürnemlichen Feste von alters in der Kirchen an
genommen/darzu behalten werden sollen/Das gewisse zeit sey
Götts wort zu predigen vnd zu hören/vnd des Herrn Eucha
ristia zu halten / ist vns nicht zuwieder/So man aber die feier
vñ festtage/so in der ersten Kirche gewesen sein/wolle gehalten
habe/müste man auch verschaffen/das solche feiertage nach
Gottes befehl geheiliget/vnd nicht zur anruffung der Heili
gen/vnd ander Abgöttischer ehre der Heiligen/auch nicht zur
schwelgerey vnd alle sünd vñ schand misbrauche würden/
vmb welches misbrauchs willen etliche Feste notwendig
abgethan sein/Denn sie wurden nicht zur forderung Götz
licher ehr/tugent vnd Seelenseligkeit/ sondern zum Pfaffen
gewinste/Gottes namens vnehre / vnd zu allerley sünde vnd
laster gelegenheit gehalten/vnd were viel besser/das gar kei
ne oder wenig Feste gehalten würden/wenn man der feier
also wol

also wolt vorhin gebrauchen/wie sie bisher gebraucht ist im
Babstumb.

So aber ezliche heiligen Feste solten gehalten / vnd irer
zur Imitation gedacht werden/müßten ire Historien vnd Le-
genden zuvor vbersehen vñ repurgirt werden/Das ein igliche
er Prediger vnd Pfarherr von inen/was recht vnd nützlich
were/zu predigen wüßte/vnd die Sabeln vnd lügen/ die sunft
in den Büchern allenthalben / von den Heiligen geschriben
stehen/von der warheit wüßten zu vnterscheiden.

Das aber der Heiligen Feste/da zu solten gehalten wer-
den / das sie als Patronen, durch die feier geehret/vnd wir-
lich würden/ist Abgötterey vnd keins wegs anzunemen / das
von vorhin weiter bericht gethan ist.

Das die Bethwoch/Procession vnd fanen tragen / wie
gewöhnlich / wiederumb auffgerichtet vnd angenommen solte
werden/wissen wir wider zu raten noch anzunemen/Dieweil
sie vmb ires mißbrauchs willen sein abgethan/vnd daryn
die anruffung der Heiligen / vnd ire verdienste fürgestellt/
die Hölzen vnd Silbern bilde vmbgetragen/vnd öffentliche
Abgötterey getrieben wirt / vnd auch in sich nichts anders/
denn ein vnütz vñnd Heidenisch Spectakel/Pompa, vñnd
mißbrauch ist/Göttlichs worts vnd Namens.

Die gewöhnliche geseng vnd Solenniteten, so in den fe-
sten gewöhnlich gehalten sein/lassen wir so weit vnangefoch-
ten/als sie mit dem wort Gottes stimmen/der Kirchen zur
besserung nütze sein/vnd one beschwerung der gewissen/vnd
on ergernis können gehalten vnd gebraucht werden / Wir
achtens auch dafür/Man werde aus den Ceremonien nicht
notwerck vnd Artikel des glaubens machen/vnd menschen
satzungen/nicht vber Gott vnd sein wort setzen/vnd die Ge-
wissen damit beschweren.

Von den

Von den Bilden vnd Gemelten.

Der Bilder vnd gemelter halben/wollen wir nicht streiten / wir sagen aber / das lügenbilde vnd Gemelte/so wenig in der Kirchen zu dulden sein/als falsche Lehre vnd Lügenbücher / vnd das kein Bilde oder gemelte/in der Kirchen sein solle / es erinnert denn die Leute / guter warschafftiger Historien/ vnd beständiger warhafftiger Lere.

Wir sagen vnd Lehren auch / das die Bilbe/den Gottes ehr wirt zugelegt/die besucht / angebetet/ vnd dafür Abgötterey getrieben wirt/aus Gottes befehl vnd gebot/sollen vnd müssen aus der Kirchen / Clausen vnd Cappellen weg gethan werden.

Wir sagen auch/Das es ergerlich vnd vnrecht ist / das man auff die Bilbe vnd Gemelte / in der Kirchen so grosse vnkost wendet/vñ die Heiligen anders/denn ire Historien zeugen/mit Gilden stücken/bliandt / frembden / vbermehsigen hoffertigen/ja auch leichtfertigen habit/vnd also malet/ als weren sie Könige vnd Fürsten/vnd zu hoffe in Frauen zim mer gewesen / Was aus solchen Bilden vnd Gemelten/für besserung/in der Kirchen kumpt/ist leichtlich zuwersehen/Es haben auch lange jar her / alle Gottes verstendige leute/hir vber geklaget / vnd were wol zeit / Das ein mal ein nützlich einsehen hievon geschehe/vnd dem sein mafs gegeben würde/ Das solche betöstigung/auff nütziger vnd nötiger dinge in der Kirchen/als zu erhaltung der ministeria vnd Studia/vñ vnterhaltung der armen notdurfftigen gewendet würde.

Das on allen aberglauben/vñ Abgöttische heiligen ehre/ die nützen vnd zur lere dienstliche Bilbe/allein zu erinnerung in der Kirchen behalten werden/fechten wir nicht an / Wir verdammen nicht die Bilder vnd gemelte an sich / Sondern den mißbrauch der selbigen/vnd die ergernis / so da bey ist/

vnd raten/das die Bilde ordentlicher weise auffgehoben/vñ
die ergernis müge verhütet werden.

Von Fasten/vnterscheid der Speise vnd bene-
deihung der Creaturen Gottes.

Das Fasten / vnd enthaltung der Speis/dadurch das
Fleisch gezemet / geasteiet/ gedemüthigt / vnd dem geist
vnterthenig gemacht wirt/ nicht stehe im vnterscheid
der speise/das den menschen nicht verunreiniget was in den
mund ingehet/Das dem reinen alles rein sey / Vnd die eine
speis so gutt vnd rein sey/Als die ander/vnd das mit dem vnt-
terscheid der Speise/die Conscientien nicht sollen beschwert
werden/lassen wir also / vnd anders nicht recht sein.

Das nach gelegenheit/ die alte gewonheit/an vnter-
schiedlichen tagen/ Fleisch odder Vifch zu essen/zu gemeinen
Politischen nutz/solte wiederumb auff zurichten müge sein/
Lassen wir auff die Oberkeit beruhen/Der der Marcke/ vnd
was zu guter politie gehört/befohlen ist / Die bey sich auch
wol wirt ermessen/was sie disfalls thun kan oder sol/doch
nemen wir diese politische satzung nicht anders/denn Ciui-
ter an/Damit niemandts vber sein vermügen/ solle beschwert
sein/Damit auch niemandts Conscientie sol gefangen vnd
verstrickt werden.

Das ein igliche Creatur Gottes an sich gut sey/vnd ihren
gebrauch/dazu sie Got geschaffen hat/stets habe vñ behalte
te/ vñ so sie vber den natürlichen gebrauch/etwas wircke vñ
krafft hat/GOTTes sunderlich werck vñ Mirakel sey/der in
vnd durch seine Creaturen/alles was ihm wolgefallet/ anfa-
richten kan/vnd nicht der Creatur krafft odder macht/son-
dern Gott sey zu zuschreiben/ Lassen wir auff sich beruhen.
Das aber die Creatur vber ihre natürliche krafft/durchs se-
gen mehr macht solte kriegen/vnd durch segnung solte zu dem
beruhen

beritet werden/darzu sie nicht geschaffen ist von Gott / kan aus d r schrift nicht beweiset werden.

Das alle Gottes Creaturen / die wir im glauben / mit dancksagung gebrauchen/durch Gottes wort/vnd das Gebet vns heilig / vnd nütz sein / widerfechten wir nicht/Vnd dieweil der böse Geist / vnd der menschen bosheit/Gottes Creatur vergiffen/vnd schedlich machen kan/vnd der mensch auch zu seines selbst verderb/sündlich brauchen kan/leren wir das nach der lehr S. Pauli / ein iglicher Christen/alle Gottes Creatur/dorch das wort Gottes vnd Gebet geheiligt/ mit dancksagung solle gebrauchen vnd genießten im glauben / nicht zweiffelende/sondern sie sey im heilsam vnd gut. 1. Cor. 4.

Das aber zu sonderlichen zeiten im Jare/ etlicher Creaturen beschwerung/als Saltz/Liechte/Palmen/Fewr/Wasser/Pilgrünstebe/Schindlen/Fladen/Eyer/vnd der gleichen / so mit grossen aberglauben/ vnd Gottes namens vnd worts mißbrauch geschihet/solte gut/nütze vnd Gott wolgefällig sein / ist nicht zu beweisen / wir wissen auch solcher aberglauben vnd mißbrauch nicht wider anzurichten.

Aus den Agenden vnd gemeinem gebrauch/ist es auch vnlengbar war / Das nichts denn Abgötterey vnd zauberey mit den Creaturen beschwerung getrieben/vnd das eben das mit/der name Gottes greulich mißbraucht/vnd erschreckliche abgötterey angericht werde/als das man Gottes Geist vnd seine krafft vñ macht/mit beschwerung in die Creatur zu bringen/sich vnterfehlet/vñ die damit wil zu richten/Das man Teuffel vnd alle böse damit solle vertreiben/Welchs nicht anders ist/ denn Gott seinen Zorn verwerffen/vnd an seine stadt elende Todte creaturen setzen/sein wort vnd namen mißbrauchen/vñ die welt mit Abgötterey erfüllen/Den glauben vnd vnser zueversicht/zu Gott vnd seinem Son / von im auff nichtige vnd vergenckliche dinge abwenden / vnd aller laute seligkeit/die sich solcher beschworen Creaturen / gegen den Teuffel

den Teuffel trösten/verhuten/vnd durch vn glauben in ab
grundt der hellen führen/Dieser sünde/Abgötterey vñ verdam
nis/machen sich all die jennigen teilhaftig / die solche der
Creatur beschwerung/vnd vermeinten benedeiung erhalten/
eintraumen vnd annemen.

Von der Priester Ehe/vnd der Communion
beides teils des Sacraments.

Das die Priester vnd Clerici,die durch GOTTes gnade/
mit keuscheit begabet sein / vnd on Weib sein können/
weniger verhindert werden/vnd der Kirchen empter
mit weniger verhindertnis bestellen vnd verwalten können/
Vñ das auch des heilige Apostoli radt sey/das die one Weib
bliben/die durch Gottes gnade/ mit guten gewissen in keus
cheit vnd reinigkeit sich können erhalten/ bekennen wir für re
cht/wolte Gott das viel die gabe hetten.

Das aber besser solle sein/das die Clerici brenneten vnd
in stetlicher vnkeuscher anreizung lebten/Als das sie freient/
vnd das es besser sey/das sie in ehebruch vnd Hurerey leben/
als das sie ehelich werden/vnd ire eigene ehelich Weib haben/
ist nicht war/Denn Hurereyeger vnd Ehebrecher/was stand
des vnd wesens die sein/wirt GOTT richten / vnd sie werden
Gottes Reich nicht erben.

Das auch die brennenden/vnkeuschen/vnreinen vnd hur
rischen Clerici die Kirchen empter besser verwalten vñ bestel
len solten können/als Gotfürchtige vnd frome eheliche Prie
ster/das beweiset das werck selbst viel anders/Das der Ehe
stand von dem Herrn Christo vnd seinen Aposteln/den Prie
stern solte verboten sein/vnd das Vabst oder Concilia den Prie
stern zu Hurerey/ehebruch vñ andern vnsaglichen
sünden vnd schanden/den Clericis vrsach zugeben macht ha
ben solten/kan aus keiner Schrifft beweiset werden /sondern
das der Ehestand ernstlich sey gebotten/allen die mit keuscheit
ait nicht sein begabt/zeugt Gottes wort.

Es macht

Es macht sich auch der aller sünde vnd schande teil
hafftig/die von den ehelosen Clericis getrieben vñ begangen
wird / der jnen die freyheit des Ehestands benimpt/Welche
vnsrer **ZERRE** Gott/als ein gemein remedium gegebē hat/
allen menschen/in allen stenden/zurerey vnd vnzucht zuuer
maiden/vnd darumb geziemet keinem Christen/in der geistli-
chen oder Cleriken, vnreine Ehelos wesen zu willigen.

Das die disputation von der Priester vñ Cleriken Ehe/
bys auff eines freien Christlichen gemeinen Concilij erörte-
rung solle beruhen/ist zwar ein vnbedechtiger handel / Denn
er wird vielen zu grossen sünden vrsach geben/es ist auch vn-
götelich / dem Concilio in seine handt vnd gewalt geben/
Gottes ordnung vnd beuehl/Darnach sich doch ein jeder
richten vnd halten sol/Vnd sterbliche menschen vber Gott
vnd sein wort setzen/ist öffentlich Gottes lesterung.

Die Commonion beider teils des Sacraments /ist des
Herrn Christi beständige/vñ ewige ordnung/ vnd vns teils
des Sacraments allein brauchē/ist der ordnung Christi zu
wieder / vñ ist vnrecht/vnd kan von keinen trewen vnd Got-
seligen Seelsorgern vngestrafet bleiben/Es kan hyrin auch
kein Concilium sich vber den Herrn Christū setzen/vñ was
er geordnet/vnd mit seinem tode bestetiget/ vnd nach seiner
zimelfart in die ganze welt angericht/vnd bis auff seine
widerkunfft/also zuhalten befohlen hat/ vñ die Christens
hat gehorsamlich gebraucht hat.

Das in der Eucharistien, vnter einem teil des Sacra-
ments zugleich Christus Leib vnd Blut sey/vnd der Christ-
lichen Gemein verreichet werde/ist aus der Papistē Kopff
gerede/wieder Gottes wort/Es ist auch nicht zu beweisen/
denn die natürliche Concomitantia, hat in geistlichen vber
natürlichen/vñ Sacramentlichen sachen kein statt /Es ist
auch diese opinion dem wort Christi zu wieder/ der vnter
schiedlich sagt/Das das Brot sein Leib/vnd der Wein sein
Blut sey/Causa efficiens Sacramenti ist/des Herrn Christi
ordnung

ordnung vnd wort/one seinen befehl / ordnung vnd wort/
kan das Brot nicht der Leib/vnd der Wein nicht das Blut
sein/dieweil nun des Herrn Wort vnd ordnung/ causa effi-
ciens ist des Sacraments/vnd das Brot sein Leib/vnd der
Wein sein Blut / eben Darumb sey / das es der Herr vnter-
schiedlich/also geordnet hat/Daa das Brot sein Leib /vnd
der Wein sein Blut sey/vnd setzet des ganzen Sacraments
zwey stück/als Brot vnd Wein/vnd nicht allein Brot/Er
sagt auch nicht/das Brot ist mein Leib vñ Blut/Sondern
das brot ist mein Leib/vñ der Wein mein Blut/ Vnd ist je
wieder Gottes wort geredet/Das vnter dem Brot / in der
Eucharistia/beide der Leib vnd das Blut Christi verreichet
werde/Es wirt auch der Herr Christus mit dieser opinio-
n lügen gestraffet/vnd für einen vnbedechlichen vnd vnuer-
stendigen angegebe/Als der das Sacrament in zwey stücke
zu reichen befihlt/das in einē gegeben wirt/Dieweil im brot
in der Eucharistia/der Herr Christus ganz / mit Leib vnd
Blut sein sol/nach der Papisten meinung/so wer es im auch
je genug/Das sie den Wein in irer Opffermess nachlieffen/
vnd den Herrn Christum allein/im Brot dem Vater opffer-
ten/Denn es ist eines so viel allein/als sonst beide zusammen/so
ist je am Brot genug/Können sie aber das nicht für sich/
in irem vermeinten opffer für recht vnd war halten vñ glau-
ben/warumb wollen sie denn / das wir in der Eucharistien
des Herrn/inen glauben sollen / Wir bleiben bey des Herrn
Christi wort/vnd lassen sie mit irem klügeln/blaben / grüne-
den vnsern glauben auff des Herrn wort/vñ nicht auff ma-
schen gutdüncken/lassen sie mit irer weisheit hinflattern.
Das das Sacrament des Leibs vnd Bluts Ihesu Chri-
sti/mit aller referentie, in ehren zu halten/vnd zugebrauchen
sey / ist vngeweiffelt war / Das aber das Sacrament in
Monstranz gesetzt/oder vmbher in der Procellsiō getragen
anzubeten sey/ist one Gottes wort/vnd der Schrifft Exem-
pel geredet/vnd kan der Kirchen für keine gewisse lehr vnd
ein

einem glaubens Artikel auffgelegt werden/ Das Gott auffser
halb den Herrn Christum/ in einer Creatur solle vnd müge
angebetet werden/ ist nicht zubeweisen/ vnd dieweil Gott an-
beten in seinen Creaturn/ Abgötterey ist/ vnd zu viel malen ge-
straffet/ wissen wir in die anbettung der hingefetzten vnd ver-
warren Hostien/ nicht zu willigen.

Gott den Herrn muss man allein anbeten/ Deut. vj. Deut. 6.
Matth. iij. Die Sacrament sind Gottes heilige werck vnd
ordnung/ Aber nicht Gott/ Darumb müssen sie als Got nicht
angebetet werden/ sondern in aller reuerentz vnd ehr/ dar-
zu sie Gott gegeben hat/ gehalten vñ gebrauchet werden/ vñ
diese lehre ist gewis/ Syrin kan ein jeder sein gewissen on sün-
de verwaren / Das kan aber nicht geschehen/ in der gefehr-
lichen lehre von anbetung des Sacraments/ Der Herr hat
das Sacrament seines Leibs/ nicht befohlen zuverwaren/
hinzusetzen/ anzubeten/ vnd umbher zutragen/ sondern zuges-
messen/ Wie auch Orig. in leui. Ho. 5. ca. 7. bezeuget/ Vnd
ober diesen befehl des Herrn / gehört keinem menschen zu Matth. 4.
schreiten/ er wolle denn Gottes widersacher / vnd ein wie-
derchrist sein.

Es ist auch nicht zubeweisen/ das die hostia / die zum
anbeten in der Monstrantz wirt hyngesetz / vnd mit grosser
vñ statlicher Pompa. umbher getragen/ der Leib Christi sey/
denn die Sacrament auffserhalb Gottes ordnung/ vnd iren
von Gott befohlen rechten gebrauch / sind nicht Sacra-
ment/ sondern allein Element/ Die Waffertauff ist kein Sa-
crament/ sie werde denn nach des Herrn befehl vñ wort ge-
brauchet/ Wie kan denn das Brot ein Sacrament sein/ das
aufferhalb des Abentmals / wieder den befehl / wort/ vnd
willen Christi/ zum Spectakel hingefetzt/ angebetet/ vñ umb-
getragen wirt/ Vñ dieweil da wieder efficiens/ noch forma-
lis/ noch finalis causa ist des Sacraments / werden die In-
terim schreiber mit bestendiger warheit / nicht können be-
weisen/ Das Brot auffserhalb der Eucharistien rechten ge-
brauch

173
branch vnd ordnung Christi/sein Leib sey / Vnd so sie das
nicht beweisen/mus vnd kan ihrer Hostien hinsetzung/ vnd
anbetung nichts anders sein/ denn verdamliche Abgötterey/
Denn es würde Brodt / für den Son Gottes Ihesum
Christum angebetet. Es ist noch nicht erweisen/Das die
Sacrament für sich anzubeten sein/Viel weniger ist bewei
set/Das ein Element vnd Creatur Gottes / aussershalb des
rechten Sacramentlichen gebrauchs sol angebetet werden/
Ja es ist vnleugbar/das solche anbetung Heidnische Ab
götterey sey.

Es were zwar den Interim schreibern nicht not gewest/
wieder ire eigene Conscientie, von der hinsetzung vnd anbe
tung der Hostien zu schreiben/vnd den vnnötigen vnd vnnu
tzen zancz zu erregen / Diese Controuersie were schon ver
tragen/so man sich nach des Herrn Christi befehl hielte/der
befohlen hat/das man sein Leib essen/vnd sein Bludt trin
cken sol/vnd nicht befohlen/das es zum Spectakel sey byn
zufetzen/vnd vmbher zutragen / Dis ist des Herrn Christi/
Gottes Son befehl/der dem folgt/kan nicht fehlen/irren ob
der sündigen/Wie angemen es aber dem Herrn ist/von sei
nem wort abtreten/vnd Gott anders ehren vnd dienen/als
er gelert vnd befohlen hat. Ist von Gott mit vielen erschreck
lichen exempeln beweisert. Er wirts den Papisten vnd Inter
im meistern auch nicht schencken/sie meinens so gut odder
böse/als sie inmer können.

Das am ende des Buchs geschriben wirt/Das die wir
meinten Geislichen / zu aller dieser irigen zerrüttung/vnd
eingerissen ergernis ursach gegeben haben / vnd das sie einer
guten starcken Reformatio,nicht allein am bösen leben/son
dern auch in irer falschen vnd verfürischen lehr/ von nöden
hätten/ist mehr als war/Wolte Gott / es kündte zu solcher
Reformatio komen/Wir küntens nicht allein ladē/sondern
wolten auch willig/eine gute Christliche Reformatio gerne
für vns annemen / vnd mit allem flass helffen befürdern/
Die

Die Interim Schreiber aber richten ihre schrifft vnd Radt
 schlege nicht dahin/sondern schmücken/staffiren/vnd ferbe
 der Papisten irthumb/misshreuche/vnd abgötterey/vnzüch
 tige leben/vnde alle Gottlose wesen/vnd verunglimpfen die
 unschuldigen/die die warheit Gottes haben/vnd in Gottes
 fürcht der folgen/Was ist das anders/denn das sie die
 Geistlichen in ihrem Gottlosen wesen wollen erhalten/vnd
 die unschuldigen/die mit den vermeinten Geistlichen/nicht
 wollen Gottlos werden/verdrücken/Sie werden aber den
 Herren zum Richter haben/vnd jren wol verdienten lohn
 empfangen. Der Almechtige Gott wolle seine warheit vnd
 lehre erhalten/vnd seine arme verlassene vnd vordruckte
 Kirche/in rechter erkenntnis/vnd bekentnis des Herrn Chris
 ti/vnd seines heiligen Euangelij/gnediglich stercken vnd
 erhalten/vmb seines lieben eingebornen Söns willen/vnd
 seine gleybigen bewaten/das sie wieder vmb ehr/gut/vnd
 seine gleybigen bewaten/das sie wieder vmb ehr/gut/vnd
 bis ende leben/sich von erkantter warheit abwenden oder
 abziehen lassen/sondern bestendig/bis ins ende verharren/
 vnd selig werden/durch Ihesum Christum vnsern Herrn/
 Amen.

Jeremias. Cap. ij.

Solt sich doch der Himmelfür den entsetzen/erschrecken
 vnd erbeben/spricht der Herr/denn mein Volck thut eine
 zweifache sünde/Mich/die lebendigen quelle vorlassen sie/
 vnd machen ihnen schöne Brunnen/Die doch elende Brun
 nen sind/denn sie geben kein wasser.

Zweifache
 sünde/das
 ist/die vort
 ge sünde/vn
 dieser neue
 Interim
 sche abfall.

Dem Herrn vnserm Gott vnd Vater in IHSU
 CHRISTO/sey lob/Ehr vnd
 preiss in ewigkeit.

Schöne
 Brunnen/
 das gleissen
 de Interim.

Ein Kurtz Register /

Der punct / so im Interim falsch /
 streitig / ergerlich vnd hinderlistig gestellet / Vnd
 wie dieselbigen inn vnser Bekenntnis vnnnd erkla-
 rung / seint angezeigt vnd wieder lecht.

Von dem Menschen für dem falle.	Folio.	f.
Von dem menschen nach dem falle.	Folio.	ij.
Von der Erlösung durch Christum.	Folio.	ij.
Von der Rechtfertigung.	Folio.	vij.
Von der weise der Rechtfertigung.	Folio.	ix.
Von der Liebe vnd guten Wercken.	Folio.	xv.
Vom vertrauen der vergebung der sünden.	Folio.	xv.
Von der Kirchen.	Folio.	xxij.
Von den zeichen der waren Kirchen.	Folio.	xxij.
Von der gewalt der Kirchen.	Folio.	xxvij.
Von den Dienern der Kirchen.	Folio.	xxvij.
Vom Obersten Bischoff.	Folio.	xxvij.
Von Sacramenten.	Folio.	xxvij.
Von der Tauff / Firmung.	Folio.	xxvij.
Von dem Sacrament der Buße.	Folio.	xxvij.
Von der Beicht.	Folio.	xlj.
Von der Gemüchung.	Folio.	xlj.
Vom Sacrament bes Altars.	Folio.	xlj.
Von der Transubstantiation.	Folio.	xlviij.
Von der Oelung.	Folio.	l.
Von der Priester weihung.	Folio.	liij.
Vom Sacrament der Ehe.	Folio.	lv.
Vom Opffer der Mess.	Folio.	lxxij.
Von der gedechtnis der Heiligen.	Folio.	Don de

Register.

	Folio.
Von der gedechtnis der verstorben.	Folio. lxxxix.
Von der Communion.	Folio. xcvi.
Von den Ceremonien.	Folio. xcviij.
Von der Ceremonia der Tauff.	Folio. xcix.
Von der Ceremonia der Mess.	Folio. c.
Von den Gesengen vnd Festen.	Folio. cij.
Von den Bilden vnd Gemelten.	Folio. ciij.
Von Fasten/unterscheid der Speise/vnd benedehung der Creatur Gottes.	Folio. ciij.
Von der Priester Ehe/vñ der Communion beides teils des Sacraments.	Folio. ciij.

Bedruckt zu Magdeburgk. bey
Christian Rödinger.

